

Die Unterschiede zwischen dem
Bosnischen/Bosniakischen,
Kroatischen und Serbischen
(FWF-Projekt P19158-G03
2006–2010)

Konzeption
Aktivitäten
Ergebnisse

Unter der Leitung von
Branko Tošović

Institut für Slawistik
der Karl-Franzens-Universität Graz

Graz, 2010



Herausgeber

O. Univ.-Prof. Dr. Branko Tošović | branko.tosovic@uni-graz.at
Institut für Slawistik | http://www-
der Karl-Franzens-Universität | gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/
Graz Merangasse 70
A-8010 Graz

Satz und sprachliche Korrektur

Arno Wonisch

Verlag

Institut für Slawistik der
Karl-Franzens-Universität Graz
Merangasse 70
8010 Graz

Österreich/Austria

Tel.: ++43 316/380 25 22

Druck

Beogradska knjiga

Miloša Pocerca 5

11000 Belgrad

klub@Beogradskaknjiga.co.rs

Tel. +381 11 3629-490

<http://www.Beogradskaknjiga.co.rs/>

Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen (FWF-Projekt P19158-G03 2006–2010). Konzeption, Aktivitäten, Ergebnisse. Unter der Leitung von Branko Tošović. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz – Beogradska knjiga, 2010. 286 S.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the Internet at <http://dnb.ddb.de>

ISBN 978-3-9503053-1-9

© Branko Tošović, Graz 2010

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vorwort	7
1. Projektteam	9
2. Konzeption	15
3. Tagungen	49
E r s t e s Symposium (12.–14.4.2007)	51
Z w e i t e s Symposium (27.–29.3.2008)	58
D r i t t e s Symposium (16.–18.4.2009)	65
4. Publikationen	71
A) Monographien	
Korrelative Grammatik des B/K/S: Phonetik – Phonologie – Prosodie	73
B) Sammelbände aus den e r s t e n P h a s e (2006–2009)	
1. Sammelband 2008a (Allgemeines, Phonetik, Phonologie, Prosodie, Orthographie)	77
2. Sammelband 2008b (Lexik, Wortbildung, Phraseologie)	85
3. Sammelband 2009 (Grammatik)	90
C) Sammelbände aus d e r l e t z t e n P h a s e (2010)	
1. Die bosniakische Sichtweise	94
2. Die kroatische Sichtweise 1/2	103
3. Die serbische Sichtweise 1/3 und 2/3	112
D) Sonderdruck: Das Gralis-Korpus	135
E) Publikationen des Grazer Projektteams und von Studierenden	137
F) Medien	151
G) Publikationen in Druck oder in Vorbereitung	153
5. Outgoing	155
6. Imcoming	173
7. Das Gralis-Korpus	181
8. Online-Programme	199
9. Verbindung des Projektes mit der Lehre	245
a) Forschungsorientierte Lehrveranstaltungen	247
b) Forschungsthemen in Lehrveranstaltungen	259
10. Umsetzung der Schwerpunkte der Universität, Fakultät und des Institutes	259
11. Innovationen	263
12. Kooperationen	267
13. Verwendung der Förderungsmittel	271
14. Bibliographie	275
15. Synthese	279

Vorwort

Die hier vorliegende Broschüre präsentiert die Konzeption, die Aktivitäten und die Ergebnisse des internationalen Forschungsprojektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (FWF-Projekt P19158-G03), das von 2006 bis 2010 in Graz durchgeführt wurde. Am Anfang ergeht eine Vorstellung des Projektteams, das aus zwei Personengruppen besteht: dem Grazer Team und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in anderen Städten und Staaten. Sodann folgt die Konzeption des Projektes, wobei die Ziele, eine Projektbeschreibung und die Forschungsphasen dargestellt werden. Eines der größten Segmente umfasst die Publikationen (1. Monographien, 2. Sammelbände, 3. Sonderdrucke, 4. Aufsätze, 5. Medien, 6. Dissertationen, Diplom- und Seminararbeiten und 7. Publikationen in Vorbereitung). Ein Kapitel ist dem Gralis-Korpus und den anderen Online-Programmen (Akzentarium, Anketarium, Lexikarium, MorphoGenetator, Präskriptarium u. a.) gewidmet. Es folgen Angaben zur Einbindung des Projektes in die Lehre, woraufhin die Umsetzung der Universitäts-, Fakultäts- und Institutsschwerpunkte beschrieben wird. Die beiden abschließenden Kapiteln behandeln zum einen die Umsetzung der Gutachternvorschläge der letzten Evaluation und zum anderen die Verwendung der zur Verfügung gestellten Förderungsmitteln. Am Ende der Publikation befinden sich die Bibliographie und eine Synthese zum Projekt.

Die abgedruckten Materialien entstammen zu einem großen Teil den erschienenen Publikationen, die im Rahmen des Projektes zwischen 2006 und 2010 veröffentlicht wurden (s. Bibliographie).

Für die große Unterstützung bei der Zusammenstellung dieser Broschüre möchte ich mich herzlich bei Herrn Arno Wonisch, der auch die übrigen Projektaktivitäten koordinierte, bedanken.

Graz, im November 2010

1. Projektteam

1. Internes (Grazer) Projektteam



Leitung
Branko Tošović



Koordinierung
Arno Wonisch



Programmentwicklung
Olga Lehner



Korpus-Management
Hubert Stigler

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Sandra Forić
(von 2006 bis 2010)



Daniel Dugina
(von 2007 bis 2010)



Maja Midžić
(von 2006 bis 2010)



Alexander Just
(von 2006 bis 2007)



Robert Thomann
(von 2007 bis 2009)
Gralis-Anketarium



Boris Tošović
(von 2006 bis 2007)
Technische Unterstützung

Schnittstellenprogrammierung des Gralis-Korpus, Korpus-Design
(Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften)

Dieter Schicker
(von 2006 bis 2008)

Gunter Vasold
(von 2008 bis 2010)

Martina Semlak
(von 2008 bis 2010)



BKS-Voice

Alexander Friedl (von 2008 bis 2010)

Valolisierung des Gralis Speech-Korpus

Dragomir Kozomara (von 2008 bis 2010)

Gralis-Rezensarium

Stefan Kofler (von 2007 bis 2008)

Korpus-Design

Eva Horvath (2009)

Gralis Server Management

Kurt Tiefenbacher (von 2006 bis 2007)

2. Korpusberatung

Name und Vornahme	Stadt	Jahr
Vera Aleksić	München	ab 2006
Igor' Chejdorov	Minsk	2006–2007
Damir Ćavar	Zadar	2006
Dmitrij Dobrovol'skij	Moskau	2006
Tomaž Erjavec	Ljubljana	ab 2006
Denis Helić	Graz	2006
Bernhard Kettemann	Graz	2006
Gernot Kubin	Graz	ab 2006
Siegfried Kunzmann	München	2006

Cvetana Krstev	Belgrad	2006–2007
Sanda Martinčić-Ipšić	Rijeka	2006–2007
Rudolf Muhr	Graz	ab 2007
Ivan Obradović	Belgrad	2006–2007
Stefan Petrik	Graz	ab 2007
Tea Pršir	Genf	ab 2007
Svetlana Savčuk	Moskau	ab 2007
Stefan Schneider	Graz	2006
Milan Sečujski	Novi Sad	ab 2007
Ranka Stanković	Belgrad	2006–2007
Danko Šipka	Chandler (Arizona)	ab 2006
Marko Tadić	Zagreb	2006
Kurt Tiefenbacher	Gratkorn	2006–2007
Miloš Utvić	Belgrad	ab 2006
Duško Vitas	Belgrad	ab 2006
Jana Zemljarič-Miklavčič	Ljubljana	2006

2. Konzeption

Ziele

Das Ziel des Projektes bestand darin, auf Basis repräsentativen Materials und in einer tief gehenden wissenschaftlichen Analyse die systemimmanenten phonetisch-phonologischen, orthographischen, orthoepischen, lexikalischen, idiomatischen, morphologischen und syntaktischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen (B, K, S) zu eruieren und zu erklären.

Die Arbeit am Projekt erfolgte in fünf Forschungslinien. Im Rahmen der ersten Linie wurde Material für das Parallelkorpus des B, K, S zusammengetragen (Gralis-Korpus), das die gesamte funktionell-stilistische Varietät genannter Sprachen repräsentiert. Die zweite Linie stand mit der ersten in direktem Zusammenhang und hatte die Anlegung einer lexikalischen und grammatikalischen Datenbank zum Ziel, auf deren Grundlage ein korrelatives Wörterbuch und eine korrelative Grammatik ausgearbeitet werden. Die dritte Linie bildete die Mitarbeit von 58 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 14 Staaten (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Serbien, Slowenien, Ukraine, USA und Weißrussland), wobei jährlich bestimmte thematische Einheiten individuell bearbeitet wurden: im ersten Jahr (a) die allgemeinen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Differenzierung des B, K, S und (b) die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen diesen Sprachen; im zweiten Jahr die lexikalischen, idiomatischen und derivativen Unterschiede zwischen dem B, K, S und im dritten Jahr die grammatikalischen Unterschiede. Die Ergebnisse der Forschungen dieser dritten Projektlinie wurden auf jährlich in Graz abgehaltenen dreitägigen Symposien erörtert und in einer Publikationen im Rahmen der Reihe „Slawische Sprachkorrelationen“ des LIT Verlages in Münster herausgegeben. Die vierte Forschungslinie hatte die Ausarbeitung eines Spracherkennungsprogramms mit der Bezeichnung „BKS-Voice“ zum Ziel. Die fünfte Forschungslinie bildete schließlich die Projektmitarbeit von Studierenden (im Sinne einer Karriereentwicklung), denen die Behandlung einzelner Themen in Form von Diplomarbeiten und Dissertationen, eine Mitarbeit am Korpus, an der Datenbank, den Publikationen und den jährlichen Symposien zukam.

Im Verlaufe des vierten Jahres erfolgten nach Abschluss des dreijährigen Projektes einige Publikationen: vier nationale Monographien in den Staaten, in denen B, K, S gesprochen wird (Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien): 1) Die bosniakische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen (Sarajevo), 2) Die kroatische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen/Bosniakischen

(Zagreb) und 3) Die serbische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Beograd; zwei Bände).

Auf Grund der Tatsache, dass am Projekt zahlreiche Mitarbeitende aus verschiedenen Instituten, Fakultäten, Universitäten und Staaten beteiligt waren, stellte es eine Form einer a) internationalen Zusammenarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 14 Staaten, b) österreichischen interuniversitären Kooperation (Graz, Innsbruck) und c) institutsübergreifenden Zusammenarbeit (im Rahmen der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz: Institut für Slawistik, Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften, Institut für Romanistik) dar.

Projektbeschreibung¹

Ausgangslage und Hintergründe

Die Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch (in weiterer Folge u. a.: B, K, S, B/K/S und BKS- als Substantiv oder Adjektiv in allen grammatischen Formen) zählen zur Gruppe der südslawischen Sprachen, fußen auf einer gemeinsamen dialektalen Grundlage, dem Neuštokavischen², aus dem sich die Standardsprache verschiedener Nationen (Bosniaken bzw. bosnische Muslime, Montenegriner, Kroaten und Serben mit einer Gesamtzahl von etwa 17 Millionen Sprechenden)³ ableitet und bilden die offiziellen Sprachen der im Verlaufe der letzten 15 Jahre neu entstandenen Staaten Bosnien und

¹ Bei diesem Text handelt es sich um den am 31.1.2006 an den FWF abgesandten Projektantrag.

² Dialekte des Neuštokavischen umfassen den größten Teil Bosnien und Herzegowinas, Kroatiens und das gesamte Staatsgebiet Serbiens und Montenegros.

³ Bei den Bosniaken handelt es sich um ein südslawisches Volk islamischer Konfession, das rund vier Millionen Angehörige zählt. Lange Zeit wurden die Angehörigen dieses Volkes bosnische Muslime oder, noch weiter verkürzt, Muslime genannt (definierte dieser Name doch gleichzeitig Volksgruppe und Religion, wobei sich eine diesbezügliche Unterscheidung orthografisch manifestierte: Ein Angehöriger der Volksgruppe wurde mit großem **M** – *Musliman* geschrieben, wogegen auf einen Angehörigen des Islam mit kleinem **m** – *musliman* verwiesen wurde). Die Mehrheit der Bosniaken lebt auf dem Staatsgebiet Bosnien und Herzegowinas, ein kleinerer Teil in Kroatien, Serbien und Montenegro (vor allem auf dem Gebiet des Sandžak in Serbien) wie auch in anderen Staaten. Neben der Bezeichnung Bosniake trifft man auch auf den Begriff *Bosaniac* (Bosnier), der die Staatszugehörigkeit zu Bosnien und Herzegowina zum Ausdruck bringt. Eine derzeit erörterte Frage besteht darin, ob die Montenegriner ein eigenes oder einen Teil des serbischen Volkes darstellen, wobei die Montenegriner in dieser Frage unterschiedliche Positionen vertreten. Ein Teil bezeichnet sich als Serben, ein anderer als Montenegriner, was sich auch in den Ergebnissen der im Jahre 2003 in Montenegro durchgeführten Volkszählung widerspiegelt, bei der sich von den insgesamt 651.000 Bewohnern dieser Republik 267.669 Personen (43,16%) als Montenegriner und 198.414 Personen (31,99%) als Serben definierten. Die Mehrzahl der Kroaten lebt in Kroatien (4,030.000), ein kleinerer Teil auf dem Gebiet Bosnien und Herzegowinas (600.000) und Serbien und Montenegros (135.000). In Österreich gibt es die autochthone Minderheit der Burgenländischen Kroaten, deren Angehörige überwiegend auf dem Gebiet des Bundeslandes Burgenland siedeln. Die zahlenmäßig stärkste Gruppe unter den Völkern des ehemaligen Jugoslawien bilden die Serben, die im Jahre 2001 11,000.000 Personen zählten (davon 6,134.470 in Serbien und Montenegro, 1,453.930 in Bosnien und Herzegowina und 201.631 in Kroatien). Die in Fußnote 2 und Fußnote 3 angeführten Angaben entstammen unterschiedlichen Quellen.

Herzegowina, Kroatien sowie der Staatengemeinschaft Serbien und Montenegro.⁴

Serben, Montenegriner, Kroaten und Bosniaken verwenden zwei Alphabete – das lateinische und das kyrillische, wobei bei den Kroaten und Bosniaken ausschließlich das lateinische im Gebrauch steht, bei den Serben hingegen eine Dualität anzutreffen ist, im Rahmen derer das kyrillische Alphabet als primäre serbische Schrift den Vorzug genießt. Daneben bestehen im B, K, S drei Aussprachevarianten, ekavisch, ijekavisch und ikavisch, die sich vom Reflex des altkirchenslawischen Lautes „jat“ (ě) herleiten.

Bis zum Jahre 1990 lautete die offizielle Bezeichnung der eigenen Sprache in den Staaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien und Montenegro Serbokroatisch bzw. Kroatoserbisch.⁵ Die Gründung der Staaten Kroatien, Bosnien und Herzegowina und Serbien und Montenegro zu Beginn der 1990er Jahre rief eine neue gesellschaftspolitische Situation hervor, die auch Änderungen auf sprachlicher Ebene nach sich zog. Kroatien erklärte offiziell das *Kroatische* zur Staatssprache, und die Bundesrepublik Jugoslawien – das heutige Serbien und Montenegro – benannte ihre Sprache *Serbisch* (mit der optionalen Verwendung des *Serbokroatischen* in bestimmten Situationen).⁶ In

⁴ Der Staat Bosnien und Herzegowina zählte im Jahre 2005 4,025.476 Einwohner, von denen 1,700.000 bosnisch/bosniakisch als ihre Umgangssprache angaben; die Zahl der Sprechenden dieser Sprache betrug in Serbien und Montenegro rund 245.000 Personen. Kroatien zählte 2004 4,400.000 Einwohner, von denen sich 3,977.171 (89,63%) als Kroaten, 201.631 (4,54%) als Serben, 20.755 (0,47%) als Bosniaken und 4.926 (0,11%) als Montenegriner bezeichneten. Beinahe analog zur Volkszugehörigkeit stellte sich auch die Verteilung der Sprachen dar: kroatisch 4,265.081 (96,12%), serbisch (44.629 (1,01%), bosnisch/bosniakisch 9.197 (0,21%), kroatoserbisch 2054 (0,05%) und montenegrinisch 460 (0,01%) Sprechende. Serbien (ohne das Kosovo) zählte bei der letzten Volkszählung im Jahre 2002 7,498.001 Einwohner, davon 6,212.838 (82,86%) Serben, 69.049 (0,92%) Montenegriner, 80.721 (1,08%) Jugoslawen, 136.087 (1,82%) Bosniaken, 70.602 (0,94%) Kroaten, 20.012 (0,27%) „Bunjewatzen“ (B, K, S: *Bunjevci*) und 19.503 (0,26%) Muslime (als Volksgruppe). In Montenegro gab es im Jahre 2003 neben Serben und Montenegrinern 48.184 (7,77%) Bosniaken, 31.163 (5,03%) Albaner, 24.625 (3,97%) Muslime, 6811 (1,10%) Kroaten, 2601 (0,42%) Roma und 41.271 (6,56%) Angehörige anderer Volksgruppen.

⁵ Der Begriff *serbokroatisch* wurde erstmals von Jacob Grimm im Vorwort zu dessen Übersetzung der Kleinen Serbischen Grammatik (1824) Vuk Stefanović Karadžić verwendet. Im Jahre 1836 nannte Jernej Kopitar die Termini „*serbochorvatica sive chorvatoserbica*“; im Jahre 1867 erschien die *Grammatica della lingua serbo-croato (illirica)* und 1877 die *Grammaire de la language serbo-croate* des Kroaten Dragutin Pančić.

⁶ Auszug aus dem Gesetz über den offiziellen Gebrauch von Sprache und Schrift in Serbien aus dem Jahre 1991: „In offiziellem Gebrauch steht die serbokroatische

Bosnien und Herzegowina erklärten Bosniaken (die sich als solche seit den frühen 1990er Jahren titulieren) das *Bosnische* zur Staatssprache, was bei Kroaten und Serben mit der Begründung, dass diese einzig auf mononationaler (bosniakischer) Grundlage standardisierte Sprache auch eine dementsprechende nationale Bezeichnung (*Bosniakisch* und nicht Bosnisch als territorial abgeleiteter Name) besitzen müsse, auf Widerstand stieß. Die bosnisch-herzegowinischen Serben und Kroaten bezeichnen ihre jeweilige Sprache als *Serbisch* bzw. *Kroatisch*.

Mittlerweile ist im einstmaligen serbokroatischen Sprachraum eine Normierung von drei Standardsprachen erfolgt: in Kroatien Kroatisch, in Serbien und Montenegro Serbisch und in Bosnien und Herzegowina Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch (in den kroatisch besiedelten Gebieten der Kroatisch-Muslimischen Föderation) und Serbisch (in der Republika Srpska). Daraus wird ersichtlich, dass die ohne Zweifel komplexeste Frage die Koexistenz der Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch/Bosniakisch auf dem Gebiet des Staates Bosnien und Herzegowina betrifft, wobei man die heute anzutreffende Situation am ehesten als Prozess der Divergenz einerseits und als Prozess einer von außen verordneten Konvergenz andererseits charakterisieren könnte. In letzter Zeit sind Anzeichen für die Standardisierung einer weiteren Sprache, nämlich des Montenegrinischen, auszumachen.⁷

Gründe für die Durchführung des Projektes

Zu den Konkordanz- und Ähnlichkeiten des B, K, S wie auch zu den Unterschieden zwischen diesen Sprachen haben sich gegenteilige Meinungen und Positionen herausgebildet. Wird von manchen behauptet, dass die Unterschiede erheblich und umfassend wären, sind andere im Gegensatz dazu der Meinung, dass sich diese im Minimalbereich bewegen würden.⁸ Manchmal

Sprache, die, wenn sie einen serbischen sprachlichen Ausdruck – ekavisch wie ijekavisch – bezeichnet, auch serbische Sprache genannt wird.“

⁷ Ebenso wie in der Frage ihrer nationalen Selbstdefinition sind die Montenegriner auch hinsichtlich der Bezeichnung ihrer Sprache geteilter Meinung, was in den Ergebnissen der Volkszählung von 2003, bei der sich 59,67% der Bevölkerung für die Bezeichnung ihrer Sprache als serbisch und 21,53% für montenegrinisch aussprachen, seinen Niederschlag findet.

⁸ Es gibt eine Vielzahl an Werken und Arbeiten, die das Bestreben implizieren, die Unterschiede größer erscheinen bzw. werden zu lassen. So manche Linguisten sind bemüht, die Anzahl der lexikalischen Unterschiede zu vergrößern und streben nach einer möglichst weit reichenden Differenzierung (Milosavljević: 423). Man spricht dabei unter anderem von einer „gewaltsamen Kroatisierung“ (Bašić 1994: 155-160). Im Buch „Hrvatski jezik u političkom vrtlogu“ trägt ein Kapitel die Überschrift „Neopravdano stvaranje razlika“ [Ungerechtfertigtes Schaffen von Unterschieden] (Babić 1990: 117, 118), wogegen ein in einem wesentlich früher verfassten Buch desselben Autors

werden sogar von ein- und demselben Autor gegensätzliche Positionen vertreten.⁹ Viele der bei Diskussionen zu diesem Thema angeführten Argumente besitzen ohne Zweifel oftmals politische Hintergründe und werden zum Beweis der Richtigkeit bestimmter politischer Überzeugungen, Ideen und Trends herangezogen. Auf der einen Seite wird dabei der Versuch unternommen, eindringlich auf Unterschiede hinzuweisen und die Konkordanzen möglichst gering erscheinen zu lassen, wogegen man auf der anderen Seite die Behauptung aufstellt, dass die drei Sprachen in Wirklichkeit eine wären und das Bestehen von drei (vier) unterschiedlichen Standards absurd und keinesfalls gerechtfertigt wäre. An derartigen Diskussionen beteiligen sich auch WissenschaftlerInnen anderer Muttersprachen, die ihre Positionen häufig in Abhängigkeit davon definieren, welche der drei Sprachen, Nationen und Staaten oder welches soziokulturelle Milieu ihnen fachlich und persönlich am nächsten steht. Für alle auf diesem Gebiet ausgetragenen verbalen Auseinandersetzungen ist stets charakteristisch, dass als Argumente bloß einzelne Beispiele angeführt werden, gibt es doch bis dato keine umfassende und wissenschaftlich fundierte Analyse, die zeigen könnte, worin und wie sehr sich die drei Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch unterscheiden. Dies war einer der Gründe, die Vorbereitungen zu einem solchen Projekt aufzunehmen.

In Österreich besteht die Tendenz, den Umfang an wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verbindungen mit Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro erheblich auszuweiten und zu vertiefen. Auf Grund der Tatsache, dass jeder der drei genannten Staaten seine eigene Standardsprache formiert hat und diese noch weiterentwickelt, sind PolitikerInnen, UnternehmerInnen, VertreterInnen u. a. dazu aufgerufen, in ihrer schriftlichen und mündlichen Kommunikation (vor allem auf Botschafts- und Konsulats-ebene, aber auch in kulturellen und wirtschaftlichen Einrichtungen) die sprachlichen Unterschiede so gut wie möglich zu kennen und ihr diesbezügliches Wissen in der Praxis einzusetzen.

erschienenes Kapitel mit „Uklanjanje hrvatsko-srpskih jezičnih razlika“ [Beseitigung der kroatisch-serbischen Sprachunterschiede] (Babić 1964) betitelt wurde. Božidar Ćorić vertritt die Behauptung, dass man auf Grund der zu geringen Zahl an Unterschieden innerhalb der Standardsprache bestrebt sei, diese künstlich zu produzieren (Ćorić 1998: 559).

⁹ So etwa wird von Stjepan Babić an einer Stelle betont, dass das Kroatische und Serbische über die beinahe gleiche Zahl an Phonemen und Morphemen verfügen würde und nur „ein kleiner Prozentsatz an vor allem lexikalischen Unterschieden“ (Babić 2004: 11) bestehen würde. Einige Seiten weiter trifft man auf die Feststellung, dass es zwischen dem Kroatischen und Serbischen zahlreiche Unterschiede gäbe und sich deren Prozentsatz in Abhängigkeit von Texten und der Art der Analyse zwischen zehn und 20% bewegen würde (Babić 2004: 111).

Einige der wesentlichsten Ereignisse in der Entwicklung der Sprache, die heute die Bezeichnungen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch trägt, geschahen auf dem Gebiet der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, wobei an erster Stelle das Wiener Abkommen aus dem Jahr 1850 zu nennen wäre.¹⁰ Bedeutenden Sprachreformatoren, wie etwa dem Serben Vuk Karadžić und dem Kroaten Ljudevit Gaj, boten sich in der Habsburger-Monarchie günstige Voraussetzungen für ihre linguistischen Studien.

Heute kann B/K/S in Österreich an den Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Klagenfurt (in unterschiedlichem Umfang) studiert werden, wobei eine der häufigsten im Zuge des Ausbildungsprozesses an genannten Universitäten gestellten Fragen darin besteht, wo denn nun die Unterschiede zwischen den drei Sprachen lägen. Auf Grund der Tatsache, dass keine exakten und objektiven Angaben dazu vorliegen, kann die Beantwortung nur in Form allgemeiner und vom jeweiligen Lehrenden subjektiv empfundener Darstellungen und Beispiele erfolgen. Aus diesem Grund wäre es an den genannten Universitäten unbedingt erforderlich, die Unterschiede zwischen dem B, K, S genauer zu erklären, weil ja zudem auch nicht vorhersehbar ist, mit welcher der drei Sprachen die Studierenden der Slawistik in Zukunft zu tun haben werden. Eine Untersuchung, deren Ziel in einer objektiven und umfassenden Dokumentation und Festmachung der Unterschiede zwischen dem B, K, S liegt, kann daher nicht nur für die Grazer und österreichische Slawistik, sondern auch für alle slawistischen Zentren weltweit, an denen diese Sprachen angeboten werden, von großem Nutzen sein. Die geographische Nähe des BKS-Sprachraumes, die tiefen und vielfältigen Kontakte der MitarbeiterInnen des Institutes für Slawistik in Graz mit anerkannten LinguistInnen dieses Sprachraumes, die vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen (vor allem die reich ausgestattete Bibliothek) und die Tatsache, dass der Gegenstand B/K/S eine der drei Studienrichtungssprachen darstellt, bilden wesentliche Voraussetzungen und günstige Bedingungen zur Aufnahme und Umsetzung dieses Projektes in Graz. Für die Durchführung des Projektes würde noch ein weiteres Element sprechen, nämlich die Tatsache, dass in einem Teil Österreichs Burgenlandkroatisch gesprochen wird.¹¹

¹⁰ Im Jahre 1850 unterzeichneten in Wien serbische und kroatische Philologen – Vuk Karadžić und Đuro Daničić auf serbischer, Ivan Kukuljević-Sakcinski, Dimitrije Demeter und Ivan Mažuranić auf kroatischer Seite im Beisein von Franc Miklošič – das Wiener Schriftsprachen-Abkommen, mit dem sie sich für einen gemeinsamen Standard des Serbischen und Kroatischen entschieden, als dessen Basis das Neuštokavisch-Ijekavische diente.

¹¹ Im Jahre 2001 bedienten sich 19.412 Einwohner des Burgenlandes dieser Sprache. Die Burgenländischen Kroaten (rund 70.000) siedeln auch in Westungarn, der Südwest-Slowakei und im südlichen Tschechien.

Bereits seit langer Zeit gibt es in Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Kroatien und Serbien Diskussionen und Auseinandersetzungen über die sprachlichen Unterschiede zwischen dem B, K, S (die nicht nur für LinguistInnen, sondern auch für PolitikerInnen, politische Parteien, Vereinigungen und Institutionen von Interesse sind), wobei die Ergebnisse des hiermit eingereichten Projektes dazu angetan wären, objektive, umfassende und begründete gesellschaftliche, politische und rechtliche (verfassungsmäßige) Positionen in dieser Frage zu vertreten. Der in den 1990er Jahren erfolgte Normierungsprozess der drei Sprachen hat bei manchen Sprechenden zu psychologischen Problemen geführt, von denen die am häufigsten anzutreffenden sicher in der Unsicherheit, wohl korrekt zu sprechen und zu schreiben, in Zweifeln bei der Wahl von Varianten und Synonymen und auch in Furcht vor möglichen Konsequenzen einer nicht adäquaten Art, sich auszudrücken, liegen. Diese psychologischen Schwierigkeiten resultieren zu einem großen Teil auch aus der unklaren und falschen Vorstellung über die Unterschiede zwischen den drei Sprachen. Studien von Milieus, in denen eine der drei Sprachen die Muttersprache darstellt, wären für eine umfassende und objektive Dokumentation der Konkordanzen, Ähnlichkeiten und Unterschiede von wesentlichem Interesse. Aus diesem Grund könnte das Projekt eine Hilfestellung bei der Lösung der Frage einer Normierung und einer funktionellen Anwendung der drei Sprachen bieten. Diese Frage ist vor allem auf dem Staatsgebiet Bosnien und Herzegowinas, wo alle drei Sprachen in offiziellem Gebrauch stehen, von besonderer Brisanz.

Eine objektive Dokumentation der Unterschiede wäre auch den jeweiligen nationalen Milieus bei der Lösung konkreter, täglich auftauchender Probleme von Nutzen, wie zum Beispiel der Frage, ob es erforderlich ist, einzelne funktionale Sprachmanifestationen (etwa literarische Texte, Filme) einer der drei Sprachen a) vollständig zu übersetzen, b) teilweise zu übersetzen, c) zu adaptieren oder d) diese unverändert zu belassen. Das zu sammelnde Material (Korpus von Paralleltexten, Datenbank), das korrelative Wörterbuch und die korrelative Grammatik können als essentielle Grundlage für die Ausarbeitung eines Programms für eine automatische Konvertierung Bosnisch/Bosniakisch ↔ Kroatisch ↔ Serbisch wie auch für experimentelle Zwecke (Demonstration der Möglichkeit und Zweckmäßigkeit der Entwicklung einer diesbezüglichen Software) dienen.

Eine Untersuchung der Konkordanzen, Ähnlichkeiten und Unterschiede besitzt darüber hinaus auch einen rechtlichen, internationalen und einen auf den BKS-Sprachraum begrenzten, inneren Aspekt, wobei sich der internationale auf die Notwendigkeit von (Nachbar)Ländern und im Gravitationsfeld des Gebietes des Westbalkans liegende Länder (z. B. Österreich), von internationalen Organisationen, Vereinigungen sowie Institutionen (UNO, UNESCO, EU, NATO, Internationaler Gerichtshof in Den Haag u. a.) beziehen würde, sich

mit den drei untersuchten Sprachen zu befassen. Es geht dabei um die Frage, wie die Sprachen zu behandeln und in schriftlicher wie mündlicher Kommunikation anzuwenden sein könnten und wie dafür die beste, rationellste und am wenigsten schmerzhafteste Lösung gefunden werden könnte.

Die Sprachen B, K, S stellen eines der interessantesten Beispiele für eine typologische Abgrenzung genetisch verwandter Sprachen dar. Die Beziehung, in der diese drei Sprachen zueinander stehen, ist weltweit einzigartig, weil noch dazu keinerlei entsprechenden gedanklichen Schubladen bestehen – ein weiterer Grund, weshalb dieses Problem so schwer greif- und definierbar ist (Babić 2004:11).¹² Dalibor Brozović hebt hervor, dass das Neustokavische (die dialektale Basis des B, K, S) eine überaus ausgewogene dialektale Grundlage besitzt, wie sie in den europäischen und sogar in den Sprachen weltweit selten anzutreffen ist (Brozović/Ivić 1988: 3). Die drei Sprachen bieten umfassendes Material für allgemein sprachwissenschaftliche Studien, weshalb das vorgeschlagene Projekt Erkenntnisse für linguistische Studien allgemeiner Natur zu einer Analyse und Beschreibung der Differenzierung von Sprachen im globalen Kontext böte. Eine objektive Analyse der Unterschiede könnte eine solide Basis zur Lösung zahlreicher soziolinguistischer theoretischer und praktischer Fragen legen, angefangen von Planung (Sprachpolitik) bis hin zur Funktionalisierung von Sprachen. Auch für die Systemlinguistik besäße das Projekt besondere Bedeutung, würde dabei doch eine Untersuchung tatsächlicher sprachlicher Erscheinungen auf sämtlichen Ebenen (phonetisch-phonologisch, lexikalisch-semantisch, idiomatisch und grammatikalisch) vorgenommen werden und unweigerlich die Frage der Deutung und Abgrenzung verwandter allgemein theoretischer (philosophischer, logischer, allgemein linguistischer) Begriffe wie 1) Unterschied, Verschiedenheit, Differenziertheit, 2) Ähnlichkeit und 3) Gleichheit, Konkordanz zur Sprache kommen.

Vorgangsweise und Projektziele

In sprachlicher und linguistischer Hinsicht würden im Rahmen des Projektes zwei Aspekte im Zentrum stehen: der soziolinguistische (sind B, K, S unterschiedliche Sprachen) und der strukturelle (wie sehr unterscheiden sich B, K, S). Ziel der Untersuchung wäre es, strukturelle Unterschiede zu entdecken und zu analysieren, wobei soziolinguistische Aspekte nur in dem Ausmaße zu tragen kämen, um die strukturelle Natur und den Grad der Unterschiede bestimmen zu können. Das Projekt verfolgt das Ziel, in einer exakten wissen-

¹² Stjepan Babić stellt sogar die Behauptung auf, dass die Wissenschaft bislang noch nicht exakt definieren konnte, was die serbische und die kroatische Sprache nun eigentlich genau ausmache, obwohl sie dieser Fragestellung bereits mehr als ein Jahrhundert nachgehe: „Man muss sagen, dass es keine ernsthaften Versuche gab, weil die Realität nach keiner schnellen und klaren Lösung verlangt hat und die Slawistik andere, vordringlichere Aufgaben hatte“ (Babić 2004: 22).

schaftlichen Analyse und mithilfe objektiver Indikatoren Antwort auf die Frage der Quantität und Qualität der lexikalischen, idiomatischen und grammatikalischen Unterschiede zwischen dem B, K, S zu geben. Dabei soll nicht nur bestimmt werden, ob die Sprachen in soziolinguistischer Hinsicht verschieden sind und es sich um unterschiedliche Sprachen handelt, sondern vielmehr der Grad der Konkordanz, Ähnlichkeit und Unterschiedlichkeit festgelegt werden (der Schwerpunkt liegt also nicht auf der Verschiedenheit, sondern auf dem Unterschied). Die Frage der Benennung der drei Sprachen ist nicht Gegenstand der vorzunehmenden Untersuchungen, jedoch könnte das Projekt allen an diesem Aspekt Interessierten reiches, vielfältiges und relevantes Material bieten.

Die Arbeit am Projekt soll in fünf Forschungslinien erfolgen. Im Rahmen der ersten Linie wird Material für das zu entwickelnde Parallelkorpus des B, K, S zusammengetragen. Weil ein Auffinden von Unterschieden, Konkordanzen und Ähnlichkeiten Ziel der Analyse ist, wird das Korpus, wie schon sein Name sagt, ausschließlich aus parallelen Texten erstellt und zwecks Entwerfen eines vollständigen und objektiven Bildes die gesamte funktional-stilistische Varietät abdecken. Für die Aufnahme eines Textes in das Korpus müssen zumindest zwei Varianten (Bosnisch/Bosniakisch und Kroatisch, Bosnisch/Bosniakisch und Serbisch, Kroatisch und Serbisch) vorliegen. Als theoretische Basis zur Bearbeitung der unterschiedlichen Arten von Texten dient das Buch „Die funktionalen Stile“ (Tošović 2002). Entsprechend seiner Konzeption wird das Korpus in die fünf funktionalen Stile (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ und umgangssprachlich) wie auch in einzelne Zwischenstile (Reklame-, Memoirenstil u. a.) unterteilt werden. Die Arbeit soll parallel in zwei Schritten erfolgen: Im Zuge des einen erfolgt die Sammlung von Texten und deren grobe Bearbeitung mit dem Ziel, ein nicht lemmatisiertes Korpus (in der Korpuslinguistik „opportunistisch“ genannt) zu erstellen, das bereits zu Beginn der ersten Phase allen am Projekt mitarbeitenden Personen in einem geschlossenen Internet-Forum („Parallelkorpus des BKS-Forums“) zur Verfügung stünde. Der andere Schritt sieht die Ausarbeitung eines lemmatisierten Korpus vor, wobei aus diesem die repräsentativsten Beispiele ausgewählt, elektronisch bearbeitet und im Internet als „Gralis BKS-Korpus“ präsentiert werden würden.¹³

Die zweite Forschungslinie steht mit der ersten in direktem Zusammenhang und hat die Anlegung einer lexikalischen und grammatikalischen Datenbank zum Ziel, auf deren Grundlage ein korrelatives Wörterbuch und eine korrelative Grammatik ausgearbeitet werden sollen. Das Wörterbuch wird vom

¹³ Gralis ist das linguistische Slawistik-Portal der Universität Graz (<http://www.gewi.uni-graz.at/gralis/>).

Projektleiter und vom Projektkoordinator gemeinsam mit einigen MitarbeiterInnen verfasst.

Die dritte Linie bildet die Mitarbeit von 59 WissenschaftlerInnen aus elf Staaten (Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Norwegen, Österreich, Polen, Serbien und Montenegro, Slowenien, Ukraine, USA) und 22 Universitäten (siehe Tabellen Nr. 2 und 3), wobei eine individuelle Bearbeitung von 127 Themen (44 im ersten, 42 im zweiten und 41 im dritten Jahr) erfolgt. Die am Projekt mitarbeitenden Personen sind a) WissenschaftlerInnen, deren Muttersprache Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch oder Serbisch ist, b) SpezialistInnen auf diesem Forschungsgebiet mit deutscher, englischer, französischer, norwegischer, polnischer, slowenischer oder ukrainischer Muttersprache. Die Struktur der Mitarbeitenden stellt sich wie folgt dar: Die Mehrheit machen ordentliche und außerordentliche Professoren aus (58%), 78% aller Teilnehmenden sind habilitiert, der Frauenanteil liegt bei 42% und der der Forscher unter dem 50. Lebensjahr bei 44% (siehe Tabelle Nr. 4).¹⁴

Jede Projektphase behandelt eine bestimmte thematische Einheit: 1. Jahr: a) die allgemeinen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Differenzierung des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen und b) die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; 2. Jahr: die lexikalischen, idiomatischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; 3. Jahr: die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Die Ergebnisse der Forschungen aus den einzelnen Phasen werden auf jährlich in Graz abzuhaltenden dreitägigen Symposien erörtert und in einer entsprechenden Monographie im Rahmen einer Reihe des Verlagshauses LIT Verlag Wien mit dem Titel „Slawische Sprachkorrelationen“ herausgegeben. Die Themen stellen sich dabei wie folgt dar: Band 2006/1: Die Unterschiede zwischen verwandten Sprachen; Band 2007/2: Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; Band 2008/3: Die lexikalischen, idiomatischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; Band 2009/4: Die morphologischen und syntaktischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Sollte das Projekt genehmigt werden, wird mit jeder daran mitarbeitenden Person ein auf Deutsch oder in der entsprechenden Muttersprache (Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch oder Serbisch und Englisch für all jene, deren Muttersprache nicht B, K, S ist) verfasster Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtungen und Aufgaben –

¹⁴ Die Zahl der am Projekt teilnehmenden Personen kann sich auf Grund nicht vorhersehbarer Umstände noch geringfügig ändern.

hierbei vor allem die zu untersuchenden Themen –, die Art der Finanzierung und die Bezahlung für die erbrachte Arbeit regelt. Einen Bestandteil des Vertrages wird die entsprechend den finanziellen Mitteln erstellte Konzeption des Projektes darstellen.

Die vierte Forschungslinie hat die Ausarbeitung eines Spracherkennungsprogramms des B, K, S und eines Programms mit dem Titel „BKS-Voice“ zum Ziel. Angesichts der Tatsache, dass ein solches Programm für die Erstellung und Bearbeitung des Korpus überaus wichtig wäre, ist die Entwicklung dieses Programms für das erste Projektjahr vorgesehen. Ziel des Programms wäre es, a) ein effizienteres, rationelleres und billigeres Sammeln mündlicher Quellen zu ermöglichen und b) eine möglichst objektive Bestimmung der Konkordanzen, Ähnlichkeiten und Unterschiede der drei Sprachen in phonetisch-phonologischer Hinsicht und in der gesprochenen Sprache zu erleichtern. Es ist vorgesehen, dieses Programm in Zusammenarbeit mit einer entsprechenden Softwarefirma zu entwickeln. Für einige Sprachen gibt es bereits derartige Programme.¹⁵ Die gebräuchlichsten und effizientesten Spracherkennungssysteme basieren auf den mathematischen Modellen von Markov und Gauß und der Methode von Basisvektoren zur Modellierung der akustischen und linguistischen Besonderheiten einer Sprache. Die Ausarbeitung der Methode und des Algorithmus erfolgte dabei durch gesammeltes Sprechmaterial mit einem Umfang von mindestens 5000 Wörtern. Die Entwicklung eines solchen Programms für das B, K, S würde in mehreren Etappen erfolgen: **1.** Analyse der phonetischen Struktur der Sprachen und Wahl der elementaren Einheiten zur Spracherkennung (Phonem, Allophon u. Ä.); **2.** Anlegen einer aus repräsentativem Material bestehenden akustischen Datenbank zur Modellierung akustischer Charakteristiken; **3.** Segmentierung der akustischen Datenbank in elementare Erkennungseinheiten; **4.** Wahl eines effizienten akustischen Vektors; **5.** Ausarbeitung des statistischen Modells (Markov-Modell) auf Basis vorhandener linguistischer Angaben und der segmentierten akustischen Datenbank (Transformationsblock Stimme → akustisches Symbol); **6.** Erstellen von Regeln der im Rahmen des gewählten statistischen Modells vorzunehmenden, allmählichen Umformung der elementaren Erkennungseinheiten in einen grammatikalisch korrekten Text (Transformationsblock Symbol → Wort).

Die fünfte Forschungslinie bildet schließlich die Projektmitarbeit von Studierenden (im Sinne einer Karriereentwicklung), denen die Behandlung einzelner Themen in Form von Diplomarbeiten und Dissertationen, eine Mitarbeit am Korpus, an der Datenbank, den Publikationen und den jährlichen

¹⁵ Dragon Dictate, Easyspeak, Diktant, Gorynič, IBM ViaVoice, IBM Voice, Linguatex Voice Pro, Sakrament TalkerPro (Russian Version), Sakrament Teller PDA Edition (English Version), Sakrament TextReader Symbian Series60 Edition (Russian Version), TalkToMem Text Assist, Wave2Text u. a.

Symposien zukommt. Im Antrag auf Finanzierung des Forschungsvorhabens ist dafür für drei Studierende eine Forschungsbeihilfe für DiplomandInnen vorgesehen.

Im Verlaufe des vierten Jahres werden nach Abschluss des dreijährigen Projektes einige Publikationen erfolgen:

1) Lemmatisierter, polyfunktionaler Online-„Gralis BKS-Korpus“, das die Möglichkeit der Suche nach Lexemen, grammatikalischen Formen, Akzenten u. Ä. bietet.

2) Korrelatives Wörterbuch (in einer gedruckten und einer Online-Version). Dieses wird vom Projektleiter und vom Projektkoordinator gemeinsam mit einigen MitarbeiterInnen verfasst und beinhaltet das gesamte im Rahmen des erstellten Korpus gesammelte lexikalische Material. Lexeme, die nicht in allen drei oder nicht einmal in zwei Sprachen vorkommen und denen eine semantische, stilistische (expressiv – neutral), funktional-stilistische (welchem funktionalen Stil sind sie zuzuordnen), regionale (territoriale) und soziale Markierung (umgangssprachlich – ja/nein) zukommt, würden dabei durch bestimmte technische Lösungen (etwa durch Hervorhebung) gekennzeichnet werden. Wörter, die in allen drei Sprachen anzutreffen sind, würden eine bloß elementare Erklärung erfahren. Im zweiten Teil des Wörterbuches käme es zur Nennung aller unterschiedlichen Wörter. Der dritte Teil würde aus einer Anführung der Lexeme entsprechend deren Einteilung nach den Typen der Differenzierung (funktional-stilistisch, territorial, sozial usw.) bestehen. Zudem soll diese Publikation abschließend auch noch ein Frequenz-Wörterbuch beinhalten, in dem sämtliche distinktiven Lexeme angeführt werden würden. Ein Wörterbucheintrag könnte dabei folgendermaßen aussehen: Anführung eines Lexems in der Form, in der es im Korpus aufscheint (z. B. *kruh*); sein Äquivalent im Deutschen (*Brot*), die entsprechenden Lexeme in der/den anderen Sprache/n (im gegebenen Falle von *Brot*: *hleb* [Serbisch], *hljeb* [Bosnisch/Bosniakisch]); Satzbeispiele aus dem Parallelkorpus; lexikographische Erklärung.

3) Korrelative Grammatik. Die Ausarbeitung dieser Monographie obläge dem Projektleiter, und ihre theoretische Grundlage würden Arbeiten aus der Korrelationslinguistik, an erster Stelle die Monographie „Korelaciona sintaksa“ [Korrelative Syntax] (Tošović 2001), bilden. In dieser Grammatik käme es zur Untersuchung sämtlicher wesentlicher Aspekte und der Fragen der phonetisch-phonologischen, mit der Wortbildung im Zusammenhang stehenden, morphologischen und syntaktischen Relationen zwischen dem B, K, S im Rahmen zweier grundlegender Systeme: des Korrelationalen (sämtliche Relationen, unterteilt in die drei Subsysteme Extra-, Inter- und Intrakorrelational); und des Kategorialen (System kompatibler Relationen). Die Grammatik besäße synthetischen Charakter, weil sie 1) auf dem Parallelkorpus und der Datenbank

und 2) auf den Ergebnissen der Untersuchungen der drei Projektjahre aufbauen würde.

4) Drei nationale Monographien in den Staaten, in denen B, K, S gesprochen wird, mit folgenden Titeln: „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – die bosnische/bosniakische Sichtweise“ (in Sarajevo); „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – die kroatische Sichtweise“ (in Zagreb) und „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – die serbische Sichtweise“ (in Beograd oder Novi Sad). Die Finanzierung dieser Monografien würde in den jeweiligen Staaten erfolgen, wobei die Konzeption für alle drei identisch wäre. Jede Monographie hätte zwei Herausgeber, den Projektleiter und eine am Projekt mitarbeitende Person aus einem der drei Länder. Im Impressum würde ein Hinweis darauf erfolgen, dass die Monographien Ergebnisse des hier beantragten Projektes darstellen.

Die Projektarbeit würde in Graz, am Lebensmittelpunkt des Projektleiters, des Projektkoordinators und der Studierenden, durchgeführt werden. Angesichts dessen, dass eine große Zahl mitarbeitender Personen außerhalb von Graz und Österreich beheimatet ist, ist im Interesse einer regelmäßigen, effizienten und rationellen Kommunikation und eines Meinungsaustausches neben der Nutzung des E-Mails auch die Einrichtung eines BKS-Forums auf der Gralis-Webseite vorgesehen, in dem die neuesten Informationen bekannt gegeben und laufende Diskussionen stattfinden würden. Dieses Forum soll aus fünf Rubriken bestehen: 1. Nicht lemmatisiertes Korpus von Paralleltexten; 2. Lemmatisiertes Korpus von Paralleltexten; 3. Korrelatives Online-Wörterbuch; 4. Projekt; 5. Diskussion. Im Rahmen der Rubrik „Nicht lemmatisiertes Korpus von Paralleltexten“ hätte jede am Projekt mitarbeitende Person die Möglichkeit, gemäß den im Forum einsehbaren Benutzerregeln Texte (kleineren Umfangs) für das Parallelkorpus vorzuschlagen und einzubringen. Das Gralis BKS-Korpus (die lemmatisierte Version) und das „Korrelative Online-Wörterbuch“ würden das bearbeitete Material in dokumentierter Form darlegen. Während der drei Projektjahre steht das Korpus nur ProjektmitarbeiterInnen zur Verfügung; nach Projektabschluss könnte es unter Eingabe entsprechender Zugangsdaten im Portal Gralis abgerufen werden. Die Rubrik „Projekt“ besteht aus vier Teilen: Verzeichnis der ProjektmitarbeiterInnen, Konzeption des Projektes, Allfälliges, Benutzerregeln für das Forum. Die Unterrubrik „Allfälliges“ hat zum Ziel, allen ProjektmitarbeiterInnen das Thema des Projektes und die drei Sprachen generell betreffendes Internet-Material zur Verfügung zu stellen. In der Rubrik „Diskussion“ erfolgt der Online-Meinungsaustausch zu Fragen des Projektes.

Neben dem internen, nur ProjektmitarbeiterInnen zugänglichen Forum ist auch ein Kommunizieren mittels offenen Forums als Plattform für all jene, die an der Thematik interessiert sind, vorgesehen.

Auf Grund der Tatsache, dass am Projekt zahlreiche Mitarbeitende aus verschiedenen Instituten, Fakultäten, Universitäten und Staaten beteiligt wären, würde es eine Form einer a) internationalen Zusammenarbeit von WissenschaftlerInnen aus elf Staaten (Bosnien und Herzegowina, Deutschland, Frankreich, Kroatien, Norwegen, Österreich, Polen, Serbien und Montenegro, Slowenien, Ukraine, USA); b) österreichischen interuniversitären Zusammenarbeit (Graz, Innsbruck); c) Zusammenarbeit von Fakultäten der Karl-Franzens-Universität Graz (Geisteswissenschaftliche Fakultät, Rechtswissenschaftliche Fakultät); d) Zusammenarbeit im Rahmen der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz (Institut für Slawistik, Institut für allgemeine Sprachwissenschaft, Institut für Romanistik und Institut für Translationswissenschaft) darstellen.

Stand der Forschung

Die phonetisch-phonologischen, akzentuellen, lexikalischen, idiomatischen, morphologischen und syntaktischen Unterschiede zwischen dem B, K, S sind nur unzureichend erforscht. Das größte Defizit liegt dabei im Fehlen einer komplexen, allumfassenden und unbefangenen Untersuchung repräsentativen Materials. Während es über die strukturellen Unterschiede wenig wissenschaftlich fundierte Analysen gibt, wurde über die Beziehung zwischen dem B, K, S so manches publiziert – Arbeiten, die sich vor allem Fragestellungen widmen, ob es sich bei B/K/S um eine Sprache oder mehrere Sprachen handelt, ob die drei Sprachen eigene Standardsprachen bilden oder Ausprägungen ein- und desselben Standards sind, ob sie dem Typ der polyzentrischen Sprachen oder etwas anderem angehören, in welcher Relation sie zur Dichotomie Abstandsprache – Ausbausprache stehen, welchen rechtlichen Status sie besitzen und wie sie zu benennen wären, wobei diese Fragestellungen allesamt keine adäquaten Voraussetzungen für eine fundierte und komplexe Untersuchung der Unterschiede darstellen. Als überaus negativ erwies sich auch die Tatsache, dass Diskussionen zu diesem Thema oftmals politische Dimension bekamen und mitunter nationalistisch und chauvinistisch gefärbt waren. Das Problem der mangelnden Erforschtheit liegt unter anderem auch darin begründet, dass das Bosnische/Bosniakische erst vor rund zehn Jahren in den Status einer Standardsprache erhoben wurde (in einem so kurzen Zeitraum konnte nicht zuletzt auf Grund des schweren Erbes des Krieges kein Entstehen tiefer gehender Analysen erwartet werden). Dazu wurden die Unterschiede meist von

kroatischen Linguisten¹⁶ betont; von deren serbischen KollegInnen ignoriert oder wenig behandelt, und für bosnische/bosniakische SprachwissenschaftlerInnen stellt die Thematik noch keinen Gegenstand umfassender Forschungen dar.¹⁷

Was den Stand der Forschung zu den Unterschieden auf den einzelnen Sprachebenen betrifft, wird bei Betrachtung sogleich unweigerlich eine Unausgewogenheit offenbar, denn im Mittelpunkt bisheriger Untersuchungen stand in erster Linie die Lexik, wogegen der Grammatik bislang weniger Beachtung beigemessen wurde. Einer der frühesten Versuche einer lexikographischen Bearbeitung geht auf Julije Benešić zurück, der ein Verzeichnis von 1300 unterschiedlichen Lexemen erstellte (Benešić 1937). Die erste ernst zu nehmende lexikologische Untersuchung und lexikographische Edition stellt die Arbeit Petar Guberinas und Kruno Krstićs mit dem Titel „Razlike između hrvatskoga i srpskoga književnoga jezika“ [Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Standardsprache] dar (Guberina/Krstić: 1940: 89–216). Das bekannteste Wörterbuch der Unterschiede stammt von Vladimir Brodnjak und erschien in einer Voll- und Kurzversion (Brodnjak 1992, 1992). Für eine objektive Dokumentation der lexikalischen Unterschiede zwischen dem Kroatischen und Serbischen bietet dieses Werk jedoch nur begrenzte Möglichkeiten, weil es 1) streng genommen eigentlich kein Wörterbuch der Unterschiede ist, sondern eher ein Wörterbuch der (serbischen) Fremdwörter (vor allem Orientalismen), (Pranjko 1993: 166); und 2) auf heterogenen Kriterien basiert und auch Beispiele aufgenommen wurden, die mit ihrem lexikologischen Status innerhalb der Sprache verschiedenen Arten von Wörterbüchern oder sogar unterschiedlichen semantischen, stilistischen, kulturologischen, kontextuellen und zeitlichen Ebenen angehören müssten, weshalb ein Vergleich derartiger Lexeme unterschiedlicher Provenienz ein völlig falsches Bild der Unterschiede zwischen dem Serbischen und Kroatischen vermittelt (Peti 1994: 245–246).¹⁸

¹⁶ Eine besondere Position unter den kroatischen Linguisten nimmt Snježana Kordić ein. Ihre Haltung in dieser Frage lautet: „Zwischen der Standardsprache in Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina und Montenegro gibt es Unterschiede, aber ihr Anteil ist im Vergleich zu den Gemeinsamkeiten in der Standardsprache dieser Länder klein. Es handelt sich um für das System unwesentliche Unterschiede, die die gegenseitige Verständigung nicht erschweren und die Kommunikation nicht hemmen.“ (Kordić 2004/7-8: 258).

¹⁷ Alija Isaković, der Verfasser des Wörterbuchs der charakteristischen Lexik der bosnischen Sprache stellt die Behauptung auf, dass es zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen keine grundlegenden Unterschiede gäbe und ergänzt, dass die Struktur die gleiche und keine Übersetzung vonnöten sei (Isaković 1994a). Als Hauptcharakteristikum der bosnischen Sprache erachtet er den Laut [h] (Isaković 1994b).

¹⁸ Mirko Peti nimmt an anderer Stelle sogar eine ausnehmend negative Bewertung dieses lexikographischen Nachschlagewerkes vor: „Brodnjaks Wörterbuch der

In Kroatien erschienen noch weitere Wörterbücher, die eher als eine Sammlung rohen, unbearbeiteten Materials (Verzeichnis von Wörtern) als ein ernst zu nehmendes lexikographisches Werk bezeichnet werden können. Ein typisches Beispiel dafür ist das „Rječnik hrvatskih i srpskih inačica“ [Wörterbuch der kroatischen und serbischen Varianten] (Šamija/Lukačić 1991). Auf serbischer Seite wurden zwei Wörterbücher der Unterschiede veröffentlicht. Ersteres stammt vom Publizisten Jovan Ćirilov (Ćirilov 1989, 1994) und zeigt bescheidene Ergebnisse. Das zweite von Mirjana Kovačević erschien erst vor kurzem und trägt den Titel „Hrvatsko-srpski rječnik razlika“ [Kroatisch-serbisches Wörterbuch der Unterschiede] (Kovačević 2004). Es beinhaltet 10.000 Schlagwörter, denen Unterschiede zugeschrieben werden, doch ist sein wissenschaftlicher Wert umstritten, weil 1) es methodische Mängel aufweist; 2) die Kriterien für die Festlegung eines Unterschiedes nicht objektiv und im Empfinden der Verfasserin angelegt wurden; und 3) es nur in begrenztem Umfang Quellen heranzieht (Milosavljević 2005: 424). Außerhalb des BKS-Sprachraumes gab es nur wenige Versuche, die Unterschiede zwischen den drei Sprachen lexikographisch aufzubereiten. Ein Beispiel dafür wäre das „Słownik konfrontatywny czasowników polskich, bośniackich, chorwackich, serbskich“ [Konfrontatives Wörterbuch der Verben des Polnischen, Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen] (Cichońska 2004). Allen diesen genannten Wörterbüchern ist jedoch leider gemeinsam, dass sie keine analytische und objektive Bewertung des Funktionierens und der Anwendbarkeit des in ihnen abgedruckten Inhaltes geben können.

Die Frage, welche und wie viele Unterschiede in diesen lexikographischen und lexikologischen Untersuchungen nun festgemacht wurden, könnte am ehesten damit beantwortet werden, dass die gewonnenen Angaben äußerst unterschiedlich, widersprüchlich und umstritten sind. Dafür gibt es mehrere Gründe: Die Wahl der Quellen war nicht repräsentativ, die Resultate standen mitunter bereits von Anfang an fest, denn man beschritt entweder den Weg des Auffindens von Unterschieden um jeden Preis oder ihres Ignorierens. Einige charakteristische Beispiele seien angeführt. Radoslav Bošković ist der Meinung, dass ein Wörterbuch der kroatisch-serbischen oder serbisch-kroatischen Sprache bis zu drei- oder viertausend Einträge umfassen könnte (Bošković 1935: 279, 280). Er vertritt die Auffassung, dass lexikalischen Unterschieden in vielen Fällen nur relative Bedeutung zukommt und viele Beispiele in ihrem Gebrauch eher mit einer Konnotation als Serbismus oder Kroatismus behaftet sind, denn einer der beiden Sprachen ausschließlich zuzuordnen sind. Ivan

Unterschiede ist mehr schädlich als nützlich, weil es mit einer problematischen Darstellung eines Elementes der relevanten Beziehungen zwischen dem Serbischen und Kroatischen den Eindruck vermittelt, dass es sich um die Darstellung der gesamten Beziehungen zwischen diesen beiden Sprachen handelt“ (Peti 1994: 260).

Branko Šamija und Dražen Lukačić stellen die Behauptung auf, dass es im Verband der etwa 4000 unterschiedlichen Wörter auch solche gäbe, die von Kroaten und Serben gleichermaßen verwendet würden (Šamija/Lukačić 1991: 4). Vladimir Brodnjak konstatiert, dass die Unterschiede in der serbischen und kroatischen Lexik bei einem Wert von 11,5 bis 16 Prozent liegen und davon etwa fünf Prozent auf den unterschiedlichen Jat-Reflex zurückgehen würden (Brodnjak 1992: XI). Nach Heinz Dieter Pohl betragen die Abweichungen im Wortschatz zwischen dem Kroatischen, Bosn(iak)ischen und Serbischen höchstens jeweils zehn Prozent (Pohl 1996: 219). Der offensichtlichste Unterschied besteht auf lexikalischer Ebene. „Man spricht von ungefähr 20.000–25.000 allgemein- und einzelsprachlichen Unterschieden“ (Hrvatski jezični savjetnik 1999: 9).

In der Beurteilung und Beschreibung der lexikalischen Unterschiede bestehen unterschiedliche Ansichten. Anto Knežević ist der Meinung, dass sich der kroatische Wortschatz vom serbischen unter anderem durch den rigoroseren Umgang mit Fremdwörtern unterscheiden würde (Knežević 1992: 14). Über die mit Fremdwörtern in Zusammenhang stehenden Unterschiede schrieb erstmalig Franjo Cipra (Cipra 1941). Bernhard Gröschel konstatiert, dass ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal des Idioms der bosnischen Muslime die Turzismen (einschließlich ursprünglicher Arabismen und Persismen) bildeten (Gröschel 2001: 167). In der deutschen Version der Online-Enzyklopädie „Wikipedia“ wird eine kurze Erklärung der lexikalischen und idiomatischen Unterschiede zwischen dem B, K, S gegeben, die in acht Punkten zusammengefasst werden kann (BKS-Wikipedia, 26.1.2006): **1.** Grundsätzlich gibt es im Kroatischen deutlich weniger Fremdwörter. Es werden kroatische Eigennamen bevorzugt. Dieser Trend war immer schon vorhanden, wurde aber in den 1990er Jahren aus politischen Gründen zusätzlich verstärkt. Die kroatische Umgangssprache hat aber deutlich mehr Fremdwörter aufzuweisen als die Schriftsprache (Germanismen und Hungarismen im Norden, venezianische Italienismen an der Küste). **2.** Bei Wörtern griechischer Herkunft ergeben sich Unterschiede, da das Kroatische (und großteils auch das Bosnische, bis auf einige wenige Ausnahmen) diese Wörter aus dem Mittellatein übernommen hat, Serbisch dagegen direkt aus dem (byzantinischen) Griechischen. **3.** Im Kroatischen erhalten Fremdwörter mit lateinischer Wurzel fast immer das Suffix **-rati**, im Serbischen kommen an dieser Stelle auch die Suffixe **-vati** und **-sati** vor. Zusätzlich ist Bosnisch von sehr vielen Turzismen gekennzeichnet. **4.** Unter den einzelnen Sprachen gibt es zahlreiche Mehrdeutigkeiten von einzelnen Begriffen bzw. werden zahlreiche Wörter unterschiedlich gebraucht (innerhalb der Kulturen sind Doppeldeutigkeiten eher selten). **5.** Im Hinblick auf einzelne Wörter mögen einem Laien keine besonders großen Unterschiede bewusst werden. **6.** Die kroatische Sprache hat im Gegensatz zur bosnischen oder serbischen Sprache z. T. sehr gravierende idiomatische Unterschiede aufzu-

weisen, die Sprechern des Serbischen oder Bosnischen zunächst gar nicht auffallen mögen. Dies ist auf die z. T. sehr großen kulturellen Unterschiede zwischen den Völkern und auf die Geschichte der einzelnen Völker zurückzuführen. Kroatien gehörte immer dem westlichen Kulturkreis an, während hingegen das Territorium von Bosnien und Serbien Jahrhunderte lang zum östlichen Kulturkreis gehörte. **7.** Gewiss gibt es auch viele Jargon- und Slang-Ausdrücke in den diversen Sprachen. **8.** Die bosnische Sprache übernimmt schlichtweg sehr viele Wendungen und Wörter aus dem Kroatischen (z. B. EU-Terminologie, Wirtschaftsausdrücke etc.).

Der Stand der Forschung auf dem Gebiet der Grammatik präsentiert sich bescheidener, so dass nur einige wenige Arbeiten angeführt werden können. In phonetischer Hinsicht finden Petar Guberina und Kruno Krstić 28 Unterschiede, wobei sie hinzufügen, dass einige Laute keinen ausschließlichen Besitz der kroatischen Standardsprache darstellen, sondern dieser in ihrer Gesamtheit typische Merkmale verleihen (Guberina/Krstić 1940: 27–28). Weiters stellen sie fest, dass unbedingt auf die akzentuellen Unterschiede hingewiesen werden muss: „Dieser Unterschiede gibt es so viele, dass man dafür eine eigene Analyse benötigen würde.“ (Guberina/Krstić 1941: 29). Ihrer Meinung nach wäre es auch unbedingt erforderlich, die Satzmelodie zu untersuchen. Insgesamt erfassten Guberina und Krstić 29 Unterschiede bei Formen, 26 syntaktische und sieben stilistische Unterschiede. Snježana Kordić vertritt die Meinung, dass die wenigen syntaktischen Unterschiede einzig mit der Frequenz in Zusammenhang stünden (Kordić 2001: 38). Barbara Kunzmann-Müller schreibt: „Insgesamt gesehen sind jedoch die Unterschiede, insbesondere im grammatischen Bereich, nicht gravierend und beeinträchtigen die Kommunikation nicht“ (Kunzmann-Müller 1994: 9). In der Enzyklopädie Wikipedia werden folgende phonologischen, akzentuellen, morphologischen und syntaktischen Unterschiede genannt (BKS-Wikipedia 25.1.2006): **1.** Alle drei Sprachen verwenden dieselben Phoneme. Die Verwendung des Buchstabens ‚h‘ ist im Bosnischen stärker ausgeprägt. Einige Wörter unterscheiden sich in ihrer lautlichen Form. **2.** Es gibt zahlreiche Unterschiede in der Akzentuierung sowohl einzelner Wörter als auch ganzer morphologischer Klassen. ‚Hierbei ist allerdings zu beachten, dass in großen Teilen des Sprachgebietes aller drei Sprachen, das in der normativen Grammatik kodifizierte neuštokavische Akzentsystem sowieso nicht vollständig normgemäß realisiert wird, da es für Sprecher, die als Muttersprache einen Dialekt mit anderer Akzentuierung sprechen, schwer zu erlernen ist, zumal die Betonung auch in der Schrift nicht wiedergegeben wird.‘ Jede Sprache hat eigene Betonungsunterschiede aufzuweisen. Die Betonungen variieren auch sehr stark von Region zu Region. **3.** Im Kroatischen wird nach modalen Hilfsverben mehrheitlich die Infinitivkonstruktion gewählt, die im Serbischen und Bosnischen oft mit *da* (dass) umschrieben wird. Im Bosnischen und Serbischen sind aber grundsätzlich beide Varianten zulässig. **4.** Einige

wenige Begriffe unterscheiden sich im Genus und werden entsprechend auch anders dekliniert.“

Im Rahmen dieses Projektes werden alle angeführten und sonstige Meinungen in Betracht gezogen und ihre Begründetheit und ihr wissenschaftlicher Wert mithilfe des Parallelkorpus untersucht und überprüft.

Bei der Durchführung des Projektes soll mittels Umfragen, Tests u. Ä. auch der Versuch unternommen werden, festzustellen, **a)** wie hoch der Grad der Verständlichkeit bei grundlegenden Formen schriftlicher und mündlicher Kommunikation zwischen Sprechenden unterschiedlicher Sprachen des B, K, S ist; **b)** wann und in welchem Umfang eine Adaptierung oder Übersetzung eines Textes sinnvoll ist; und **c)** inwieweit ein Versehen von Filmen mit Untertiteln u. Ä. notwendig ist. Die Gründe für solche Untersuchungsschritte stellen sich wie folgt dar: In Analysen über den soziolinguistischen Status des B, K, S wurden hitzige Diskussionen über die Unterschiedlichkeit der drei Sprachen im Vergleich zur Unterschiedlichkeit zwischen anderen Sprachen geführt. Ranko Bugarski betont, dass nirgendwo sonst in der Welt zwei oder sogar drei Idiome mit einem derart hohen Grad an Gleichheit in linguistischer Hinsicht als unterschiedliche Sprachen betrachtet würden (Bugarski 1997a: 39). Snježana Kordić ist der Meinung, dass im Falle der serbokroatischen Sprache die Verständlichkeit zu 100 Prozent gegeben (Kordić 2003/1–2: 171, 188) und die Unterschiedlichkeit ihrer Varianten ausnehmend klein sei, weil man kaum auf Wörter treffen würde, die in einer der beiden Varianten gänzlich unbekannt wären (Kordić, 2003/7–8: 180).¹⁹ Eine ähnliche Ansicht vertritt Paul-Louis Thomas, der konstatiert, dass das hohe Maß an gegenseitiger Verständlichkeit unter Sprechenden des B, K, S das Verfassen eines herkömmlichen zweisprachigen Wörterbuches unmöglich mache²⁰ und an deren Stelle „Wörterbücher der Unterschiede“ mit einer Vielzahl an Fehlern erscheinen würden (Thomas 2003: 314). Pohl behauptet, dass über 90 Prozent aller Kroaten 90 Prozent aller typisch serbischen Wörter verstehen würden (was auch im Umkehrschluss gilt; Pohl 1996) und dass die Unterschiede zwischen dem Norddeutschen und dem Süddeutschen größer wären als jene zwischen dem Kroatischen und Serbischen (Pohl 1996). Dalibor Brozović hingegen meint, dass die Unterschiede genau so groß wie auch zwischen anderen Fremdsprachen wären (Brozović 2003d: 4).

¹⁹ Hingewiesen wird dabei auf die Gleichlautung der Zahlen von eins bis 100, wie auch auf die gleichen Formen der Personalpronomina und die Tatsache, dass entsprechend der Liste von Morris Swadesh von 100 grundlegenden Wörtern bei Serben und Kroaten alle ident wären (Kordić 2003/7–8: 185).

²⁰ Mirko Peti ist anderer Meinung (Peti 1994).

Die Unterschiede zwischen dem B, K, S wurden auch auf dialektologische Aspekte hin untersucht. Im Zusammenhang damit stellt Thomas fest, dass die dialektalen Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Variante kleiner als Unterschiede zwischen Dialekten innerhalb Kroatiens wären (z. B. zwischen dem Čakavischen und dem Kajkavischen; Thomas 2003: 314). In Kroatien wäre laut Thomas der Grad an gegenseitiger Verständlichkeit zwischen Sprechenden verschiedener Dialekte (kajkavisch, čakavisch, štokavisch) geringer als zwischen Sprechenden des jeweiligen kroatischen, serbischen und bosniakischen Standards. Lili Laškova weist darauf hin, dass die gemeinsame Dialektbasis wenige Möglichkeiten für die Schaffung größerer Unterschiede böte, auch wenn PolitikerInnen dies wünschten (Laškova 2001: 20). In den anzustellenden Untersuchungen würde auch die Frage eines bewussten und forcierten Schaffens von Unterschieden zwischen dem B, K, S erörtert werden.²¹

In Analysen zur Frage, ob B/K/S eine Sprache wäre oder Varianten einer Standardsprache bildeten, werden Parallelen zu anderen Sprachen gezogen. Dabei wird sehr oft Deutsch mit seiner österreichischen Variante genannt und in der Regel darauf hingewiesen, dass die Unterschiede zwischen der österreichischen und deutschen Variante bzw. zwischen dem österreichischen Deutsch und dem Deutsch in Deutschland größer als zwischen dem B/K/S wären (Thomas 2003: 314; Pohl 1996: 219; Kordić 2003/9–10: 195). Ein Typus gegenseitiger Verständlichkeit, der eine nicht nur völlig problemlose Kommunikation zwischen Sprechenden im Rahmen komplexer sprachlicher Zusammenhänge (und nicht bloß eines reinen Erfragens von Information) ermöglicht, sondern auch gewährleistet, dass Sprechende einer Variante in beinahe vollem Umfang eine mündliche (z. B. Medien) oder schriftliche (z. B. Zeitungen, Literatur) Quelle verstehen, besteht zwischen den Varianten des Standard-Englischen in Großbritannien, den USA, Australien und Kanada; zwischen den Varianten des Standard-Spanischen (Kastilischen) in Spanien und Lateinamerika, des

²¹ Über das Schaffen von Unterschieden zwischen dem Kroatischen und Serbischen durch kroatische LinguistInnen schrieb Snježana Kordić: „Babić selbst sagt (2001: 94, 199), dass er an der Schaffung von Unterschieden arbeite: ‚Mir ist klar, dass [...] ich die Unterschiede zum Serbischen vergrößere‘, und er führt als Grund für das Eliminieren von Elementen aus der Sprache das Bestreben nach Herbeiführen eines Unterschiedes zum Serbischen an. Auch zahlreiche ausländische SlawistInnen sind in Kroatien intensiv an der Schaffung von Unterschieden tätig [...]“ (Kordić 2003/7-8: 194). Ein anschauliches Beispiel führt Josip Pavičić an: „Ein Kollege, der einmal beim kroatischen Fernsehen tätig war, vertrat die Meinung, dass man aus dem kroatischen Standard nicht nur Serbismen, sondern auch alles Übrige entfernen müsse, was die kroatische Sprache der serbischen zu ähnlich mache und dass man ins Kroatische Ausdrücke aus dem Englischen aufnehmen müsse, um es so weit wie möglich vom Osten zu entfernen und so nah wie möglich an den Westen heranzuführen“ (Pavičić 2001: 334).

Portugiesischen in Portugal und Brasilien, des Französischen in Frankreich, Belgien, Kanada und Afrika, des Deutschen in Deutschland und Österreich und auch zwischen den jeweiligen Standards des Serbischen, Kroatischen, Bosniakischen und Montenegrinischen, die geringere Unterschiede als die zuvor genannten Beispiele aufweisen (Thomas 2003: 314). „[...] die Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Variante [...] sind auf allen Systemebenen kleiner als die Unterschiede zwischen der ‚holländischen‘ (nordniederländischen) und ‚flämischen‘ (südniederländischen) Variante der niederländischen Sprache. [...] auch sind die strukturellen Unterschiede zwischen der Sprache der weißen und schwarzen Bevölkerung in den großen Städten Nordamerikas – beide Sprachformen sind dabei nur Untervarianten des amerikanischen Englischen – größer als die Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen“ (Gröschel 2003: 33). Die kleine Zahl an Unterschieden stellt nicht nur kein Hindernis für die Kommunikation dar, sondern die gegenseitige Verständlichkeit zwischen Sprechenden dieser Varianten ist größer als jene zwischen Sprechenden von Varianten des Englischen, Französischen, Deutschen und Spanischen (Thomas 2003: 325).

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- Babić 1964: Babić, Stjepan. Uklanjanje hrvatsko-srpskih razlika. In: *Jeziik*. – Zagreb. XI. S. 65–71.
- Babić 1990: Babić, Stjepan. Hrvatski jezik u političkom vrtlogu. Zagreb: Ante i Danica Pelivan. 340 S.
- Babić 2004: Babić, Stjepan. *Hrvanja hrvatskoga: Hrvatski u koštacu sa srpskim i u klinču sa engleskim*. Zagreb: Školska knjiga. 262 S.
- Bašić 1994: Bašić, Nataša. „Nasilna kroatizacija“. In: *Jeziik*. Zagreb. Br. 41. S. 157–160.
- Belić 1940: Belić, Aleksandar. Benešićeva gramatika. In: *Naš jezik*. – Beograd. God. VII. Sv. 9–10. S. 257–268.
- Benešić 1937: Benešić, Julije. *Gramatyka języka chorwackiego czyli serbskiego* [Gramatika hrvatskog i srpskog jezika]. Warszawa: 849 S.
- BKS-Wikipedia, 26. 1. 2006:
http://de.wikipedia.org/wiki/Unterschiede_zwischen_der_kroatischen%2C_der_serbischen_und_der_bosnischen_Standardsprache.
- Bošković 1935: Bošković, Radovan. O leksičkoj i stilskoj diferencijaciji srpskoga i hrvatskoga književnog jezika. In: *Naš jezik*. God. III. S. 227–282.
- Brodnjak 1992a: Brodnjak, Vladimir. *Razlikovni rječnik srpskog i hrvatskog jezika*. Zagreb: Školske novine. 640 S.
- Browne 2002: Browne, Wayles. *What is a standard language good for, and who gets to have one?* Open and closed accent types in nouns in Serbo-

- Croatian – Columbus, OH : Dept. of Slavic and East European Languages and Literatures, Ohio State Univ., 2002. 30 p.
- Browne 1993: Browne, Wayles. Serbo-Croat. In: B. *Comrie and G. Corbett* (Eds.). *The Slavonic Languages*. – New York: Routledge. Pp. 306–387.
- Brozović 1970: Brozović, Dalibor. *Standardni jezik. Teorija. Usporedbe. Geneza. Povijest. Suvremena zbilja*. Zagreb: Matica hrvatska. 179 S.
- Brozović 2003d: Brozović, Dalibor. Genetskolingvistički i sociolingvistički kriteriji u sistematizaciji južnoslavenskih idioma, s posebnim obzirom na Bosnu i Hercegovinu. In: *Jezik*. Zagreb. Br. 50/1. S. 1–6.
- Brozović/Ivić 1988: Brozović, Dalibor; Ivić, Pavle. *Jezik, srpskohrvatski/hrvatskosrpski, hrvatski ili srpski*. Zagreb: Jugoslavenski leksiografski zavod „Miroslav Krleža“. XI. 120 S.
- Bugarski 1997a: Bugarski, Ranko. *Jezik u društvenoj krizi*. Beograd: Čigoja štampa. 186 S.
- Bugarski 1997b: Bugarski, Ranko. A Problem of Language Identity: The Comparative Linguistics of Serbo-Croatian. In: A. *Ahlgvist* (Ed.). *Dán do Oide. Essays in Memory of Conn R. Cleirigh, Eireann*. Pp. 67–73.
- Bugarski 1997c: Bugarski, Ranko. *Language-Internal Conflict and Language Dissolution*. – In: W. Wölck/A. De Houwer (Ed.). *Recent studies in contact linguistics*. Bonn. In: 29–35.
- Cichońska 2004: Cichońska, Maria. *Słownik konfrontacyjny czasowników polskich, bośniackich, chorwackich, serbskich*. Katowice: Gnome. 166 S.
- Cipra 1941: Cipra, Frano. Različiti odnošaj hrvatskog i srpskog jezika prema tudicama. In: *Novi list*. Zagreb. God. I. Br. 133: 9. rujna 1941. S. 6.
- Ćirilov 1989: Ćirilov, Jovan. *Srpsko-hrvatski rečnik varijanti. Hrvatsko-srpski rječnik inačica*. Beograd: Stilos. 180 S.
- Ćirilov 1994²: Ćirilov, Jovan. *Srpsko-hrvatski rečnik varijanata = Hrvatsko-srpski rječnik inačica*. Beograd: Bata – Orbis. 213 S.
- Ćorić 1998: Ćorić, Božo. *Anatomija naopake hrvatske jezičke politike*. – In: *Srpski jezik*: 1998. III/1–2. S. 551–552.
- Greenberg 2005: Greenberg, Robert D. *Jezik i identitet na Balkanu. Raspad srpsko-hrvatskoga*. Zagreb: Srednja Europa. 197 S. Original: Greenberg, Robert D. *Language and Identity in the Balkans*. 2004.
- Gröschel 2001: Gröschel, Bernhard. *Bosnisch oder Bosniakisch? Zur glottonymischen, sprachpolitischen und sprachenrechtlichen Fragmentierung des Serbokroatischen*. In: U. H. *Waßner* (Hg.). *Lingua et linguae*. Festschrift für Clemens-Peter Herbermann zum 60. Geburtstag. Aachen. S. 159–188.

- Gröschel 2003: Gröschel, Bernhard. Postjugoslavische Amtssprachenregelungen – Soziolinguistische Argumente gegen die Einheitlichkeit des Serbokroatischen? In: *Srpski jezik*. Beograd. Br. 8/1–2. S. 135–196.
- Guberina/Krstić 1940: Guberina, Petar; Krstić, Kruno. *Razlike između hrvatskoga i srpskoga književnog jezika*. Zagreb: Matica hrvatska. 220 S.
- Hrvatski jezični savjetnik 1999: *Hrvatski jezični savjetnik / U redakciji izvršnog uredništva Lane Hudeček, Milice Mihaljević i Luke Vukojevića*. Zagreb: Institut za hrvatski jezik i jezikoslovlje – Pergamena – Školske novine. 1660 S.
- Hrvatski jezik 1998: *Hrvatski jezik / Redaktor naukowy Lončarić Mijo. Komitet redakcyjny serii przewodniczący Stanisław Gajda*. Opole: Uniwersytet Opolski – Institut Filologii Polskiej. 339 S.
- Isaković 1993: Isaković, Alija. *Rječnik karakteristične leksike u bosanskom jeziku*. Wuppertal: Bambi. 497 S.
- Isaković 1994a: Isaković, Alija. Bosanski jezik: Intervju. In: *Radio Köln*. 29. 10. 1994, 22,10 Uhr.
- Isaković 1994b: Isaković, Alija. Prednost narodnim izrazima. In: *Večernje novine*. Sarajevo. 3. 10. 2004. S. 9.
- Jezik i demokratizacija 2001: *Jezik i demokratizacija*. Odg. urednik Svein Mønnesland. Sarajevo: Institut za jezik. 348 S.
- Jezik i nac. odnosi 1984: *Jezik i nacionalni odnosi*. Sveske Instituta za proučavanje nacionalnih odnosa. Sarajevo. Br. 5–6. 450 S.
- Jezik i nac. odnosi 1985: *Jezik i nacionalni odnosi II*. Sveske Instituta za proučavanje nacionalnih odnosa. Sarajevo. Br. 9. 194 S.
- Jezik u Bosni i Hercegovini 2005: *Jezik u Bosni i Hercegovini / Urednik Svein Mønnesland*. Sarajevo – Oslo: Institut za jezik u Sarajevu, Institut za istočnoevropske i orijentalne studije. 639 S.
- Kačić 1997: Kačić, Miro. *Kroatisch und Serbisch: Irrtümer und Falsifizierungen*. Zagreb: Novi most. 180 S.
- Katičić 1971: Katičić, Radoslav. *Jezikoslovni ogledi*. Zagreb: Školska knjiga. 272 S.
- Katičić 1995: Katičić, Radoslav. Serbokroatische Sprache – Serbisch-kroatischer Sprachstreit. In: *R. Lauer, W. Lehfeldt (Hg.), Das jugoslawische Desaster. Historische, sprachliche und ideologische Hintergründe*. Wiesbaden. P. 23–79.
- Kloss 1987: Kloss, H. Abstandsprache und Ausbausprache. In: *Ammon, U., Dittmar, N., Mattheier, K. (Hg.), Sociolinguistics/Soziolinguistik. An International Handbook of the Science of Language and Society*. Berlin/New York. P. 302–308.

- Knežević 1992: Knežević, Anto. Brodnjakov rječnik – osnova za buduće rječnike. In: *Jezik*. Zagreb. Br. 40. S. 11–17.
- Kordić 2001: Kordić, Snježana. Naziv jezika iz znanosti gledan. In: *Republika*. Zagreb. Br. 1–2. S. 236–243.
- Kordić 2003/1–2: Kordić, Snježana. Pogled unazad, pogled unaprijed (odgovor S. Damjanoviću i M. Grčeviću). In: *Književna republika*. Zagreb. Br. 1/1–2. S. 150–178.
- Kordić 2003/7–8: Kordić, Snježana. Demagogija umjesto znanosti (odgovor D. Brozoviću). In: *Književna republika*. Zagreb. Br. 7–8. S. 176–202.
- Kordić 2003/9–10: Kordić, Snježana. Jezik i nacionalizam (recenzija knjige R. Bugarskog, Nova lica jezika). In: *Književna republika*. Zagreb. Br. 9–10. S. 224–228.
- Kordić 2004/7–8: Kordić, Snježana. Autizam hrvatske filologije (odgovor I. Pranjkoviću). In: *Književna republika*. Zagreb. Br. 7–8. S. 254–280.
- Kovačević 2004: Kovačević, Mirjana. *Hrvatsko-srpski rječnik razlika*. Banja Luka Beograd: Besjeda – Ars Libri. 1974 S.
- Kristophson 2000: Kristophson, J. Vom Widersinn der Dialektologie. Gedanken zum Štokavischen. In: *Zeitschrift für Balkanologie*. Wiesbaden: Harrassowitz. 36/2. S. 178–186.
- Kunzmann-Müller 1994: Kunzmann-Müller, Barbara. *Grammatikhandbuch des Kroatischen und Serbischen*. Wien [u. a.]: Lang. – 293 S.
- Kunzmann-Müller 2000: Kunzmann-Müller, Barbara. Sprachliche Wende und Sprachwandel im Kroatischen/Serbischen. In: *Kunzmann-Müller Barbara* (Hg.). *Die Sprachen Südosteuropas heute*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag. S. 42–65.
- Kunzmann-Müller 2003: Kunzmann-Müller, Barbara. Novi standardni jezici u jugoistočnoj Europi i jezična tipologija. In: *Gerhard Neweklowsky* (Hg.). *Bosanski – hrvatski – srpski, Bosnisch – Kroatisch – Serbisch*. – Wien: Wiener slawischer Almanach. Sonderband 57. S. 135–145.
- Laškova 1996: Laškova, L. On the Phenomenon of Slavic Languages in the Balkans. In: *Linguistique Balkanique*. Sofija. 38/3. S. 231–237.
- Laškova 2001: Лашкова, Лили. *Сърбо-хърватска граматика: србски, хърватски, босненски*. Софија: Емас. 359 с.
- Lehfeldt 1996: Lehfeldt, W. Serbokroatisch versus Kroatisch, Serbisch, Bosnisch ...? In: *Bulletin der deutschen Slavistik*. Gießen. Nr. 2. S. 14–16.
- Lehfeldt 2000: Lehfeldt, W. Rezension zu L. Auburger, Die kroatische Sprache und der Serbokroatismus. In: *Zeitschrift für Slavische Philologie*. Heidelberg. 59/1 S. 216–226.

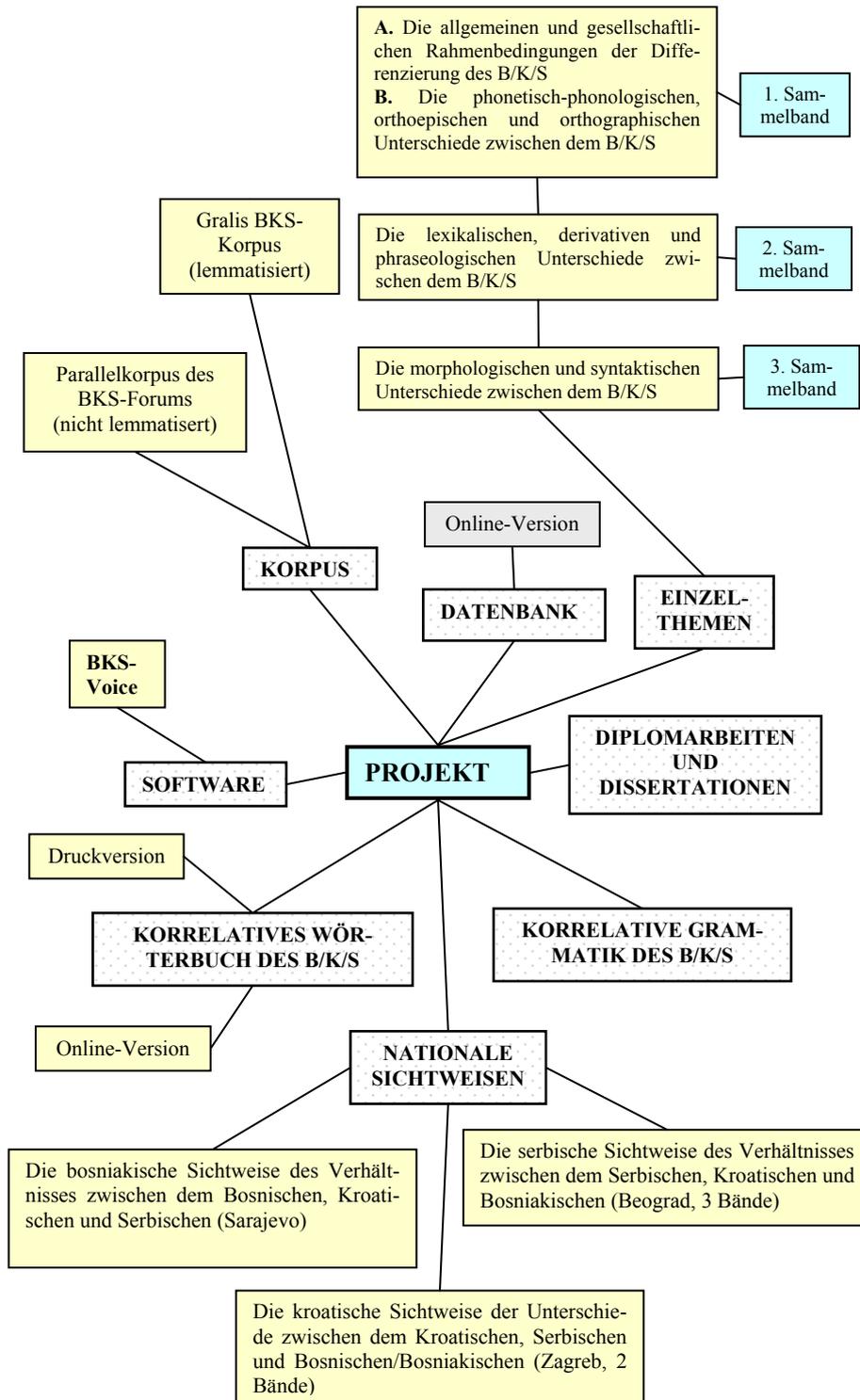
- Matešić 1966: Matešić, Josip. *Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen. Bd. I*. Wiesbaden: Otto Harrassowitz. 464 S.
- Matešić 1982: Matešić, Josip. *Frazeološki rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika*. Zagreb: Školska knjiga. 808 S.
- Milosavljević 2005: Milosavljević, Bojana. Kovačević, Mirjana. Hrvatsko-srpski rječnik razlika, Banja Luka, Beograd, 1974. In: *Stil*. Beograd. Br. 4. S. 423–425.
- Muhr/Schrodt 1997: Muhr, Rudolf; Schrodt, Richard (Hg.) *Österreichisches Deutsch und andere nationale Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa*. Wien: Verlag Holder-Pichler-Tempsky. 417 S.
- Neweklowsky 2000: Neweklowsky, Gerhard. Soziolinguistische Forschung zum Serbokroatischen und seinen Nachfolgesprachen. In: *Ammon, U., Mattheier, K., Neide, P.* (Hg.). *Sociolinguistica Internationales Jahrbuch für Europäische Soziolinguistik*. Nr. 14: Die Zukunft der europäischen Soziolinguistik. Tübingen. S. 192–196.
- Norma i kodifikacija 2005: *Norma i kodifikacija crnogorskog jezika* / Glavni i odgovorni urednik Vojislav P. Nikčević. Cetinje: Institut za crnogorski jezik i jezikoslovlje. 526 S.
- Okuka 1999: Okuka, Miloš. *Eine Sprache – viele Erben*. Sprachpolitik als Nationalisierungsinstrument in Ex-Jugoslawien. Klagenfurt/Celovec, Wien, Ljubljana, Sarajevo: Wieser Verlag. 163 S.
- Pavičić 1982: Pavičić, Josip. *Novogovor. Sociolingvistički ogledi iz svakodnevnog života jezika*. Zagreb: Stvarnost. 242 S.
- Peti 1994: Peti, Mirko. Nerazlikovnost razlika. In: *Rasprave Zavoda za hrvatski jezik*. Zagreb: Zavod za hrvatski jezik Hrvatskog filološkog instituta. S. 245–272.
- Peti 1995: Peti, Mirko. *Jezikom o jezik. Stavljanja i suprot stavljanja*. Zagreb: Izdanja Antibarbarus. 407 S.
- Pohl 1993: Pohl, Heinz Dieter. Die serbokroatische Schriftsprache. Ein Rückblick. In: *Die slawischen Sprachen*. Salzburg Nr. 33. S. 67–79.
- Pohl 1996: Pohl, Heinz Dieter. Serbokroatisch – Rückblick und Ausblick. In: *I. Ohnheiser* (Hg.). *Wechselbeziehungen zwischen slawischen Sprachen, Literaturen und Kulturen in Vergangenheit und Gegenwart*. Innsbruck: Verlag des Instituts für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck. S. 205–219.
- Pohl 1997: Pohl, Heinz Dieter. Gedanken zum Österreichischen Deutsch (als Teil der „pluriarealen“. deutschen Sprache). In: *Muhr, R., Schrodt, R.* (Hg.) *Österreichisches Deutsch und andere nationale Varietäten plurizentrischer Sprachen in Europa*. Wien: Verlag Holder-Pichler-Tempsky. S. 67–87.

- Pohl 1998: Pohl, Heinz Dieter. Hochsprache und nationale Varietät: sprachliche Aspekte. In: *Bernhard Kettemann, Rudolf de Cillia / Isabel Landsiedler* (Hg.). *Sprache und Politik*. Frankfurt am Main etc. Lang. S. 7–29.
- Pranjković 1993: Pranjković, Ivo. Razlike između hrvatskog i srpskog jezika. In: *Ivo Pranjković. Kronika hrvatskoga jezikoslovlja*. Zagreb: Matica hrvatska. S. 158–171.
- Radovanović 2003³: Radovanović, Milorad. *Sociolingvistika*. Novi Sad: Književna zajednica, Dnevnik. 305 S.
- Radovanović 2004: Radovanović, Milorad. *Planiranje jezika i drugi spisi*. Sremski Karlovci Novi Sad: Izdavačka knjižara Zorana Stojanovića. 310 S.
- Raecke 1996: Raecke, J. Zum Problem einer „bosnischen Sprache“. In: *Bulletin der deutschen Slavistik*. Gießen Nr. 2. S. 19–22.
- Rehder 2002: Rehder, Peter. Serbokroatisch. In: *Janich, N., Greule, A.* (Hg.), *Sprachkulturen in Europa: ein internationales Handbuch*. Tübingen: Narr S. 263–268.
- Ressel 2000: Ressel, Gerhard. Zur sprachlichen Situation im alten und neuen Jugoslawien In: *Panzer Baldur* (Hg.). *Die sprachliche Situation in der Slavia zehn Jahre nach der Wende*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag. S. 225–241.
- Rožić 1913³: Rožić, Vatroslav. „Barbarizmi“ u hrvatskom jeziku. Zagreb: Tisak i naklada knjižare L. Hartmana (St. Kugli). 148 S.
- Samardžija 1993: Samardžija, Marko. *Jezični purizam u NDH. Savjeti Hrvatskoga državnog ureda za jezik*. Zagreb: Hrvatska sveučilišna naklada. 150 S.
- Šamija/Lukačić 1991: Šamija, Branko; Lukačić, Dražen. *Razlikovni rječnik srpskoga i hrvatskoga nazivlja: Rječnik hrvatskih i srpskih inačica*. Zagreb: Maxprint. 143 S.
- Simpozijum o bosanskom jeziku 1999: *Simpozijum o bosanskom jeziku* / Odg. urednik Ibrahim Čedić. Sarajevo: Institut za jezik. 265 S.
- Šipka 2001: Šipka, Milan. *Standardni jezik i i nacionalni odnosi u Bosni i Hercegovini (1850–2000)*. Sarajevo: Institut za jezik. 348 S.
- Škiljan 2002: Škiljan, Dubravko. *Govor nacije: jezik, nacija, Hrvati*. Zagreb: Golden marketing. 315 S.
- Srpski jezik 1996: *Srpski jezik na kraju veka* / Redaktor Milorad Radovanović. Beograd – Kraljevo: Institut za srpski jezik SANU – Slovo. 201 S.
- Standardna novoštokavština 2005: *Standardna novoštokavština i bosansko-hercegovačka jezička situacija*. Odg. urednik Ibrahim Čedić. Sarajevo: Institut za jezik. 314 S.

- Thomas 2003: Thomas, P.-L. Le serbo-croate (bosniaque, croate, monténégrin, serbe): de l'étude d'une langue à l'identité des langues. In: *Revue des études slaves*. Paris. 74/2–3. P. 311–325.
- Tošović 2001: Tošović, Branko. *Korelaciona sintaksa. Projekcional*. Graz: Institut für Slawistik der Universität Graz. 456 S.
- Tošović 2002: Tošović, Branko. *Funkcionalni stilovi. Funkcionalne Stile*. Graz: Institut für Slawistik der Universität Graz. 504 S.
- Völkl 1999: Völkl, S. D. Die Sprachensituation nach dem Zerfall Jugoslawiens, In: *I. Ohnheiser, M. Kienpointner, H. Kalb* (Hg.). *Sprachen in Europa: Sprachsituation und Sprachpolitik in europäischen Ländern*. Innsbruck: Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft Bd. 30 S. 319–334.
- Wingender 2003a: Wingender, M. Sprache als Politikum (mit Beispielen aus der historischen und aktuellen Slavia sowie dem Deutschen). In: *Kempgen, S., Schweier, U., Berger, T.* (Hg.). *Rusistika. Slavistika. Lingvistika*. Festschrift für Werner Lehfeldt zum 60. Geburtstag. München: Otto Sagner. S. 284–295.
- Wingender 2003b: Wingender, M. Überlegungen zur Weiterentwicklung der Theorie der Standardsprache. In: *Gladrow, W.* (Hg.). *Die slawischen Sprachen im aktuellen Funktionieren und historischen Kontakt*. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang. S. 133–152.
- Wingender 1998: Wingender, M. Standardsprachlichkeit in der Slavia: Eine Überprüfung des Begriffsapparates. In: *Zeitschrift für Slawistik*. Berlin: Akademie Verlag. 43/2. S. 127–139.

Abkürzungsverzeichnis

- B/K/S** Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch als Gesamtbegriff
- B, K, S** Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch als Hinweis auf jede einzelne Sprache
- BKS-** Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch in Fügungen



Forschungsphasen

- 2006–2007 a) Die allgemeinen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Differenzierung des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen,
b) Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
- 2007–2008 Die lexikalischen, idiomatischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen;
- 2008–2009 Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
- 2009–2010 a) Nationale Sichtweisen
b) Korrelative Morphologie
c) Gralis Online- und Printwörterbuch

Jede Projektphase behandelt eine bestimmte thematische Einheit: 1. Jahr: a) die allgemeinen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Differenzierung des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen und b) die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; 2. Jahr: die lexikalischen, idiomatischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; 3. Jahr: die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Die Ergebnisse der Forschungen aus den einzelnen Phasen werden auf jährlich in Graz abzuhaltenden dreitägigen Symposien erörtert und in einer entsprechenden Monographie im Rahmen einer Reihe des Verlagshauses LIT Verlag Wien mit dem Titel „Slawische Sprachkorrelationen“ herausgegeben. Die Themen stellen sich dabei wie folgt dar: Band 2006/1: Die Unterschiede zwischen verwandten Sprachen; Band 2007/2: Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; Band 2008/3: Die lexikalischen, idiomatischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen; Band 2009/4: Die morphologischen und syntaktischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Sollte das Projekt genehmigt werden, wird mit jeder daran mitarbeitenden Person ein auf Deutsch oder in der entsprechenden Muttersprache (Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch oder Serbisch und Englisch für all jene, deren Muttersprache nicht B, K, S ist) verfasster Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtungen und Aufgaben – hierbei vor allem die zu untersuchenden Themen –, die Art der Finanzierung

und die Bezahlung für die erbrachte Arbeit regelt. Einen Bestandteil des Vertrages wird die entsprechend den finanziellen Mitteln erstellte Konzeption des Projektes darstellen.

Differences between Bosnian/Bosniac, Croatian and Serbian languages

Project Summary

The goal of this project is to determine and explain the phonetic-phonologic, orthographic, orthoepic, lexical, idiomatic, morphologic and syntactic differences between Bosnian/Bosniac, Croatian and Serbian (B, C, S) on the bases of presented materials and in-depth scholarly analysis.

The work for this project is fivefold. Within the framework of the first of five aspects, material will be compiled for the developing parallel corpus of B, C, S which represents the collective functional, stylistic variety of the aforementioned languages. The second aspect is directly related to the first, with the intentional function of a lexical and grammatical data base on the basis of which a correlating dictionary and correlating grammar is being developed. The third aspect consists of the collaboration of 59 scholars from eleven countries (Bosnia-Herzegovina, Germany, France, Croatia, Norway, Austria, Poland, Serbia and Montenegro, Slovenia, Ukraine and the USA), at which certain thematic units are discussed annually: the first year (a) the basic and social framework of the differentiation between B, C, S and (b) the phonetic-phonologic, orthoepic and orthographic differences between B, C, S; in the second year, lexical, idiomatic and derivative differences between B, C, S and in the third year, the grammatical differences. The results of the collaborative research from the third aspect of this project will be debated annually in Graz at a three-day long symposium and published accordingly in a monograph in a series from the publishing house LIT Verlag Wien under the title “Slawische Sprachkorrelationen” (Slavic Language Correlations). The topics are as follows: Volume 2006/1: The differences between related languages; Volume 2 – 2007/2: The phonetic-phonologic, orthoepic and orthographic differences between Bosnian/Bosniac, Croatian and Serbian; Volume 2008/3: The lexical, idiomatic and derivative differences between Bosnian/ Bosniac, Croatian and Serbian; Volume 2009/4: The morphologic and syntactic differences between Bosnian/ Bosniac, Croatian and Serbian. The fourth area of research is focused on a speech recognition program for B, C, S and a program called “BCS-Voice.” Lastly, the fifth area of research consists of project collaboration from students (for the purpose of developing their careers) whose dealing with individual topics in the form of theses and dissertations is added to the corpus, the data base, the publication and the annual symposium.

During the fourth year, and upon completion of the three-year project, some publications will result, for instance: Lemmatisierter Online-„Gralis BKS-Korpus“; Correlative Dictionary (available in printed and online versions); Correlative Grammar; three national monographs in the countries in which B, C, S are spoken (Bosnia-Herzegovina, Croatia and Serbia and Montenegro): The Differences between Bosnian/ Bosniac, Croatian and Serbian – the Bosnian/ Bosniac Perspective (in Sarajevo), the Croatian Perspective (in Zagreb), the Serbian Perspective (in Belgrade or Novi Sad).

Due to the fact that a significant number of colleagues from various institutes, faculties, universities and countries are going to participate in this project, it will be structured in the following manner: a) international collaboration amongst scholars from eleven countries, b) Austrian inter-university collaboration (Graz, Innsbruck), c) collaboration amongst Karl-Franzens-University Graz faculty (Humanities Department, Law School), d) interdepartmental collaboration (within the humanities faculty at the University of Graz: Department for Slavic Languages, Department for General Linguistics, Department for Romantic Languages and the Department for Academic Translation).

3. Tagungen

1. Symposium

„Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“

Graz, 12.–14. April 2007
Institut für Slawistik
der Karl-Franzens-Universität Graz

Finanzielle Unterstützung



Steiermärkische Landesregierung



Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität Graz

Veranstaltungsort

Graz
Universitätszentrum Wall
Merangasse 70/I
A-8010 Graz
Mehrzwecksaal



Abb. 1: Gäste des ersten Symposiums im Grazer Landhaushof (12.4.2007)

12. April 2007

Eröffnung des Symposiums

Projektleiter Branko Tošović
 Vizerektorin Roberta Maierhofer
 LIT Verlag Wien Richard Kisling
 Institutsleiter Peter Grzybek
 Stellvertretender Institutsleiter Heinrich Pfandl

1. Block – Allgemeine Aspekte der Differenzierung des B, K, S

Tošović Branko	Graz	Der Unterschied als Gegenstand des Projektes [Razlika kao predmet Projekta]
Hansen-Kokoruš Renate	Mannheim	Sprache im Internet; Sprachnormierung [Jezik u Internetu, jezičko/jezično normiranje]
Muhr Rudolf	Graz	Das Aussprachewörterbuch des Österreichischen Deutsch [R/j/ečnik izgovora austrijskog n/j/emačkog]
Trummer Manfred	Graz	Die allgemeinen Rahmenbedingungen der Differenzierung von Nationalsprachen [Opšti/opći aspekti diferencijacije nacionalnih jezika]

Eröffnung und Präsentation des Gralis-Korpus

Tošović Branko	Graz	1. Konzeption [1. Koncepcija] 2. Das Speech-Korpus und Text-Korpus [Speech-Korpus i Text-Korpus] 3. Die Speech-Subkorpora: Wort-Korpus, Fix-Korpus, Frei-Korpus [Govorni podkorpusi: Wort-Korpus, Fix-Korpus, Frei-Korpus]
Midžić Maja	Graz	Das Speech-Korpus – die Evidenz [Speech-Korpus – Evidencija]
Forić Sandra	Graz	Wort-Korpus – Fix-Korpus: Akzentarium, Transkriptarium, Suprasegmentarium
Wonisch Arno, Just Alexander	Graz	Die Programme Adaba, WaveLab, Elan, Transkriber, Praat, Joe, Skype [Programi WaveLab, Elan, Transkriber, Praat, Joe, Skype]
Tošović Boris	Graz	Technische Unterstützung [Tehnička podrška]
Lehner Olga	Graz	Das Speech-Korpus – technische Daten [Speech-Korpus tehnički podaci]
Wonisch Arno	Graz	Das Text-Korpus [Text-Korpus tehnički podaci]
Midžić	Graz	Das Text-Korpus – die Suche [Text-Korpus – Pretra-

Maja Kofler Stefan	Graz	ga] Das Rezensarium
Thomann Robert	Graz	Das Anketarium
Diskussion		
Institutsführung		
Pranjković Ivo	Zagreb	O aktualnome sociolingvističkom i lingvopolitičkom statusu standardnih jezika na novoštokavskoj osnovici [Über den aktuellen soziolinguistischen und sprachpolitischen Status der Standardsprachen auf neuštokavischer Grundlage]
Popović Ljubomir	Beograd	Anketa Letopisa Matice srpske o pitanjima srpskohrvatskog jezika i pravopisa: analiza stavova [Umfrage im Jahrbuch der „Matica srpska“ über Fragen der serbokroatischen Sprache und Rechtschreibung: Analyse der Ergebnisse]
Nehring Gerd-Dieter*	Berlin	Standardsprachliche Metareflexionen und „B, K, S“-Differenzierung [Standardološke metarefleksije i B, K, S-diferencijacija]
Šipka Danko	Chandler	Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen im Semantischen Differential [Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika u semantičkom diferencijalu]
Diskussion		
Jevtić Miloš	Beograd	Srpski, hrvatski i bošnjački jezik u razgovorima sa domaćim i stranim slavistima [Die serbische, kroatische und bosniakische Sprache in Gesprächen mit heimischen und ausländischen SlawistInnen]
Mønnesland Svein	Oslo	The sociolinguistic situation in Montenegro [Die soziolinguistische Situation in Montenegro; Sociolingvistička situacija u Crnoj Gori]
Granić Jagoda	Split	Planiranje statusa i korpusa bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog standarda [Die Ausarbeitung des Status und des Korpus des bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Standards]
Peti-Stantić Anita*	Zagreb	Teze za restandardizaciju – divergencija i konvergencija [Thesen zu einer Restandardisierung – Divergenz und Konvergenz]
Likomanova Iskra	Sofija	O parametrima jezičke situacije na BKS području [Über die Parameter der sprachlichen Situation im BKS-Sprachraum]

* Mit einem Sternchen versehene Referentinnen bzw. Referenten sind nicht nach Graz angereist bzw. haben keinen Vortrag gehalten.

Diskussion

Stadtspaziergang mit den Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeitern

13. April 2007

2. Block – Phonetik und Phonologie

- | | | |
|--|-----------|---|
| Tošović
Branko | Graz | Phonetische und phonologische Unterschiede als theoretisches Problem [Fonetske i fonološke razlike kao teoretski problem] |
| Silić
Josip | Zagreb | Fonetsko-fonološke, ortoepske i ortografske razlike između bosanskoga (bošnjačkoga), hrvatskoga i srpskoga jezika [Phonetisch-phonologische, orthoepische und orthographische Unterschiede zwischen dem Bosnischen (Bosniakischen), Kroatischen und Serbischen] |
| Čedić
Ibrahim* | Sarajevo | Neke pravopisne i fonetske razlike normi bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika [Einige orthographische und phonetische Unterschiede der Normen des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen] |
| Okuka
Miloš | München | Fonetsko-fonološke razlike između srpskog, hrvatskog i bosanskog i njihovo normativno sankcioniranje [Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen und ihre normative Sanktionierung] |
| Diskussion | | |
| Eismann
Wolfgang* | Graz | Die phonetisch-phonologischen Aspekte der Differenzierung der bosnischen, kroatischen und serbischen Phraseologie [Fonetsko-fonološki aspekti diferencijacije bosanske, hrvatske i srpske frazeologije] |
| Marković
Maja,
Bjelaković
Isidora | Novi Sad | Kontrastivna akustička analiza vokalskih sistema srpskog i hrvatskog jezika [Kontrastive akustische Analyse der Vokalsysteme des Serbischen und Kroatischen] |
| Horga
Damir | Zagreb | Fonetski i fonološki opis segmentalne razine hrvatskog, srpskog i bošnjačkog jezika [Phonetische und phonologische Beschreibung der Segmentalebene des Kroatischen, Serbischen und Bosniakischen] |
| Požgaj
Hadži
Vesna | Ljubljana | Usporedba fonetsko-fonoloških sustava bosanskog/hrvatskog/srpskog [Vergleich des phonetisch-phonologischen Systems des Bosnischen/Kroatischen, Serbischen] |
| Diskussion | | |
| Zsivkovits
Martin | Graz | Fonetsko-fonološke razlike med gradišćanskohrvatskim i hrvatskim standardnim jezikom [Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Burgenland- |

Liker Marko*	Zagreb	kroatischen und dem kroatischen Standard] Fonetski i fonološki opis segmenata u hrvatskom, srpskom i bošnjačkom jeziku [Phonetische und phonologische Beschreibung der Segmente im Kroatischen, Serbischen und Bosniakischen]
Wonisch Arno	Graz	Morphonologische Unterschiede im bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Pronominalsystem [Morfonološke razlike u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom sistemu/sustavu zamjenica]
Midžić Maja	Graz	Fonološke razlike između bosanske, hrvatske i srpske verzije Dejtonskog sporazuma [Phonologische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]

Diskussion

3. Block – Orthoepie

Hebib-Valjevac Naila	Sarajevo	Razlike u fonološkoj funkciji akcenata u bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku u Bosni i Hercegovini [Unterschiede in der phonologischen Funktion der Akzente im Bosnischen, Kroatischen und Serbischen auf dem Staatsgebiet von Bosnien und Herzegowina]
Dešić Milorad	Beograd	Akcentatski sistem u srpskom i hrvatskom standardnom jeziku [Das Akzentsystem in der serbischen und kroatischen Standardsprache]
Subotić Ljiljana	Novi Sad	Položaj enklitike u pisanom tekstu u srpskom, hrvatskom i bosanskom/bošnjačkom – uporedna analiza [Die Stellung des Enklitikon in Texten des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen/ Bosniakischen – eine vergleichende Analyse]
Pletikos Elenmari	Zagreb	Akustičke i perceptivne osobine naglasaka riječi kod govornika koji teže hrvatskom suvremenom standardnom izgovoru, a porijeklom su s čakavskog, kajkavskog i štokavskog područja [Akustische und perzeptive Eigenschaften der Wortakzente bei Sprechenden, die nach der kroatischen Standardaussprache streben und aus dem čakavischen, kajkavischen und štokavischen Dialektgebiet stammen]
Diskussion		
Fekete Egon	Beograd	Akcentatske razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika [Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]
Tasić Milan	Beograd	Narušavanje novoštokavskog akcentatskog sistema u srpskim i hrvatskim televizijskim vestima [Abweichungen vom neuštokavischen Akzentsystem in den serbischen und kroatischen TV-Nachrichten]
Martinović	Pula	Akcentatske razlike između hrvatskoga i srpskoga stan-

Blaženka		dardnog jezika [Akzentuelle Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Standardsprache]
Forić Sandra	Graz	Hrvatske regionalne razlike u akcentu [Regionale akzentuelle Unterschiede im Kroatischen]
Diskussion		
Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Gösserbräu“, Neutorgasse 48		

14. April 2007

4. Block – Orthographie

Badurina Lada, Matešić Mihaela	Rijeka	Ortoepija i ortografska načela [na primjeru hrvatske i srpske ortografske norme) [Orthoepie und orthographische Prinzipien am Beispiel der kroatischen und serbischen orthographischen Norm]
Dešić Milorad	Beograd	Srpski i hrvatski pravopis: sličnosti i razlike [Die serbische und kroatische Rechtschreibung: Ähnlichkeiten und Unterschiede]
Dražić Jasmina, Vojnović Jelena	Novi Sad	Problemi u pisanju polusloženica i složenica u srpskom i hrvatskom pravopisu [Probleme bei der Schreibung von Halbkomposita und Komposita in der serbischen und kroatischen Orthographie]
Macan Željka*, Stepanov Strahinja Diskussion	Novi Sad	Ortografske razlike [Orthographische Unterschiede]

5. Block – Korpus

Erjavec Tomaž	Ljubljana	Primjena Multext-east standarda i normi TEI u izradi paralelnih korpusa [Applikation des Multext-East-Standards und der TEI-Normen bei der Erstellung von Parallelkorpora]
Vitas Duško	Beograd	Beogradski paralelni korpusi [Belgrader Parallelkorpora]
Stanković Ranka*	Beograd	Integracija heterogenih tekstualnih resursa [Die Integration heterogener textueller Mittel]
Schneider Stefan	Graz	The transcription of spoken Italian [Transkripcija govornog /i/talijanskog jezika]
Krstev Cvetana	Beograd	WordNet i eksploatacija paralelnih tekstova [WordNet und die Nutzungsbarmachung von Paralleltexten]

Utvić Miloš, Stanković Ranka*, Obradović Ivan	Beograd	Integrirano okruženje za pripremu paralelizovanog korpusa [Integriertes Umfeld zur Erstellung eines Parallelkorpus]
Stigler Hubert	Graz	Aspekte einer AM-basierten (Asset Management) Korpusmodellierung und -generierung [Aspekte modeliranja/modeliranja i generiranja/generiranja korpusa na osnovu/osnovi AM/Asset Managementa]
Sečujski Milan	Novi Sad	Razlike između srpskog i hrvatskog jezika sa stanovišta govornih tehnologija [Unterschiede zwischen dem Serbischen und Kroatischen aus der Sicht von Sprachtechnologien]

Diskussion

6. Block – BKS-Voice

Chejedorov Igor'	Minsk	Основные проблемы создания программы по распознаванию речи – Osnovni problemi u izradi programa za prepoznavanje govora – Osnovni problemi izrade programa za prepoznavanje govora [Grundlegende Probleme bei der Erstellung eines Spracherkennungsprogramms]
Aleksić Vera	München	Program za prepoznavanje govora „Voice Pro“ [Das Spracherkennungsprogramm „Voice Pro“]
Savčuk Svetlana	Moskau	Российские разработки корпусов устной речи [Russische Phonokorpora-Modelle] [Ruski modeli govornih korpusa]
Petrik Stefan	Graz	Regionale Varietäten und fremdsprachige Akzente in der Spracherkennung [Regionalni varijeteti i akcenti drugih jezika u prepoznavanju jezika]
Martinčić- Ipšić Sanda	Rijeka	Automatsko raspoznavanje i sinteza govora [Automatische Erkennung und Synthese von Sprache]

Diskussion

Ende des Symposiums

2. Symposium

„Die lexikalischen, phraseologischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“

Graz, 27.–29. März 2008
Institut für Slawistik
der Karl-Franzens-Universität Graz

Finanzielle Unterstützung



Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität Graz

Veranstaltungsort

Graz
Universitätszentrum Wall
Merangasse 70/I
A-8010 Graz
Mehrzwecksaal



Abb. 2: Eröffnung des zweiten Symposiums (27.3.2008)

27. März 2008

Eröffnung des Symposiums

Eröffnung des Symposiums
 Projektleiter Branko Tošović
 Vizerektorin Irmtraud Fischer
 Stv. Institutsleiter Heinrich Pfandl
 LIT Verlag Wien Richard Kisling*

1. Block – Allgemeine Aspekte

Tošović Branko	Graz	Leksičke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Die lexikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]
Nehring Gerd- Dieter*	Berlin	Sprachwissenschaftliche Elaborationsprozesse in den BKS-Sprachen [Lingvistički/jezikoslovni procesi elaboracije u BKS-jezicima]
Tasić Milan	Beograd	Neke intonacione karakteristike srpskog i hrvatskog jezika [Einige Charakteristiken in der Intonation der Serbischen und Kroatischen]
Granić Jagoda	Split	Purizam ili o(d)brana autohtone bosanske/bošnjačke, hrvatske i srpske leksičke norme [Purismus oder Verteidigung der autochthonen bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen lexikalischen Norm]
Nikolić Marina	Beograd	Teorija jezičke kulture u srbistici i kroatistici [Theorie der Sprachkultur in der Serbistik und Kroatistik]

2. Block – Lexik

Tošović Branko, Wonisch Arno	Graz	Promocija zbornika 1/3 [Vorstellung des Sammelbandes 1/3] Razvoj Gralis-Korpusa između prvog i drugog simpozij(um)a [Die Entwicklung des Gralis-Korpus zwischen 1. und 2. Symposium]
Dešić Milorad	Beograd	Jezik srpskih i hrvatskih medija – leksičko-semantički aspekt [Die Sprache serbischer und kroatischer Medien – lexikalisch-semantische Aspekte]
Badurina Lada*, Matešić Mihaela*	Rijeka	Usporedba koncepcija pravopisnih rječnika hrvatskoga, bosanskoga/bošnjačkoga i srpskoga jezika [Vergleich der Konzeptionen von Rechtschreibwörterbüchern des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]

Stijović Rada*	Beograd	O srpskoj leksici posle desintegracije standardnog srpskohrvatskog jezika [Über die serbische Lexik nach dem Zerfall der serbokroatischen Standardsprache]
Jevtić Miloš	Beograd	Leksičke specifičnosti u razgovorima sa srpskim, hrvatskim i bosanskim intelektualcima [Lexikalische Besonderheiten im Lichte der Gespräche mit serbischen, kroatischen und bosnischen Intellektuellen]
Cichońska Maria	Katowice	Konfrontativni rječnik poljskih, bosanskih, hrvatskih, srpskih glagola kretanja, glagola govorenja i glagola koji neizražavaju 1. i 2. lice [Konfrontatives Wörterbuch polnischer, bosnischer, kroatischer und serbischer Verben der Bewegung, des Sprechaktes und von Verben ohne 1. und 2. Person]
Vojvodić Dojčil*	Novi Sad	Leksičko-gramatički status dvovidskih glagola u srpskom, hrvatskom i bošnjačkom jezičkom standardu [Lexikalisch-grammatikalischer Status von Paaraspekt-Verben im serbischen, kroatischen und bosniakischen Standard]
Durić Rašid*	Bochum	Leksika, frazeologija i leksička stilistika – sličnosti i razlike u bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku [Lexik, Phraseologie und lexikalische Stilistik – Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]
Wonisch Arno	Graz	Leksičke razlike u sportskim medijima BKS-područja [Lexikalische Unterschiede in der Sprache des Sportes in Printmedien des BKS-Sprachraumes]
Martinović Blaženka	Pula	Leksički naglasak kao razlika [Der lexikalische Akzent als Unterschied]
Midžić Maja	Graz	Leksičke razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Lexikalische Unterschiede in der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]
Ajdžanović Milan, Alanović Milivoj	Novi Sad	Funkcionalni okviri distribucije pridevskog vida u srpskom, hrvatskom i bošnjačkom jeziku [Die funktionellen Rahmen der Verteilung des adjektivischen Aspektes im Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]
Dugina Daniel	Graz	Leksičke razlike između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika u prijevodima romana „Zovem se Crvena“ Orhana Pamuka [Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen in den Übersetzungen des Romanes „Rot ist mein Name“ von Orhan Pamuk]

28. März 2008

2. Block – Lexik

Šipka Danko	Chandler	Leksičke promjene devedesetih godina dvadesetog vijeka i njihove posljedice [Die lexikalischen Veränderungen der 1990er Jahre und ihre Folgen]
Likomanova Iskra	Sofija	Leksičke razlike između B/S/H u prevodima sa drugih jezika („Master i Margarita“ M. Bulgakova) u leksici [Lexikalische Unterschiede zwischen dem BKS in Übersetzungen aus anderen Sprachen am Beispiel von „Der Meister und Margarita“ M. Bulgakovs]
Matešić Mihaela*, Palašić Nikolina*	Rijeka	Teorijsko-metodološki okviri suvremene hrvatske razlikovne leksikografije [Theoretisch-methodologische Rahmen der modernen kroatischen kontrastiven Lexikographie]
Memić Nedad	Wien	Lexikalischer Transfer aus dem österreichischen Deutsch ins Bosnische/Kroatische/Serbische – phonetische, morphologische und semantische Aspekte [Leksički transfer iz austrijskog njemačkog u bosanski/hrvatski/srpski – fonetski, morfološki i semantički aspekti]
Subotić Ljiljana*	Novi Sad	Terminologija iz oblasti fonetike, fonologije i morfologije u aktuelnim gramatikama srpskog, hrvatskog i bosanskog jezika [Phonetische, phonologische und morphologische Terminologie in aktuellen Grammatiken des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen]
Mihaljević Milica, Štebih Barbara	Zagreb	Razlike između hrvatskoga i srpskoga računalnog nazivlja [Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Computertechnologie]
Vasyleva Ljudmyla*	L'viv	Razvoj srpskog, hrvatskog i bosanskog leksika krajem XX. – početkom XXI. stoljeća [Entwicklung der serbischen, kroatischen und bosnischen Lexik am Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts]
Turbić- Hadžagić Amira*	Tuzla	Staroslavenizmi najstarijih ćiriličnih natpisa u bosanskome, hrvatskome i srpskome jeziku [Altkirchenslawismen der ältesten kyrillischen Inschriften im Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]

3. Block – Idiome, elektronische Medien, Entlehnungen

Tanović Ilijas*	Sarajevo	Frazeologija bosanskog, hrvatskog, srpskog jezika – poredbena analiza frazeološkog fonda zajedničkog za ove jezike i frazeologije specifične za bosanski jezik
--------------------	----------	--

		[Phraseologie des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen – vergleichende Analyse des den drei Sprachen gemeinsamen phraseologischen Bestandes und spezifische Phraseologien des Bosnischen]
Weinberger Helmut	Innsbruck	Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der kroatischen und serbischen Phraseologie [Razlike i identičnosti u hrvatskoj i srpskoj frazeologiji]
Stepanov Strahinja	Novi Sad – Graz	Vrednovanje u komentarima (na primeru srpskih i hrvatskih dnevnih novina) [Analysen in Kommentaren – am Beispiel serbischer und kroatischer Tageszeitungen]
Popović Ljudmila	Beograd	Leksičke inovacije u elektronskom diskursu srpskog i hrvatskog jezika [Lexikalische Innovationen im elektronischen Diskurs des Serbischen und Kroatischen]
Horga Damir, Požgaj Hadži Vesna	Zagreb – Ljubljana	Fonetsko-fonološke razlike govora u elektroničkim medijima u hrvatskom, bosanskom/bošnjačkom i srpskom jeziku [Phonetisch-phonologische Unterschiede in der Sprache elektronischer Medien des Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen]
Rakonjac Tatjana	Beograd	Omladinski sleng u elektronskom diskursu srpskog i hrvatskog jezika [Jugendslang im elektronischen Diskurs des Serbischen und Kroatischen]
Drljača Margić Branka	Rijeka	Engleski element u oglašavanju na hrvatskom i srpskom jeziku [Das englische Element in der Werbung in kroatischer und serbischer Sprache]
Špago- Ćumurija Edina	Mostar	Engleski u trouglu bosanskog/hrvatskog/srpskog jezika [Das Englische im Rahmen des Dreiecks zwischen dem Bosnischen/Kroatischen/Serbischen]
Sočanac Lelija	Zagreb	Anglicizmi u hrvatskom i srpskom (rječnik) [Anglizismen im Kroatischen und Serbischen /Wörterbuch/]
Belić Ivana, Đukić Aleksandra	Beograd	Anglicizmi u elektronskom diskursu srpskog i hrvatskog jezika [Anglizismen im elektronischen Diskurs des Serbischen und Kroatischen]

Stadtspaziergang mit den Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Gösserbräu“, Neutorgasse 48

29. März 2008

4. Block – Wortbildung

Ćorić Božo	Beograd	Jezičke i/ili varijantske razlike na tvorbenom planu [Sprach- und/oder Variantenunterschiede in derivativer Hinsicht]
Štebih Barbara	Zagreb	Novotvorenice u hrvatskome i srpskome jeziku [Neuschöpfungen im Kroatischen und Serbischen]
Dražić Jasmina, Vojnović Jelena	Novi Sad	Imenice tipa Nomen agentis u srpskom i hrvatskom jeziku [Substantive des Typs Nomen agentis im Serbischen und Kroatischen]
NERANDŽIĆ- ČANDA LIDIJA	Sombor	Tvorba deverbativnih imenica Nomina agentis u HS [Bildung deverbativer Substantive im Kroatischen und Serbischen]

5. Block – Unterschiede zwischen nahe verwandten Sprachen

Pažderski Dušan- Vladislav*	Gdańsk	Sličnost i razlike između kašupskog i poljskog jezika [Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Kaschubischen und Polnischen]
Dimitrova Petja	Graz	Лексикални разлики между българския и македонския език [Lexikalische Unterschiede zwischen dem Bulgarischen und Mazedonischen] [Leksičke razlike između bugarskog i makedonskog jezika]
Nikitevič Aleksej	Hrodno	Словообразовательные лакуны в лексических подсистемах русского и белорусского языков [Derivative Abstände in lexikalischen Subsystemen des Russischen und Weißrussischen] [Tvorbeni razmaci u leksičkim podsistemima/podsustavima ruskog i b/jeloruskog jezika]

6. Block – Korpus und Spracherkennung

Vitas Duško*	Beograd	Regularna derivacija i rečnik [Reguläre Derivation und Wörterbuch]
Pršir Tea	Genf/Leuven	Usporedna prozodija bosanskog, srpskog i hrvatskog jezika pomoću Prosograma [Vergleichende Prosodie des Bosnischen, Serbischen und Kroatischen mithilfe des Prosogramms]
Sečujski Mi- lan	Novi Sad	Ekstrakcija prozodijskih parametara iz govornog korpusa na srpskom jeziku [Extraktion prosodischer Parameter aus dem Phonokorpus des Serbischen]
Aleksić Vera	München	Das Übersetzungsprogramm Personal Translator 2008 mit dem Schwerpunkt Lexikon [Program za pr/ij/evodenje Personal Translator 2008 s/a/ težiš-

Friedl Alexander	Graz	tem na leksikonu Das Spracherkennungsprogramm BKS-Voice [Pro- gram za prepoznavanje govora BKS-Voice
Schiestl An- dreas	Graz	Der Stellenwert des Ukrainischen und die Idee eines russisch-ukrainischen Parallelkorpus [Ugled ukrajinskog jezika i ideja stvaranja rusko- ukrajinskog paralelnog korpusa]

3. Symposium

„Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“

Graz, 16.–18. April 2009
Institut für Slawistik
der Karl-Franzens-Universität Graz

Finanzielle Unterstützung



Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität Graz

Veranstaltungsort

Graz
Universitätszentrum Wall
Merangasse 70/I
A-8010 Graz
Mehrzwecksaal



Abb. 3. Gäste des dritten Symposiums neben der Büste von Ivo Andrić
in der Merangasse (16.4.2009)

16. April 2009

Eröffnung des Symposiums

Projektleiter Branko Tošović

Rektor Alfred Gutschelhofer

1. Block – Grammatik

Paul-Louis Thomas*	Paris	Poredenje nekih morfoloških i sintaksičkih promena u bosanskom, crnogorskom, hrvatskom i srpskom jeziku [Vergleich einiger morphologischer und syntaktischer Änderungen im Bosnischen, Kroatischen, Montenegrinischen und Serbischen]
Jagoda Granić	Split	Gramatemi kao distinktivna obilježja bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Grammateme als distinktive Merkmale des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]
Branko Tošović	Graz	Gramatičke razlike između bosanskog/bošnjačkog hrvatskog i srpskog jezika [Grammatikalische Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]
Божо Торић	Београд	Na marginama gramatike [Am Rande der Grammatik]
Branko Tošović, Arno Wonisch	Graz	Promocija zbornika 2/3 [Vorstellung des Sammelbandes 2/3] Inhalt – Sadržaj
Olga Lehner, Hubert Stigler, Branko Tošović, Arno Wonisch	Graz	Razvoj Gralis-Korpusa između prvog i drugog simpozij(um)a [Die Entwicklung des Gralis-Korpus zwischen 1. und 2. Symposium]
Milorad Dešić	Београд	Грамматика у једнотомним рјечицима српског и хрватског језика [Grammatik in einbändigen Wörterbüchern des Serbischen und Kroatischen]
Искра Ликоманова	Софија	Грамматика двају превода Мајстора и Маргарите (српског и хрватског) [Die Grammatik einer serbischen und kroatischen Übersetzung des Romans „Der Meister und Margarita“]
Vesna Jovanović	Katowice	Tvorbene i sintaksičke razlike između hrvatskih i srpskih glagola (na materijalu hrvatskog i srpskog prevoda romana Dena Brauna „Da Vinčijev kod“) [Derivative und syntaktische Unterschiede zwischen kroatischen und serbischen Verben /anhand der kroatischen und serbischen Übersetzung des Romans „Da Vinci Code“ von Dan Brown]
Paulina Pycia	Katowice	Kategorija roda kod imenica u bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku [Die Kategorie des Genus bei Substantiven des Bosnischen, Kroatischen

		und Serbischen]
Марина Николић	Београд	Девербативна именица као кондензатор реченичног садржаја у језику новина (на БКС материјалу) [Das deverbative Substantiv als Kondensator des Satzinhaltes in der Sprache von Zeitungen /anhand von Materialien des BKS/]
Arno Wonisch	Graz	Zamjenice u Galis-Korpusu – gramatičke osobine [Pronomina im Galis-Korpus – grammatikalische Eigenschaften]
Исидора Бјелаковић, Маја Марковић	Novi Sad	Партиципски и рефлексивни пасив у српском и хрватском језику [Partizipiales und reflexives Passiv im Serbischen und Kroatischen]

Empfang beim Bürgermeister

Empfang beim Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Hauptplatz, Rathaus

17. April 2009

1. Block (Fortsetzung) – Grammatik

Јасмина Дражић, Јелена Војновић	Нови Сад	Употреба инфинитива у новинском стилу (паралела: српски и хрватски) [Der Gebrauch des Infinitivs im journalistischen Stil: eine serbisch-kroatische Parallele]
Lada Badurina*, Mihaela Matešić*, Nikolina Palašić*	Rijeka	O znanstvenom tekstu: hrvatska, bosanska/bošnjačka i srpska iskustva [Über den wissenschaftlichen Text: kroatischen, bosnische/bosniakische und serbische Erfahrungen]
Дојчил Војводић*	Нови Сад	Аналитичка и синтетичка диференцијација двовидских глагола у јужнословенским језичким стандардима са штокавском основицом [Analytische und synthetische Differenzierung biaspektueller Verben in den süd-slawischen Standardsprachen auf štokavischer Grundlage]
Maria Cichońska	Katowice	Anaforički i kataforički odnosi u različitim vrstama/žanrovima teksta [Anaphorische und kataphorische Beziehungen in unterschiedlichen Textgattungen und Genres]
Страхиња Степанов	Нови Сад – Грац	О конекторима у редакцијским коментарима српских и хрватских недељника [Über Konnektoren in Leitartikeln kroatischer und serbischer Wochenzeitungen]
Edina Spago-	Mostar	Bosnian or Croatian? Sintaksičke razlike u kur-

Ćumurija		sevima bosanskog i hrvatskog jezika za strance [Bosnian or Croatian? Syntaktische Unterschiede in Sprachkursen des Bosnischen und Kroatischen für AusländerInnen]
Marijana Horvat, Barbara Štebih Golub	Zagreb	Globalizacija i internacionalizacija u hrvatskome i srpskome [Globalisierung und Internationalisierung im Kroatischen und Serbischen]
Milica Mihaljević, Barbara Štebih Golub	Zagreb	Mocijska tvorba u hrvatskome i srpskome jeziku [Motion im Kroatischen und Serbischen]
Nedad Memić	Wien	O prenošenju njemačkih toponima u bosanski, hrvatski i srpski jezik. morfološke i sintaksičke karakteristike [Über die Übernahme deutschsprachiger Toponyme ins Bosnische, Kroatische und Serbische. Morphologische und syntaktische Charakteristiken]
Sandra Forić	Graz	Kroatizmi u hrvatskome i srpskome jeziku u Gralis-Korpusu [Kroatismen in der kroatischen und serbischen Version des Gralis-Korpus]
Александар Милановић	Београд	Из лексики војвођанских писаца 19. века [Über die Lexik vojvodinischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts]
Maja Midžić	Graz	Leksičko-semantičke razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Lexikalisch-semantische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]
Branka Drljača Margić	Rijeka	Stavovi govornika hrvatskoga i srpskoga jezika prema utjecaju engleskoga na njihove jezike [Meinungen von Sprechenden des Kroatischen und Serbischen zum Einfluss des Englischen auf ihre Sprachen]
Helmut Weinberger	Innsbruck	Ein phraseologisches Kroatisch/Serbisch-Deutsches Wörterbuch, angeordnet nach semantischen Gruppen [Hrvatsko/Srpsko-N/j/emački frazeološki r/j/ečnik prema semantičkim grupama]
Максим Каранфиловски	Скопје	Глаголски вид у императиву у македонском, бугарском и српском језику [Der Verbalaspekt im Imperativ des Mazedonischen, Bulgarischen und Serbischen]
Danko Šipka	Chandler	Leksički status nepromjenjivih elemenata [Der lexikalische Status unveränderbarer Elemente]

Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Opatija“, Mariahilfer Platz 2

18. April 2009

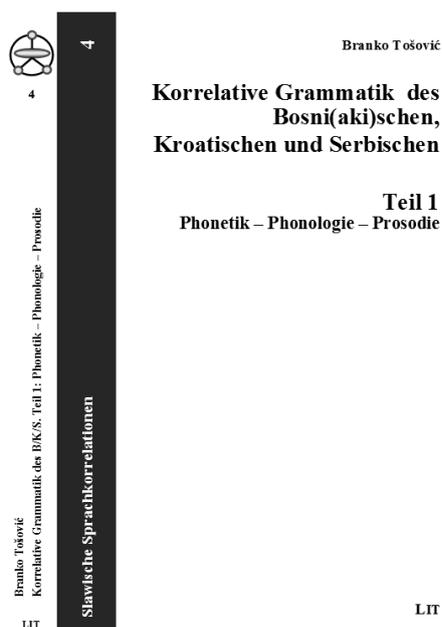
3. Block – Phonetik und Korpus

Александар Ќупусинац*, Милан Сечујски	Нови Сад	Одређивање трајања гласова српског језика у контексту коришћења стабала одлуке [Die Bestimmung der Dauer von Lauten des Serbischen im Kontext der Nutzung von Entscheidungsbäumen]
Sandra Forić	Graz	Suodnos kratkouzlaznog i kratkosilaznog naglasaka u hrvatskome jeziku na bazi materijala iz Gralis-Korpusa [Das Verhältnis von kurz fallendem und kurz steigendem Akzent im Kroatischen auf der Basis von Aufnahmen aus dem Gralis-Korpus]
Bernd-Kristian Kaczinski	Berlin	Das BKMS.ORG-Korpus [BKMS-ORG-Korpus]
Goran Injac	Opole – Novi Sad	O izražavanju političke korektnosti kroz jezik na primeru anglicizma gej i odrednice jugoistočna Evropa u srpskom, hrvatskom i bošnjačkom jeziku [Über die politischen Korrektheit in der Sprache am Beispiel des Anglizismus „Gay“ und des Ausdrucks „Südosteuropa“ im Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]
Dimitar Poposki	Skopje	Monolingvalni i multilingvalni Gralis-Korpus makedonskog jezika [Das mono- und multilinguale Gralis-Korpus des Mazedonischen]
Петя Димитрова	Graz	Турцизми у бугарском и српском корпусу [Turzismen im bulgarischen und serbischen Korpus]
Влаženka Martinović	Pula	Облични нагласак као разлика [Der morphologische Akzent als Unterschied]
Branko Tošović, Arno Wonisch	Graz	Anleitungen zum Verfassen des Aufsatzes für den 3. Sammelband [Upute/Uputstvo za pisanje rada za 3. zbornik]

4. Publikationen

A) MONOGRAPHIEN

Tošović, Branko. **Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie.** Münster et al.: LIT, 2009. 545 S. (Slawische Sprachkorrelationen 4)



In diesem Buch werden die phonetischen, phonologischen und prosodischen Korrelationen zwischen dem Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen betrachtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen diesen Sprachen inklusive eines zusätzlichen Vergleichs mit der übrigen Slawia und dem Deutschen. Es ist dies der erste monographische Versuch nach dem Zerfall des gemeinsamen serbokroatischen Standards und dem Entstehen von nationalen Standards – Bosni(aki)sch, Kroatisch und Serbisch und 2007 Montenegrinisch¹ – die Korrelationen zwischen diesen Sprachen auf phonetischer, phonologischer und prosodischer Ebene zu analysieren.

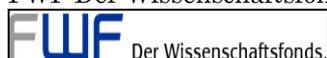
¹ Aufgrund der beim Zeitpunkt des Verfassens dieser Publikation fehlenden Kodifizierung dieser Sprache (Nichtvorhandensein einer offiziell anerkannten Grammatik, einer Rechtschreibung, von Wörterbüchern u. Ä) ist es nicht möglich, das Montenegrinische gemeinsam mit dem BKS zu analysieren.

Das behandelte Thema beschreibt die phonetisch-phonologische und orthoepische Komponente einer Gegenüberstellung der Sprachen Bosni(aki)sch, Kroatisch und Serbisch im Rahmen eines vom Autor entwickelten korrelativen Modells.

Als neu an diesem Buch zu bezeichnen wäre auch die Tatsache, dass die Analyse auf konkretem, umfangreichen Audiomaterial in allen drei Sprachen basiert, das vom Autor in den vor kurzem entwickelten Gralis Speech- und Text-Korpus (Gralis-Korpus-www) sowie im Programm „Akzentarium“ zusammengetragen und ausgewertet wurde.

Vorliegendes Buch kann sowohl für wissenschaftliche Zwecke als auch für den Unterricht an schulischen Einrichtungen herangezogen werden. Die edukativen Anwendungsgebiete betreffen dabei vor allem phonetische Hilfestellungen für Studierende, indem Vergleiche des phonetisch-phonologischen Systems des BKS mit jenem der deutschen Sprache hergestellt werden (dies betrifft in erster Linie artikulatorische Unterschiede). Dazu sei festgehalten, dass in dieser Publikation sämtliche vom Autor angeführten lexikalischen Beispiele mit Akzenten versehen wurden und deutsche semantische Äquivalente angeführt werden.

Die Publikation wurde gefördert vom:
FWF Der Wissenschaftsfonds



Gedruckt mit Unterstützung
des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in
Wien



und der **Karl-Franzens-Universität Graz**



Inhalt

Transkription. Abkürzungen

Einführung

Allgemeine Informationen zu BKS

Aus der Sprachgeschichte

Dialekte

Das Korpus

Phonetik. Phonologie

Transkription (Lautschrift). Transliteration

Schrift

Sprechorgane

Laut und Phonem

Vokale

Der Vokal Jat und seine Reflexe .

Umlaut

Ablaut

Vokalisierung

Schwund von Vokalen

Vokalkorrelationen

Konsonanten

Intralinguale konsonantische Korrelationen

Interlinguale konsonantische Korrelationen

Assimilation der Konsonanten

Assimilation nach der Artikulationsstelle

Palatalisierung

Jotierung

Schwund von Konsonanten

Silbe

Intonation

Akzent

Literatur

Sachregister
Namensregister
Summary
Rezime
Content
Sadržaj

**B) SAMMELBÄNDE AUS DER ERSTEN PHASE
(2006–2009)**

1. S a m m e l b a n d

Tošović, Branko (Hg.). **Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen.** Münster et al.: LIT, 2008. 846 S. (Slawische Sprachkorrelationen 1)



Der vorliegende Band behandelt theoretische, allgemeine und gesellschaftliche, phonetisch-phonologische, orthoepische und orthographische Aspekte der Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Dieses Buch stellt den ersten Versuch dar, diese Unterschiede zwischen drei offiziellen Sprachen in einer eingehenden wissenschaftlichen, internationalen Analyse zu untersuchen. Der Band bietet damit umfangreiches Material für eine objektive Beantwortung der überaus politisierten und brisanten Frage, wie und wie sehr sich die genannten Sprachen unterscheiden.

Inhalt

Vorwort des Herausgebers

Allgemeine Aspekte der Differenzierung des B/K/S

Branko Tošović (Graz). Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen als Projektgegenstand [Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika kao predmet istraživačkog projekta]

Jagoda Granić (Split). Planiranje statusa i planiranje korpusa bosanskog/bosnjačkog, hrvatskog i srpskog standarda [Die Ausarbeitung des Status und des Korpus des bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Standards]

Renate Hansen-Kokoruš (Mannheim). Sprache im Internet und Sprachnormierung [Jezik u Internetu, jezičko/jezično normiranje]

Милош Јевтић (Београд). Погледи лингвиста, књижевних и научних стваралаца о језицима на балканским и јужнословенским просторима [Ansichten von Linguisten, Literaten und Kulturschaffenden über die Sprachen auf dem Balkan und in Südosteuropa]

Искра Ликманова (Софија). О параметрима језичке ситуације на подручју бошњачког(босанског)/хрватског/српског [Über die Parameter der sprachlichen Situation auf dem Gebiet des Bosniakischen (Bosnischen)/Kroatischen/Serbischen]

Svein Mønnesland (Oslo). O aktualnoj sociolingvističkoj situaciji u Crnoj Gori [Über die aktuelle soziolinguistische Situation in Montenegro]

Gerd-Dieter Nehring (Berlin). Standardsprachliche Metareflexionen und Untersuchungen zur BKS-Differenzierung [Standardološke metarefleksije i B, K, S-diferencijacija]

Anita Peti-Stantić (Zagreb). Standardizacija – konvergencije i divergencije [Standardisierung – Konvergenzen und Divergenzen]

Ivo Pranjković (Zagreb). O aktualnome sociolingvističkom i lingvopolitičkom statusu standardnih jezika na novoštokavskoj osnovici [Über den aktuellen soziolinguistischen und sprachpolitischen Status der Standardsprachen auf neuštokavischer Grundlage]

Danko Šipka (Chandler). Varijantske razlike u semantičkom diferencijalu [Variantenunterschiede im semantischen Differential]

Branko Tosović (Graz). Der Unterschied [Razlika]

Phonetik und Phonologie

Damir Horga (Zagreb) – Vesna Požgaj Hadži (Ljubljana) – Marko Liker (Zagreb). Fonetski opis segmentalne razine hrvatskog jezika i sposobnost hrvatskih govornika u slušnom razlikovanju bosnjačkog, hrvatskog i srpskog govora [Phonetische Beschreibung der Segmentalebene des Kroatischen und die Fähigkeit kroatischer Sprechender, das Bosniakische, Kroatische und Serbische auditiv zu unterscheiden]

Maja Marković – Isidora Bjelaković (Novi Sad). Kontrastivna akustička analiza vokalskih sistema srpskog i hrvatskog jezika [Kontrastive akustische Analyse der Vokalsysteme des Serbischen und Kroatischen]

Maja Midžić (Graz). Fonetske razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Phonetische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von-Dayton]

Milica Mihaljević – Barbara Štebih (Zagreb). Usporedba hrvatskoga i srpskoga fonološkog nazivlja [Vergleich der kroatischen und serbischen phonologischen-Terminologie]

Miloš Okuka (München). Fonetsko-fonološke razlike između srpskog, hrvatskog i bosanskog (bošnjačkog) i njihovo normativno sankcioniranje [Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen und ihre normative-Sanktionierung]

Josip Silić (Zagreb). Fonetsko-fonološke i ortografsko-ortoepske razlike između bosanskoga (bošnjačkoga), hrvatskoga i srpskoga jezika [Phonetisch-phonologische, orthoepische und orthographische Unterschiede zwischen dem Bosnischen (Bosniakischen), Kroatischen und Serbischen]

Branko Tošović (Graz). Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika]

Arno Wonisch (Graz). Morphonologische Unterschiede im Pronominalsystem des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Morfonološke razlike u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom sistemu/sustavu zamjenica]

Orthoepie

Милорад Демич (Београд). Акценатски систем у српском и хрватском стандардном језику (Das Akzentsystem in der serbischen und kroatischen Standardsprache)

Egon Fekete (Beograd). Akcenatske razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika [Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Naila Hebib-Valjevac (Sarajevo). Fonološka funkcija prozodema u bosanskom, hrvatskom i srpskom standardnom jeziku [Die phonologische Funktion von Prosodemen in der bosnischen, kroatischen und serbischen Standardsprache]

Blaženka Martinović (Pula). Akcenatske razlike između hrvatskoga i srpskoga standardnog jezika [Akzentuelle Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Standardsprache]

Elenmari Pletikos (Zagreb). Akustičke i perceptivne osobine naglasaka riječi u hrvatskim naddijalektalnim govorima [Akustische und perzeptive Eigenschaften der Wortakzente in überdialektalen kroatischen Idiomen]

Ljiljana Subotić (Novi Sad). Položaj enklitike u pisanom tekstu u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom jeziku – šta o tome piše u gramatikama [Die Stellung des Enklitikon in Texten des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen/Bosniakischen in Grammatiken]

Милан Тасић (Београд). Одступања од новоштокавске акценатске норме у српским и хрватским телевизијским вестима [Abweichungen von der neuštokavischen Akzentnorm in serbischen und kroatischen TV-Nachrichten]

Branko Tošović (Graz). Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Akcenatske razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika]

Orthographie

Lada Badurina – Mihaela Matešić (Rijeka). Ortoepija i ortografska načela (na primjeru hrvatske i srpske ortografske norme) [Orthoepie und orthographische Prinzipien am Beispiel der kroatischen und serbischen orthographischen Norm]

Ibrahim Ćedić (Sarajevo). Neke pravopisne i fonološke razlike normi bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika [Einige orthographische und phonetische Unterschiede in den Normen des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]

Милорад Дешић (Београд). Српски и хрватски правопис – сличности и разлике [Die serbische und kroatische Rechtschreibung – Ähnlichkeiten und Unterschiede]

Јасмина Дражић – Јелен Војновић (Нови Сад). Проблеми у писању сложенница и полусложенница у српском и хрватском правопису [Probleme bei der Schreibung von Halbkomposita und-Komposita in der serbischen und kroatischen Orthographie]

Željka Macan (Zagreb – Graz) – Strahinja Stepanov (Novi Sad –Graz). Razlike i sličnosti u hrvatskom i srpskom pravopisu [Unterschiede und Ähnlichkeit in der kroatischen undserbischen Rechtschreibung]

Страхиња Степанов (Нови Сад – Грац) - **Жељка Мацан** (Загреб – Грац). Разлике и сличности у српском и хрватском правопису [Unterschiede und Ähnlichkeit in der kroatischen undserbischen Rechtschreibung]

Korpora

a) Erstellung und Anwendung von Sprachkorpora

Ivan Obradović – Ranka Stanković – Miloš Utvić (Beograd). Integrisano okruženje za pripremu paralelizovanog korpusa [Integriertes Umfeld zur Erstellung eines Parallelkorpus]

Svetlana Savčuk (Moskau). Российские разработки корпусов устной речи (Russische Phonokorpora-Modelle)

Ranka Stanković – Ivan Obradović (Beograd). Integracija heterogenih tekstualnih resursa [Die Integrierung heterogener textueller Mittel]

Hubert Stigler (Graz). XML-Frameworks im Korpusmanagement [Okviri XML-formata u korpusnom menadžmentu/menedžmentu]

Duško Vitas – Cvetana Krstev (Beograd). O paralelnim korpusima, a posebno o beogradskim paralelnim korpusima i načinu njihove eksploatacije [Parallelkorpora mit besonderer Berücksichtigung Belgrader Parallelkorpora und Arten von deren Nutzung]

b) Spracherkennungsprogramme

Vera Aleksić (München). Voice Pro – das Spracherkennungssystem [Program za prepoznavanje govora „Voice Pro“]

Igor' Chejedorov (Minsk). Проблемы создания программы распознавания речи [Grundlegende Probleme bei der Erstellung eines Spracherkennungsprogramms]

Sanda Martintić-Ipšić (Rijeka). Raspoznavanje i sinteza hrvatskoga govora [Spracherkennung und Sprachsynthese für das Kroatische]

Stefan Petrik (Graz). Regionale Varietäten und fremdsprachige Akzente in der automatischen Spracherkennung [Regionalni varijeteti i akcenti drugih jezika]

u prepoznavanju jezika]

Milan Sečujski (Novi Sad). Razlike između srpskog i hrvatskog jezika sa stanovišta govornih tehnologija [Unterschiede zwischen dem Serbischen und Kroatischen aus der Sicht von Sprachtechnologien]

c) Das Gralis-Korpus

Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Korpus

Arno Wonisch (Graz). Das Gratis Text-Korpus

Sandra Forić (Graz). Das Gralis Speech-Korpus

Maja Midžić (Graz). Die Aufnahmeevidenz des Gralis Speech-Korpus [Evidencija snimanja Gralis Speech-Korpusa]

Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Akzentarium

Olga Lehner (Graz). Die technische Entwicklung des Gralis Speech-Korpus [Tehnicka priprema Gralis Speech-Korpusa]

Arno Wonisch – Alexander Just (Graz). Aufnahme und Bearbeitung von Audiodateien für das Gralis Fix-Korpus [Snimanje, dekodiranje i prerada audio-fajlova za Gralis-Speech-Korpus]

Boris Tošović (Graz – Wien). Die Gralis Audio-Video-Tools

Robert Thomann (Graz). Das Gralis-Anketarium

Stefan Kofler – Arno Wonisch (Graz). Das Gralis-Rezensarium

Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Bibliothekarium

Arno Wonisch (Graz). Das Gralis-Personalium

Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Präskriptarium

Anhang

Diskussionen

„Ivo-Andrić-Initiative“

Rede anlässlich des Empfanges im Grazer Rathaus am 17. April 2007

Der vorliegende Sammelband stellt den Beginn einer Reihe des LIT Verlages mit dem Titel „Die slawischen Sprachkorrelationen“ dar, bei der zwei elementare Forschungslinien behandelt werden: (1) theoretisches und praktisches Studium von Korrelationen als eines der grundlegenden sprachlichen und linguistischen Phänomene und (2) Analyse slawischer Sprachen auf intra, inter- und extralinguistischer Ebene. Besonderes Augenmerk wird im Rahmen der Reihe auf verwandte slawische Sprachen, wie etwa Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch gelegt.²

Eröffnet wird die Reihe mit Sprachmaterial, das im Zuge der 1. Phase des dreijährigen, internationalen Forschungsprojektes „Die Unterschiede zwischen

² In diesem Sammelband werden für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische im Folgenden die drei Abkürzungen BKS; B, K, S oder B/K/S verwendet.

dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“,³ gesammelt und ausgewertet wurde.⁴ Die Mehrzahl der hier abgedruckten Arbeiten bilden Referate des von 12. bis 14. April 2007 an der Karl-Franzens-Universität Graz veranstalteten 1. Projektsymposiums, das in mehrere Blöcke unterteilt war: a. Allgemeine Aspekte der Differenzierung des B/K/S; b. Die phonetisch-phonologischen Unterschiede; c. Die orthoepischen Unterschiede; d. Die orthographischen Unterschiede; e. Gralis-Korpus und f. BKS-Voice (ein Programm zur Erkennung von gesprochener bosnischer/bosniakischer, kroatischer und serbischer Sprache). Die Organisation und Durchführung dieses Symposiums wurde vom Wissenschaftsfonds FWF, der Steiermärkischen Landesregierung und der Stadt Graz gefördert.

Ausgehend von der bei genanntem Symposium getroffenen thematischen Gliederung unterteilt sich auch dieser Band in sechs Themenblöcke. In Ersterem wird dabei der Unterschied als theoretisches Problem im Rahmen des aus Unterschied, Übereinstimmung und Ähnlichkeit bestehenden Beziehungsdreiecks behandelt. In den einzelnen Arbeiten werden Sichtweisen verschiedener theoretischer und praktischer Fragen einer Differenzierung des B/K/S dargestellt, wie etwa: der Unterschied als Projektgegenstand; die Parameter der sprachlichen Situation im BKS-Sprachraum; standardsprachliche Metareflexionen und BKS-Differenzierung; Restandardisierung (Divergenz und Konvergenz); die Ausarbeitung des Status und des Korpus des bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Standards; der aktuelle soziolinguistische und sprachpolitische Status der Standardsprachen auf neuštokavischer Grundlage; die aktuelle soziolinguistische Situation in Montenegro; Variantenunterschiede im semantischen Differential; Sprache im Internet und Sprachnormierung sowie B/K/S in Gesprächen mit berühmten Slawistinnen und Slawisten.

Die zweite Einheit ist der Phonetik und Phonologie gewidmet, wobei folgende Fragen behandelt werden: phonetische und phonologische Unterschiede als theoretisches und praktisches Problem; orthographische und phonetische Unterschiede der Normen des B/K/S; phonetische Beschreibung der Segmentalebene des B/K/S; morphologische Unterschiede im BKS-

³ FWF-Projekt Nr. P19158-G03; Projektdauer: Oktober 2006 bis Oktober 2009.

⁴ Im Titel fehlt die Nennung der montenegrinischen Sprache, die im Zeitraum der ersten Phase der Durchführung des Projektes in den Rang einer offiziellen Sprache erhoben wurde. Dies geschah im Oktober 2007 mit der Aufnahme des Montenegrinischen in die Verfassung der Republik Montenegro, in deren 13. Artikel sich folgende Formulierung findet: „Die offizielle Sprache in Montenegro ist das Montenegrinische.“ Die montenegrinische Sprachenproblematik wurde unabhängig davon in die vorliegenden Untersuchungen inkludiert, was sowohl auf das Programm des 1. Symposiums als auch auf diesen Sammelband zutrifft.

Pronominalsystem; kontrastive akustische Analyse der Vokalsysteme des Serbischen und Kroatischen; kroatische und serbische phonologische Terminologie sowie phonologische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton.

Den dritten Teil dieses Sammelbandes bilden Forschungen zur Orthoepie, im Zuge derer im Lichte der komplexen Thematik der Akzente des BKS folgende Fragen untersucht wurden: akzentuelle Unterschiede zwischen dem B/K/S; Unterschiede in der phonologischen Funktion der Akzente auf dem Staatsgebiet von Bosnien und Herzegowina; das Akzentsystem in der serbischen und kroatischen Standardsprache; die Stellung des Enklitikon in Texten des B/K/S; Abweichungen vom neuštokavischen Akzentsystem in serbischen und kroatischen TV-Nachrichten; akustische und perzeptive Eigenschaften der Wortakzente bei Sprechenden, die nach der kroatischen Standardausprache streben und aus dem čakavischen, kajkavischen und štokavischen Dialektgebiet stammen sowie regionale akzentuelle Unterschiede im Kroatischen.

Im vierten Teil werden Arbeiten zur Orthographie mit nachfolgenden Themen dargelegt: orthoepische und orthographische Prinzipien des B/K/S; Ähnlichkeiten und Unterschiede in der serbischen und kroatischen Rechtschreibung sowie die Schreibung von Halbkomposita und Komposita in der serbischen und kroatischen Orthographie.

Der fünfte Teil des Sammelbandes ist einerseits der Entwicklung des Gralis-Korpus gewidmet – eines multilingualen Online-Mediums zum Studium von slawischen Sprachen, wobei der bisherige Schwerpunkt den nahe verwandten Sprachen B/K/S galt. Einen weiteren Themenschwerpunkt bilden theoretische und praktische Möglichkeiten der Spracherkennung und die Entwicklung eines Programms für die Erkennung gesprochener Sprache des BKS mit dem Titel BKS-Voice. Den ersten Teil dieses Themenblocks eröffnen Beiträge zu unterschiedlichen Fragen der Korpuslinguistik, bei denen die Möglichkeiten der Erstellung von dem Gralis-Korpus ähnlichen Parallelkorpora im Mittelpunkt stand. Analysiert wurden unter anderem folgende Fragestellungen: integriertes Umfeld zur Erstellung eines Parallelkorpus; die Integrierung heterogener textueller Mittel; Parallelkorpora mit besonderer Berücksichtigung Belgrader Parallelkorpora und Arten von deren Nutzung sowie Aspekte von XML-Frameworks im Korpusmanagement.

Die Arbeiten zum Thema BKS-Voice widmen sich folgenden Fragestellungen: grundlegende Probleme bei der Erstellung eines Spracherkennungsprogramms; das Spracherkennungsprogramm „Voice Pro“; russische Phonokorpora-Modelle; regionale Varietäten und fremdsprachige Akzente in der Spracherkennung; automatische Erkennung und Synthese von Sprache sowie Unterschiede zwischen dem Serbischen und Kroatischen aus der Sicht von Sprachtechnologien.

Am Ende dieses Kapitels werden die allgemeine Konzeption und Struktur des Gralis-Korpus sowie von dessen Subkorpora – Text-Korpus und Speech-Korpus (Wort-Korpus, Fix-Korpus und Frei-Korpus) vorgestellt. Im Detail handelt es sich dabei um folgende Aspekte: das Gralis Text-Korpus; das Gralis Speech-Korpus; die Aufnahmeevidenz des Gralis Speech-Korpus; das Gralis-Akzentarium; die technische Entwicklung des Gralis Speech-Korpus; Aufnahme, Dekodierung, Bearbeitung und Upload von Audiodateien in das Gralis Fix-Korpus; die Gralis Audio-VideoTools; das Gralis-Anketarium; das Gralis Rezensarium; das Gralis-Bibliothekarium; das Gralis-Personalium und das Gralis-Präskriptarium. Weiterführende Informationen werden auf der Website Gralis (Linguistisches slawistisches Portal der Universität Graz) gegeben, die als Plattform für das FWF-Projekt dient und eine komplette Darstellung des Gralis-Korpus beinhaltet.

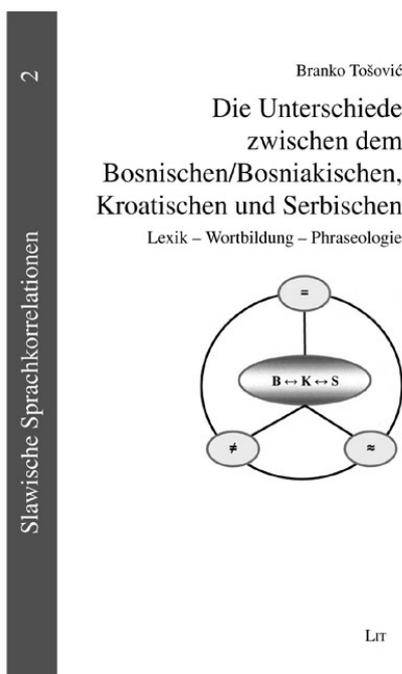
Am Ende des Sammelbandes werden drei Beilagen abgedruckt: ein Brief an den Grazer Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl betreffend die Erörterung der Möglichkeit zur Errichtung einer Gedenktafel für den Literatur-Nobelpreisträger Ivo Andrić, der als Student einige Jahre in der Grazer Merangasse wohnhaft war;⁵ Liste mit Unterschriften der Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 1. Symposiums zur Unterstützung dieser Initiative und die Rede des Leiters des FWF-Projekts anlässlich des Empfanges der Symposiumsteilnehmerinnen und Teilnehmer im Grazer Rathaus am 12. April 2007.

Die Drucklegung dieses Sammelbandes wurde durch die finanzielle Unterstützung seitens des FWF, des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, der Karl-Franzens-Universität Graz, des Landes Steiermark sowie der Stadt Graz ermöglicht.

⁵ Ivo Andrić schloss im Jahre 1919 in Graz das Studium der Philosophie ab und wohnte in seiner Studienzeit in der Merangasse, in der sich seit dem Jahre 1994 das Institut für Slawistik befindet.

2. S a m m e l b a n d

Branko Tošović (Hg.). **Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen: Lexik – Wortbildung – Phraseologie.** Münster et al.: LIT, 2009. 552 S. (Slawische Sprachkorrelationen 2)



Dieser Band als zweite Publikation in der Reihe „Slawische Sprachkorrelationen“ hat lexikalische, derivative und phraseologische Aspekte der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen zum Thema. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei Aufsätze zu Entlehnungen (vor allem aus dem Englischen), morphosyntaktischen Fragen, Problemen bei Übersetzungen und zur Sprachkultur. Dazu kommen auch phonetisch-phonologische, orthoepische und orthographische Analysen. Abschließend finden sich Arbeiten zu Unterschieden zwischen anderen nahe verwandten slawischen Sprachen.

Inhalt

Vorwort – Predgovor – Предговор

I. LEXIK – LEKSIK/LEKSIKA – ЛЕКСИК/ЛЕКСИКА

Branko Tošović (Graz). Lexiška distanca između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika u Gralis-Korpusu [Lexikalische Distanz zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen im Gralis-Korpus]

Jagoda Granić (Split). Purizam ili o(d)brana autohtone bosanske/bošnjačke, hrvatske i srpske leksičke norme [Purismus oder Verteidigung der autochthonen bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen lexikalischen Norm]

Danko Šipka (Chandler, Arizona). Lexiške promjene devedesetih godina – danas (Die lexikalischen Änderungen von den 1990er Jahren – die heutige Sicht]

Maria Cichońska (Katowice). Bezagensni glagoli u savremenom bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom jeziku [Agenlose Verben im modernen Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]

Милорад Дешић (Београд). Језик српских и хрватских медија – лексичко-семантички аспект (Die Sprache kroatischer und serbischen Medien – der lexikalisch-semantiche Aspekt]

Nedad Memić (Wien/Beč). Lexiški transfer iz austrijskog njemačkog u bosanski, hrvatski i srpski jezik. Izabrane fonološke, morfološke i semantičke karakteristike [Lexikalischer Transfer aus dem österreichischen Deutsch ins Bosnische, Kroatische und Serbische. Ausgewählte phonologische, morphologische und semantische Besonderheiten]

Milica Mihaljević – Barbara Štebih Golub (Zagreb). Hrvatsko i srpsko računalno nazivlje [Kroatische und serbische Computerterminologie]

Исидора Бјелаковић (Нови Сад). Географска терминологија у двама уџбеницима из 19. века [Die geographische Terminologie in zwei Lehrbüchern des 19. Jahrhunderts]

Ljudmyla Vasyľjeva (L'viv/Lavov). Dinamika razvoja srpskog, hrvatskog i bosanskog leksika krajem XX. – početkom XXI. stoljeća [Die Dynamik der Entwicklung der serbischen, kroatischen und bosnischen Lexik am Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts]

Ljudmila Popović (Beograd). Lexiške inovacije u elektronskom diskursu srpskog i hrvatskog jezika [Lexikalische Innovationen im elektronischen Diskurs des Serbischen und Kroatischen]

Arno Wonisch (Graz). Lexiške razlike u jeziku sporta u medijima BKS-područja [Lexikalische Unterschiede in der Sprache des Sports in Medien des BKS-Sprachraumes]

Рада Стијовић (Београд). О лексици српског књижевног језика после раскида српскохрватске језичке заједнице [Über die Lexik der serbischen Standardsprache nach der Auflösung der serbokroatischen Sprachgemeinschaft]

Милош Јевтић (Београд). Лексички увид у разговоре са научницима и уметницима из Србије, Хрватске и Босне и Херцеговине [Lexikalischer Einblick in Gespräche mit WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen aus Serbien, Kroatien und Bosnien und Herzegowina]

Maja Midžić (Graz). Lexiške razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji

Dejtonskog sporazuma [Lexikalische Unterschiede in der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]

II. ENTLEHNUNGEN – POSUĐENICE/POZAJMLJENICE –

ПОСУЂЕНИЦЕ/ПОЗАЈМЉЕНИЦЕ

Lelija Sočanac (Zagreb). Anglicizmi u hrvatskom i srpskom jeziku: sličnosti i razlike [Anglizismen im Kroatischen und Serbischen: Ähnlichkeiten und Unterschiede]

Edina Špago-Ćumurija (Mostar). Engleski u trouglu bosanskog/hrvatskog/srpskog jezika [Das Englische im Dreieck des Bosnischen/Kroatischen/Serbischen]

Branka Drljača Margić (Rijeka). Engleski element u oglašavanju na hrvatskoj i srpskoj jeziku [Das englische Element in der Werbung in kroatischer und serbischer Sprache]

III. WORTBILDUNG, PHRASEOLOGIE, MORPHOSYNTAX, ÜBERSETZUNGEN – TVORBA R(IJ)EČI, FRAZEOLOGIJA, MORFOSINTAKSA, PR(IJ)EVODI – ТВОРБА Р(ИЈ)ЕЧИ, ФРАЗЕОЛОГИЈА, МОРФОСИНТАКСА, ПР(ИЈ)ЕВОДИ

Helmut Weinberger (Innsbruck). Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der kroatischen und serbischen Phraseologie. Ein Phrasemvergleich anhand der kroatischen und serbischen phraseologischen Wörterbücher [Identičnosti i razlike u hrvatskoj i srpskoj frazeologiji. Poređenje/Usporedba frazema u hrvatskim i srpskim frazeološkim rječnicima]

Божо Ђорђић (Београд). Језичке и/или варијантске разлике на творбеном плану (Sprach- und/oder Variantenunterschiede in derivativer Hinsicht)

Jasmina Dražić – Jelena Vojnović (Novi Sad). Imenice tipa nomina agentis u srpskom i hrvatskom jeziku (tvorbeni i semantički aspekt) [Substantive des Typs Nomina agentis im Serbischen und Kroatischen (derivative und semantische Aspekte)]

Милан Ајџановић – Миливој Алановић (Нови Сад). Нормативни и морфосинтаксички статус придевског вида у савременом српском, хрватском и бошњачком језику [Der normative und morphosyntaktische Status des adjektivischen Aspekts im modernen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Strahinja Stepanov (Novi Sad – Graz). Vrednovanje (evaluacija) u srpskim i hrvatskim novinskim komentarima [Bewertungen in serbischen und kroatischen Zeitungskommentaren]

Искра Ликоманова (Софија). Анализа превода романа „Мајстор и Маргарита“ [Eine Analyse von Übersetzungen des Romans „Der Meister und Margaritha“]

Vera Aleksić (München). Personal Translator – das Übersetzungsprogramm (Personal Translator – program za prevodenje)

IV. PHONETIK/PHONOLOGIE, ORTHOGRAPHIE, ORTHOEPHE, SPRACHKULTUR – FONETIKA/FONOLOGIJA, ORTOEPIJA, JEZIČKA/JEZIČNA KULTURA – ФОНЕТИКА, ФОНОЛОГИЈА, ОРТОЕПИЈА, ЈЕЗИЧКА/ЈЕЗИЧНА КУЛТУРА

Damir Horga (Zagreb) – **Vesna Požgaj Hadži** (Ljubljana) – **Ines Šafarić** (Zagreb). Fonetsko-fonološke razlike govora u beogradskom, sarajevskom i zagrebačkom televizijskom dnevniku [Phonetisch-phonologische Unterschiede in den aus Beograd, Sarajevo und Zagreb emittierten TV-Nachrichten]

Blaženka Martinović (Pula). Leksički naglasak kao razlika (primjer prefigiranih odglagolnih izvedenica sufiksom -o) [Der lexikalische Akzent als Unterschied (am Beispiel präfigierter Verbalderivate mit o-Endung)]

Lada Badurina – Mihaela Matešić (Rijeka). Usporedba koncepcija pravopisnih rječnika hrvatskoga, bosanskoga/bošnjačkoga i srpskoga jezika [Vergleich der

Konzeptionen von Rechtschreibwörterbüchern des Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen]

Милан Тасић (Београд). Неке интонационе карактеристике српског, хрватског и бошњачког језика [Einige Charakteristiken der Intonation im Serbischen Kroatischen und Bosniakischen]

Tea Pršir (Genève/Zeneva – Leuven/Louvain). Usporedna prozodija bosanskog, srpskog i hrvatskog pomoću Prosograma [Vergleichende Prosodie des Bosnischen, Serbischen und Kroatischen mithilfe des Prosogramms]

Milan Sećujski (Novi Sad). Ekstrakcija prozodijskih parametara iz govornog korpusa na srpskom jeziku [Extraktion prosodischer Parameter aus dem Phono-korpus des Serbischen]

Марина Николић (Београд). Теорија језичке културе у србистици и кроатистици [Die Theorie der Sprachkultur in der Serbistik und Kroatistik]

V. UNTERSCHIEDE ZWISCHEN NAHE VERWANDTEN SPRACHEN – RAZLIKE IZMEĐU BLISKIH JEZIKA – РАЗЛИКЕ ИЗМЕЂУ БЛИСКИХ ЈЕЗИКА

Алексей Никитевич (Гродно). Словообразовательные лакуны в лексических подсистемах русского и белорусского языков [Wortbildungslücken in lexikalischen Subsystemen des Russischen und Weißrussischen]

Петя Димитрова (Грац). Лексикални разлики между книжовните норми на българския и македонския език [Lexikalische Unterschiede zwischen der bulgarischen und mazedonischen Standardsprache]

Душан-Владислав Пажђерски (Гдањск). Кашупски језик према польском: сличности и разлике [Das Kaschubische im Vergleich zum Polnischen: Ähnlichkeiten und Unterschiede]

Thematisch gliedert sich die Publikation in fünf Teile, von denen das Kapitel „Lexik“ das umfangreichste darstellt und Arbeiten von 14 Autorinnen und Autoren beinhaltet. Seine Fortsetzung findet dieser Themenblock im Abschnitt über „Entlehnungen“ (drei VerfasserInnen). Neun WissenschaftlerInnen befassten sich im Folgekapitel mit Wortbildung, Phraseologie, Morphosyntax und Übersetzungen. Das Hauptthema aus der ersten Phase des Forschungsprojektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, im Rahmen dessen auch dieser, zweite Sammelband entstand, findet seine Fortsetzung im vorletzten Kapitel, das die Themen Phonetik/Phonologie, Orthographie, Orthoepie wie auch Sprachkultur behandelt (zehn Autorinnen und Autoren). Das Ende dieser Publikation bilden drei Arbeiten, die sich mit Unterschieden zwischen anderen nahe verwandten slawischen Sprachen (Bulgarisch–Mazedonisch, Polnisch–Kaschubisch und Russisch–Weißrussisch) beschäftigen. Die Beiträge werden allesamt in demjenigen Alphabet (lateinisch oder kyrillisch) veröffentlicht, in dem sie beim Herausgeber eintrafen. Dazu sei auch angemerkt, dass sämtliche von den Verfasserinnen und Verfassern gewählten orthographischen und grammatikalischen Normen beibehalten und Verbesserungen einzig im Rahmen von deren Regeln vorgenommen wurden.

In diesem Sammelband trifft man auf die Arbeiten von Autorinnen und Autoren aus zwölf Ländern (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutsch-

land, Kroatien, Österreich, Polen, Schweiz, Serbien, Slowenien, Ukraine, USA und Weißrussland) und 19 Städten – durchwegs universitäre Zentren: Beograd, Chandler/Arizona, Gdańsk, Genf, Graz, Innsbruck, Hrodno, Katowice, L'viv, Ljubljana, Mostar, München, Novi Sad, Pula, Rijeka, Sofija, Split, Wien und Zagreb.

Die meisten der in diesem Buch abgedruckten Beiträge wurden im Rahmen des Symposiums „Die lexikalischen, phraseologischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ verlesen, das von 27. bis 29. März 2008 in Graz stattfand und vom Wissenschaftsfonds FWF, vom Land Steiermark und von der Karl-Franzens-Universität Graz gefördert wurde.

3. S a m m e l b a n d

Branko Tošović (Hg.) **Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen: Grammatik.** Münster et al.: LIT, 2009. 544 S. (Slawische Sprachkorrelationen 3)



Dieser Band stellt die dritte Publikation in der Reihe „Slawische Sprachkorrelationen“ dar und behandelt das Thema des grammatikalischen Verhältnisses (phonetisch-phonologisches, morphologisches und syntaktisches) zwischen den Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch. Neben diesem Schwerpunkt trifft man auch auf Aufsätze zu Lexik und Wortbildung. Dazu kommen abschließend Arbeiten zu den Unterschieden zwischen anderen nahe verwandten slawischen Sprachen wie auch zur Distanz zwischen den Sprachen der Slawia.

Inhalt

Vorwort

Predgovor – Предговор

I. Grammatik – Gramatika – Граматика

Миливој Алановић – Милан Ајдановић (Нови Сад). Неке особености у дистрибуцији футурских времена у српском и хрватском језику [Einige Besonderheiten in der Verteilung von Futurformen im Serbischen und Kroatischen]

Вожо Сорић (Београд). На margini gramatike. Реџа и постфикс год у српским и хрватским граматикама [Am Rande der Grammatik. Das Partikel und Postfix god in serbischen und kroatischen Grammatiken]

Милорад Дешић (Београд). Граматика у једнотомним рјечницима српског и хрватског језика [Grammar in Single-Volume Serbian and Croatian Language Dictionaries]

Јагода Гранић (Split). Gramatemi kao distinktivna obilježja bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Grammatemes as Distinctive Features of the Bosnian/Bosniak, Croatian, and Serbian Languages]

Искра Ликоманова (Софија). Граматичке паралеле у преводима романа „Мајстор и Маргарита“ М. Булгакова на српски и хрватски [Grammatikalische Parallelen in den serbischen und kroatischen Übersetzungen des Romans „Der Meister und Margarita“ von M. Bulgakov]

Милица Мihaljević – Barbara Štebih Golub (Zagreb). Мocijska tvorba u hrvatskome i srpskome jeziku [Movierung im Kroatischen und Serbischen]

Александар Милановић (Београд). Граматичке и лексичке паралеле између српских писаца из Војводине и хрватских писаца у 19. веку [Grammatikalische und lexikalische Parallelen zwischen serbischen Literaten aus der Vojvodina und kroatischen Literaten des 19. Jahrhunderts]

Paulina Rucia (Sosnowiec – Katowice). Kategorija roda kod imenica u hrvatskom, srpskom i bosanskom jeziku [The gender category of nouns in Croatian, Serbian and Bosnian]

Branko Tošović (Graz). Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Gramatičke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika]

II. Phonetik – Fonetika – Фонетика

Alexander Friedl – Stefan Petrik (Graz). Automatische Spracherkennung für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch „BKS-Voice“ [Automatic Speech Recognition for Bosnian/Croatian/Serbian „BKS-Voice“]

Blaženka Martinović (Pula). Oblični naglasak kao razlika (primjer tipologije imenica) [Oblični naglasak kao razlika (primjer tipologije imenica)]

Milan Sečujski – Aleksandar Kupusinac – Darko Pekar (Novi Sad). Određivanje trajanja glasova srpskog jezika u kontekstu korišćenjem stabala odluke [Die Bestimmung der Dauer von Lauten des Serbischen im Kontext der Nutzung von Entscheidungsbäumen]

Jurij A. Tambovcev (Novosibirsk). Degree of Euphony of the Sound Speech Chain of Serbian in Comparison to some Slavonic and World Languages [Stepen eufonije govornog lanca u srpskom jeziku u poređenju s drugim slovenskim i svjetskim jezicima]

III. Syntax – Sintaksa – Синтакса

Исидора Бјелаковић – Маја Марковић (Нови Сад). Партиципски и

рефлективни пасив у српском и хрватском језику (публицистички и административни стил) [Participial and reflexive passive in Serbian and Croatian]

Maria Cichońska (Katowice). Kataforički odnosi kao pokazatelj sličnosti i razlika u hrvatskom i srpskom tekstu (Na primeru romana „Da Vinciјev kod“ Dana Browna / „Da Vinciјev kod“ Dena Brauna) [Cataphoric relations as an indicator of similarity and difference in Croatian and Serbian texts (exemplified in the novel „The Da Vinci Code“ by Dan Brown)]

Јасмина Дражић – Јелена Ајдановић (Нови Сад). Употреба инфинитива у новинском тексту (паралела српски и хрватски) [Use of Infinitive in newspaper-style (comparison between Serbian and Croatian Languages)]

Vesna Jovanović (Sosnowiec – Katowice). Analiza sintaksičkih razlika među glagolima u hrvatskom i srpskom jeziku (na bazi korpusa iz hrvatskog i srpskog prevoda romana Dena Brauna „Da Vinciјev kod“) [The analysis of syntactic differences between Croatian and Serbian verbs (based on the Croatian and Serbian translations of „The Da Vinci Code“ by Dan Brown)]

Marina Nikolić (Beograd). Deverbativna imenica kao kondenzator rečeničnog sadržaja u jeziku novina (na BKS materijalu) [Deverbative noun as the condenser in a sentence content in the journalistic language (in BKS material)]

Strahinja Stepanov (Novi Sad – Graz). O konektorima u srpskim i hrvatskim novinskim komentarima [Konnektoren in serbischen und kroatischen Leitartikeln]

Edina Špago-Ćumurija (Mostar). Bosnian or Croatian? Sintaksičke razlike u kursevima bosanskog i hrvatskog jezika za strance [Bosanski ili hrvatski? Syntactical differences in courses of Bosnian and Croatian languages for foreigners]

IV. Lexik – Leksikal Leksik – Лексика/Лексик

Branka Drljača Margić (Rijeka). Stavovi izvornih govornika hrvatskoga i srpskoga jezika prema utjecaju engleskoga na njihove jezike [Attitudes of native speakers of Croatian and Serbian to the influence of English on their respective languages]

Marijana Horvat – Barbara Štebih Golub (Zagreb). Globalizacija i internacionalizacija u hrvatskome i srpskome jeziku [Globalisierung und Internationalisierung im Kroatischen und Serbischen]

Goran Injac (Novi Sad – Opole). O izražavanju političke korektnosti kroz jezik na primeru upotrebe anglicizma „geј“ i odrednice „Jugoistočna Evropa“ u srpskom, hrvatskom i bošnjačkom jeziku [„Political Correctness“ and Language – the Example of Use of the Anglicism Gay and South East Europe in Serbian, Croatian and Bosnian Language]

Nedad Memić (Wien/Beč). O prenošenju austrijskih i njemačkih toponima u bosanski, hrvatski i srpski jezik. O problemu egzonyma u savremenom jeziku [Zur Übernahme deutschsprachiger Toponyme ins Bosnische, Kroatische und Serbische. Das Problem der Exonyme in der Gegenwartssprache]

Maja Midžić (Graz). Najfrekventniji leksemi u Dejtonskom sporazumu [Die häufigsten Lexeme in der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]

Danko Šipka (Chandler). Leksički status nepromjenjivih elemenata [Lexical Status of Uninflected Elements]

V. Unterschiede zwischen nahe verwandten Sprachen – Razlike između bliskih jezika – Разлике између блиских језика

Петя Димитрова (Грац). Турцизмите в български и србски корпуси

[Turzismen in bulgarischen und serbischen Korpora]

Максим Каранфиловски (Скопје). Глаголскиот вид во императивот во македонскиот јазик во споредба со бугарскиот и српскиот јазик [Вид глагола в повелительном наклонении в македонском по отношению к болгарскому и сербскому языкам]

Алексей Никитевич (Гродно). Морфологические различия в выражении категорий рода и одушевленности в русском и белорусском языках [Morphologische Unterschiede im Ausdruck der Kategorien Genus und Belebtheit im Russischen und Weißrussischen]

Branko Tošović (Graz). The distance between standard Slavic languages [Distanz zwischen den slawischen Standardsprachen]

Arno Wonisch (Graz). Pronominina im Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen, Serbischen und Slowenischen [Zamjenice u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom, srpskom i slovenskom jeziku]

In diesem Sammelband trifft man auf die Arbeiten von Autorinnen und Autoren aus neun Ländern (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Österreich, Polen, Russland, Serbien, USA und Weißrussland) und 16 Städten, bei denen es sich durchwegs um universitäre Zentren handelt: Beograd, Chandler/Arizona, Graz, Hrodno, Katowice, Mostar, Novi Sad, Novosibirsk, Opole, Pula, Rijeka, Skopje, Sofija, Split, Wien und Zagreb.

Die meisten der in diesem Buch abgedruckten Beiträge wurden im Rahmen des Symposiums „Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ verlesen, das von 16. bis 18. April 2009 in Graz stattfand und vom Wissenschaftsfonds FWF, vom Land Steiermark und von der Karl-Franzens-Universität Graz gefördert wurde. Das Zustandekommen vorliegender Publikation als Ergebnis der dreitägigen wissenschaftlichen Zusammenkunft wurde durch die großzügige Unterstützung seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien ermöglicht, wofür diesem herzlich gedankt sei.

C) SAMMELBÄNDE AUS DER LETZTEN PHASE
(2010)

BOSNIAKISCHE SICHTWEISE

Die bosniakische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Bosnischen,
Kroatischen und Serbischen

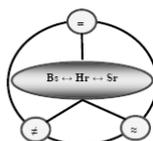
Branko Tošović, Arno Wonisch (ur.). **Bošnjacki pogledi na odnose između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika. Die bosniakische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen.** Graz – Sarajevo: Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität, Institut za jezik, 2009. 481 S.



B. Tošović, A. Wonisch (ur.)
Bošnjacki pogledi na odnose između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika

Branko Tošović, Arno Wonisch (ur.)

**Bošnjacki pogledi na odnose
između bosanskog,
hrvatskog
i srpskog
jezika**



Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz
Institut za jezik Sarajevo

Bei diesem Sammelband handelt es sich um eines der Ergebnisse des am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführten Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz 2006–2010, Projektnummer: P-19158-G03) unter der Leitung von Branko Tošović, das seine Finanzierung seitens des Fonds zur

Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) in Wien erfährt. Das vorliegende Buch beinhaltet sämtliche Arbeiten bosniakischer Linguistinnen und Linguisten, die in drei Sammelbänden aus den Jahren von 2006 bis 2009 abgedruckt wurden. Dazu kommen zusätzliche – bereits vorhanden gewesene oder neu verfasste – Aufsätze von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich an einer Veröffentlichung ihrer Beiträge in dieser Publikation interessiert gezeigt haben.

Der vorliegende Sammelband zum wechselseitigen Verhältnis zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Sprache enthält 28 Aufsätze von 17 Autorinnen und Autoren, die entsprechend folgenden thematischen Kapiteln bzw. linguistischen Disziplinen gegliedert wurden: I. Allgemeine Aspekte; II. Rechtschreibung; III. Lexik. Wortbildung; IV. Phonetik. Phonologie. Prosodie; V. Morphologie und VI. Syntax. Am umfangreichsten ist dabei das Kapitel über die allgemeinen Unterschiede bzw. das allgemeine Verhältnis zwischen den Sprachen Bosnisch, Kroatisch und Serbisch ausgefallen, das sich aus elf Beiträgen zusammensetzt. Diese stammen durchgehend von in Sarajevo lebenden und arbeitenden Autorinnen und Autoren, die sich in ihren Aufsätzen vorrangig der sprachlichen Situation in ihrer Heimat Bosnien und Herzegowina annahmen. Der Bogen spannt sich dabei in thematischer Hinsicht von den ersten Definitionen des Begriffs der bosnischen Sprache als Nachfolgerin des bosnisch-herzegowinischen standardsprachlichen Ausdrucks im 20. Jahrhundert (ALIJA ISAKOVIĆ, IBRAHIM ČEDIĆ, NAILA VALJEVAC und MUHAMED ŠATOR) über Analysen der gegenwärtigen (wohl weltweit einzigartigen) soziolinguistischen Situation im Lande (IBRAHIM ČEDIĆ, MEVLIDA KARADŽA, ISMAIL PALIĆ, MIDHAT RIDANOVIĆ) bis hin zu aktuellen Tendenzen der Sprachentwicklungen, die in den letzten Jahren vermehrt angetroffen werden können (HANKA VAJZOVIĆ). Mehrere Themen berühren die von DŽEVAD JAHIĆ verfassten „Fragmenti o jezičkim odnosima između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika – Fragmente über die sprachlichen Beziehungen zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen“, die ein Fragenkonvolut über die bosnische Sprache und ihre Rolle in Bezug auf das Kroatische und Serbische beinhalten. Im Hinblick auf die Herausbildung der zu Beginn der 1990er Jahre proklamierten bosnischen Sprache kommt etwa IBRAHIM ČEDIĆ in seinem Beitrag „Bosanskohercegovački standardnojezički izraz – bosanski jezik – Der bosnisch-herzegowinische standardsprachliche Ausdruck – die bosnische Sprache“ zur Schlussfolgerung, dass diese das direkte Erbe des einstmaligen bosnisch-herzegowinischen standardsprachlichen Ausdrucks angetreten habe, ohne dass es dabei zu größeren Eingriffen bzw. Reformen gekommen wäre. In diesem Lichte sind auch die Arbeiten „Bosanskohercegovački jezički standard u XX vijeku – Der bosnisch-herzegowinische Sprachstandard im 20. Jahrhundert“ (NAILA VALJEVAC) und „Zajednički standardni jezik Bošnjaka, Crnogoraca, Hrvata i Srba – Eine gemeinsame Standardsprache von BosniakInnen,

MontenegrinerInnen, KroatInnen und SerbInnen“ (IBRAHIM ČEDIĆ) zu sehen, die die Entwicklung des Bosnischen als logische Folge und historischen (wenn auch mit Verzögerung eingetretenen) Ausgleich in Bezug auf die bereits früher erfolgte Standardisierung der kroatischen und serbischen Sprache deuten. Noch expliziter wurde diese These der Gleichberechtigung des Bosnischen bereits in den 1990er Jahren von ALIJA ISAKOVIĆ in seinem Kurzbeitrag „Bosanski jezik – Die bosnische Sprache“ vertreten, in dem er, in durchaus angemessener und korrekter Deutung der Zukunft, auch die Entstehung einer eigenen montenegrinischen Sprache als möglich erachtet. MUHAMED ŠATOR begibt sich in seiner Arbeit „Od Kallayevog monocentrizma do policentričnih jezičkih standarda – Von Kalláys Monozentrismus zu den polyzentrischen Sprachenstandards“ am weitesten in die Vergangenheit und analysiert Versuche des österreichisch-ungarischen Gouverneurs in Bosnien und Herzegowina, Benjámín von Kállay, die Sprachenfrage im Sinne einer Stärkung der bosnisch-muslimischen Identität zu lösen.

Eine Bestandaufnahme der gegenwärtigen Lage wird von MEVLIDA KARADŽA „Sociolingvistički aspekti jezičke situacije u Bosni i Hercegovini – Soziolinguistische Aspekte der Sprachensituation in Bosnien und Herzegowina“, Ismail Palić „Mogućnosti funkcioniranja triju standardnih jezika (bosanskoga, hrvatskoga i srpskoga) u Bosni i Hercegovini – Die Möglichkeit des Funktionierens von drei Standardsprachen (Bosnisch, Kroatisch, Serbisch) in Bosnien und Herzegowina“ und HANKA VAJZOVIĆ „Savremena jezička situacija – komunikativna i simbolička funkcija jezika – Die gegenwärtige Sprachensituation – die kommunikative und symbolische Funktion der Sprache“ vorgenommen, die ich ihren Beiträgen soziolinguistische Aspekte der Koexistenz dreier in höchstem Grade ähnlicher und primär durch nationale Zugehörigkeit definierter Sprachen beleuchten. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Beispiele des alltäglichen Zusammenlebens von Trägerinnen und Trägern nominell verschiedener Sprachen, zwischen denen ein Grad absoluter Verständlichkeit besteht. Weiters werden in diesen Arbeiten diverse juristisch-normative Regelungen über den Status der drei in Bosnien und Herzegowina beheimateten Sprachen Bosnisch, Kroatisch und Serbisch in den beiden Entitäten des Landes (Föderation Bosnien und Herzegowina und Republika Srpska) aufgezeigt. Ebenfalls auf teils rechtliche Wege begibt sich in diesem Kapitel abschließend Hanka Vajzović, die in ihrem Aufsatz „Jezik i politika: kroatizacija jezika na prostoru Bosne i Hercegovine – agresija ili ustavno pravo? – Sprache und Politik: Kroatisierung der Sprache auf dem Staatsgebiet von Bosnien und Herzegowina – Aggression oder verfassungsmäßiges Recht?“ den in den letzten Jahren in Bosnien und Herzegowina zu beobachtenden Prozess einer zunehmenden Kroatisierung der bosnischen Sprache im öffentlichen Raum untersucht.

Das zweite Kapitel vorliegender Publikation widmet sich der in Zeiten des Entstehens neuer Sprachen und Glottonyme stets aktuellen Frage der Orthographie. Als AutorInnen fungieren in diesem Themenblock IBRAHIM ČEDIĆ („Neke pravopisne i fonološke razlike normi bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika – Einige orthographische und phonologische Unterschiede in den Normen des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen“), SENAHID HALILOVIĆ („Osobnosti pravopisne norme bosanskoga, hrvatskog, crnogorskog i srpskog jezika – Die Besonderheiten der orthographischen Normen der bosnischen, kroatischen, serbischen und montenegrinischen Sprache“) und HASNIJA MURTAGIĆ-TUNA („Paralela aktuelnih pravopisa bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika – Parallelen der gegenwärtigen Rechtschreibungen des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen“). Während IBRAHIM ČEDIĆ und HASNIJA MURTAGIĆ-TUNA einen synchronen Vergleich der aktuellen orthographischen Lösungen in den drei Sprachen vornehmen und als historisches Referenzmaß die gemeinsame serbokroatische bzw. kroatoserbische Rechtschreibung aus dem Jahre 1960 heranziehen, unternimmt SENAHID HALILOVIĆ – Verfasser der ersten und bis dato einzigen bosnischen Rechtschreibung aus den frühen 1990er Jahren – einen Rückblick bis in das 19. Jahrhundert, von dem ausgehend er gegenwärtige Lösungen in den einzelnen Sprachen einer Analyse unterzieht. In allen drei Arbeiten liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung unterschiedlicher Normierungsweisen, die in den momentan gültigen Rechtschreibwerken des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen angeboten werden.

Das mit dem Titel „Leksika. Tvorba riječi – Lexik. Wortbildung“ versehene Kapitel umfasst acht Beiträge von fünf Autorinnen und Autoren, die mehrheitlich bereits in den Publikation im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz, 2006–2010) abgedruckt wurden. NEDAD MEMIĆ („Leksički transfer iz austrijskog njemačkog u bosanski, hrvatski i srpski jezik – Lexikalischer Transfer aus dem österreichischen Deutsch ins Bosnische, Kroatische und Serbische“, „O prenošenju austrijskih i njemačkih toponima u bosanski, hrvatski i srpski jezik: o problemu egzonima u savremenom jeziku – Zur Übernahme deutschsprachiger Toponyme ins Bosnische, Kroatische und Serbische: das Problem der Exonyme in der Gegenwartssprache“) legt seinen Fokus dabei auf den Transfer bzw. die Übernahme von Lexemen aus der in Deutschland und Österreich gesprochenen deutschen Sprache in die drei Nachfolgesprachen des einstmaligen Serbokroatischen. Dabei demonstriert er unterschiedliche Adaptionspraktiken auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie und der Lexik, wobei im Rahmen Letztgenannter der Übernahmeusus bei Toponymen am ausführlichsten behandelt wird. Im Mittelpunkt der Untersuchungen von MAJA MIDŽIĆ steht ein für den Staat Bosnien und Herzegowina wesentliches und häufig auch umstrittenes Dokument, das den Aufbau der staatlichen Gliederung regelt. Es ist dies der aus dem Englischen ins Bosnische, Kroatische und

Serbische übersetzte Vertrag von Dayton aus dem Jahre 1995, der als seinerzeit Frieden stiftendes Regelwerk hinsichtlich seiner Lexik untersucht wurde („Leksičke razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma – Lexikalische Unterschiede in der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton“, Najfrekventniji leksemi u Dejtonskom sporazumu – Die häufigsten Lexeme im Vertrag von Dayton“). Angesichts der auf Englisch vorliegenden Originalversion dieses Dokumentes sind die dabei ange-troffenen Unterschiede zwischen den einzelnen sprachlichen Versionen vor allem auch im Hinblick auf translatorische Aspekte wie etwa individuelle Übersetzungswahl zu betrachten. Die englische Sprache steht auch im Zentrum der Untersuchung von EDINA ŠPAGO-ĆUMURIJA („Engleski u trouglu bosanskog/hrvatskog/srpskog jezika – English in the triangle between Bosnian, Croatian and Serbian“), die in ihrem der Lexik gewidmeten Beitrag ebenfalls Probleme bei der Adaption von in englischer Sprache verfassten administrativen Schriftstücken aufzeigt. AMELA ŠEHOVIĆ begibt sich schließlich auf die Ebene der Wortbildung („Mocioni sufiksi u bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku (u nomina agentis et professionis) – Movierungssuffixe im Bosnischen, Kroatischen und Serbischen (bei Nomina agentis und Nomina professionis)“) und erhebt Unterschiede bei der in letzter Zeit zusehends aktueller gewordenen Frage der Movierung zur Bildung meist weiblicher Formen der substantivischen Klassen Nomina agentis und Nomina professionis.

Im Rahmen des Kapitels zu Phonetik, Phonologie und Prosodie liegt der Schwerpunkt einerseits auf Fragen der Akzentologie bzw. Prosodie (NAILA VALJEVAC: „Akcentatske sličnosti i razlike između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika s posebnim osvrtom na jezik u BiH – Akzentuelle Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen unter besonderer Beachtung der Sprache in Bosnien und Herzegowina“, Bosanski standardni jezik i njegova prozodijaska norma – Die bosnische Standardsprache und ihre prosodische Norm“; Alen Kalajđija: „Nedosljednost prenošenja silaznih naglasaka na proklitike u morfološkim i leksičkim kategorijama – Die Inkonsequenz beim Übertragen fallender Akzente auf Proklitika in morphologischen und lexikalischen Kategorien“) und andererseits auf der Ebene von Phonetik und Phonologie (NAILA VALJEVAC: „Fonološka funkcija prozodema u bosanskom, hrvatskom i srpskom standardnom jeziku – Die phonologische Funktion von Prosodemen in der bosnischen, kroatischen und serbischen Standardsprache“; MAJA MIDŽIĆ: „Fonetske razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma – Phonetische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton“). Gerade die Frage der Akzentproblematik erweist sich innerhalb der Sprachen Bosnisch, Kroatisch und Serbisch als in höchstem Maße interessant, zumal diese Sprachen aus dem Serbokroatischen bzw. Kroatoserbischen ein überaus komplexes Akzentsystem ererbten. Die Erhaltung desselben und der (in den Spra-

chen unterschiedliche) Grad an anzutreffenden Abweichungen von der prosodischen Norm stehen im Mittelpunkt der Arbeiten von NAILA VALJEVAC und ALEN KALAJDŽIJA. MAJA MIDŽIĆ verweist in ihrer ebenfalls mithilfe des Vertrages von Dayton verfassten Arbeit auf frequentiell unterschiedliche Realisationen einzelner Phoneme.

Die im Vergleich zu den bisherigen Themenblöcken weniger umfangreichen Kapitel zu Morphologie und Syntax können wohl durchaus als bezeichnend dafür angesehen werden, dass gerade in Bezug auf Studien zum Verhältnis zwischen (sehr) nahe verwandten Sprachen Untersuchungen allgemeiner (und meist soziolinguistischer) und lexikalischer Natur bevorzugt als Thema gewählt werden. Auf Basis einiger Grammatiken des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen und nach Wortarten gegliedert illustriert SENAHID HALILOVIĆ („Morfološka norma bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika – Die morphologische Norm der bosnischen, kroatischen und serbischen Sprachen“) die wesentlichsten Unterschiede zwischen den drei untersuchten Sprachen, denen in vielen Fällen jedoch keine differenzierende Funktion zu kommen muss. Sie können als mehr oder weniger häufigere Varianten angesehen werden, die in unterschiedlichem Ausmaße in den Sprachen forciert werden. Im Sinne dieser für das Verhältnis zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen elementaren Feststellung der Relativität bzw. Nichtabsolutheit sei auch auf das abschließende Kapitel der Syntax verwiesen, in dem EDINA ŠPAGO-ĆUMURIJA („Bosnian or Croatian? Sintaksičke razlike u kursevima bosanskog i hrvatskog jezika za strance – Bosanski ili hrvatski? Syntactical differences in courses of Bosnian and Croatian languages for foreigners“) abermals erkennen lässt, dass syntaktische Abweichungen in den meisten Fällen nicht als tatsächliche Unterschiede interpretiert werden müssen.

Zum Abschluss sei festgehalten, dass mit dieser Publikation ein erster Versuch unternommen wurde, das Verhältnis zwischen den Sprachen Bosnisch, Kroatisch und Serbisch (denen sich mittlerweile auch das Montenegrinische angeschlossen hat) durch die Beiträge namhafter Linguistinnen und Linguisten bosniakischer Volkszugehörigkeit individuell und sachlich darzustellen. In den insgesamt 28 Beiträgen ergehen an konkretem Material (Texte unterschiedlicher Stile und Provenienz, Sprachkorpora) erarbeitete Darstellungen zu einem der in sprachlicher Hinsicht wohl komplexesten Fälle eines Verhältnis zwischen sehr nahe verwandten Sprachen – der Koexistenz der Sprachen Bosnisch, Kroatisch und Serbisch (und nunmehr auch Montenegrinisch).

Sadržaj [Inhalt]

*Predgovor [Vorwort]**I. Opšti Opći aspekti [Allgemeine Aspekte]*

Alija Isaković (Sarajevo). Bosanski jezik [Die bosnische Sprache]

Dževad Jahić (Sarajevo). Fragmenti o jezičkim odnosima između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika [Fragmente über die sprachlichen Beziehungen zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]

Ibrahim Ćedić (Sarajevo). Bosanskohercegovački standardnojezički izraz – bosanski jezik [Der bosnisch-herzegowinische standardsprachliche Ausdruck – die bosnische Sprache]

Ibrahim Ćedić (Sarajevo). Zajednički standardni jezik Bošnjaka, Crnogoraca, Hrvata i Srba [Eine gemeinsame Standardsprache von BosniakInnen, MontenegrinerInnen, KroatInnen und SerbInnen]

Naila Valjevac (Sarajevo). Bosanskohercegovački jezički standard u XX vijeku [Der bosnisch-herzegowinische Sprachstandard im 20. Jahrhundert]

Mevlida Karadža (Sarajevo). Sociolingvistički aspekti jezičke situacije u Bosni i Hercegovini [Soziolinguistische Aspekte der Sprachensituation in Bosnien und Herzegowina]

Ismail Palić (Sarajevo). Mogućnosti funkcioniranja triju standardnih jezika (bosanskoga, hrvatskoga i srpskoga) u Bosni i Hercegovini [Die Möglichkeit des Funktionierens von drei Standardsprachen (Bosnisch, Kroatisch, Serbisch) in Bosnien und Herzegowina]

Midhat Riđanović (Sarajevo). O specifičnostima Bosanskog u odnosu na Srpski, Hrvatski i Crnogorski jezik [Über die Besonderheiten des Bosnischen in Bezug auf das Serbische, Kroatische und Montenegrinische]

Muhamed Šator (Sarajevo). Od Kallayevog monocentrizma do policentričnih jezičkih standarda [Von Kalláys Monozentrismus zu den polyzentrischen Sprachenstandards]

Hanka Vajzović (Sarajevo). Savremena jezička situacija – komunikativna i simbolička funkcija jezika [Die gegenwärtige Sprachensituation – die kommunikative und symbolische Funktion der Sprache]

Hanka Vajzović (Sarajevo). Jezik i politika: kroatizacija jezika na prostoru Bosne i Hercegovine – agresija ili ustavno pravo? []

II. Pravopis [Rechtschreibung]

Ibrahim Ćedić (Sarajevo). Neke pravopisne i fonološke razlike normi bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika [Einige orthographische und phonologische Unterschiede in den Normen des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]

Senahid Halilović (Sarajevo). Osobenosti pravopisne norme bosanskoga, hrvatskog, crnogorskog i srpskog jezika [Die Besonderheiten der orthographischen Normen der bosnischen, kroatischen, serbischen und montenegrinischen Sprache]

Hasnija Muratagić-Tuna (Sarajevo). Paralela aktuelnih pravopisa bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika [Parallelen der gegenwärtigen Rechtschreibungen des Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]

III. Leksika. Tvorba riječi [Lexik. Wortbildung]

Rašid Durić (Bohum). Stilematika bošnjačke prozne književnosti na izabranom modelu [Die Stilematik der bosniakischen Prosaliteratur anhand eines ausgewählten Modells]

Nedad Memić (Beč). Leksički transfer iz austrijskog njemačkog u bosanski, hrvatski i srpski jezik [Lexikalischer Transfer aus dem österreichischen Deutsch ins Bosnische, Kroatische und Serbische]

Nedad Memić (Beč). O prenošenju austrijskih i njemačkih toponima u bosanski, hrvatski i srpski jezik: o problemu egzonyma u savremenom jeziku [Zur Übernahme deutschsprachiger Toponyme ins Bosnische, Kroatische und Serbische: das Problem der Exonyme in der Gegenwartssprache]

Maja Midžić (Graz). Leksičke razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Lexikalische Unterschiede in der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]

Maja Midžić (Graz). Najfrekventniji leksemi u Dejtonskom sporazumu [Die häufigsten Lexeme im Vertrag von Dayton]

Amela Šehović (Sarajevo). Mocioni sufiksi u bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku (u nomina agentis et professionis) [Movierungssuffixe im Bosnischen, Kroatischen und Serbischen (bei Nomina agentis und Nomina professionis)]

Edina Špago-Ćumurija (Mostar). Engleski u trouglu bosanskog/hrvatskog/srpskog jezika [English in the triangle between Bosnian, Croatian and Serbian]

IV. Fonetika. Fonologija. Prozodija [Phonetik. Phonologie. Prosodie]

Naila Valjevac (Sarajevo). Akcenatske sličnosti i razlike između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika s posebnim osvrtom na jezik u BiH [Akzentuelle Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen unter besonderer Beachtung der Sprache in Bosnien und Herzegowina]

Naila Valjevac (Sarajevo). Bosanski standardni jezik i njegova prozodijska norma [Die bosnische Standardsprache und ihre prosodische Norm]

Alen Kalajdzija (Sarajevo). Nedosljednost prenošenja silaznih naglasaka na proklitike u morfološkim i leksičkim kategorijama [Die Inkonsequenz beim Übertragen fallender Akzente auf Proklitika in morphologischen und lexikalischen Kategorien]

Naila Valjevac (Sarajevo). Fonološka funkcija prozodema u bosanskom, hrvatskom i srpskom standardnom jeziku [Die phonologische Funktion von Prosodemen in der bosnischen, kroatischen und serbischen Standardsprache]

Maja Midžić (Graz). Fonetske razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Phonetische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]

V. Morfologija [Morphologie]

Senahid Halilović (Sarajevo). Morfološka norma bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika [Die morphologische Norm der bosnischen, kroatischen und serbischen Sprache]

VI. Sintaksa [Syntax]

Edina Špago-Ćumurija (Mostar). Bosnian or Croatian? Sintaksičke razlike u kursevima bosanskog i hrvatskog jezika za strance [Bosanski ili hrvatski? Syntactical differences in courses of Bosnian and Croatian languages for foreigners]

Izvori [Quellen]

Branko Tošović – Arno Wonisch (Graz). Die bosniakische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen [Die bosniakische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Bosnischen, Kroa-

tischen und Serbischen]

Branko Tošović – Arno Wonisch (Graz). The Bosniak View of the Interrelationship of Bosnian, Croatian and Serbian

Бранко Тошович – Арно Вониш (Грац). Бошняцкије взгляды на отношения между боснийским, сербским и хорватским языками []

Inhalt

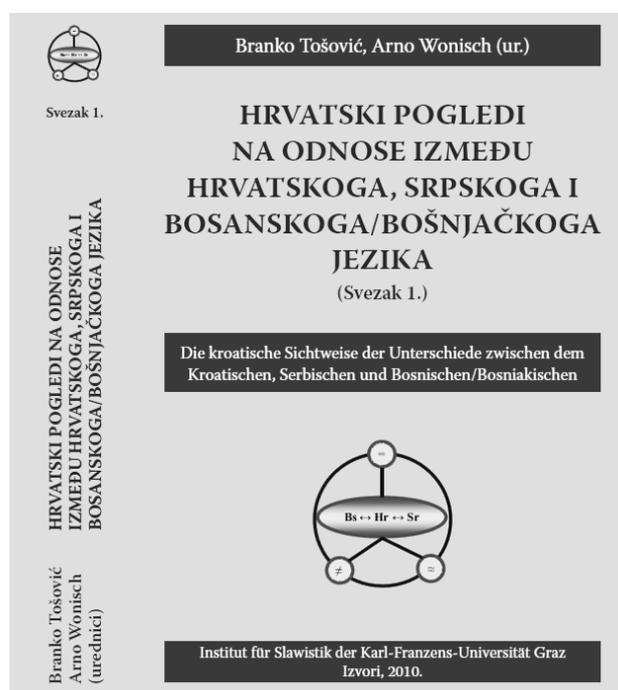
Content

Содержание

KROATISCHE SICHTWEISE 1/2

Die kroatische Sichtweise der Verhältnisses zwischen dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen/Bosniakischen.

Tošović, Branko; Wonisch, Arno (ur.). **Hrvatski pogledi na odnose između hrvatskoga, srpskoga i bosanskoga/bošnjačkoga jezika / Die kroatische Sichtweise der Verhältnisses zwischen dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen/Bosniakischen.** Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität, Izvori, 2010. Svezak 1. 439 S.



Diese Publikation stellt ein Ergebnis der letzten Phase des Forschungsprojektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz, 2006–2010) dar, das vom österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) unter der Projektnummer P19158-G03 gefördert wird. In vorliegendem Sammelband trifft man auf sämtliche Arbeiten kroatischer Autorinnen und Autoren, welche in der Veröffentlichungen im Zuge der ersten, zweiten und dritten Projektphase (2006–2009) abgedruckt oder im Rahmen des Projektes verfasst wurden.

Thematisch gliedert sich der Sammelband in sechs Kapitel. Das erste beinhaltet eine Analyse allgemeiner Aspekte des Verhältnisses zwischen der

kroatischen, serbischen und bosnischen/bosniakischen Sprache. Im zweiten werden orthographische Fragen erörtert; der dritte Teil ist den Themen Lexik und Wortbildung gewidmet; im vierten Kapitel erfolgt eine Behandlung phonetischer, phonologischer und prosodischer Aspekte und das fünfte betrifft morphologische Fragestellungen.

Die Autorinnen und Autoren sind in unterschiedlichen universitären Zentren tätig, wobei die meisten aus Zagreb stammen. Einige Arbeiten entstanden in Genf bzw. Leuven/Löwen, Graz, Ljubljana, Pula, Rijeka und Split.

Am Beginn der Publikation befindet sich das aus drei Arbeiten bestehende Kapitel zu den allgemeinen Unterschieden bzw. zum generellen Verhältnis zwischen den drei behandelten Sprachen, worin JAGODA GRANIĆ, ANITA PETI-STANTIĆ und IVO PRANJKOVIĆ ihre Sichtweise zu Fragen der Standardisierung und des sozio- sowie sprachpolitischen Status darlegen. Jagoda Granić geht dabei im Beitrag „Planiranje statusa i planiranje korpusa bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog standarda – Die Ausarbeitung des Status und des Korpus des bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Standards“ der Frage nach, wie sehr Sprachen eine Identität stiftende Funktion zukommt, wobei sich dieser Aspekt gerade in Bezug auf das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische von besonderer Relevanz erweist, weil diese Sprachen sowohl über einen inneren Standard in den Mutterländern als auch über einen äußeren in den angrenzenden Staaten verfügen. Einem ähnlichen Themenfeld widmet sich auch Anita Peti-Stantić („Standardizacija – konvergencije i divergencije – Standardisierung – Konvergenzen und Divergenzen“), die in ihrer Arbeit aktuellen Transformationen des Kroatischen nachgeht, die mit Standardisierungsprozessen einhergehen. Dabei erachtet sie im Sinne des Findens einer zufriedenstellenden Norm eine Bestandsaufnahme des aktuell gebräuchlichen sprachlichen Gesamtkorpus der kroatischen Sprache als unerlässlich. IVO PRANJKOVIĆ greift in seinem Aufsatz mit dem Titel „aktualnome sociolingvističkom i lingvopolitičkom statusu standardnih jezika na novoštokavskoj osnovici – Über den aktuellen soziolinguistischen und sprachpolitischen Status der Standardsprachen auf neuštokavischer Grundlage“ schließlich Aspekte der jüngsten Entwicklungen hinsichtlich Benennung und Standardisierung der Nachfolgesprachen des Serbokroatischen bzw. Kroatoserbischen auf, wobei er sich unter Berücksichtigung des Montenegrinischen gegen eine politische Einflussnahme auf sprachliche Belange ausspricht.

Im zweiten Kapitel, das der Rechtschreibung gewidmet ist, werden in drei Aufsätzen („Ortoepija i ortografska načela /na primjeru hrvatske i srpske ortografske norme/ – Orthoepie und orthographische Prinzipien /am Beispiel der kroatischen und serbischen orthographischen Norm/; „Usporedba koncepcija pravopisnih rječnika hrvatskoga, bosanskoga/bošnjačkoga i srpskoga jezika – Vergleich der Konzeptionen von Rechtschreibwörterbüchern des Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen“, beide Arbeiten von LADA BADURI-

NA und MIHAELA MATEŠIĆ, und „Fonetsko-fonološke i ortografsko-ortoepske razlike između bosanskoga (bošnjačkoga), hrvatskoga i srpskoga jezika – Phonetisch-phonologische, orthoepische und orthographische Unterschiede zwischen dem Bosnischen (Bosniakischen), Kroatischen und Serbischen“, JOSIP SILIĆ grundlegende Fragen zu orthographischen Prinzipien und Gepflogenheiten aufgegriffen. In der erstgenannten Arbeit der beiden Autorinnen liegt der Schwerpunkt auf einer Gegenüberstellung von Orthoepie und Orthographie, im Rahmen derer die Rechtschreibung als schriftliche Realisierung der rechtmäßigen und korrekten gesprochenen Sprache untersucht wird. In ihrem zweiten Beitrag widmen sich LADA BADURINA und MIHAELA MATEŠIĆ der Konzeption von orthographischen Werken, die in einen Kontext zur Kroatischen Rechtschreibung von Ivan Broz aus dem Jahre 1892 gesetzt werden, welche erstmals die heute übliche Zweiteilung nach allgemeinen Regeln und einem Verzeichnis von orthographisch interessanten Lexemen vornahm. JOSIP SILIĆ nimmt sodann eine Analyse der phonetisch-phonologischen und orthographisch-orthoepischen Unterschiede zwischen den drei behandelten Sprachen vor, wobei er zwischen Sprache als System und Sprache als Standard unterscheidet. Bei dieser Unterteilung wird als gemeinsames System aller Sprachen das Štokavische angesehen, das sich als Standard (bzw. Standards) in den drei Sprachen Bosnisch (Bosniakisch), Kroatisch und Serbisch manifestiert. In diesem Kapitel kann es als bemerkenswert angesehen werden, dass alle Arbeiten aus der Feder ausgewiesener Fachleute auf diesem Gebiet stammen, da Lada Badurina und Josip Silić maßgeblich für zwei der derzeit insgesamt drei kroatischen Rechtschreibungen verantwortlich zeichnen.

Das Kapitel zum umfangreichen Thema der Lexik, die sich im Falle der drei untersuchten Sprachen als die am häufigsten aufgegriffene und bearbeitete linguistische Disziplin erweist, besteht aus acht (durchwegs von Frauen verfassten) Arbeiten. BRANKA DRLJAČA MARGIĆ thematisiert in ihren beiden Arbeiten „Engleski element u oglašavanju na hrvatskome i srpskome jeziku – Das englische Element in der Werbung in kroatischer und serbischer Sprache“ und „Stavovi izvornih govornika hrvatskoga i srpskoga jezika prema utjecaju engleskoga na njihove jezike – Attitudes of native speakers of Croatian and Serbian to the influence of English on their respective languages“ anhand von Umfragen Einfluss und Status des Englischen im Kroatischen und Serbischen. Ebenfalls die in den letzten Jahren und Jahrzehnten stets wachsende Bedeutung der weltweit wichtigsten Sprache ist Inhalt von „Anglicizmi u hrvatskom i srpskom jeziku: sličnosti i razlike – Anglizismen im Kroatischen und Serbischen: Ähnlichkeiten und Unterschiede“ (LELIJA SOČANAC). Den Schwerpunkt dieser Arbeiten bilden Arten des englischen Einflusses auf das Kroatische und Serbische und Aspekte der orthographischen, morphologischen, derivativen und semantischen Adaption von Anglizismen in die beiden Sprachen. Ein verwandtes Thema wurde von MARIJANA HORVAT und BARBARA

ŠTEBIH GOLUB in „Globalizacija i internacionalizacija u hrvatskome i srpskome jeziku – Globalisierung und Internationalisierung im Kroatischen und Serbischen“ aufgegriffen, indem sie Prozesse einer, auch sprachlichen, Globalisierung, die meist an die englische Sprache gekoppelt ist, im Kroatischen und Serbischen untersuchen. Ebenfalls im Bezug zu Anglizismen gesehen werden kann der Beitrag von MILICA MIHALJEVIĆ und BARBARA ŠTEBIH GOLUB „Hrvatsko i srpsko računalno nazivlje – Kroatische und serbische Computeterminologie“, wobei ein Element erkannt werden kann, dass für die kroatische Sprache in ihrer Gesamtheit als charakterisierend angesehen werden kann. Es ist dies das Bestreben um möglichst große „Reinheit“ der Sprache, in der Linguistik als Purismus bezeichnet, der von JAGODA GRANIĆ behandelt wird („Purizam ili o/d/brana autohtone bosanske/bošnjačke, hrvatske i srpske leksičke norme – Purismus oder Verteidigung der autochthonen bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen lexikalischen Norm“). Dabei geht die Autorin von der – weithin unumstrittenen – Feststellung aus, dass das Kroatische mehr als die anderen Nachfolgesprachen des Serbokroatischen bzw. Kroatoserbischen mit der Etikette des Purismus behaftet ist. SANDRA FORIĆ widmet sich in ihrer Arbeit („Kroatizmi u hrvatskome i srpskome jeziku na temelju materijala iz Gralis-Korpusa – Kroatismen im Kroatischen und Serbischen anhand des Gralis-Korpus“) dem Einwirken kroatischer Lexik auf das Serbische, wobei als theoretischer Unterbau die von IVO ŠKARIĆ entwickelte Theorie von so genannten Kroatismen als eindeutig und ausschließlich kroatisch markierte Wörter sowohl im Kroatischen als auch in den anderen untersuchten Sprachen herangezogen wird. Das Thema der Wortbildung durch Derivation (Ableitung) behandeln in diesem Kapitel abschließend MILICA MIHALJEVIĆ und BARBARA ŠTEBIH GOLUB in „Mocijska tvorba u hrvatskome i srpskome jeziku – Movierung im Kroatischen und Serbischen“, die in ihrem Aufsatz auf soziolinguistische und lexikographische Aspekte der Bildung feminer grammatikalischer Formen im Kroatischen und Serbischen eingehen. Dabei kommen sie zur Schlussfolgerung, dass das Kroatische über eine höhere Frequenz an weiblichen Derivaten verfügt als das Serbische.

Das umfassende Kapitel zur Phonetik, Phonologie und Prosodie besteht aus neun Arbeiten von elf Autorinnen und Autoren, wobei die Prosodie bzw. Akzentologie mit fünf Arbeiten an erster Stelle steht. Der komplexen akzentuellen Frage nahmen SICH SANDRA FORIĆ („Suodnos kratkouzlaznog i kratkosilaznog naglasaka hrvatskoga jezika u Gralis-Korpusu – Das Verhältnis von kurz steigendem und kurz fallendem kroatischen Akzent im Gralis-Korpus“), BLAŽENKA MARTINOVIĆ („Akcentatske razlike između hrvatskoga i srpskoga standardnog jezika – Akzentuelle Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Standardsprache“; „Leksički naglasak kao razlika /primjer prefigiranih odglagolnih izvedenica sufiksom -o/ – Der lexikalische Akzent als Unterschied /am Beispiel präfigierter Verbalderivate mit o-Endung/“), ELENMARI

PLETIKOS („Akustičke i perceptivne osobine naglasaka riječi u hrvatskim nad-dijalektalnim govorima – Akustische Eigenschaften und Perzeption der Wortakzente in der supradialektalen Aussprache des Kroatischen“) und TEA PRŠIR („Usporedna prozodija bosanskog, srpskog i hrvatskog pomoću Prosograma – Vergleichende Prosodie des Bosnischen, Serbischen und Kroatischen mithilfe des Prosogramms“) an. SANDRA FORIĆ begibt sich mithilfe des Gralis Speech-Korpus auf die Suche nach dem Verhältnis zwischen den beiden wohl am schwersten zu unterscheidenden Akzenten – dem kurzsteigenden und dem kurzfallenden, die in gesprochener Sprache auch von einer großen Zahl an Personen kroatischer Muttersprache nur mit Mühe differenziert werden können. BLAŽENKA MARTINOVIĆ beschreibt die akzentuellen Unterschiede zwischen dem Kroatischen und Serbischen und gelangt zur Feststellung, dass beide Sprachen erhebliche Abweichungen von der von Vuk Stefanović Karadžić und Đuro Daničić geschaffenen Norm ausweisen und mittlerweile über zwei eigenständige Akzentsysteme verfügen. In ihrem zweiten Beitrag nimmt die Autorin am Beispiel präfigierter Verbalsubstantive eine Revision des einstmaligen gemeinsamen prosodischen Systems vor und erkennt, dass „Verletzungen“ der präskriptiven Norm sowohl für das Serbische als auch für das Kroatische typisch sind, wobei sich – wie auch von SANDRA FORIĆ konstatiert – der kurzsteigende Akzent als der instabilste erweist. Um perzeptive Aspekte geht es bei ELENMARI PLETIKOS, die eine Untersuchung erhob, wie regionale štokavische, kajkavische und čakavische Akzente in Bezug auf das Verhältnis zum Standard gedeutet werden. Dabei wurden štokavische Akzentuierungen als dem Standard am nächsten gedeutet, wenn auch der Abstand zu kajkavischen und čakavischen kleiner als möglicherweise erwartet ausfiel. Tea Pršir analysiert mithilfe der beiden Programme „Praat“ und dessen funktionaler Erweiterung „Prosogramm“ sowie mit dem Gralis Speech-Korpus die prosodische Charakteristik gesprochener kroatischer und serbischer Sprache.

Zum Thema der Phonetik wurden zwei Arbeiten verfasst, nämlich „Fonetski opis segmentalne razine hrvatskog jezika i sposobnost hrvatskih govornika u slušnom razlikovanju bošnjačkog, hrvatskog i srpskog govora – Phonetische Beschreibung der Segmentalebene des Kroatischen und die Fähigkeit kroatischer Sprechender, das Bosniakische, Kroatische und Serbische auditiv zu unterscheiden“ (DAMIR HORGA, VESNA POŽGAJ HADŽI, MARKO LIKER) und „Fonetsko-fonološke razlike govora u beogradskom, sarajevskom i zagrebačkom televizijskom dnevniku – Phonetisch-phonologische Unterschiede in den aus Beograd Sarajevo und Zagreb emittierten TV-Nachrichten“ (DAMIR HORGA, VESNA POŽGAJ HADŽI, INES ŠAFARIĆ). In diesen beiden Beiträgen wird zum einen der Frage nachgegangen, ob es tatsächliche artikulatorische und akustische Unterschiede zwischen den drei untersuchten Sprachen gibt, die eine perzeptive Differenzierung ermöglichen. Die Antwort darauf fällt bejahend aus. Im zweiten Aufsatz zur Phonetik liegt der Fokus auf den drei abendlichen

Hauptnachrichtensendungen der drei staatlichen Fernsehanstalten Kroatiens, Bosnien und Herzegowinas und Serbiens, wobei als abschließende Feststellung konstatiert wird, dass die Sprecherinnen und Sprecher der kroatischen TV-Nachrichten die größten Abweichungen von der prosodischen Norm aufweisen. In Bezug auf die Phonologie trifft man in diesem Kapitel auf einen Aufsatz von MILICA MIHALJEVIĆ und BARBARA ŠTEBIH GOLUB („Usporedba hrvatskoga i srpskoga fonološkog nazivlja – Vergleich der kroatischen und serbischen phonologischen Terminologie“), in dem die beiden Autorinnen darauf hinweisen, dass das kroatische in Wahrung seiner puristischen Tradition terminologisch kroatisch-slawischen Bezeichnungen den Vorrang einräumt, während das Serbische die internationale Terminologie bevorzugt. Ein Beitrag zur Spracherkennung stammt von SANDA MARTINČIĆ-IPŠIĆ („Raspoznavanje i sinteza hrvatskog govora – Spracherkennung und Sprachsynthese für das Kroatische“), die wesentlich für die Entwicklung des Korpus der gesprochenen Sprache „VEPRAD“ verantwortlich zeichnet. Dieses Tool beinhaltet Aufnahmen professioneller kroatischer Sprecherinnen und Sprecher inklusive phonetische Transkription und Annotierung, sodass es auf diese Weise sowohl für Spracherkennung als auch Sprachsynthese herangezogen werden kann.

Das abschließende Kapitel zum Thema Morphologie umfasst zwei Arbeiten (JAGODA GRANIĆ: „Gramatemi kao distinktivna obilježja bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika – Grammatemes as Distinctive Features of the Bosnian/Bosniak, Croatian, and Serbian Languages“ und BLAŽENKA MARTINOVIĆ: „Oblični naglasak kao razlika /primjer tipologija imenica/ – Der morphologische Akzent als Unterschied /Beispiel einer Typologie von Substantiven/). JAGODA GRANIĆ geht in ihrem Beitrag der Frage nach der Funktion von Grammatemen als kleinsten Elementen grammatikalischen Inhalts nach, wobei sie die Überzeugung vertritt, dass gerade die Grammatik (und nicht etwa die Lexik) auf Grund ihrer differenzierten und verzahnten Gesamt- und Kompaktheit als Hüterin von Sprachidentität auftritt. BLAŽENKA MARTINOVIĆ nimmt in ihrem dritten in diesem Sammelband abgedruckten Aufsatz Daničićs akzentueller Typologie der Substantive nach und schlägt deren erhebliche Vereinfachung vor – ein Vorgehen, das sie neben dem Kroatischen auch im Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen als vereinfachend und praktikabel erachtet.

Zum Abschluss sei festgehalten, dass mit dieser Publikation ein erster Versuch unternommen wurde, das Verhältnis zwischen den Sprachen Kroatisch, Serbisch und Bosnisch/Bosniakisch (denen sich mittlerweile auch das Montenegrinische angeschlossen hat) durch die Beiträge namhafter kroatischer Linguistinnen und Linguisten individuell und nach Möglichkeit sachlich darzustellen. In den insgesamt 25 Beiträgen ergehen an konkretem Material (Texte unterschiedlicher Stile und Provenienz, Sprachkorpora, Spracherkennungsprogramme) erarbeitete Darstellungen zu einem der in sprachlicher Hin-

sicht wohl komplexesten Fälle eines Verhältnis zwischen sehr nahe verwandten Sprachen – der Koexistenz der Sprachen Kroatisch, Serbisch und Bosnisch/Bosniakisch.

Sadržaj [Inhalt]

Predgovor [Vorwort]*I. Opći aspekti* [Allgemeine Aspekte]

Jagoda Granić (Split). Planiranje statusa i planiranje korpusa bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog standarda [Die Ausarbeitung des Status und des Korpus des bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Standards]

Anita Peti-Stantić (Zagreb). Standardizacija – konvergencije i divergencije [Standardisierung – Konvergenzen und Divergenzen]

Ivo Pranjković (Zagreb). O aktualnome sociolingvističkom i lingvopolitičkom statusu standardnih jezika na novoštokavskoj osnovici [Über den aktuellen soziolinguistischen und sprachpolitischen Status der Standardsprachen auf neuštokavischer Grundlage]

II. Pravopis [Rechtschreibung]

Lada Badurina – Mihaela Matešić (Rijeka). Ortoepija i ortografska načela (na primjeru hrvatske i srpske ortografske norme) [Orthoepie und orthographische Prinzipien am Beispiel der kroatischen und serbischen orthographischen Norm]

Lada Badurina – Mihaela Matešić (Rijeka). Usporedba koncepcija pravopisnih rječnika hrvatskoga, bosanskoga/bošnjačkoga i srpskoga jezika [Vergleich der Konzeptionen von Rechtschreibewörterbüchern des Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen]

Josip Silić (Zagreb). Fonetsko-fonološke i ortografsko-ortoepske razlike između bosanskoga (bošnjačkoga), hrvatskoga i srpskoga jezika []. Phonetisch-phonologische, orthoepische und orthographische Unterschiede zwischen dem Bosnischen (Bosniakischen), Kroatischen und Serbischen]

III. Leksik. Tvorba riječi [Lexik. Wortbildung]

Branka Drljača Margić (Rijeka). Engleski element u oglašavanju na hrvatskome i srpskome jeziku [Das englische Element in der Werbung in kroatischer und serbischer Sprache]

Branka Drljača Margić (Rijeka). Stavovi izvornih govornika hrvatskoga i srpskoga jezika prema utjecaju engleskoga na njihove jezike [Attitudes of native speakers of Croatian and Serbian to the influence of English on their respective languages]

Sandra Forić (Graz). Kroatizmi u hrvatskome i srpskome jeziku na temelju materijala iz Gralis-Korpusa [Kroatismen im Kroatischen und Serbischen anhand des Gralis-Korpus]

Jagoda Granić (Split). Purizam ili o(d)brana autohtone bosanske/bošnjačke, hrvatske i srpske leksičke norme [Purismus oder Verteidigung der autochthonen bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen lexikalischen Norm]

Marijana Horvat – Barbara Štebih Golub (Zagreb). Globalizacija i internacionalizacija u hrvatskome i srpskome jeziku []. Globalisierung und Internationalisierung im Kroatischen und Serbischen]

Milica Mihaljević – Barbara Štebih Golub (Zagreb). Hrvatsko i srpsko računalno nazivlje [Kroatische und serbische Computerterminologie]

Milica Mihaljević – Barbara Štebih Golub (Zagreb). Mocijska tvorba u hrvatskome i srpskome jeziku [Movierung im Kroatischen und Serbischen]

Lelija Sočanac (Zagreb). Anglicizmi u hrvatskom i srpskom jeziku: sličnosti i

razlike [Anglizismen im Kroatischen und Serbischen: Ähnlichkeiten und Unterschiede]

IV. Fonetika. Fonologija. Prozodija [Phonetik. Phonologie. Prosodie]

Sandra Forić (Graz). Suodnos kratkouzlaznog i kratkosilaznog naglasaka hrvatskoga jezika u Gralis-Korpusu [Das Verhältnis von kurz steigendem und kurz fallendem kroatischen Akzent im Gralis-Korpus]

Damir Horga (Zagreb) – **Vesna Požgaj Hadži** (Ljubljana) – **Marko Likar** (Zagreb). Fonetski opis segmentalne razine hrvatskog jezika i sposobnost hrvatskih govornika u slušnom razlikovanju bošnjačkog, hrvatskog i srpskog govora [Phonetische Beschreibung der Segmentalebene des Kroatischen und die Fähigkeit kroatischer Sprechender, das Bosniakische, Kroatische und Serbische auditiv zu unterscheiden]

Damir Horga (Zagreb) – **Vesna Požgaj Hadži** (Ljubljana) – **Ines Šafarić** (Zagreb). Fonetsko-fonološke razlike govora u beogradskom, sarajevskom i zagrebačkom televizijskom dnevniku [Phonetisch-phonologische Unterschiede in den aus Beograd Sarajevo und Zagreb emittierten TV-Nachrichten]

Sanda Martinčić-Ipšić (Rijeka). Raspoznavanje i sinteza hrvatskoga govora [Spracherkennung und Sprachsynthese für das Kroatische]

Blaženka Martinović (Pula). Akcenatske razlike između hrvatskoga i srpskoga standardnog jezika [Akzentuelle Unterschiede zwischen der kroatischen und serbischen Standardsprache]

Blaženka Martinović (Pula). Leksički naglasak kao razlika (primjer prefigiranih odglagolnih izvedenica sufiksom -*o*) [Der lexikalische Akzent als Unterschied (am Beispiel präfigierter Verbalderivate mit *o*-Endung)]

Milica Mihaljević – **Barbara Štebih Golub** (Zagreb). Usporedba hrvatskoga i srpskoga fonološkog nazivlja [Vergleich der kroatischen und serbischen phonologischen Terminologie]

Elenmari Pletikos (Zagreb). Akustičke i perceptivne osobine naglasaka riječi u hrvatskim naddijalektalnim govorima [Akustische Eigenschaften und Perception der Wortakzente in der supradialektalen Aussprache des Kroatischen]

Tea Pršir (Genève/Ženeva – Leuven/Louvain). Usporedna prozodija bosanskog, srpskog i hrvatskog pomoću Prosograma [Vergleichende Prosodie des Bosnischen, Serbischen und Kroatischen mithilfe des Prosogramms]

V. Morfologija [Morphologie]

Jagoda Granić (Split). Gramatemi kao distinktivna obilježja bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Grammateme als Distinktive Besonderheiten des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]

Blaženka Martinović (Pula). Oblični naglasak kao razlika (primjer tipologije imenica) [Oblični naglasak kao razlika (primjer tipologije imenica)]

Izvori [Quelle]

Branko Tošović – **Arno Wonisch** (Graz). Die Kroatische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Kroatischen, Serbischen und Bosniakischen

Inhalt

SERBISCHE SICHTWEISE 1/3, 2/3

Die serbische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Serbischen,
Kroatischen und Bosniakischen

I/1

Tošović, Branko; Wonisch Arno (ur.). **Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkoga jezika. I/1.** Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz – Beogradska knjiga: 2010. 753 S.



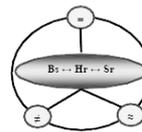
Knj. I/1

B. Tošović, A. Wonisch (ur.)
Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika

Branko Tošović, Arno Wonisch (ur.)

Srpski pogledi na odnose
između srpskog,
hrvatskog
i bošnjačkog
jezika

Knjiga I/1



Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz
Beogradska knjiga Beograd

Diese Publikation stellt eines der Resultate des am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich) durchgeführten Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz 2006–2010) unter der Leitung von Branko Tošović dar, das seine Finanzierung seitens des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) in Wien erfährt. Das vorliegende Buch beinhaltet a) sämtliche Arbeiten serbischer Linguistinnen und Linguisten, die in drei Sammelbänden aus den Jahren von 2006 bis 2009 abgedruckt wurden. Dazu kommen b) zu-

sätzliche Aufsätze, die im Zeitraum von 2006 bis 2010 in anderen Periodika (Sammelbände, Zeitschriften u. Ä.) ihre Veröffentlichung erfuhren.

Dieser Sammelband besteht aus zwei Büchern, von denen das erste 43 Arbeiten zu folgenden linguistischen Disziplinen beinhaltet: I. Allgemeine Aspekte; II. Phonetik und Phonologie; III. Prosodie; IV. Orthographie; V. Lexik und VI. Phraseologie. Im zweiten Teil folgen sodann die Kapitel VII. Wortbildung; VIII. Grammatik; IX. Syntax; X. Stilistik; XI. Sprachkultur und XII. Korpus, die sich aus insgesamt 28 Arbeiten zusammensetzen.

Eingangs erfolgt in zwölf Aufsätzen eine Betrachtung der allgemeinen Aspekte zum Verhältnis zwischen den Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch/Bosniakisch (in weiterer Folge auch als BKS bezeichnet)⁶. Zehn dieser Arbeiten stammen von einem der beiden Herausgeber dieser Bandes, BRANKO TOŠOVIĆ, der sich seit dem Jahre 2006 eingehend und in zahlreichen in serbischer, deutscher und russischer Sprache erschienenen Publikationen vielerlei Facetten der Koexistenz der hier untersuchten Sprachen widmet. MILOŠ JEVTIĆ, ein Publizist aus Belgrad, berichtet in seinem Beitrag mit dem Titel „Погледи лингвиста, књижевних и научних стваралаца о језицима на балканским и јужнословенским просторима – Ansichten von Linguisten, Kulturschaffenden und Wissenschaftlern zur Sprachensituation auf dem Balkan und in Südosteuropa“ von seinen mittlerweile über 200 Treffen und Gesprächen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Kulturschaffenden, zu denen es im Verlaufe der vergangenen 60 Jahren kam. Die Themen dieser Zusammenkünfte, die mehrheitlich im Rahmen der Sendung „Гост другог програма – Zu Gast im Zweiten Programm“ von Radio Belgrad stattfanden, bildeten in erster Linie Fragen zur Sprache bzw. zu den Sprachen der südslawischen Völker, wodurch die weit in die Vergangenheit zurückreichende Aktualität der Sprachenfrage auf dem Gebiet der früheren Jugoslawien erkannt werden kann. Die Arbeiten von BRANKO TOŠOVIĆ spannen einen Bogen von theoretischen und linguistischen Aspekten der philosophischen Kategorie des Unterschieds („Der Unterschied – Razlika“; „Identitet ↔ Identičnost ↔ Razlika – Identität ↔ Gleichheit ↔ Unterschied“ und „Ложные языковые различия – Scheinbare sprachliche Unterschiede“) über den Unterschied als zentralen Forschungsgegenstand des eingangs genannten Projektes („Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen als Projektgegenstand – Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika kao predmet istraživačkog projekta und „Trougao „razlika – sličnost – identičnost“ u trouglu „srpski jezik – hrvatski jezik – bošn-

⁶ In Abhängigkeit von der Wahl der jeweiligen serbischen Autorin bzw. des jeweiligen serbischen Autors wird die von bosnischen Muslimen zu Beginn der 1990er Jahre kodifizierte Standardsprache mit dem Namen *Bosnisch* hier abwechselnd als *Bosnisch/Bosniakisch*, *Bosniakisch*, *Bosni(ak)isch* oder *Bosnisch (Bosniakisch)* bezeichnet.

jački jezik“ /razgovor sa Milošem Jevtićem/ – Das Dreieck „Unterschied – Ähnlichkeit – Gleichheit“ im Dreieck „Serbisch – Kroatisch – Bosniakisch“ /Gespräch mit Miloš Jevtić/) bis hin zu Fragen einer kontrastiven Gegenüberstellung bzw. der Wechselwirkung zwischen den Nachfolgesprachen des Serbokroatischen bzw. Kroatoserbischen („Konvergentne i divergentne standardološke interakcije – Konvergente und divergente standardologische Interaktionen“; „Контрастивно истраживање српског и хрватског језика – Kontrastive Analyse des Serbischen und Kroatischen“ und „Srpsko-hrvatsko-bošnjačke korelacije – Serbisch-kroatisch-bosniakische Korrelationen“). Diese Arbeiten behandeln allesamt das komplex zu beschreibende Verhältnis zwischen derart nahe verwandten Sprachen wie BKS, zwischen denen Unterschiede oftmals fakultativ erscheinen können, d. h. nicht zwangsweise differenzierende Funktion besitzen müssen, sondern eine bestimmte sprachlich-stilistische Markierung aufweisen und in Abhängigkeit vom Wunsch der Sprechenden Identität stiftenden Prinzipien (im Sinne einer Abgrenzung zum jeweils anderen) dienen können. Als grundlegendes Modell der Analysen dient in diesen und auch in folgenden Beiträgen häufig das vom Autor entwickelte Modell des Korrelationals, das die Beziehungen und Interaktionen zwischen den Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch/Bosniakisch graduell in intra- (Beziehungen innerhalb von B, K oder S), inter- (Wechselwirkungen zwischen B, K und S) und extrakorrelationale (Relationen zwischen B, K und S und anderen Sprachen) gliedert. Im Aufsatz „Die kroatische Sprachpolitik (mit einem Vergleich zu Serbien und Bosnien) – Hrvatska jezička politika (sa poređenjem sa Srbijom i Bosnom)“ wird die Ebene der Systemlinguistik verlassen und ein Blick auf legislative Bestrebungen und Beschlüsse geworfen, die Fragen der Sprachnormierung betreffen. Ausgehend von Frankreich, das auf eine lange sprachpuristische Tradition zurückblicken kann, wird dabei der Schwerpunkt auf Kroatien gelegt, das in einem Vergleich mit Bosnien und Herzegowina sowie Serbien weitaus ausgeprägtere puristische Tendenzen aufweist. Neben dem bereits erwähnten Gespräch mit Miloš Jevtić zu den sprachlichen Unterschieden, Ähnlichkeiten und Übereinstimmungen als Projektgegenstand fußt ein weiterer Beitrag dieses Kapitels auf einem Interview. Es ist dies der Text „Hoće li će se Srbi i Hrvati razumjeti za sto godina? – Werden sich Serben und Kroaten in 100 Jahren verstehen?“, der am 6. Juni 2009 in der in Pula erscheinenden kroatischen Tageszeitung „Glas Istre – Die Stimme Istriens“ abgedruckt wurde. Darin wird vom Interviewten (Branko Tošović) die Einschätzung zum Ausdruck gebracht, dass auf Grund der unterschiedlichen Kodifizierung der Sprachen die bis dato noch überaus hohe (und beinahe absolute) Verständlichkeit sukzessive abnimmt und in langfristiger Zukunft möglicherweise ernsthaftere Schwierigkeiten in der Kommunikation auftreten könnten. Im Aufsatz „The distance between standard Slavic languages – Die Distanz zwischen den slawischen Standardsprachen“ wird schließlich die in der Philoso-

phie umfassend beschriebene Kategorie des Unterschieds verlassen und die mathematisch messbare Größe der Distanz in den Mittelpunkt gerückt, wobei der Autor neben einer theoretischen Betrachtung auch Methoden und Formeln zur Bestimmung der Distanz bzw. der Entfernung/Nähe zwischen den slawischen Standardsprachen untersucht.

Das zweite, der Phonetik und Phonologie gewidmete Kapitel besteht aus neun Beiträgen für die sieben Autorinnen und Autoren verantwortlich zeichnen. Es sind dies MAJA MARKOVIĆ und ISIDORA BJELAKOVIĆ („Kontrastivna akustička analiza vokalskih sistema srpskog i hrvatskog jezika – Kontrastive akustische Analyse der Vokalsysteme des Serbischen und Kroatischen“), Miloš Okuka („Fonetsko-fonološke razlike između srpskog, hrvatskog i bosanskog/bošnjačkog/ i njihovo normativno sankcioniranje – Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen/Bosniakischen/ und ihre normative Sanktionierung“), MILAN SEČUJSKI, ALEKSANDAR KUPUSINAC und DARKO PEKAR („Određivanje trajanja glasova srpskog jezika u kontekstu korišćenjem stabala odluke – Die Bestimmung der Dauer von Lauten des Serbischen im Kontext der Nutzung von Entscheidungsbäumen“) und BRANKO TOŠOVIĆ („Корреляционные фонетико-фонологические системы русского, сербского, хорватского и бошняцкого языков – Korrelative phonetisch-phonologische Systeme des Russischen, Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“; „Фонетско-фонолошке и акценатске разлике између српског, хрватског и бошњачког језика /разлике у проучености и проученост разлика/ – Phonetisch-phonologische und akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen /Unterschiede im Stand der Forschung und Erforschtheit der Unterschiede“; „Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika /standardološka rješenja/ – Die phonetisch-phonologischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen (normative Lösungen“; „Фонетско-фонолошке разлике између ТВ дневника РТЦГ и РТС – Phonetisch-phonologische Unterschiede in den TV-Nachrichten von RT Montenegro (RTCG) und RT Serbien (RTS)“; „Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“ und „Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie – Korelaciona gramatika bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika Dio 1: Fonetika – Fonologija – Prozodija“). Innerhalb dieses Themenblockes könnte eine methodische Gliederung zwischen einerseits an konkretem Material durchgeführten empirischen Studien und andererseits präskriptiven Arbeiten vorgenommen werden. Zum ersten Block wäre der Aufsatz von MAJA MARKOVIĆ und ISIDORA BJELAKOVIĆ zu zählen, die anhand einer im Programm „Praat“ vorgenommenen akustischen Analyse der Vokale im Serbischen und Kroatischen zur

Schlussfolgerung kamen, dass etwa **e** und **o** hinsichtlich Öffnungsgrad im Serbischen ein im Durchschnitt breiteres Spektrum aufweisen als im Kroatischen. Ebenfalls exakt-naturwissenschaftlicher Methoden bedienen sich MILAN SEČUJSKI, ALEKSANDAR KUPUSINAC und DARKO PEKAR, die zur Optimierung der Sprachsynthese mithilfe des klassifizierenden Modells von Entscheidungsbäumen die Dauer der Artikulation eines phonetischen Segmentes (im gegebenen Falle von Vokalen im Serbischen) untersuchen. Der Weg des Messens wird auch von Branko Tošović in seiner komparativen Analyse serbischer und montenegrinischer Nachrichtensendungen (vom 7. Mai 2007) besprochen, wobei der Autor feststellt, dass das untersuchte montenegrinische TV-Programm über eine minimal höhere Zahl an Vokalen verfügt und die beiden parallel verglichenen, analogen bosnisch-herzegowinischen und kroatischen Hauptnachrichten ebenfalls nur geringfügige Unterschiede aufweisen. In allen vier Sprachen stellt sich die Häufigkeitsabfolge der Konsonanten identisch dar: Auf **n** folgt **r** und an dritter Stelle **s**. Der zweite Block besteht aus beschreibenden Studien zum phonetisch-phonologischen Verhältnis zwischen den drei Standardsprachen. Unter Verwendung seines korrelativen Modells nimmt BRANKO TOŠOVIĆ in „Корреляционные фонетико-фонологические системы русского, сербского, хорватского и боснийского языков – Korrelative phonetisch-phonologische Systeme des Russischen, Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“ eine Beschreibung dieser Systeme in vier Sprachen vor, wobei eine Ausweitung dieses Modells um supra- (Beziehungen zwischen slawischen Sprachen innerhalb eines der drei Großareale) und superkorrelationale (Verhältnisse zwischen slawischen Sprachen verschiedener Areale) Relationen vorgenommen wird. Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der Erforschtheit phonetisch-phonologischer und auch akzentueller Fragen wird vom selben Autor in den Beiträgen „Фонетско-фонолошке и акцентске разлике између српског, хрватског и босњачког језика (разлике у проучености и проученост разлика) – Phonetisch-phonologische und akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Unterschiede im Stand der Forschung und Erforschtheit der Unterschiede)“ und „Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“ vorgenommen. Es ergeht darin eine Übersicht über die ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bis dato geleisteten Forschungsaktivitäten, wobei die grundlegende Feststellung getroffen wird, dass nach dem Zerfall der einstigen gemeinsamen Standardsprache nur eine verhältnismäßig geringe Zahl an tatsächlich objektiven und rein linguistisch inspirierten Arbeiten verfasst wurde. In weiterer Folge leitet der Autor in der letztgenannten Arbeit zum Themenfeld der aktuellen normativen Lösungen über, wobei die Erkenntnis gewonnen wurde, dass im Falle vokalischer und konsonantischer Alternationen die größte Zahl an Dubletten im Bosni-

schen/Bosniakischen vorliegt. Zu dieser Erkenntnis gelangt Tošović auch in seiner Arbeit „Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika (standardološka rješenja) – Die phonetisch-phonologischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen (normative Lösungen)“, wobei ein besonderer Schwerpunkt der Analyse auf dem innerhalb von BKS variierenden und komplexen Jat-Reflex liegt. Auch MILOŠ OKUKA widmet sich in seinem Beitrag „Fonetsko-fonološke razlike između srpskog, hrvatskog i bosanskog (bošnjačkog) i njihovo normativno sankcioniranje – Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen (Bosniakischen) und ihre normative Sanktionierung“ der gleichen Frage, indem er eine Untersuchung des normativen Niederschlages phonetisch-phonologischer Anderslautungen (teils auch Wahlmöglichkeiten) vornimmt. Dabei wird ebenso wie auch in der zuvor genannten Arbeit darauf hingewiesen, dass das Bosnische/Bosniakische mehr Dubletten als die beiden anderen Sprachen besitzt und zudem durch ein (bewusst gesteuertes) Vordringen des Konsonanten **h** gekennzeichnet ist. Bei dem dieses Kapitel beschließenden Text „Korelaciona gramatika bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika Dio 1: Fonetika – Fonologija – Prozodija – Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie“ handelt es sich um einen kurzen Abriss des Inhalts der gleichlautenden Monographie von BRANKO TOŠOVIĆ aus dem Jahre 2009. In diesem Buch wurde auf über 500 Seiten der Versuch unternommen, phonetische, phonologische und orthoepische Fragen einer komplexen Analyse zu unterziehen, im Rahmen derer ein Vergleich zu sämtlichen slawischen Standardsprachen und zum Deutschen gezogen wird. Als Modell dafür dient abermals die Einteilung in korrelationale Systeme, die um das Segment des Retrokorrelationals (diachrone Beschreibung von Entwicklungen innerhalb einer Sprache) erweitert wurden.

Das dritte Kapitel dieses Sammelbandes behandelt in sieben Beiträgen Fragen der Prosodie bzw. des (komplexen) Akzentsystems in den Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch/Bosniakisch. Eingangs weist MILORAD DEŠIĆ in seiner Arbeit „Акцентски систем у српском и хрватском стандардном језику – Das Akzentsystem in der serbischen und kroatischen Standardsprache“ darauf hin, dass man die serbische und kroatische Akzentuierung am treffendsten als Varianten eines gemeinsamen Systems bezeichnen könnte, die mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede aufweist. Egon Fekete analysiert in seinem Aufsatz „Акцентске разлике између српског, хрватског и бошњачког језика – Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“ die akzentuellen Gepflogenheiten in der öffentlichen Sprache (im Besonderen in den Medien) und stellt fest, dass die auf Vuk Stefanović Karadžić und Đuro Daničić zurückgehende akzentuelle Norm in den drei Sprachen heute als überholt bezeichnet werden kann und eine Revision des Ge-

samtsystems angebracht sei. Der dritte Beitrag zu allgemeinen prosodischen Fragen des Verhältnisses zwischen BKS stammt von BRANKO TOŠOVIĆ („Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – Akcenatske razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“) und enthält neben einem Überblick über den Stand der Forschung auch die Feststellung, dass die gegenwärtige akzentuelle Lage im Serbischen als Patt-Position (Konkurrenz einer beharrenden östlichen und einer progressiveren westlichen Akzentuierung), im Kroatischen als Matt-Position (größte Bereitschaft mancher Fachleute für eine – allerdings nur schwer durchführbare – Neubewertung des Systems), im Bosnischen/Bosniakischen als Start-Position (als Ausdruck einer noch am Beginn stehenden Standardisierung) und im Montenegrinischen als Block-Position (Rivalität zweier linguistischer Strömungen) bezeichnet werden könnte. Die weiteren Autorinnen und Autoren dieses Kapitels widmen sich konkreteren und enger gesetzten Themenfeldern, so etwa MILAN SEČUJSKI („Ekstrakcija prozodijskih parametara iz govornog korpusa na srpskom jeziku – Extraktion prosodischer Parameter aus dem Phonokorpus des Serbischen“), der für Zwecke der Spracherkennung und -synthese aus der Ausprägung (dem Aussehen) des f_0 -Formanten Rückschlüsse auf die Akzentuierung phonetischer Segmente zu ziehen versucht. Der diesem Aspekt nahe stehenden Frage der Intonation nimmt sich MILAN TASIĆ an, der in „Неке интонационе карактеристике српског, хрватског и бошњачког језика – Einige Charakteristiken der Intonation im Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“ anhand des Gralis Speech-Korpus den Tonverlauf von ausgewählten und gleichlautenden kurzen Sätzen untersucht. Dabei gelangt er zur Feststellung, dass für das Serbische, Kroatische und Bosniakische identische Intonationsmodelle bestehen und Unterschiede wohl am ehesten auf dialektaler Ebene anzutreffen seien. In seinem zweiten Beitrag mit dem Titel „Одступања од новоштокавске акценатске норме у српским и хрватским телевизијским вестима – Abweichungen von der neuštokavischen Akzentnorm in serbischen und kroatischen TV-Nachrichten“ begibt sich selbiger Autor auf die Spur von Verletzungen der akzentuellen Norm in den serbischen und kroatischen Hauptnachrichtensendungen (ausgestrahlt um 19.30 Uhr) und stellt dabei fest, dass Abweichungen wie etwa ein Betonen der letzten Silbe häufiger bei kroatischen Sprecherinnen und Sprechern anzutreffen sind. LJILJANA SUBOTIĆ befasst sich in ihrem Beitrag „Položaj enklitike u pisanom tekstu u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom jeziku – šta o tome piše u gramatikama – Die Stellung des Enklitikon in Texten des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen/Bosniakischen in Grammatiken“ mit der Position und (eventuellen) Betonung von Enklitika und den dazu angebotenen normativen Lösungen.

Das im Vergleich dazu kürzer ausgefallene Kapitel zum Thema der Orthographie besteht aus drei Beiträgen, und zwar von MILORAD DEŠIĆ („Српски

и хрватски правопис – сличности и разлике – Die serbische und kroatische Rechtschreibung – Ähnlichkeiten und Unterschiede“), JASMINA DRAŽIĆ und JELENA VOJNOVIĆ („Проблеми у писању сложеница и полусложеница у српском и хрватском правопису – Probleme bei der Schreibung von Halbkomposita und Komposita in der serbischen und kroatischen Orthographie“) und STRAHINJA STEPANOV („Разлике и сличности у српском и хрватском правопису – Unterschiede und Ähnlichkeiten in der kroatischen und serbischen Rechtschreibung“). MILORAD DEŠIĆ und STRAHINJA STEPANOV nehmen dabei einen allgemeinen Überblick über die bestehenden Rechtschreiblösungen vor und kommen gleichermaßen zur Schlussfolgerung, dass es zwischen der serbischen und kroatischen Orthographie mehr Ähnlichkeiten und Übereinstimmungen als Unterschiede gibt. Bestehende Abweichungen seien meist traditioneller Natur und betreffen die Schreibung von aus anderen Sprachen übernommenen Begriffen und Namen, die Setzung von Interpunktionszeichen, die Verwendung des Phonems **h** u. Ä. JASMINA DRAŽIĆ und JELENA VOJNOVIĆ untersuchen die Schreibweisen von Komposita und Halbkomposita im Serbischen und Kroatischen, wobei sie die größten Unterschiede bei Präfixoiden ausmachen, die im Kroatischen konsequent als Komposita geschrieben werden.

Aus elf Arbeiten setzt sich das der Lexik gewidmete Kapitel zusammen. Einen Blick in die Vergangenheit wirft ISIDORA ВЈЕЛАКОВИЋ in ihrem Beitrag „Географска терминологија у двама уџбеницима из 19. века – Die geographische Terminologie in zwei Lehrbüchern des 19. Jahrhunderts“, in dem die Autorin zwei Lehrbücher mit mathematisch-geographischer und astronomischer Terminologie aus den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts vergleicht. Dabei lässt sich erkennen, dass das Serbische seit dem damaligen Zeitpunkt Internationalismen konstant bewahrt hat, während das Kroatische auch hier seine generelle Tendenz zur Verwendung „kroatisch-slawischer“ Lexeme zeigt. MILORAD DEŠIĆ nimmt einen Vergleich der Sprache serbischer und kroatischer Medien vor („Језик српских и хрватских медија – лексичко-семантички аспект – Die Sprache kroatischer und serbischer Medien – der lexikalisch-semanticke Aspekt“) und gelangt zur Meinung, dass angesichts der größeren Zahl an Neologismen im Kroatischen serbische Leserinnen und Leser größere Schwierigkeiten bei der Lektüre kroatischer Zeitungen haben dürften als umgekehrt. Im Beitrag „O izražavanju političke korektnosti kroz jezik na primeru upotrebe anglicizma „gej“ i odrednice „Југоistočna Европа“ u srpskom, hrvatskom i бошњачком језику – „Political Correctness“ and Language – the Example of Use of the Anglicism Gay and South East Europe in Serbian, Croatian and Bosnian Language“ untersucht GORAN INJAC anhand der beiden Begriffe *Südosteuropa* und *gay* den Grad an sprachlicher „politischer Korrektheit“ im Sinne eines Vermeidens (immer noch anzutreffender) synonymischer pejorativer Bezeichnungen. In seiner zweiten in dieser Publikation abgedruckten Schilderung mit dem Titel „Лексички увид у разговоре са научницима и

уметницима из Србије, Хрватске и Босне и Херцеговине – Lexikalischer Einblick in Gespräche mit Wissenschaftlerinnen und KünstlerInnen aus Serbien, Kroatien und Bosnien und Herzegowina“ berichtet MILOŠ JEVTIĆ über Gespräche mit Hunderten mehrheitlich aus Serbien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina sowie Slowenien stammenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und hält unter anderem summierend dazu fest, dass sich keine(r) von diesen für eine „Sprachsäuberung“ eingesetzt habe. Die Frage des Purismus greift auch RADA STIJOVIĆ in „О лексици српског књижевног језика после раскида српскохрватске језичке заједнице – Über die Lexik der serbischen Standardsprache nach der Auflösung der serbokroatischen Sprachgemeinschaft“ auf und hält fest, dass das Serbische offen gegenüber fremdsprachiger Lexik sei und diese Tendenz wohl auch in Zukunft anhalten werde. Die modernen (elektronischen) Medien bieten das Korpus der Analyse von LJUDMILA POPOVIĆ („Leksičke inovacije u elektronskom diskursu srpskog i hrvatskog jezika – Lexikalische Innovationen im elektronischen Diskurs des Serbischen und Kroatischen“). Dabei stehen der (unvermeidbare) Einfluss des Englischen auf das Serbische und Kroatische, die Verwendung von Diskursmarkern und die semiotische Funktion von Emoticons im Mittelpunkt. Drei Arbeiten zu lexikalischen Aspekten steuerte DANKO ŠIPKA bei („Leksički status nepromjenjivih elemenata – Lexical Status of Uninflected Elements“; „Variantske razlike u semantičkom diferencijalu – Serbian-Croatian Lexical Differences in Semantic Differential“ und „Leksičke promjene devedesetih godina – danas – Lexical Changes of the 1990s – Today“). In erstgenanntem Beitrag geht er dabei anhand von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern der Frage nach, wie sehr nicht flektierende Wörter das Serbische und Kroatische differenzieren und kommt zum Ergebnis, dass dies nur in geringem Maße der Fall sei. In seiner zweiten Arbeit analysiert er die semantische Konnotation lexikalischer Dubletten innerhalb von BKS und die unterschiedliche Wirkung, die deren Gebrauch bei Sprechenden der drei Sprachen hervorruft. Lexikalische Innovationen sind schließlich das Thema seines dritten Aufsatzes, wobei er konstatiert, dass die seit den 1990er Jahren eingeführten neuen Wörter nur einen geringen Teil des gesamten Lexembestandes ausmachen. BRANKO TOŠOVIĆ nimmt in „Leksička distanca između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika u Gralis-Korpusu – Lexikalische Distanz zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen im Gralis-Korpus“ eine mathematisch basierte Analyse des lexikalischen Verhältnisses vor, indem er auf Basis des Gralis-Korpus den Euklidischen Abstand erhebt und Log-Likelihood-Berechnungen durchführt. Dabei kommt er zum Schluss, dass lexikalische Abweichungen nur zu einem kleinen Teil als systemimmanent bezeichnet werden können. Die letzte Arbeit in diesem Kapitel hat ein klar abgegrenztes Thema zum Inhalt und trägt den Titel „Kulinarische Unterschiede innerhalb des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – Kulinarske raz-

like između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“. In ihr werden formelle, semantische und formell-semantische Unterschiede in der Benennung von Nahrungsmitteln, Speisen und Kochutensilien behandelt und zusammenfassend die großen Einflüsse von Nachbarsprachen betont.

Das letzte Kapitel dieses ersten Bandes ist der Phraseologie gewidmet und besteht aus einem Beitrag. BRANKO TOŠOVIĆ weist in „Фразеолошке разлике између српског, хрватског и бошњачог језика (прелиминариум) – Phraseologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen (Präliminarium)“ unter anderem darauf hin, dass phraseologische Unterschiede in erster Linie durch phonetisch-phonologische, lexikalische, derivative, grammatikalische und stilistische Unterschiede entstehen, wobei die im zurate gezogenen kroatischen phraseologischen Wörterbuch verzeichneten Phraseme auch in den beiden anderen Sprachen größtenteils vertreten sind und Abweichungen in der Regel nur lexikalischen Charakter besitzen.

Садржај – Sadržaj [Inhalt]

*Predgovor [Vorwort]**I. Opšti aspekti [Allgemeine Aspekte]*

Милош Јевтић (Београд). Погледи лингвиста, књижевних и научних стваралаца о језицима на балканским и јужнословенским просторима [Ansichten von Linguisten, Literaten und Kulturschaffenden über die Sprachen auf dem Balkan und in Südosteuropa]

Branko Tošović (Grac). Der Unterschied [Razlika]

Branko Tošović (Grac). Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen als Projektgegenstand [Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika kao predmet istraživačkog projekta]

Branko Tošović (Grac). Identitet ↔ Identičnost ↔ Razlika [Identität ↔ Gleichheit ↔ Unterschied]

Branko Tošović (Grac). Srpsko-hrvatsko-bošnjačke korelacije [Serbisch-kroatisch-bosniakische Korrelationen]

Branko Tošović (Grac). Konvergentne i divergentne standardološke interakcije [Konvergente und divergente standardologische Interaktionen]

Бранко Тошовић (Грац). Контрастивно истраживање српског и хрватског језика [Kontrastive Analyse des Serbischen und Kroatischen]

Бранко Тошовић (Грац). Ложные языковые различия [Scheinbare sprachliche Unterschiede]

Branko Tošović (Grac). Die kroatische Sprachpolitik (mit einem Vergleich zu Serbien und Bosnien) [Hrvatska jezička politika (sa poređenjem sa Srbijom i Bosnom)]

Branko Tošović (Grac). Trougao „razlika – sličnost – identičnost“ u trouglu „srpski jezik – hrvatski jezik – bošnjački jezik“ (razgovor sa Milošem Jevtićem) [Das Dreieck „Unterschied – Ähnlichkeit – Gleichheit“ im Dreieck „Serbisch – Kroatisch – Bosniakisch“ (Gespräch mit Miloš Jevtić)]

Branko Tošović (Grac). The distance between standard Slavic languages [Die Distanz zwischen den slawischen Standardsprachen]

Branko Tošović (Grac). Hoće li će se Srbi i Hrvati razumjeti za sto godina? [Werden sich Serben und Kroaten in 100 Jahren verstehen?]

II. Fonetika i fonologija [Phonetik und Phonologie]

Maja Marković – Isidora Bjelaković (Novi Sad). Kontrastivna akustička analiza vokalskih sistema srpskog i hrvatskog jezika [Kontrastive akustische Analyse der Vokalsysteme des Serbischen und Kroatischen]

Miloš Okuka (München). Fonetsko-fonološke razlike između srpskog, hrvatskog i bosanskog (bošnjačkog) i njihovo normativno sankcioniranje [Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen (Bosniakischen) und ihre normative Sanktionierung]

Milan Sečujski – Aleksandar Kupusinac – Darko Pekar (Novi Sad). Određivanje trajanja glasova srpskog jezika u kontekstu korišćenjem stabala odluke [Die Bestimmung der Dauer von Lauten des Serbischen im Kontext der Nutzung von Entscheidungsbäumen]

Branko Tošović (Grac). Корреляционные фонетико-фонологические системы русского, сербского, хорватского и бошняцкого языков [Korrelative phonetisch-phonologische Systeme des Russischen, Serbischen, Kroa-

tischen und Bosniakischen]

Бранко Тошовић (Грац). Фонетско-фонолошке и акценатске разлике између српског, хрватског и бошњачког језика (разлике у проучености и проученост разлика) [Phonetisch-phonologische und akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Unterschiede im Stand der Forschung und Erforschtheit der Unterschiede)]

Branko Tošović (Graz). Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika (standardološka rješenja) [Die phonetisch-phonologischen Unterschiede zwischen dem Bosn(iak)ischen, Kroatischen und Serbischen (normative Lösungen)]

Branko Tošović (Graz). Fonetsko-fonološke razlike između TV dnevnika RTCG i RTS [Phonetisch-phonologische Unterschiede in den TV-Nachrichten von RT Montenegro (RTCG) und RT Serbien (RTS)]

Branko Tošović (Graz). Phonetisch-phonologische Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Fonetsko-fonološke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika]

Branko Tošović (Graz). Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie. Einführung

III. *Prozodija* [*Prosodie*]

Милорад Дешић (Београд). Акценатски систем у српском и хрватском стандардном језику [Das Akzentsystem in der serbischen und kroatischen Standardsprache]

Egon Fekete (Beograd). Akcenatske razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika [Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Milan Sečujski (Novi Sad). Ekstrakcija prozodijskih parametara iz govornog korpusa na srpskom jeziku [Extraktion prosodischer Parameter aus dem Phonokorpus des Serbischen]

Ljiljana Subotić (Novi Sad). Položaj enklitike u pisanom tekstu u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom jeziku – šta o tome piše u gramatikama [Die Stellung des Enklitikon in Texten des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen/Bosniakischen in Grammatiken]

Милан Тасић (Београд). Одступања од новоштокавске акценатске норме у српским и хрватским телевизијским вестима [Abweichungen von der neuštokavischen Akzentnorm in serbischen und kroatischen TV-Nachrichten]

Милан Тасић (Београд). Неке интонационе карактеристике српског, хрватског и бошњачког језика [Einige Charakteristiken der Intonation im Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Branko Tošović (Graz). Akzentuelle Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Akcenatske razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika]

IV. *Ortografija* [*Orthographie*]

Милорад Дешић (Београд). Српски и хрватски правопис – сличности и разлике [Die serbische und kroatische Rechtschreibung – Ähnlichkeiten und Unterschiede]

Јасмина Дражић – Јелена Војновић (Нови Сад). Проблеми у писању сложеница и полусложеница у српском и хрватском правопису [Probleme bei der Schreibung von Halbkomposita und Komposita in der

serbischen und kroatischen Orthographie]

Страхиња Степанов (Нови Сад – Грац). Разлике и сличности у српском и хрватском правопису [Unterschiede und Ähnlichkeit in der kroatischen und serbischen Rechtschreibung]

V. *Leksika* [Lexik]

Исидора Бјелаковић (Нови Сад). Географска терминологија у двама уџбеницима из 19. века [Die geographische Terminologie in zwei Lehrbüchern des 19. Jahrhunderts]

Милорад Дешић (Београд). Језик српских и хрватских медија – лексичко-семантички аспект [Die Sprache kroatischer und serbischen Medien – der lexikalisch-semantische Aspekt]

Goran Injac (Novi Sad – Opole). O izražavanju političke korektnosti kroz jezik na primeru upotrebe anglicizma „gej“ i odrednice „Jugoistočna Evropa“ u srpskom, hrvatskom i bošnjačkom jeziku [„Political Correctness“ and Language – the Example of Use of the Anglicism Gay and South East Europe in Serbian, Croatian and Bosnian Language]

Милош Јевтић (Београд). Лексички увид у разговоре са научницима и уметницима из Србије, Хрватске и Босне и Херцеговине [Lexikalischer Einblick in Gespräche mit Wissenschaftlerinnen und KünstlerInnen aus Serbien, Kroatien und Bosnien und Herzegowina]

Ljudmila Popović (Beograd). Leksičke inovacije u elektronskom diskursu srpskog i hrvatskog jezika [Lexikalische Innovationen im elektronischen Diskurs des Serbischen und Kroatischen]

Рада Стијовић (Београд). О лексици српског књижевног језика после раскида српскохрватске језичке заједнице [Über die Lexik der serbischen Standardsprache nach der Auflösung der serbokroatischen Sprachgemeinschaft]

Danko Šipka (Chandler). Leksički status nepromjenjivih elemenata [Lexical Status of Uninflected Elements]

Danko Šipka (Chandler). Variantske razlike u semantičkom diferencijalu [Serbian-Croatian Lexical Differences in Semantic Differential]

Danko Šipka (Chandler, Arizona). Leksičke promjene devedesetih godina – danas [Lexical Changes of the 1990s – Today]

Branko Tošović (Graz). Leksička distanca između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika u Gralis-Korpusu [Lexikalische Distanz zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen im Gralis-Korpus]

Branko Tošović (Graz). Kulinarische Unterschiede innerhalb des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen [Kulinarske razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika]

VI. *Frazeologija* [Phraseologie]

Branko Tošović (Graz). Frazeološke razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika (preliminarium) [Phraseologische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen (Präliminarium)]

Izvori [Quelle]

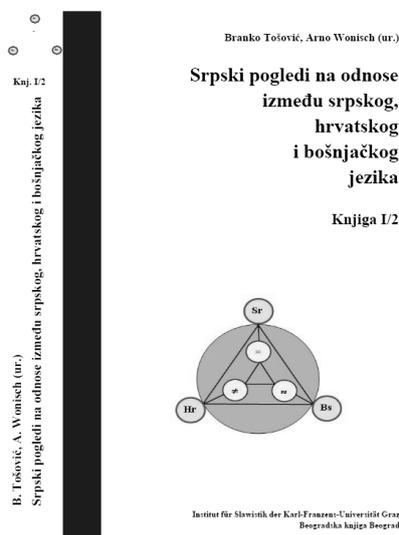
Branko Tošović – Arno Wonisch (Graz). Die Serbische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen

Inhalt

Die serbische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen

I/2

Tošović, Branko; Wonisch Arno (ur.). **Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika. I/2.** – Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz – Beogradska knjiga: 2010. 547 S.



Diese Publikation stellt eines der Resultate des am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich) durchgeführten Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz 2006–2010) unter der Leitung von Branko Tošović dar, das seine Finanzierung seitens des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) in Wien erfährt. Das vorliegende Buch beinhaltet a) sämtliche Arbeiten serbischer Linguistinnen und Linguisten, die in drei Sammelbänden aus den Jahren von 2006 bis 2009 abgedruckt wurden. Dazu kommen b) zusätzliche Aufsätze, die im Zeitraum von 2006 bis 2010 in anderen Periodika (Sammelbände, Zeitschriften u. Ä.) ihre Veröffentlichung erfuhren.

Bei vorliegendem Sammelband handelt es sich um zwei Bücher. Das erste Buch (I/1) hat 43 Beiträge zu den Themen I. Allgemeine Aspekte; II. Phonetik und Phonologie; III. Prosodie; IV. Orthographie; V. Lexik und VI. Phraseologie zum Inhalt. Das zweite (I/2) beinhaltet 28 Arbeiten zu folgenden linguistischen

Disziplinen: VII. Wortbildung; VIII. Grammatik; IX. Syntax; X. Stilistik; XI. Sprachkultur und XII. Korpus.

Das eröffnende (VII.) Kapitel befasst sich in sieben Aufsätzen mit Fragen der *W o r t b i l d u n g*. Zu Beginn setzten sich MILAN AJDŽANOVIĆ und MILIVOJ ALANOVIĆ in „Нормативни и морфосинтаксички статус придевског вида у савременом српском, хрватском и бошњачком језику – Der normative und morphosyntaktische Status des adjektivischen Aspekts im modernen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“ mit dem Auftreten bestimmter bzw. unbestimmter Adjektive auseinander und gelangen zur Erkenntnis, dass zwischen den drei Sprachen (die in weiterer Folge abgekürzt als BKS oder B/K/S bezeichnet werden)⁷ keine diesbezüglichen morphosyntaktischen Unterschiede vorliegen, sondern Abweichungen einzig in der Frequenz von Bestimmtheit vs. Unbestimmtheit auftreten.

BOŽO ČORIĆ beschreibt in „Језичке и/или варијантске разлике на творбеном плану – Sprach- und/oder Variantenunterschiede in derivativer Hinsicht“ die Movierung bei Substantiven und kommt dabei zum Schluss, dass alle drei von ihm eingesehenen Wörterbücher das gleiche Inventar an Movierungssuffixen aufweisen, die auch in der gleichen Häufigkeitsfolge auftreten.

Im Beitrag „Imenice tipa nomina agentis u srpskom i hrvatskom jeziku (tvorbena i semantički aspekt) – Substantive des Typs Nomina agentis im Serbischen und Kroatischen (derivative und semantische Aspekte)“ analysieren JASMINA DRAŽIĆ und JELENA VOJNOVIĆ die Produktivität einzelner Wortbildungssuffixe im Serbischen und Kroatischen und gelangen – analog zu Božo Čorić – ebenfalls zur Erkenntnis, dass der Bestand dieser Art von Suffixen im Serbischen und Kroatischen der gleiche ist und einzig deren Distribution gelegentlich variiert.

BRANKO TOŠOVIĆ steuerte zu diesem Kapitel vier Texte unterschiedlicher Schwerpunktsetzung bei. Es sind dies: „Деривационне разлике између српским, хорватским и бошњачким језицима (прелиминариум) – Derivative Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Preliminarium)“; „Процеси дивергенције у савременом словообразовању српског, хорватског и бошњачког језика – Prozesse der Divergenz in der aktuellen Wortbildung des Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“; „Интеракцијске творбене блокаде у босанском/бошњачком, хрватском и српском језику – Interaktionäre Derivationsblockaden im Bosnischen/Bosniakischen,

⁷ In Abhängigkeit von der Wahl der jeweiligen serbischen Autorin bzw. des jeweiligen serbischen Autors wird die von bosnischen Muslimen zu Beginn der 1990er Jahre kodifizierte Standardsprache mit dem Namen *bosanski*, auf Deutsch *Bosnisch*, hier abwechselnd als *bošnjački*, *bosanski/bošnjački* oder *bosanski (bošnjački)*, dt. *Bosnisch/Bosniakisch*, *Bosniakisch*, *Bosnisch (Bosniakisch)* bzw. *Bosni(aki)sch*, bezeichnet.

Kroatischen und Serbischen“ und „Нанизывание приставок в сербском, хорватском и бошняцком языках – Aneinanderreihung von Präfixen im Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“. In der erstgenannten Arbeit ergeht ein allgemeiner Vergleich zu den derivativen Unterschieden zwischen BKS, wobei der Autor als Ergebnis einer umfassenden Literaturrecherche die größte Begeisterung an der Disziplin der Wortbildung in der kroatischen Linguistik ortet. Im zweiten Beitrag wird ausgehend von der Vorstellung eines Modells zur Untersuchung und Erhebung der sprachlichen Divergenz die Erkenntnis gewonnen, dass die Derivationsformanten bei den 2000 frequentesten Wörtern in allen drei Sprachen identisch sind. Blockaden bei der Bildung neuer Wörter sind Thema des dritten Textes, wobei solche durch formale, semantische, kategoriale und/oder funktionale Umstände begründet sein können. Illustrierend dafür werden die konkurrierenden Verbalsuffixe *-isa-* und *-ira-* angeführt. Abschließend analysiert Tošović die Frage, wie viele Präfixe in einem Wort aneinander gereiht werden können, wobei als realistische Obergrenze die Zahl vier genannt wird. Als Wortart, die dieser Erscheinung am empfänglichsten begegnet, werden die Verben ausgemacht.

Das zweite Kapitel dieses Buches behandelt das breite Thema der *G r a m m a t i k* und beinhaltet neun Beiträge zu teilweise überaus unterschiedlichen und spezifischen Aspekten. MILIVOJ ALANOVIĆ und MILAN AJDŽANOVIĆ widmen sich in „Неке особености у дистрибуцији футурских времена у српском и хрватском језику – Einige Besonderheiten in der Verteilung von Futurformen im Serbischen und Kroatischen“ auf Basis von Grammatiken und Zeitungstexten den Gepflogenheiten zum Ausdruck von Ereignissen und Handlungen in der Zukunft, wobei sie einen der (wenigen und eventuell dialektal bedingten) Unterschiede im häufigeren Gebrauch des Futurs 1 (mit den Partikeln *ću*, *ćeš* usw.) im Kroatischen erkennen.

BOŽO ĆORIĆs grammatikalische Analyse fällt im Vergleich dazu wesentlich expliziter (weil begrenzter) aus, indem er ein Wort – das Partikel *god* – zum Gegenstand seiner Untersuchungen macht („Na margini gramatike. Rečca i postfix *god* u srpskim i hrvatskim gramatikama – Am Rande der Grammatik. Das Partikel und Postfix *god* in serbischen und kroatischen Grammatiken“). Dieses, seiner Meinung nach, bis dato nur unzureichend untersuchte lexikalische Element erachtet er in grammatikalischer Hinsicht als Partikel, auf der Ebene der Wortbildung indes als Postfix, dem meist intensivierende und modifizierende Funktionen zukommen.

Der Grammatik in ihrer gesamten Bandbreite widmet sich sodann MILO-RAD DEŠIĆ in „Граматика у једнотомним рјечницима српског и хрватског језика – Grammatik in einsprachigen serbischen und kroatischen Wörterbüchern“, indem er das Verhältnis zwischen Grammatik und Lexik analysiert und (einsprachige) Wörterbücher als überaus reichhaltige und hilfreiche Quellen zur Beziehung grammatikalischer Informationen ausmacht.

Einen diachronen Weg beschreitet ALEKSANDAR MILANOVIĆ in seinem Beitrag „Граматичке и лексичке паралеле између српских писаца из Војводине и хрватских писаца у 19. веку – Grammatikalische und lexikalische Parallelen zwischen serbischen Literaten aus der Vojvodina und kroatischen Literaten des 19. Jahrhunderts“ und stellt dabei fest, dass zahlreiche heute als Differenz zwischen dem Serbischen und Kroatischen angesehene Erscheinungen (in der Lexik, die Frequenz des Infinitivs u. a.) diese Funktion im 19. Jahrhundert noch nicht besaßen und erst soziolinguistische Umstände des 20. Jahrhunderts zur stärkeren Divergenz der beiden Sprachen führten.

Am Ende dieses Kapitels stehen fünf Arbeiten von BRANKO TOŠOVIĆ, von denen drei allgemein-grammatikalischen Charakter besitzen („Gramatička kategorija kao razlika – Die grammatikalische Kategorie als Unterschied“; „Gramatičke razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika (preliminarium) – Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Präliminarium)“ und „Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen) – Gramatičke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“), während sich die anderen beiden Texte mit Aspekten der Aktionsart bei slawischer Verben auseinandersetzen („Изученность способов глагольного действия в сербокroatистике – Der Stand der Forschung bezüglich der Aktionsarten in der Serbokroatistik“ und „Диминутивный способ действия в русском и сербском/хорватском/ бошняцком языках – Die diminutive Aktionsart im Russischen und Serbischen/Kroatischen/Bosniakischen“). In seinem ersten, theoretisch gehaltenen Beitrag setzt der Autor die grammatikalische Kategorie in Bezug zu den drei sprachlichen Dominanten Bedeutung, Form und Funktion einerseits sowie zu den drei grundlegenden Beziehungen Übereinstimmung, Ähnlichkeit und Unterschied andererseits. Die beiden Aufsätze zu den grammatikalischen Unterschieden zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen behandeln neben einem Überblick über den Stand der Forschung, Abweichungen in der grammatikalischen Terminologie vor allem den Aspekt der Normierung grammatikalischer Erscheinungen, wobei in Anknüpfung an die zuvor genannte theoretische Abhandlung festzuhalten bleibt, dass die Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten zwischen BKS im Vergleich zu den Unterschieden eindeutig dominieren. Das Verbalsystem bildet schließlich das Korpus der beiden Beiträge zu den Aktionsarten, wobei in erster Arbeit der diesbezügliche Stand der Forschung in der serbischen und kroatischen Linguistik erhoben und sodann festgestellt wird, dass dieses Thema auf kroatischer Seite auf höheres Interesse stieß. Im Zuge der Untersuchung zur diminutiven Aktionsart in BKS und im Russischen konnte von Tošović die Erkenntnis getroffen werden, dass als Mittel zur Diminution in den Nachfolgesprachen des Serbokroatischen bzw. Kroatoserbischen meist Suffixe dienen – ein Umstand, der

diese Sprachen nicht nur in Opposition zum Russischen, sondern auch zur gesamten übrigen Slavia setzt.

Im Kapitel zur *Syntax* werden in fünf, anhand von konkreten Korpora erstellten Arbeiten unterschiedliche Aspekte und Möglichkeiten der Konstruktion sprachlicher Aussagen erörtert. ISIDORA BJELAKOVIĆ und MAJA MARKOVIĆ greifen die Frage der Einsatzmöglichkeiten des Passivs im Serbischen und Kroatischen auf („Партиципски и рефлексивни пасив у српском и хрватском језику – Partizipial- und Reflexivpassiv im Serbischen und Kroatischen“), wobei der Schwerpunkt auf den Nuancen des Passiveinsatz im Hinblick auf den Verbalaspekt liegt.

Der Gebrauch des Infinitivs („Употреба инфинитива у новинском тексту /паралела српски и хрватски/ – Der Gebrauch des Infinitivs im publizistischen Stil /Vergleich zwischen dem Serbischen und Kroatischen“) im publizistischen Stil wird von JASMINA DRAŽIĆ und JELENA AJDŽANOVIĆ untersucht, wobei die Lehrmeinung über eine höhere Infinitivfrequenz des Kroatischen bestätigt und im Besonderen anhand des Modalverbs *trebati* und seiner unpersönlichen Form *treba* illustriert wird.

VESNA JOVANOVIĆs Korpus bilden die serbische und kroatische Übersetzung des Romans „Da Vinci Code“, der zu einer Untersuchung der syntaktischen Unterschiede herangezogen wird („Analiza sintaksičkih razlika među glagolima u hrvatskom i srpskom jeziku /na bazi korpusa iz hrvatskog i srpskog prevoda romana Dena Brauna 'Da Vinčijev kod'/ – Analyse der syntaktischen Unterschiede zwischen kroatischen und serbischen Verben /auf Basis der kroatischen und serbischen Übersetzung des Romans 'Da Vinci Code' von Dan Brown“). Dabei legt die Autorin ihren Schwerpunkt ebenfalls auf die Frequenz des Infinitivs und stellt fest, dass dieser im Serbischen zusehends auch zum Ausdruck des Futurs zum Einsatz kommt.

Im Aufsatz von MARINA NIKOLIĆ („Deverbativna imenica kao kondenzator rečeničnog sadržaja u jeziku novina /na BKS materijalu/ – Deverbative Substantive als Kondensator in Sätzen des publizistischen Stils /anhand von BKS-Material“) befindet sich der Fokus auf der Verwendung von substantivierten Verben, die – so die Verfasserin – vor allem im publizistischen Stil hohen Einsatz finden, wobei sich jedoch zwischen BKS in keinem Segment Unterschiede ergeben.

Printmedien liegen auch der Analyse von STRAHINJA STEPANOV zugrunde („O konektorima u srpskim i hrvatskim novinskim komentarima – Konnektoren in serbischen und kroatischen Leitartikeln“), der sich auf die Suche und Beschreibung von Konnektoren in Zeitungskommentaren begab. Seine Schlussfolgerung fällt dahingehend aus, dass zwischen serbischen und kroatischen Texten (keinerlei) signifikante Unterschiede vorliegen und sich Differenzen zwischen den beiden Sprachen in erster Linie in der Frequenz einzelner

Typen ergeben (so etwa der häufigere Gebrauch von *primjerice* oder *k tome* im Kroatischen).

Die Beiträge zur *Stilistik* gehen allesamt auf BRANKO TOŠOVIĆ zurück, der in drei Arbeiten diese linguistische Disziplin im Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen beleuchtet („Srpska stilistika u odnosu na hrvatsku /tumačenja globalnog raslojavanja jezika/ – Die serbische Stilistik in Bezug auf die kroatische /die globale Differenzierung der Sprache/“; „Leksičke stilističke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika – Lexikalisch-stilistische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen“ und „Функционально-стилистические различия между сербским, хорватским и бошняцким языками – Funktional-Stilistische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosnischen“). Eingangs befindet sich der Schwerpunkt auf einem theoretischen Vergleich zwischen der stilistischen Differenzierung der Sprache in der serbischen und in der kroatischen Sprachwissenschaft, für den Interpretationsmuster ausgewiesener Fachleute beider Seiten die Basis bildeten. In seiner zweiten Arbeit zum Thema unterscheidet der Verfasser zwischen Wörtern im Hinblick auf deren Vorkommen als a) neutrale, b) markierte und/oder c) seltene bzw. fehlende Lexeme. Im Rahmen dessen wird sodann Vorkommen, Charakter und Frequenz von Lehnwörtern in BKS erörtert. Die abschließende Arbeit in diesem Kapitel hat den diesbezüglichen Stand der Forschung im BKS-Sprachraum, die Beschäftigung mit den funktional-stilistischen Unterschieden und die Nutzbarmachung elektronischer Korpora zu deren Analyse zum Gegenstand.

Im Kapitel zur *Sprachkultur* bietet MARINA NIKOLIĆ in („Теорија језичке културе у србијстици и кроатистици – Die Theorie der Sprachkultur in der Serbistik und Kroatistik“) einen Überblick über die Entwicklung der Auseinandersetzung mit der Frage der – im weitesten Sinne – Pflege der Sprache und konstatiert, dass frühere Arbeiten aus gemeinsamer serbokroatischer Zeit meist ausschließlich praktische Zielsetzungen im Sinne einer umfassenden und exakten Sprachnormierung verfolgten. Erst in jüngerer Zeit seien andere Aspekte, wie etwa eine eingehende Auseinandersetzung mit der tatsächlich üblichen Sprachpraxis und die Frage eines toleranteren Umgangs mit Sprache in den Mittelpunkt gerückt.

STRAHINJA STEPANOV wendet in seinem Artikel „Vrednovanje (evaluacija) u srpskim i hrvatskim novinskim komentarima – Bewertungen in serbischen und kroatischen Zeitungskommentaren“ Edward Halls Theorie über „high- and low-context cultures“ auf serbische und kroatische Printmedien an, wobei dieses Modell über den Grad an expliziten und impliziten Ausdrucksformen de facto keine Unterschiede in den Periodika beider Länder erkennen ließ.

Das letzte Kapitel behandelt in zwei Aufsätzen Fragen der Entwicklung und des Einsatzes von K o r p o r a für Untersuchungen zum Verhältnis zwischen zwei oder mehreren Sprachen. MILAN SEĆUJSKI gibt dabei einen Überblick über bisher an der Technischen Universität in Novi Sad geleistete Forschungsaktivitäten auf dem Sektor der Sprachtechnologien für das Serbische und Kroatische und nennt als zentrale Elemente Spracherkennung und Sprachsynthese, die zusehends komplexe Interaktionen zwischen Mensch und Rechner ermöglichen sollen („Razlike između srpskog i hrvatskog jezika sa stanovišta govornih tehnologija – Unterschiede zwischen dem Serbischen und Kroatischen aus der Sicht von Sprachtechnologien“).

Der abschließende Aufsatz dieses zweiten Buches stammt von BRANKO TOŠOVIĆ und trägt den Titel „Das Gralis-Korpus – Gralis-Korpus“. In ihm beschreibt der Autor die im Jahre 2006 begonnenen Aktivitäten zur Errichtung dieses mehrsprachigen und multifunktionalen Korpus. Dieses besteht aus zwei integralen Bestandteilen – das Text- und das Speech-Korpus, die eine Sammlung geschriebener bzw. mündlich geäußerten Sprache darstellen. Weiters werden in diesem Beitrag die genaue Korpusstruktur, diverse Arbeitsschritte zur Sammlung und Bearbeitung von Texten und Audioaufnahmen u. a. dargestellt.

Abschließend sei festgehalten, dass mit dieser in zwei Teilen erscheinenden Publikation ein erster Versuch unternommen wurde, das Verhältnis zwischen den Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosniakisch (denen sich mittlerweile auch das Montenegrinische angeschlossen hat) durch die Beiträge namhafter Linguistinnen und Linguisten serbischer Volkszugehörigkeit individuell und sachlich darzustellen. In den insgesamt 71 Beiträgen ergehen theoretische und eine große Zahl von an konkretem Material (Texte unterschiedlicher Stile und Provenienz, Sprachkorpora) erarbeiteten Darstellungen zu einem der in sprachlicher Hinsicht wohl komplexesten Fälle eines Verhältnisses zwischen sehr nahe verwandten Sprachen – der Koexistenz der Sprachen Serbisch, Kroatisch und Bosniakisch (und nunmehr auch Montenegrinisch).

Sadržaj – Садржај [Inhalt]

Predgovor – Предговор [Vorwort]*VII. Tvorba r(i)ječi – Творба р(и)ечи* [Wortbildung]

Милан Ајџановић – **Миливој Алановић** (Нови Сад). Нормативни и морфосинтаксички статус придевског вида у савременом српском, хрватском и бошњачком језику [Der normative und morphosyntaktische Status des adjektivischen Aspekts im modernen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Божо Ђорић (Београд). Језичке и/или варијантске разлике на творбеном плану [Sprach- und/oder Variantenunterschiede in derivativer Hinsicht]

Jasmina Dražić – **Jelena Vojnović** (Novi Sad). Imenice tipa nomina agentis u srpskom i hrvatskom jeziku (tvorbena i semantički aspekt) [Substantive des Typs Nomina agentis im Serbischen und Kroatischen (derivative und semantische Aspekte)]

Бранко Тошовић (Грац). Деривационне разлике између српским, хрватским и бошњачким језицима (прелиминариум) [Derivative Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Präliminarium)]

Бранко Тошовић (Грац). Процеси дивергенције у савременом словообразовању српског, хрватског и бошњачког језика [Prozesse der Divergenz in der aktuellen Wortbildung des Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Branko Tošović (Graz). Interakcijske tvorbene blokade u bosanskom/bošnjačkom, hrvatskom i srpskom jeziku [Interaktionäre Derivationsblockaden im Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]

Бранко Тошовић (Грац). Нанизивање приставки у српском, хрватском и бошњачком језицима [Aneinanderreihung von Präfixen im Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

VIII. Gramatika – Граматика [Grammatik]

Миливој Алановић – **Милан Ајџановић** (Нови Сад). Неке особености у дистрибуцији футурских времена у српском и хрватском језику []. Einige Besonderheiten in der Verteilung von Futurformen im Serbischen und Kroatischen]

Božo Ćorić (Beograd). Na margini gramatike. Rečca i postfix *god* u srpskim i hrvatskim gramatikama [Am Rande der Grammatik. Das Partikel und Postfix *god* in serbischen und kroatischen Grammatiken]

Милорад Дешић (Београд). Граматика у једнотомним рјечницима српског и хрватског језика [Grammatik in einsprachigen serbischen und kroatischen Wörterbüchern]

Александар Милановић (Београд). Граматичке и лексичке паралеле између српских писаца из Војводине и хрватских писаца у 19. веку [Grammatikalische und lexikalische Parallelen zwischen serbischen Literaten aus der Vojvodina und kroatischen Literaten des 19. Jahrhunderts]

Branko Tošović (Graz). Gramatička kategorija kao razlika [Die grammatikalische Kategorie als Unterschied]

Branko Tošović (Graz). Gramatičke razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika (preliminarium) [Die grammatikalischen Unterschiede

zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Бранко Тошович (Грац). Изученность способов глагольного действия в сербокroatистике [Der Stand der Forschung bezüglich der Aktionsarten in der Serbokroatistik]

Бранко Тошович (Грац). Диминутивный способ действия в русском и сербском/хорватском/бошняцком языках [Die diminutive Aktionsart im Russischen und Serbischen/Kroatischen/Bosniakischen]

Branko Tošović (Graz). Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen []

IX. Sintaksa – Синтакса [Syntax]

Исидора Бјелаковић – Маја Марковић (Нови Сад). Партиципски и рефлексивни пасив у српском и хрватском језику (публицистички и административни стил) [Partizipial- und Reflexivpassiv im Serbischen und Kroatischen]

Јасмина Дражић – Јелена Ајџановић (Нови Сад). Употреба инфинитива у новинском тексту (паралела српски и хрватски) [Gebrauch des Infinitivs im publizistischen Stil (Vergleich zwischen dem Serbischen und Kroatischen)]

Vesna Jovanović (Sosnowiec – Katowice). Analiza sintaksičkih razlika među glagolima u hrvatskom i srpskom jeziku (na bazi korpusa iz hrvatskog i srpskog prevoda romana Dena Brauna „Da Vinčijev kod“) [Analyse der syntaktischen Unterschiede zwischen kroatischen und serbischen Verben (auf Basis der kroatischen und serbischen Übersetzung des Romans „Da Vinci Code“ von Dan Brown)]

Marina Nikolić (Beograd). Deverbativna imenica kao kondenzator rečeničnog sadržaja u jeziku novina (na BKS materijalu) [Deverbative Substantive als Kondensator in Sätzen des publizistischen Stils (anhand von BKS-Material)]

Strahinja Stepanov (Novi Sad – Grac). O konektorima u srpskim i hrvatskim novinskim komentarima [Konnektoren in serbischen und kroatischen Leitartikeln]

X. Stilistika – Стилистика []

Branko Tošović (Grac). Srpska stilistika u odnosu na hrvatsku (tumačenja globalnog raslojavanja jezika) [Die serbische Stilistik in Bezug auf die kroatische (die globale Differenzierung der Sprache)]

Branko Tošović (Grac). Leksičke stilističke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Lexikalisch-stilistische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

Бранко Тошович (Грац). Функционално-стилистические различия между сербским, хорватским и бошняцким языками [Funktional-Stilistische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]

XI. Govorna kultura – Говорна култура []

Марина Николић (Београд). Теорија језичке културе у србистици и кроатистици [Die Theorie der Sprachkultur in der Serbistik und Kroastistik]

Strahinja Stepanov (Novi Sad – Grac). Vrednovanje (evaluacija) u srpskim i hrvatskim novinskim komentarima [Bewertungen in serbischen und kroatischen Zeitungskomentaren]

XII. Korpus – Корпус

Milan Sečujski (Novi Sad). Razlike između srpskog i hrvatskog jezika sa

stanovišta govornih tehnologija [Unterschiede zwischen dem Serbischen und Kroatischen aus der Sicht von Sprachtechnologien]

Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Korpus [Das Gralis-Korpus]

Izvori – Извори [*Quellen*]

Branko Tošović – Arno Wonisch (Graz). Die Serbische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen I/2

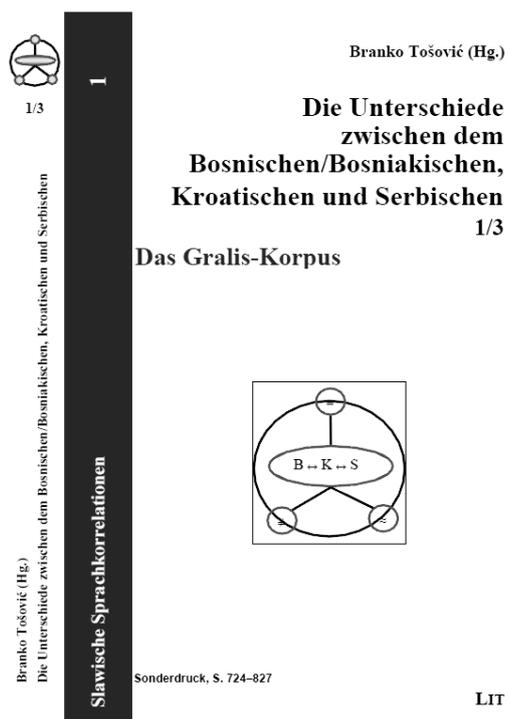
Inhalt (Sadržaj na n/j/emačkom jeziku – Сadržaj на немачком/ њемачком језику)

Content (Sadržaj na engleskom jeziku – Сadržaj на енглеском језику)

Содержание (Sadržaj na ruskom jeziku – Сadržaj на руском језику)

D) Sonderdrucke

Tošović, Branko (Hg.). **Das Gralis-Korpus**. Aus: Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – Graz: Lit, 2008. S. 724–827. (Druck: Beogradska knjiga)



In diesem Sonderdruck zum Gralis-Korpus werden dessen grundlegende Konzeption, Entstehung, die weiteren Entwicklungsrichtungen und dessen integrale Bestandteile vorgestellt. Der zweite Teil hat das Text-Korpus und das Speech-Korpus zum Thema. Im dritten Teil werden die technische Entwicklung des Korpus, die Arbeitsschritte des Aufnehmens, des Dekodierens und Bearbeitens von Sprachaufnahmen präsentiert. Der vierte Teil ist Programmen für eine automatische Segmentierung und Analyse von Audio- und Video-Aufnahmen (Gralis Audio-VideoTools), der Sammlung von Material mittels Online-Umfragen (Gralis-Anketarium) und der Online-Begutachtung (Gralis-Rezensarium) gewidmet. Im abschließenden fünften Teil folgen Beiträge zu unterschiedlichen Programmen, wie etwa zur Sammlung und Verwaltung von bibliographischen Einheiten slawischer Sprachen (Gralis-Bibliothekarium), zur Administrierung personenbezogener Angaben über die an Projekten mit-

arbeitenden Personen (Gralis-Personalium) und zu einem Programm für das Studium intersprachlicher orthographischer Korrelationen (Gralis-Präskriptarium).

Inhalt

- Branko Tošović** (Graz). Das Gralis-Korpus
Arno Wonisch (Graz). Das Gralis Text-Korpus
Sandra Forić (Graz). Das Gralis Speech-Korpus
Maja Midžić (Graz). Die Aufnahmevidenz des Gralis Speech-Korpus
Evidencija snimanja Gralis Speech-Korpusa
Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Akzentarium
Olga Lehner (Graz). Die technische Entwicklung des Gralis Speech-Korpus.
Tehnička priprema Gralis Speech-Korpusa
Arno Wonisch – Alexander Just (Graz). Aufnahme und Bearbeitung von Audiodateien für das Gralis Fix-Korpus
Snimanje, dekodiranje i prerada audio-fajlova za Gralis Speech-Korpus
Boris Tošović (Graz – Wien). Die Gralis Audio-VideoTools
Robert Thomann (Graz). Das Gralis-Anketarium
Stefan Kofler – Arno Wonisch (Graz). Das Gralis-Rezensarium
Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Bibliothekarium
Arno Wonisch (Graz). Das Gralis-Personalium
Branko Tošović (Graz). Das Gralis-Präskriptarium

**E) Publikationen
des Grazer Projektteams und von Studierenden**

BRANKO TOŠOVIĆ

1. Monographien

Tošović 2009: Tošović, Branko. *Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie*. Münster et al.: LIT. 545 S. (Slawische Sprachkorrelationen 4)

2. Sammelbände

Tošović 2008: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. 846 S. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Tošović 2009a: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Lexik – Wortbildung – Phraseologie*. Münster et al.: LIT. 513 S. (Slawische Sprachkorrelationen 2)

Tošović 2009b: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. 546 S. (Slawische Sprachkorrelationen 3)

Tošović 2009c: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Bošnjački pogledi na odnose između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika | Die bosniakische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen*. Graz – Sarajevo: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Institut za jezik. 481 S.

Tošović 2010a: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Hrvatski pogledi na odnose između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika | Die kroatische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen*. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Izvori. 439 S.

Tošović 2010b/1: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog | Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo/Teil I/1. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 753 S.

Tošović 2010b/2: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog / Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo/Teil I/2. Graz – Beograd: Institut für Slavistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 547 S.

3. Sonderdrucke

Tošović 2009d: Tošović, Branko (Hg.). *Das Gralis-Korpus*. Wien – Münster – Berlin: LIT. S. 724–827.

4. Aufsätze

1. Allgemeine Aspekte

Tošović 2006: Tošović, Branko. Die globale Differenzierung der Sprache. In: Binder, Eva; Stadler, Wolfgang; Weinberger, Helmut (Hg.). *Zeit – Ort – Erinnerung*. Festschrift für Ingeborg Ohnheiser und Christine Engel zum 60. Geburtstag. Innsbruck. S. 615–628.

Tošović 2007a: Tošović, Branko. IDENTITET ↔ IDENTIČNOST ↔ RAZLIKA. In: *Jezik i identitet*. Zagreb – Split: Hrvatsko društvo za primijenjenu lingvistiku. S. 651–660.

Tošović 2007b: Tošović, Branko. TROUGAO „RAZLIKA – SLIČNOST – IDENTIČNOST“ U TROUGLU „SRPSKI JEZIK – HRVATSKI JEZIK – BOŠNJAČKI JEZIK“ (RAZGOVOR SA MILOŠEM JEVTIĆEM). *Izazovi Branka Tošovića: Razgovor vodio Miloš Jevtić*. Beograd: Beogradska knjiga, 2007². Kolekcija *Odgovori*, knj. 69. S. 230–242.

Tošović 2008a: Tošović, Branko. DER UNTERSCHIED. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 143–185. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Tošović 2008b: Tošović, Branko. DIE KROATISCHE SPRACHPOLITIK (MIT EINEM VERGLEICH ZU SERBIEN UND BOSNIEN). In: Braselmann, Petra; Ohnheiser, Ingeborg (Hg.): *Frankreich als Vorbild? Sprachpolitik und Sprachgesetzgebung in europäischen Ländern*. Innsbruck: Universität Innsbruck – University Press. S. 99–116.

Tošović 2008c: Tošović, Branko. DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN ALS PROJEKTGEGENSTAND. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 18–44. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Tošović 2008d: Tošović, Branko. Initiative zur Errichtung einer Gedenktafel für den Literaturnobelpreisträger Ivo Andrić, In: *Tošović, Branko* (Hg.).

Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Münster et al.: LIT. S. 833–837. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

- Tošović 2008e: Tošović, Branko. SRPSKO-HRVATSKO-BOŠNJAČKE KORELACIJE. In: *Slavistika*. Beograd: Slavističko društvo Srbije. Knj. XII. S. 219–228.
- Tošović 2008f: Tošović, Branko. ЛОЖНЫЕ ЯЗЫКОВЫЕ РАЗЛИЧИЯ. In: *Логический анализ языка: Между ложью и фантазией*. Москва: Ин-т языкознания РАН. С. 407–415.
- Tošović 2009a: Tošović, Branko. HOĆE LI SE SRBI I HRVATI RAZUMJETI ZA STO GODINA? Ragovor sa Zoranom Angeleskim. In: *Glas Istre, tjedni prilog ZUM*. Pula: Glas Istre. 6. lipnja 2009. S. 4–5.
- Tošović 2009b: Tošović, Branko. KONVERGENTNE I DIVERGENTNE STANDARD-LOŠKE INTERAKCIJE (BKS-KORELACIONAL). In: Badurina, Lada; Pranjković, Ivo; Silić, Josip (ur.). *Jezični varijeteti i nacionalni identiteti*. Zagreb: Disput. S. 29–55.
- Tošović 2010a: Tošović, Branko. THE DISTANCE BETWEEN STANDARD SLAVIC LANGUAGES. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. S. 499–525. (Slawische Sprachkorrelationen 3)
- Tošović 2010b: Tošović, Branko. КОНТРАСТИВНО ИСТРАЖИВАЊЕ СРПСКОГ И ХРВАТСКОГ ЈЕЗИКА. In: Клајн, Иван; Пипер, Предраг (ур.). *Контрастивна проучавања српског језика: Правци и резултати*. Београд: Одељење језика и књижевности САНУ: Српски језик у поређењу са другим језцима, књ. 1. S. 317–340.

2. *Phonetik und Phonologie*

- Tošović 2006: Tošović, Branko. FONETSKO-FONOLOŠKE RAZLIKE IZMEĐU BOSANSKOG/BOŠNJAČKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA. In: Jesenšek, Marko; Zorko, Zinka (ur.). *Jezičkovna predanost. Akademiku prof. dr. Jožetu Toporišiču ob 80-letnici*. Maribor: Zora. S. 165–181.
- Tošović 2007: Tošović, Branko. ФОНЕТСКО-ФОНОЛОШКЕ И АКЦЕНАТСКЕ РАЗЛИКЕ ИЗМЕЂУ СРПСКОГ, ХРВАТСКОГ И БОШЊАЧКОГ ЈЕЗИКА (РАЗЛИКЕ У ПРОУЧЕНОСТИ И ПРОУЧЕНОСТ РАЗЛИКА). In: *Slavistika*. Београд. Бр. 11. С. 158–168.
- Tošović 2008a: Tošović, Branko. PHONETISCH-PHONOLOGISCHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 275–315. (Slawische Sprachkorrelationen 1)
- Tošović 2008b: Tošović, Branko. ФОНЕТСКО-ФОНОЛОШКЕ РАЗЛИКЕ ИЗМЕЂУ ТВ ДНЕВНИКА РТИЦГ И РТС. In: Остојић, Бранимир (ур.). *Језичка*

ситуација у Црној Гори – норма и стандардизација. Подгорица: Црногорска академија наука и умјетности. С. 59–72.

Tošović 2009: Tošović, Branko. KORRELATIVE GRAMMATIK DES BOSNI(AK)ISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. TEIL 1: PHONETIK – PHONOLOGIE – PROSODIE. Münster et al.: LIT. S. 541–542, 545 S.

Tošović 2010: Tošović, Branko. КОРРЕЛЯЦИОННЫЕ ФОНЕТИКО-ФОНОЛОГИЧЕСКИЕ СИСТЕМЫ РУССКОГО, СЕРБСКОГО, ХОРВАТСКОГО И БОШНЯЦКОГО ЯЗЫКОВ. In: *Русский язык как инославянский*. Белград. С. 44–63.

3. Prosodie

Tošović 2008: Tošović, Branko. AKZENTUELLE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 450–475. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

4. Lexik

Tošović 2006: Tošović, Branko. Korelacijska terminologija. In: *Filologija*. 46–47. Zagreb. S. 301–317.

Tošović 2009a: Tošović, Branko. KULINARISCHE UNTERSCHIEDE INNERHALB DES BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. In: Lavaric, Eva; Konzett, Carmen (ed./Hg.). *Food and Language – Sprache und Essen*. Frankfurt am Main – Berlin – Bern – Bruxelles – New York – Oxford – Wien: Peter Lang. S. 121–131.

Tošović 2009b: Tošović, Branko. LEKSIČKA DISTANCA IZMEĐU BOSANSKOG/BOŠNJAČKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA U GRALIS-KORPUSU. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Lexik – Wortbildung – Phraseologie*. Münster et al.: LIT. S. 17–63. (Slawische Sprachkorrelationen 2)

5. Phraseologie

Tošović 2007a: Tošović, Branko. PHRASEOLOGISCHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. In: *Deutschmann, Peter* (Hg.) *Kritik und Phrase. Festschrift für Wolfgang Eismann zum 65. Geburtstag*. Wien. S. 611–631.

Tošović 2007b: Tošović, Branko. ФРАЗЕОЛОШКЕ РАЗЛИКЕ ИЗМЕЂУ СРПСКОГ, ХРВАТСКОГ И БОШЊАЧКОГ ЈЕЗИКА (ПРЕЛИМИНАРИУМ). In: Гласник Одјеленја умјетности Црногорске академије наука и умјетности. Подгорица. Књ. 25. С. 11–32.

6. Wortbildung

Tošović 2006: Tošović, Branko. ДЕРИВАЦИОННЫЕ РАЗЛИЧИЯ МЕЖДУ СЕРБСКИМ, ХОРВАТСКИМ И БОШНЯЦКИМ ЯЗЫКАМИ (ПРЕЛИМИНАРИУМ). In: *Функциональные аспекты слова́тварэ́ння* – Мінск: ВТАА „Права і эканоміка“. С. 234–246.

Tošović 2010a: Tošović, Branko. INTERAKCIJSKE TVORBENE BLOKADE U BOSANSKOM/BOŠNJAČKOM, HRVATSKOM I SRPSKOM JEZIKU. In: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog / Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo/Teil I/1. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga.

Tošović 2010b: Tošović, Branko. НАНИЗЫВАНИЕ ПРИСТАВОК В СЕРБСКОМ, ХОРВАТСКОМ И БОШНЯЦКОМ ЯЗЫКАХ. In: *Відображення історії та культури народу в словотворенні*. Доповіді XII Міжнародної наукової конференції Комісії зі слов'янського словотворення при Міжнародному комітеті славістів (24–28 травня 2010 р.). Упорядкування та наукове редагування Н. Ф. Клименко і Є. А. Карпіловської. Київ: Видавничий дім Дмитра Бураго. С. 286–297.

Tošović 2010c: Tošović, Branko. ПРОЦЕССЫ ДИВЕРГЕНЦИИ В СОВРЕМЕННОМ СЛОВООБРАЗОВАНИИ СЕРБСКОГО, ХОРВАТСКОГО И БОШНЯЦКОГО ЯЗЫКОВ. In: *Новые явления в словообразовании: система и функционирование. Доклады XI Международной конференции по славянскому словообразованию при Международном комитете славистов*. Под редакцией Е. В. Петрухиной. Москва: Изд-во Московского ун-та. С. 50–63.

7. Grammatik

Tošović 2008a: Tošović, Branko. GRAMATIČKE RAZLIKE IZMEĐU SRPSKOG, HRVATSKOG I BOŠNJAČKOG JEZIKA (PRELIMINARIUM). In: Berger, Tilman; Golubović, Biljana (Hg.). *Morphologie – Mündlichkeit – Medien: Festschrift für Jochen Raecke*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač. S. 311–322.

Tošović 2008b: Tošović, Branko. ДИМИНУТИВНЫЙ СПОСОБ ДЕЙСТВИЯ В РУССКОМ И СЕРБСКОМ/ХОРВАТСКОМ/БОШНЯЦКОМ ЯЗЫКАХ. In: Родионова, С. Е. (гл. ред.). *Исследования по семантике*. Ufa: РИЦ БашГУ. С. 346–352.

Tošović 2009: Tošović, Branko. GRAMATIČKA KATEGORIJA KAO RAZLIKA. In: Maria Cichońska (red.). *Kategorie w języku. Język w kategoriach*. Katowice: Wydawnictwo Uniwersytetu Śląskiego. S. 24–31.

Tošović 2010a: Tošović, Branko. DIE GRAMMATIKALISCHEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBI-

SCHEN. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. S. 131–188. (Slawische Sprachkorrelationen 3)

Tošović 2010b: Tošović, Branko. ИЗУЧЕННОСТЬ СПОСОБОВ ГЛАГОЛЬНОГО ДЕЙСТВИЯ В СЕРБОКРОАТИСТИКЕ. In: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog / Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo/Teil I/1. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga.

8. Stilistik

Tošović 2006: Tošović, Branko. ФУНКЦИОНАЛЬНО-СТИЛИСТИЧЕСКИЕ РАЗЛИЧИЯ МЕЖДУ СЕРБСКИМ, ХОРВАТСКИМ И БОШНЯЦКИМ ЯЗЫКАМИ. In: Gajda, Stanisław (red.). *Tożsamość a język w perspektywie slawistycznej*. Opole: Uniwersytet Opolski – Institut Filologii Polskiej. S. 199–216.

Tošović 2008: Tošović, Branko. LEKSIČKE STILISTIČKE RAZLIKE IZMEĐU BOSANSKOG/BOŠNJAČKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA. In: *Riječ*. Rijeka: Hrvatsko filološko društvo. God. 14, sv. 4. S. 68–86.

Tošović 2010: Tošović, Branko. SRPSKA STILISTIKA U ODNOSU NA HRVATSKU (TUMAČENJA GLOBALNOG RASLOJAVANJA JEZIKA). In: Voss, Christian; Golubović, Biljana (Hg.). *Srpska lingvistika/Serbische Linguistik. Eine Bestandaufnahme*. München – Berlin: Verlag Otto Sagner. S. 235–255.

9. Korpus

Tošović 2008a: Tošović, Branko. DAS GRALIS-AKZENTARIUM. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 770–776.

Tošović 2008b: Tošović, Branko. DAS GRALIS-BIBLIOTHEKARIUM. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 807–812.

Tošović 2008c: Tošović, Branko. DAS GRALIS-KORPUS. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 724–749. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Tošović 2008d: Tošović, Branko. DAS GRALIS-PRÄSKRIPTARIUM. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 822–825.

ARNO WONISCH
1. Dissertation

Wonisch 2011: Wonisch, Arno. *Pronomina des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen im Gralis-Korpus*. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz. [Betreuer: Branko Tošović]

2. Sammelbände

Wonisch 2009: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Bošnjački pogledi na odnose između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika | Die bosniakische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen*. Graz – Sarajevo: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Institut za jezik. 481 S.

Wonisch 2010a: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Hrvatski pogledi na odnose između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika | Die kroatische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen*. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Izvori. 439 S.

Wonisch 2010b/1: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog | Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo / Teil 1. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 753 S.

Wonisch 2010b/2: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog | Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo / Teil 2. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 547 S.

3. Aufsätze

Tipološke razlike između bugarskog i makedonskog jezika u poređenju sa srpskim, hrvatskim i bošnjačkim jezikom. In: Stanković, Bogoljub et al. (Hg.). *Slavistika*. Beograd 2007. S. 169–173.

Morphonologische Unterschiede im Pronominalsystem des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 316–337. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Das Gralis Text-Korpus. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 750–755. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

- Das Gralis-Personalium. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 813–822. (Slawische Sprachkorrelationen 1)
- Das Gralis-Rezensarium. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 803–807. (Slawische Sprachkorrelationen 1)
- Aufnahme und Bearbeitung von Audiodateien für das Gralis Fix-Korpus. In: Tošović, Branko (Hg.): *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 780–788. (Slawische Sprachkorrelationen 1)
- Сопоставительный анализ местоимений в русском, сербском и немецком языках. In: Stanković, Bogoljub et. al. (Hg.). *Izučavanje slovenskih jezika, književnosti i kultura kao inoslovenskih i stranih*. Beograd 2008. S. 99–105.
- Leksičke razlike u sportskim medijima BKS-područja. In: Branko Tošović (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Lexik – Phraseologie – Wortbildung*. Münster et al.: LIT. S. 205–213. (Slawische Sprachkorrelationen 2)
- Pronomina im Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen, Serbischen und Slowenischen. In: Branko Tošović (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. S. 527–546. (Slawische Sprachkorrelationen 3)
- Das Reflexivpronomen *sebe*. In: http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/2.Linguarium/BKS/Wonisch_Sebe.pdf
- Das Interrogativpronomen *tko*. http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/2.Linguarium/BKS/Wonisch_Tko.pdf
- Das Interrogativpronomen *što*. http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/2.Linguarium/BKS/Wonisch_Sto.pdf
- Ekavische, ikavische, ijekavische und jakavische Reflexe des Lautes „jat“ in den slawischen Sprachen. http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/4.Gralisarium/GraLiS%202008/Wonisch/Wonisch_2008.htm
- Die Suffixe **-ira-**, **-isa-**, **-ova-** und **-eva-** in den slawischen Sprachen. http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/4.Gralisarium/GraLiS%202008/Wonisch/Wonisch_2008.htm
- Wie funktioniert das Gralis-Korpus? http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/6.Educarium/2008-2009/WS_Wortarten_BKS_im_Gralis-Korpus_SE/Wortarten_BKS_im_Gralis-Korpus.htm
- Arbeitsschritte zur Erstellung des Gralis-BKS-Korpus (gemeinsam mit Branko Tošović). http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/0.Projektarium/Korpus_Prozess/Korpus-Arbeitsschritte_Stigler.doc
- Razlike između njemačkog i austrijskog njemačkog. In: *Zbornik radova 1. Međunarodnoga znanstvenog lingvističkog skupa u Tuzli* (in Druck).

-
- Sportska leksika u bosanskim, hrvatskom i srpskom jeziku – izabrani primjeri.
In: Fakultet humanističkih nauka u Mostaru (Hg.). *Istraživanja*. Mostar 2009. S. 187–196.
- Gralis-Korpus. In: Granić, Jagoda (Hg.). *Jezična politika i jezična stvarnost*. Zagreb 2009: HDPL. S. 117–125.
- Die bosniakische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen (gemeinsam mit Branko Tošović). In: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Bošnjачki pogledi na odnose između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika*. Graz – Sarajevo 2009. S. 453–458.
- Die kroatische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen/Bosniakischen (gemeinsam mit Branko Tošović). In: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Hrvatski pogledi na odnose između hrvatskog, srpskog i bosanskog bošnjачkog jezika*. Graz – Zagreb 2010. S. 431–436.
- Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (gemeinsam mit Branko Tošović). In: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjачkog jezika. Deo 1*. Graz – Beograd 2010.
- Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (gemeinsam mit Branko Tošović). In: Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjачkog jezika. Deo 2*. Graz – Beograd 2010.

SANDRA FORIĆ

1. Diplomarbeit

Forić 2009: *Suodnos kratkouzlaznog i kratkosilaznog naglaska hrvatskoga jezika u Gralis-Speech- Korpusu*. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz. S. 198 S. [Beutreyer: Branko Tošović]

2. Aufsätze

Forić 2008: Forić, Sandra. Das Gralis Speech-Korpus. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al., 2008: LIT. S. 755–764. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Forić 2010: Forić, Sandra. Kroatizmi u hrvatskome i srpskome jeziku na temelju materijala iz Gralis-Korpusa [Kroatismen im Kroatischen und Serbischen anhand des Gralis-Korpus]. In: *Tošović, Branko; Wonisch, Arno* (Hg.). *Hrvatski pogledi na odnose između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika / Die kroatische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen*. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Izvori. S. 131–148.

Forić 2010: Forić, Sandra. Suodnos kratkouzlaznog i kratkosilaznog naglaska hrvatskoga jezika u Gralis-Korpusu. In: *Tošović, Branko; Wonisch, Arno* (Hg.). *Hrvatski pogledi na odnose između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika / Die kroatische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen*. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Izvori. S. 229–240.

MAJA MIDŽIĆ**1. Diplomarbeit**

Midžić 2009: Midžić, Maja. *Leksičke razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj varijanti Dejtonskog sporazuma*. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz. 206 S. [Betreuer: Branko Tošović]

2. Aufsätze

Midžić 2008a: Midžić, Maja. Die Aufnahmevidenz des Gralis Speech-Korpus – Evidencija snimanja Gralis Speech-Korpusa. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 765–769. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Midžić 2008b: Midžić, Maja. Fonetske razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Phonetische Unterschiede zwischen der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 200–216. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

Midžić 2009a: Midžić, Maja. Leksičke razlike u bosanskoj, hrvatskoj i srpskoj verziji Dejtonskog sporazuma [Lexikalische Unterschiede in der bosnischen, kroatischen und serbischen Version des Vertrages von Dayton]. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Lexik – Wortbildung – Phraseologie*. Münster et al.: LIT. S. 229–236. (Slawische Sprachkorrelationen 2)

Midžić 2009b: Midžić, Maja. Najfrekventniji leksemi u Dejtonskom sporazumu [Die häufigsten Lexeme im Vertrag von Dayton]. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. S. 449–458. (Slawische Sprachkorrelationen 3)

ALEXANDER FRIEDL

Diplomarbeit

Friedl 2009a: Friedl, Alexander. *Spracherkennung für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*. Masterarbeit am Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der Technischen Universität Graz. 88 S. [Betreuer: Gernot Kubin, Stefan Petrik]

Aufsätze

Friedl 2009b: Friedl, Alexander; Petrik, Stefan. *Automatische Spracherkennung für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch „BKS-Voice“*. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. S. 191–202. (Slawische Sprachkorrelationen 3)

WALTRAUD HARB

Diplomarbeit

Harb 2008: Harb, Waltraud. *Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Deutsch – Laute: gegenseitige Schwierigkeiten beim Fremdspracherwerb*. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz. 143 S. [Betreuer: Branko Tošović]

ALEXANDER JUST

Aufsätze

Wonisch/Just 2008: Wonisch, Arno; Just, Alexander. Aufnahme und Bearbeitung von Audiodateien für das Gralis Fix-Korpus. In: Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al., 2008: LIT. S. 780–787. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

MAGDALENA KAISER

Diplomarbeit

Kaiser 2010: Kaiser, Magdalena. *Anglizismen in den bosnischen, kroatischen und serbischen Wörterbücher*. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz. 157 S. [Betreuer: Branko Tošović]

STEFAN KOFLER**Aufsätze**

Kofler/Wonisch 2008: Kofler, Stefan; Wonisch, Arno. Das Gralis-Rezensarium
In: *Tošović, Branko* (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT.
S. 796–802. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

OLGA LEHNER**Aufsätze**

Lehner 2008: Lehner, Olga. Die technische Entwicklung des Gralis Speech-
Korpus. In: *Tošović, Branko* (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.,
2008: LIT. S. 777–779. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

ERNEDINA MUMINOVIĆ**Diplomarbeit**

Muminović 2009: Muminović, Ernedina. *Phonetisch-phonologischen Unterschiede in der serbischen und kroatischen Version des Films „Groznica ljubavi“*. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität
Graz. 135 S. [Betreuer: Branko Tošović]

STEFAN PETRIK**Aufsätze**

Petrik 2009a: Friedl, Alexander; Petrik, Stefan. *Automatische Spracherkennung für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch „BKS-Voice“*. In: *Tošović, Branko* (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. S. 191–202. (Slawische Sprachkorrelationen 3)

ROBERT THOMANN**Aufsätze**

Thomann 2008: Thomann, Robert. Das Gralis-Anketarium In: *Tošović, Branko* (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.,: LIT. S. 796–802. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

BORIS TOŠOVIĆ

Aufsätze

Tošović 2008: Tošović Boris. Die Gralis Audio-Video-Tools. In: *Tošović, Branko* (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. S. 822–827. (Slawische Sprachkorrelationen 1)

F) MEDIEN

Nennung in den Medien

Nennungen in den Medien, die ein Ergebnis von Aktivitäten im Rahmen des Projektes darstellen, können in zwei Kategorien unterteilt werden. Die erste zeugt von Resonanz innerhalb der Karl-Franzens-Universität Graz, in der Steiermark und in Österreich, die sich in zwei Artikeln in der Zeitschrift „UNIZEIT“ und in jeweils einem Beitrag in der Grazer „Kleinen Zeitung“ und in der Wiener „Die Presse“ niederschlug. Die zweite Kategorie spiegelt das Echo in den Staaten des BKS-Sprachraumes nieder. Erstere betrifft folgende Beiträge:

1) UNIZEIT – Das Forschungsmagazin der Karl-Franzens-Universität Graz: SPRACHLICHE IDENTITÄT UND NATIONALER CHARAKTER im Rahmen der Beilage „Schwerpunkt Südosteuropa“. UNIZEIT. 2/2008. Graz. S. 12.

2) 1) UNIZEIT – Das Forschungsmagazin der Karl-Franzens-Universität Graz: SPRACHSPALTEREIEN. UNIZEIT. 1/2010. Graz. S. 21.

3) Kleine Zeitung – UNI: „Die besten Projekte: SLAWISTIK – SPRACH-UNTERSCHIEDE. Kleine Zeitung – UNI. Dezember 2007. Graz. S. 7.

4) Die Presse: AUS EINS MACH VIER: DIE AUFSPLITTERUNG EINER SPRACHE. Von Petra Paumkirchner und Martin Walpot am 17.4.2010. http://diepresse.com/home/science/559097/Aus-eins-mach-vier_Die-Aufspaltung-einer-Sprache?from=suche.intern.portal.

Zu zweiter (internationaler) Kategorie seien folgende Meldungen angeführt:

5) Glas Istre: DODAJ MI JASTUČE, OSTANI KOD KUĆE: PREDAVANJE DR. BRANKA TOŠOVIĆA O RAZLIKAMA IZMEĐU HRVATSKOG, SRPSKOG I BOSANSKOG JEZIKA. Von Zoran Angeleski am 30.6.2009.

6) RTM Online (Mostar): BOŠNJAČKI POGLEDI NA RAZLIKE IZMEĐU BOSANSKOG, SRPSKOG I HRVATSKOG JEZIKA. Von Merima Šator. <http://www.rtm.ba/vijesti/5663-FOTO-Bosnjacki-pogledi-razlike-izmedju-bosanskog-srpskog-hrvatskog-jezika.html>.

7) Milanović, Aleksandar. KORELACIJE IZMEĐU (NE)SPORNIH KNJIŽEVNIH JEZIKA: DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. LEXIK – WORTBILDUNG – PHRASEOLOGIE (UR. BRANKO TOŠOVIĆ). Wien – Berlin, 2010. In: Srpski jezik. Beograd 2010. Nr. XV. S. 773–777.

8) Kadić, Safet. OKTROISANI BOŠNJAČKI POGLEDI. In: Magazin Saff, Zenica: 10 april 2010. www.saff.ba/index.php?option=com_content&view=article&id=714:oktroisani-bonjaki-pogledi&catid=50:drutvo&Itemid=82.

9) Promocija knjige BOŠNJAČKI POGLEDI NA ODNOS IZMEĐU BOSANSKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA. In: Portal Ministarstva za ljudska prava i izbjeglice BiH. Sarajevo 23.4.2010. <http://www.mhrr.gov.ba/iseljenistvo/aktuelnosti/?id=1186>.

10) Kinik, Lucijan. OD PUČKE JUGONOSTALGIJE DO SUVRJEMENE ZAPADNO-BALKANSKE UJDURME. In: Blog i Hrvati. 16. jul 2007. http://www.blogihrvati.com/jml/index.php?option=com_content&task=view&id=451&Itemid=59

11) Fekete, Egon. NAŠI JEZICI NA MEĐUNARODNOJ SCENI. In: Politika. Beograd. 8. Mai 2007. <http://www.politika.co.rs/>. (24 Kommentare).

12) Fekete, Egon. JEZIK ILI JEZICI. SAVJETOVANJE U GRAZU „O RAZLIKAMA IZMEĐU BOSANSKOG/BOŠNJAČKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA. In: Politika. Beograd. 5. Juni 2007.

13) [Rasprava o simpozij(um)u „Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“]. 14.12.2008 in einem Forum. In: <http://www.forum.hr/showthread.php?t=403879>.

**G) PUBLIKATIONEN IN DRUCK
ODER VORBEREITUNG**

Folgende Publikationen des Projektes befinden sich derzeit (mit Stand November 2010) in Vorbereitung:

1. Tošović, Branko. Korrelatives Wörterbuch des des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Münster et al.: LIT. (Förderungen: BMWF).
2. Tošović, Branko. Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 2: Morphologie und Syntax. Münster et al.: LIT.
3. Tošović, Branko (Hg.). Die kroatische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Kroatischen, Serbischen und Bosnischen/Bosniakischen. 2/2. Zagreb: Izvori. (Förderung durch den FWF).
4. Tošović, Branko (Hg.). Die serbische Sichtweise des Verhältnisses zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen. 3/3. Beograd: Beogradska knjiga. (Förderung durch den FWF).
5. Тошович, Бранко. Корреляционная грамматика сербского, хорватского и бошняцкого языков. Москва: Языки славянской культуры. (Förderungen durch den FWF, BMWF und Forschungsmanagement und -service der Karl-Franzens-Universität Graz).

5. Outgoing

BRANKO TOŠOVIĆ

2006

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Moskau (Russland)	1.– 28.2. 2006	Forschungsthema: „Die theoretischen Aspekte der Differenzierung der verwandten slawischen Sprachen“	Arbeit in der Russischen Staatsbibliothek und INION-Bibliothek	Forschungsgespäche
Zagreb (Kroatien), Belgrad (Serbien), Sarajevo und Mostar (Bosnien und Herzegowina)	13.– 19.4. 2006	Forschungsgespräche „Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“	Philosophische Fakultät Zagreb, Philologische Fakultät Beograd, Philosophische Fakultät Sarajevo, Mostar	Forschungsgespäche
Split (Kroatien)	25.– 27.5. 2006	Sprache und Identität	Kroatische Gesellschaft für die angewandte Linguistik	Identität ↔ Unterschied
Moskau (Russland)	24.– 30.6. 2006	Internationale wissenschaftlich Konferenz „Die logische Analyse der Sprache“	Institut für Sprachwissenschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften	Falsche sprachliche Unterschiede
Belgrad (Serbien)	13.– 16.9. 2006	36. Internationale Slawistische Tagung „Vukovi dani“	MSC, Beograd	Die grammatikalische Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Präliminarium)
Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)	16.– 17.9. 2006	1. Kongress der Wissenschaftler Bosnien und Herzefowinas aus der Diaspora	Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Koantons Sarajevo	Forschungsprojekt „Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“
Katowice (Polen)	21.9. 2006	1. Internationale wissenschaftliche Konferenz „Die grammatika-	Institut für slawische Philologie der Universität Śląsk (Katowice,	Die grammatikalischen Kategorien als Unterschied

		liche Kategorien in Bezug auf die semantischen und pragmatischen Kategorien in den slawischen Sprachen“	Polen)	
Opole (Polen)	22.9. 2006	Internationale wissenschaftliche Konferenz „Zeit und Sprache“	Slawische Kommission des Sprachwissenschaftlichen Komitees der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Institut für polnische Philologie der Universität Opole (Opole, Polen)	Die funktional-stilistischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
Minsk (Weißrussland)	9.–14.10. 2006	9. Internationale wissenschaftliche Konferenz der Kommission für slawische Wortbildung des Internationalen Slawistenkomitee „Die funktionale Aspekte der Wortbildung“,	Kommission für slawische Wortbildung des Internationalen Slawistenkomitee	Die derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
Graz (Österreich)	31.10. 2006	9. Forschungsabend	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit von Studierenden an Forschungsprojekten (Branko Tošović, Arno Wonisch)
Rijeka (Kroatien)	16.–18.11. 2006	7. Philologische Tage von Rijeka	Philosophische Fakultät der Universität Rijeka (Institut für Kroatistik)	Die akzentuellen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
Klagenfurt (Österreich)	7.–10.12. 2006	34. Österreichische Linguistiktagung	Universität Klagenfurt	Kulinarische Unterschiede innerhalb des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
Katowice (Polen)	14.12. 2006	Gastvortrag	Institut für slawische Philologie der Universität Śląsk (Katowice, Polen)	Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen

2007

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Belgrad (Serbien)	9.– 12.1. 2007	XLV. wissenschaftlichen Konferenz „Skup slavista Srbije“	Slawistische Gesellschaft Sebiens (Belgrad, Serbien)	Fonetsko-fonološke i akcentatske razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika (razlike u proučenosti i proučenost razlika) [Phonetisch-phonologische und prosodische Systeme des Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen (Unterschiede im Stand der Forschung und die Untersuchtheit von Unterschieden)]
Moskau (Russland)	2.– 28.2. 2007	Forschungsaufenthalt im Rahmen des FWF-Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“	Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Institut für Slawistik, Graz)	(1) Staatbibliothek, Bibliothek INION, Moskauer Staatsuniversität „Lomonosov“, Institut für Sprachwissenschaft der Russischen Akademie der Wissenschaften, Material für vier Themen – a) Der Unterschied als theoretischer Begriffs, b) Der Begriff des Unterschieds in der russischen Sprachwissenschaft, c) Die russische Sprache als Sprache des Unterschieds d) Die Erforschung der Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen in russischen Sprachwissenschaften, e) Unterschiede zwischen nahe verwandten slawischen Sprachen, in der erster Linien zwischen dem Russischen, Ukrainischen und Weissrussischen, f) Russische Paralleltextrpora als Muster für das Gralis BKS-Speechkorpus (3. Forschungslinie des Projektes), g) Russische Spracherkennungsprogramme als Muster

				für BKS-Voice (6. Forschungslinie des Projektes). (2) Gespräche und Konsultationen mit führenden russischen Sprachwissenschaftlern über erwähnte Themen
Graz (Österreich)	12.4. 2007	1. Symposium „Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“	Institut für Slawistik der Universität Graz	1. Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen als Projektgegenstand (Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika kao predmet istraživačkog projekta) 2. Phonetische und phonologische Unterschiede als theoretisches Problem (Fonetske i fonološke razlike kao teoretski problem) 3. Gralis-Korpus
Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)	19.–22.4. 2007	Internationale Buchmesse der Autoren/Fachliteratur in der Diaspora	Ministerium für Menschenrechte und Flüchtlinge Sarajevo	Ergebnisse des 1. Symposiums „Die Unterschiede...“ (Graz, 12.–14.4.2007) und die Vorbereitung der Publikation zu diesem 1. Symposium
Opatija (Kroatien)	21.–25.5. 2007	12. Internationalen Slawistentagung	Kroatische Philologische Gesellschaft	Korpusni aspekti hrvatsko-srpskih jezičnih dodira [Korporaaspekte der kroatisch-serbischen sprachlichen Berührungspunkte]
Podgorica (Montenegro)	24.–25.5. 2007	Internationales wissenschaftliches Symposium „Die sprachliche Situation in Montenegro – Norm und Standardisierung“	Montenegrinische Akademie der Wissenschaften und Künste, Institut für Sprache und Literatur „Petar Petrović Njegoš“, Institut für osteuropäische und orientale Studien der Universität Oslo	Fonetsko-fonološke razlike između TV dnevnika RTCG i RTS [Unterschiede zwischen montenegrinischen und serbischen TV Nachrichten - Zeim im Bild]
Split (Kroatien)	25.–26.5. 2007	21. Tagung der Kroatischen Gesellschaft für angewandte Linguistik. Thema „Sprachpolitik und Sprachrealität“	Kroatische Gesellschaft für angewandte Linguistik	Gralis-Korpus (Branko Tošović – Arno Wonsch)

Graz (Österreich)	31.5. 2007	Informationsveranstaltung	Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften	Gralis-Korpus
Tuzla (Bosnien und Herzegowina)	14.– 16.9. 2007	1. Linguistische Konferenz von Tuzla	Bosnische linguistische Gesellschaft (Bosansko lingvističko društvo – BLD)	Interakcijske tvorbene blokade u bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku [Wechselseitige derivative Blockaden im Bosnischen, Kroatischen und Serbischen]
Sofia (Bulgarien)	1.– 6.10. 2007	Zehnte Internationale Konferenz der Kommission für slawische Wortbildung des Internationalen Slawistenkomitees der bulgarischen Akademie der Wissenschaften	Kommission für slawische Wortbildung des Internationalen Slawistenkomitees	Словообразовательная блокировка [Die derivative Blockade]
Innsbruck (Österreich)	26.– 28.10. 2007	35. Österreichische Linguistiktagung	Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck	Die kroatische Sprachpolitik (mit einem Vergleich zu Serbien und Bosnien)
Mostar (Bosnien und Herzegowina)	12.– 16.11. 2007	Gastvorträge	Fakultet humanističkih nauka Univerziteta „Džemal Bijedić“ u Mostaru [Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität „Džemal Bijedić“]	1. Globalna diferencijacija jezika [Die globale Differenzierung der Sprache] 2. Funkcionalnostilistička diferencijacija jezika [Die funktional-stilistische Gliederung der Sprache] 3. Publicistički stil [Der publizistische Stil] 4. Opšte stilske osobine [Allgemeine stilistische Eigenschaften] 5. Korelacija [Die Korrelation] 6. Korelaciona sintaksa [Die korrelative Syntax]
Graz (Österreich)	21.11. 2007	17. Forschungsabend	Institut für Slawistik der Universität Graz	Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des Galis-Anketariums (Branko Tošović, Arno Wonisch)
Zagreb (Kroatien)	6.– 8.12. 2007	6. wissenschaftliche Konferenz mit internationaler Beteiligung „Istraživanje govora“ [Erforschung der Sprache]	Institut für Phonetik, Philosophische Fakultät der Universität Zagreb, Abteilung für Phonetik der Kroatischen Philologischen Gesellschaft	Struktura akcenta u hrvatskom, srpskom i bosanskom/bošnjačkom jeziku [Struktur des Akzents im Kroatischen, Serbischen und Bosnischen/Bosniakischen]

2008

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Belgrad (Serbien)	9.– 11.1. 2008	XLVI Skup slavista Srbije (XLVI Slawische Konferenz Serbiens)	Slavističko društvo Srbije (Slawistische Gesellschaft Serbiens)	Srpsko-hrvatsko- bošnjačke korelacije (Serbisch-kroatisch- bosniakische Korrela- tionen)
Moskau (Rus- sland)	25.– 27.2. 2008	Восьмые Шмелевские чтения: „Язык современного города“ (8. Šmeljevs Lesen: „Die Sprache der modernen Stadt“)	Институт русского языка им. В. В. Виноградова РАН (Institut für russische Sprache „V. V. Vinogradov“ Akademie der Wissen- schaften)	Тождество, сходство и различие в лексике и семантике города (Die Übereinstim- mung, die Ähnlichkeit und der Unterschied in der Lexik und Seman- tik der Stadt)
Graz (Öster- reich)	27.3. 2008	2. Symposium „Die lexikalischen, phraseo- logischen und deriva- tiven Unterschiede zwischen dem Bosni- schen/Bosniakischen, Kroatischen und Ser- bischen“	Institut für Slawistik der Universität Graz	Leksičke razlike iz- među bo- sanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Die lexikali- schen Unterschiede zwischen dem Bosni- schen/Bosniakischen, Kroatischen und Ser- bischen]
Moskau (Rus- sland)	17.– 26.4. 2008	Gastvorträge	Moskauer Staatsuni- versität, MGU, Филологический факультет, Лаборатория общей и компьютер- ной лексикологии и лексикографии, Ка- федра славянских языков	1. Различия между сербским, хорватским и бошняцким языка- ми 2. Gralis-Korpus
Belgrad (Ser- bien)	3.– 5.6. 2008	Изучение славянских языков, литератур и культур как инославянских и ино- странных	Slawistische Gesell- schaft Serbiens, Lehrstuhl für Slawi- stik der Universität Belgrad	(1) Различия между русскими и сербскими способами глагольного действия [Unterschiede zwi- schen russischen und serbischen Aktionsar- ten] und

				(2) Сопоставительное изучение славянских языков при помощи многоязычного „Гралис-Корпуса“ [Kontrastive Analyse slawischer Sprachen mithilfe des mehrsprachigen „Gralis-Korpus“] (gemeinsam mit Arno Wonisch)
Belgrad (Serbien)	21.–25.10.2008	Sammeln von Material für das Gralis-Korpus im Rahmen des FWF-Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ bei der 53. Internationalen Belgrader Buchmesse (53. međunarodni beogradski sajam knjiga), 20.–26.10.2008, Konsultationen und Gespräche mit an diesem Projekt mitarbeitenden Angehörigen der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad		
Innsbruck (Österreich)	26.–27.11.2008	Gastvortrag	Institut für Slawistik der Universität Innsbruck	Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen – FWF-Projekt: Forschungsprojekte und Korpora zur Mehrsprachigkeit am Institut für Slawistik der Universität Innsbruck (gemeinsam mit Arno Wonisch)
Berlin (Deutschland)	11.–13.12.2008	Serbian linguistics: Setting the Agenda	Humboldt-Universität zu Berlin	Srpska stilistika u odnosu na hrvatsku
Skopje (Mazedonien)	16.–19.12.	Gastvorträge	Philologische Fakultät „Blaže Koneski“ der	1. Gralis-Korpus 2. Monolingvalni i

donien)	2008		Universität Skopje	multilingvalni korpus makedonskog jezika [Das mono- und multilinguale Korpus der mazedonischen Sprache]
---------	------	--	--------------------	---

2009

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Moskau (Russland)	24.–26.3. 2009	Zwölfte Internationale Konferenz der Kommission für slawische Wortbildung des Internationalen Slawistenkomitees	Philologische Fakultät der Moskauer Staatsuniversität „Lomonosov“	Процессы дивергенции в современном словообразовании сербского, хорватского и бошняцкого языков
Mostar (Bosnien und Herzegowina)	10.4. 2009	Gastvortrag	Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität „Džemal Bijedić“	Razlike između bosanskog, hrvatskog i srpskog (na bazi Gralis-Korpusa kreiranog u sklopu projekta Instituta za slavistiku Univerziteta u Grazu (Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen /auf Basis des im Rahmen eines Projektes am Institut für Slawistik der Universität Graz entwickelten Projektes/)
Graz (Österreich)	16.–18.4. 2009	3. Symposium „Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“	Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz	Gramatičke razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika [Grammatikalische Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen]
Maribor (Slowenien)	28.6. 2009	Gastvortrag	Univerza v Mariboru, Filozofska fakulta, Oddelek za slovanske jezike in književnosti	Paralelni korpus za proučavanje slovenskih jezika „Gralis-Korpus“ i BKS-MorphoGenerator
Pula (Kroatien)	29.6. 2009	Gastvortrag	Sveučilište Pula, Odjel za humanističke znanosti: Odsjek	Korpusno istraživanje hrvatskog, srpskog i bosanskog/bosnjačkog jezika

			za kroatistiku	- Interview Glas Istre 6.6.2009
Zagreb (Kroatien) - Sarajevo (Bosnien und Herze- gowina) - Belgrad (Serbien)	21.– 26.9. 2009	Gespräche bezüg- lich Veröffentli- chung der Publika- tionen „Die serbi- sche Sichtweise der Unterschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakische n, Kroatischen und Serbischen“ (Bel- grad), "Die kroati- sche Sichtweise der Unterschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakische n, Kroatischen und Serbischen“ (Za- greb), „Die bosni- sche/bosniakische Sichtweise der Un- terschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakische n, Kroatischen und Serbischen“ (Sara- jevo)	1. Verlagshaus „Izvo- ri“ Zagreb, 2. Institut für Spra- che Sarajevo, 3. Verlagshaus „Beo- gradska knjiga“ Beo- grad	
Moskau (Russland)	6. 11. – 4. 12. 2009	Forschungsaufent- halt		

2010

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Graz (Ös- terreich)	10.6. 2010	Tag der Geisteswis- senschaften 2010	Geisteswissen- schaftliche Fakultät der Universität Graz	Slawische Sprach- landschaften Südost- europas (gemeinsam mit Arno Wonisch)
Ohrid; Skopje (Mazedo- nien)	5.– 6.7. 2010	XXXVII. Internationa- le wissenschaftliche Konferenz für die mazedonische Sprach, Literatur und Kultur	Universität „Sveti Kiril und Metodij“	Korpus makedonskog jezika u okviru Galis- Korpusa [Das Korpus der mazedonischen Sprache im Rahmen des Galis-Korpus]
Moskau	28.–	Die wissenschaftliche	Fakultät für	Стилистические раз-

(Russland)	29.10. Konferenz 2010 „Stilistik heute und morgen: der Mediatext unter pragmatischem, rheto- rischem und linguokulturologi- schen Aspekt“	Journalistik der Moskauer Staatlichen Lomonosov- Universität	личия между СМИ близкородственных языков [Stilistische Unterschiede zwi- schen der Medien der naheverwandten Sprachen]
------------	--	--	--

ARNO WONISCH

2006

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Belgrad (Serbien)	1.– 3.6. 2006	9th Intex/NooJ Conference	Universität Belgrad, Fakultät für Mathematik	
Graz (Österreich)	31.10. 2006	9. Forschungsabend	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit von Studierenden an Forschungsprojekten (Branko Tošović, Arno Wonisch)
Klagenfurt (Österreich)	7.– 10.12. 2006	34. Österreichische Linguistiktagung	Universität Klagenfurt	Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen

2007

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Belgrad (Serbien)	10.– 12.1. 2007	XLV skup slavista Srbije	Slavističko društvo Srbije	Tipološke razlike između bugarskog i makedonskog jezika u poređenju sa srpskim, hrvatskim i bošnjačkim jezikom [Typologische Unterschiede zwischen dem Bulgarischen und Mazedonischen im Vergleich mit dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen]
Graz (Österreich)	12.4. 2007	1. Symposium „Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und	Institut für Slawistik der Universität Graz	Morphonologische Unterschiede im bosnischen/bosniakischen, kroatischen und serbischen Pronominalsystem

		Serbischen“		
Split (Kroatien)	25.– 26.5. 2007	21. Tagung der Kroatischen Gesellschaft für angewandte Linguistik. Thema „Sprachpolitik und Sprachrealität“	Kroatische Gesellschaft für angewandte Linguistik	Gralis-Korpus (Branko Tošović – Arno Wonisch)
Tuzla (Bosnien und Herzegowina)	14.– 16.9. 2007	1. Linguistische Konferenz von Tuzla	Bosnische linguistische Gesellschaft (Bosansko lingvističko društvo – BLD)	Razlike između njemačkog i austrijskog njemačkog [Unterschiede zwischen dem Deutsch in Deutschland und in Österreich]
Innsbruck (Österreich)	26.– 28.10. 2007	35. Österreichische Linguistiktagung	Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck	Morphonologische Unterschiede im Pronominalsystem des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
Graz (Österreich)	21.11. 2007	17. Forschungsabend	Institut für Slawistik der Universität Graz	Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des Gralis-Ankettariums (Branko Tošović, Arno Wonisch)
Zagreb (Kroatien)	6.– 8.12. 2007	6. wissenschaftliche Konferenz mit internationaler Beteiligung „Istraživanje govora“ [Erforschung der Sprache]	Institut für Phonetik der Philosophischen Fakultät der Universität Zagreb und die Abteilung für Phonetik der Kroatischen Philologischen Gesellschaft	Posebности austrijskog izgovora u odnosu na njemački (austrijski rječnik i austrijska govorna baza ADABA) [Besonderheiten der österreichischen Aussprache in Bezug auf die deutsche (das Österreichische Wörterbuch und die österreichische Sprachdatenbank ADABA)]

2008

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Graz (Österreich)	27.3. 2008	2. Symposium „Die lexikalischen, phraseologischen und derivativen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“	Institut für Slawistik der Universität Graz	Leksičke razlike u sportskim medijima BKS-područja [Lexikalische Unterschiede in Sportmedien des BKS-Sprachraumes]
Belgrad (Serbien)	3.– 5.6.	Изучение славянских языков, литератур и	Slawistische Gesellschaft Serbiens,	(1) Сопоставительный анализ местоимений

bien)	2008	культур как иносла- вянских и иностран- ных	Lehrstuhl für Slawi- stik der Universität Belgrad	в русском, сербском и немецком языках [Vergleichende Analy- se von Pronomina im Russischen, Serbi- schen und Deutschen] (2) Сопоставительное изучение славянских языков при помощи многоязычного „Гра- лис-Корпуса“ [Kontrastive Analyse slawischer Sprachen mithilfe des mehrspra- chigen „Gralis- Korpus“] (gemeinsam mit Branko Tošović)
Belgrad (Ser- bien)	21.– 25.10. 2008	Sammeln von Material für das Gralis-Korpus im Rahmen des FWF- Projektes „Die Unter- schiede zwischen dem Bosni- schen/Bosniakischen, Kroatischen und Ser- bischen“ bei der 53. Internationalen Bel- grader Buchmesse (53. međunarodni beo- gradski sajam knjiga), 20.–26.10.2008, Kon- sultationen und Ge- spräche mit an diesem Projekt mitarbeitenden Angehörigen der Philo- logischen Fakultät der Universität Belgrad		
Inns- bruck (Öster- reich)	26.– 27.11. 2008	Gastvortrag	Institut für Slawistik der Universität Inns- bruck	Die Unterschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakischen, Kroatischen und Ser- bischen – FWF-Projekt: For- schungsprojekte und Korpora zur Mehr- sprachigkeit am Insti- tut für Slawistik der Universität Innsbruck (gemeinsam mit Bran- ko Tošović)

Skopje (Mazedonien)	16.– 19.12. 2008	VI. Wissenschaftlichen Konferenz junger Ma- kedonisten	Philologische Fakultät „Blaže Koneski“ der Universität Skopje	Јужнословенските заменски парадигми во Гралис-корпусот [Südslawische Prono- minalparadigma im Gralis-Korpus]
------------------------	------------------------	--	---	---

2009

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Mostar (Bosnien und Herzegowi- na)	9.– 10.4. 2009	Gastvorträge	Geisteswissenschaft- liche Fakultät der Universität „Džemal Bijedić“	(1) Leksičke razlike u sportskim medijima BKS- područja [Lexikalische Unterschiede in Sportme- dien des BKS- Sprachraumes] (2) Razlike između nje- mačkog i austrijskog nje- mačkog [Unterschiede zwischen dem Deutsch in Deutschland und in Ös- terreich]
Graz (Ös- terreich)	16.– 18.4. 2009	3. Symposium „Die grammatikalischen Unterschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosnia- kischen, Kroati- schen und Serbi- schen“	Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz	Zamjenice u Gralis- korpusu – gramatičke oso- bine [Pronomina im Gra- lis-Korpus – grammatika- lische Eigenschaften]
Maribor (Slowenien)	28.6. 2009	Gastvortrag	Univerza v Mariboru, Filozofska fakulta, Oddelek za slovanske jezike in književnosti	Sistem zaimkov v slo- venščini in bosanšči- ni/hrvaščini/srbščini [Das Pronominalsystem im Slowenischen, Bosni- schen/Kroatischen/Serbi- schen]
Pula (Kroa- tien)	29.6. 2009	Gastvortrag	Sveučilište Pula, Odjel za humanistič- ke znanosti: Odsjek za kroatistiku	Sličnosti u sistemu zamje- nica bo- sanskog/bošnjačkog, hrvatskog, srpskog i slo- venskog jezika (na osnovi korpusne anali- ze) [Ähnlichkeiten im Prono- minalsystem des Bosni- schen/Bosniakischen, Kroatischen, Serbischen]

				und Slowenischen]
Zagreb (Kroatien) - Sarajevo (Bosnien und Herze- gowina) - Belgrad (Serbien)	21.– 26.9. 2009	Gespräche bezüg- lich Veröffentli- chung der Publika- tionen „Die serbi- sche Sichtweise der Unterschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakische n, Kroatischen und Serbischen“ (Bel- grad), "Die kroati- sche Sichtweise der Unterschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakische n, Kroatischen und Serbischen“ (Za- greb), „Die bosni- sche/bosniakische Sichtweise der Un- terschiede zwi- schen dem Bosni- schen/Bosniakische n, Kroatischen und Serbischen“ (Sara- jevo)	1. Verlagshaus „Izvo- ri“ Zagreb, 2. Institut für Spra- che Sarajevo, 3. Verlagshaus „Beo- gradska knjiga“ Beo- grad	

2010

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Graz (Ös- terreich)	10.6. 2010	Tag der Geisteswis- sensschaften 2010	Geisteswissen- schaftliche Fakultät der Universität Graz	Slawische Sprach- landschaften Südost- europas (gemeinsam mit Branko Tošović)

DANIEL DUGINA

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Zagreb (Kroatien)	6.–8.12. 2007	6. wissenschaftliche Konferenz mit interna- tionaler Beteiligung „Istraživanje govo- ra“ [Erforschung der gesprochenen Sprache]	Institut für Phonetik der Philosophi- schen Fakultät Zagreb	Gralis-Speech-Korpus (gemeinsam mit Sandra Forić und Maja Midžić)

SANDRA FORIĆ

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Zagreb (Kroatien)	6.–8.12. 2007	6. wissenschaftliche Konferenz mit interna- tionaler Beteiligung „Istraživanje govo- ra“ [Erforschung der gesprochenen Sprache]	Institut für Phonetik der Philosophi- schen Fakultät Zagreb	(1) Suodnos kratkouz- laznog i kratkosilaznog naglaska u Gralis- Korpusu [Das Verhält- nis zwischen kurz stei- gendem und kurz fal- lendem Akzent im Gra- lis-Korpus] (2) Gralis-Speech- Korpus (gemeinsam mit Daniel Dugina und Maja Midžić)

MAJA MIDŽIĆ

Ort	Zeit	Tagung	Organisator	Vortrag
Zagreb (Kroatien)	6.–8.12. 2007	6. wissenschaftliche Konferenz mit interna- tionaler Beteiligung „Istraživanje govo- ra“ [Erforschung der gesprochenen Sprache]	Institut für Phonetik der Philosophi- schen Fakultät Zagreb	Gralis-Speech-Korpus (gemeinsam mit Daniel Dugina und Sandra Forić)

6. Incoming

2006

Vortragende	Datum, Ort	Thema
Barbara Štebih Institut za hrvatski jezik i jezikoslovlje Zagreb	21. März 2006 12.00–13.00	Germanismen im Kroatischen und im Serbischen
Dmitrij O. Dobrovolskij 1. Staatliche Lomonosov-Universität Moskau Fakultät für Fremdsprachen Lehrstuhl für Deutsch 2. Institut für russische Sprache der Russischen Akademie der Wissenschaften, Moskau	28. März 2006 14.30–15.30	Russische Korpuslinguistik (parallele Textkorpora mit Russisch)
Marko Tadić Odsjek za lingvistiku Filozofskoga fakulteta Sveučilišta u Zagrebu	4. April 2006 14.30–15.30	Hrvatski nacionalni korpus
Ljiljana Subotić Universität Novi Sad Institut für serbische Sprache	25. April 2006 12.00–13.00	Prozodijske razlike između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog jezika
Cvetana Krstev Universität Belgrad Philosophische Fakultät	26. April 2006 16.00–17.00	Elektronski rečnik i korpus
Duško Vitas Universität Belgrad Mathematische Fakultät	27. April 2006 17.00–18.00	Automatska obrada teksta (razgovor sa studentima)
Tomaž Erjavec Jožef-Stefan-Institut Ljubljana Philosophische Fakultät der Universität Ljubljana	9. Mai 2006 14.30–15.30	Korpus slovenskega jezika FIDAplus Multext-East
Vesna Požgaj Hadži Institut für Slawistik der Universität Ljubljana, Oddelek za slavistiko Filozofske fakultete Univerze v Ljubljani, Kroatistika, srbistika in makedonistika Katedra za hrvaški in srbski jezik	17. Mai 2006 12.00–13.30	Stereotipne slike o govornicima stranih jezika i govornih varijeteta
Bernhard Kettemann Institut für Anglistik Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz	30. Mai 2006 14.30–15.30	Korpus von Intelligent Design Texten
Danko Šipka Arizona State University Department of Languages and Literatures (Chandler, USA)	13. Juni 2006 14.30–15.30	Textkorpora in angewandter Slawistik

Damir Čavar Institut für Anglistik Philosophische Fakultät Universität Zadar	19. Juni 2006 19.15–20.15	Das Korpus der kroatischen Sprache Hrvatska jezična mrežna riznica
Stefan Schneider Institut für Romanistik Geisteswissenschaftliche Fakultät Universität Graz	30. Mai 2006 14.30–15.30	Online-Korpus BADIP (Banca dati dell'italiano parlato)
Miloš Utvić Philologische Fakultät der Universität Belgrad	25.–29. September 2006 Mo – Fr: 10.00–13.00 15.00–18.00	Obrada teksta, etiketiranje, paralelizacija i vertikalizacija u izradi korpusa
Jana Zemljarič-Miklavčič Philosophische Fakultät der Universität Ljubljana	29. November 2006 12.00–13.00	Korpus govornje slovenščine (Phonokorpus des Slovenischen)
2007		
Rudolf Muhr Institut für Germanistik Geisteswissenschaftliche Fakultät Universität Graz	30. Jänner 2007 16.00–17.00	Zur Theorie der plurizentrischen Varietäten des Deutschen
Lidija Arizankovska Philologische Fakultät, Universität Skopje	24. April 2007 12.00–13.30	Морфолошки разлики меѓу македонскиот и другите јужнословенски јазици
Lidija Arizankovska Philologische Fakultät, Universität Skopje	25. April 2007 12.00–13.30	Фонетско-фонолошки и ортоепски разлики меѓу македонскиот, словенечкиот и бугарскиот јазик
Rudolf Muhr Institut für Germanistik Geisteswissenschaftliche Fakultät Universität Graz	9. Mai 2007 16.00–17.00	Zur Phonetik der Varietäten des Deutschen
Arno Wonisch Olga Lehner Sandra Forić Maja Midžić Institut für Slawistik Geisteswissenschaftliche Fakultät Universität Graz	23. Mai 2007 12.00–13.30	Das Gralis Speech-Korpus
Milan Sečujski Institut für Telekommunikation und Sprachverarbeitung der Technischen Fakultät	5. Juni 2007 12.00–13.30	Automatska morfološka anotacija u svetlu specifičnosti BKS

der Universität in Novi Sad Stefan Petrik Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation TU Graz	14. Juni 2007 18.00–19.00	Grundlagen der Spracherkennung
Martin Hagmüller Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der TU Graz	27. Juni 2007 15.30–17.00	Akustische Analyse mithilfe des Programms PRAAT
Milan Tasić Beograd	5. Juli 2007 15.00–16.00	Intonacija u savremenom srpskom jeziku
Tea Pršir Université de Genève Faculté des Lettres Département de la linguistique	17. Oktober 2007 17.00–18.00	Usporedna prozodija BKS-a pomoću Prosograma
Dragomir Kozomara Philosophische Fakultät der Universität Banjaluka Bosnien und Herzegowina	6. November 2007 18.00–19.00	Lexičko-ortografske nedoumice u srpskom jeziku (Lexikalisch-orthographische Zweifelsfälle im Serbischen)
Dragomir Kozomara Philosophische Fakultät der Universität Banjaluka Bosnien und Herzegowina	7. November 2007 18.00–19.00	Problem silaznog akcenta u srpskom jeziku u Bosni i Hercegovini (Das Problem des fallenden Akzents im Serbischen in Bosnien und Herzegowina)
Igor' Chejedorov Weißrussische Staatsuniversität Minsk	21. November 2007 12.30–13.30	Современные методы индексации и сегментации аудиосигналов
Vera Aleksić Linguattec München	12. Dezember 2007 12.45–13.30	Sprachtechnologien und moderne Methoden der Spracherkennung
2008		
Dragomir Kozomara Philosophische Fakultät der Universität Banjaluka (Bosnien und Herzegowina)	5. März 2008 12.30–13.30	Glas jat i njegovi refleksi
Arno Wonisch Institut für Slawistik Karl-Franzens-Universität Graz	22. April 2008 12.00–13.30 Uhr	Suffixe -ira- , -isa- , -ova- , -eva- , in den slawischen Sprachen
Arno Wonisch Institut für Slawistik Karl-Franzens-Universität Graz	23. April 2008 12.00–13.30 Uhr	Ekavische, Ikavische, Ijekavische und Jakavische Reflexe des Lautes jat in den slawischen

Damir Boras Sveučilište u Zagrebu, Filozofski fakultet, Odsjek za informacijske znanosti	17. April .2008 12.00–13.30 Uhr	Sprachen Hrvatski tiskani rječnici od 1595. do 1919. godine
Dimitar Poposki Universität „Kyrill und Method“ Skopje, Philologische Fakultät	18. Juni 2008 16.15–17.00 Uhr	1. Digitalizacija i translation memory u kontekstu mašinskog prevođenja
Dimitar Poposki Universität „Kyrill und Method“ Skopje, Philologische Fakultät	18. Juni 2008 17.00–18.00	2. Digitalisierung und Scannen der Texte (Kurs)
Dimitar Poposki Universität „Kyrill und Method“ Skopje, Philologische Fakultät	18. Juni 2008 18.00–19.00	3. Scannen mithilfe Ihrer Digitalkamera oder Ihres Handys
Ansis Ataols Bērziņš Rīgas Tehniskā universitāte Staatliche Technische Universität Riga (Lettland)	9. Dezember 2008 19.00–20.00 Uhr	Mathematik in der Linguistik, Linguistik in der Mathematik

2009

Blaženka Martinović Sveučilište u Puli, Odjel za humanističke znanosti Hrvatski jezik i književnost	20. Jänner 2009 18.00–19.00 Uhr	Naglasak imenica u hrvatskome standardnom jeziku
Goran Filipi Universität Pula (Sveučilište Jurja Dobrile u Puli), Kroatien Institut für romanische und klassische Philologie (Odsjek za romansku i klasičnu filologiju) Universität Koper (Univerza na Primorske Koper), Slowenien	10. Juni 2009 14.15–15.15	Jezična situacija u Istri (Die sprachliche Situation in Istrien)

2010**Radovan Lučić**Institut für slawische Sprachen der Universität
Amsterdam

16. Juni 2010

14.30–15.15 Uhr

Osnovi leksikografije i opis zajedničkog projekta izrade hrvatsko-nizozemskog i srpsko-nizozemskog rječnika (Grundlagen der Lexikographie und Beschreibung des gemeinsamen Projektes zur Erstellung eines kroatisch-niederländischen und serbisch-niederländischen Wörterbuches)

7. Gralis-Korpus

Das Gralis-Korpus

Das Gralis-Korpus besteht aus zwei großen Teilen, dem Text-Korpus und dem Speech-Korpus. Beim Text-Korpus handelt es sich um eine Online-Sammlung paralleler Texte für verschiedene slawische Sprachen. Fertig gestellt konnte bislang das Korpus für die Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch werden, wobei dieses Korpus rund drei Millionen Tokens beinhaltet. Gegenwärtig wird an der Erstellung eines solchen Korpus für weitere slawische Sprachen gearbeitet. Das Ziel des Gralis-Korpus liegt darin, ein Korpus zu erstellen, das (a) von keinerlei äußeren Faktoren abhängig ist, (b) in der Lage sein wird, mit der Geschwindigkeit und der Qualität der Informationstechnologien Schritt zu halten und (c) laufend weiterentwickelt, vervollständigt und verbessert werden kann.

Das Gralis-Korpus wurde im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Slawistik und dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften an den Karl-Franzens-Universität Graz erstellt. Als Clientprogramm dient das vom Institut für maschinelle Sprachverarbeitung in Stuttgart entwickelte CWB. Als Leiter des Projektes fungiert Branko Tošović, die Koordinierung nimmt Arno Wonisch wahr, sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Softwareentwicklung und serverfertigen Aufbereitung leitet Hubert Stigler, während für die Korpusadministrierung Olga Lehner verantwortlich zeichnet.

Die Struktur des Gralis Text-Korpus

Im Unterschied zur großen Zahl an einsprachigen Korpora trifft man sowohl innerhalb der Slawia als auch in allen anderen Philologien auf eine wesentlich kleinere Zahl an Parallelkorpora für zwei oder gar mehrere Sprachen. Dieses Ungleichgewicht liegt neben dem primären Interesse der Korpuslinguistik an der eigenen Sprache vor allem auch im technisch unvergleichlich anspruchsvolleren Prozess der Entwicklung von Parallelkorpora begründet. Doch

gerade im Interesse einer ausgewogenen und komplexen Untersuchung der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen nahe verwandten Sprachen (wie eben im Falle von B, K, S) erschien es unabdingbar, ein Korpus mit mehreren Sprachen zu entwickeln.

Nach Abschluss aller Arbeitsschritte besteht das Gralis Text-Korpus nun aus dem Archiv-Korpus und dem Warte-Korpus. Das Archiv-Korpus beinhaltet Originaltexte, so wie sie von HerausgeberInnen, Redaktionen, ProduzentInnen, FilmvertreiberInnen, AutorInnen, ÜbersetzerInnen und RechtsnachfolgerInnen verstorbener TrägerInnen von Autorenrechten erhalten werden (ist einzig dem Leiter und dem Koordinator des Korpus zugänglich), wobei eine Einsichtnahme in das Material dieses Subkorpus nicht möglich ist. Die Texte im diesen Korpus verfügen über folgende Metainformationen: Quelle des Originals (Verlag, Zeitschriftenredaktion, Autor, ÜbersetzerIn, Link), Kurztitel, Sammeltitel (z. B. Zeitungen eines Monats), Datum und Ort der Herausgabe, Datum des Einfügens in das Archiv-Korpus, Art des Originals (gemäß ISO 639-2, ISO TO 37/SC2), Identifikationsnummer, Original oder Übersetzung (Name des Übersetzers/der Übersetzerin), ISBN-Nummer und ISSN-Nummer (fakultativ), Formatierung (Übereinstimmung der Absätze, Grafik, diakritische Zeichen) sowie willkürlicher Kommentar.

Das Warte-Korpus umfasst Originaltexte, die aus dem Internet zur weiteren Bearbeitung ausgewählt werden (http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/0.Projektarium/BKS-Forum/BKS-Forum_Index.htm) und die einzig den am Korpus mitarbeitenden Personen zugänglich sind. Für die Erstellung des Warte-Korpus wird um keine Urheberrechte angesucht.

Die Arbeit an sämtlichen Subkorpora erfolgt parallel in verläuft in zwei Phasen: In der ersten werden Texte gesammelt und grob bearbeitet, um sie in das nichtlemmatisierte Warte-Korpus einzustellen. In der zweiten Phase wird das lemmatisierte Korpus erstellt, indem repräsentative Textstellen aus dem Warte-Korpus elektronisch bearbeitet und in das Korpus eingefügt werden.

Eine weitere Untergliederung des Warte-Korpus führt zu zwei Subkorpora, die als Roh- und Meta-Korpus bezeichnet werden. Ersterer umfasst Texte aus dem Internet, die in zumindest zwei sprachlichen Versionen vorliegen, während zweiter eine Sammlung von Texten und Artikeln zur globalen Thematik des Projektes beinhaltet (bis dato liegt das Meta-Korpus einzig zum Thema „Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ vor).

Im Text-Korpus werden drei Sorten von Texten proportional und ausgeglichen inkludiert: 1. Originaltexte, 2. modifizierte (adaptierte) Texte und 3. übersetzte Texte. Das Gralis-Korpus wird aus einem schriftlichen und einem mündlichen Subkorpus bestehen, deren Verhältnis sich auf 90%:10% beläuft. Der Umfang von Texten hängt von dessen funktionalstilistischer und genre-

mäßiger Zugehörigkeit ab. Um eine Ausgewogenheit zu erreichen, werden manche Texte (z. B. Romane) nur in Auszügen herangezogen.

Abhängig von der Lösung der Urheberrechtsfrage kann das Gralis Text-Korpus (a) eine begrenzte Zeit (z. B. ein Jahr) zugänglich sein, worüber man ein Vertrag mit den InteressentInnen schließen würde und (b) von einer begrenzten Anzahl von Personen genutzt werden (wie etwa MitarbeiterInnen des Instituts der Slawistik, inskribierten Studierenden, DiplomandInnen und DoktorandInnen, Studierenden, die den Unterricht aus Fachgebieten besuchen, der in Verbindung mit dem Thema Korpus oder Korpuslinguistik steht, Gästen des Instituts, Angehörigen anderer Institute und Fakultäten usw.).

Das Gralis Text-Korpus verfügt über drei Arten der Annotation: 1. eine metatextuelle, 2. eine extralinguistische und 3. eine linguistische (morphologische, orthoepische, semantische, stilistische und syntaktische), wobei die metatextuelle Annotation Informationen zu Titel, Kapitel und Absatz bietet.

Die extralinguistische Annotation verfügt über folgende Komponenten – (1) AutorIn: individuelle(r) AutorIn (Vor- und Nachname), kollektive(r) AutorIn (Vor- und Nachname), fingierte(r) AutorIn (Vor- und Nachname), Pseudonym, unbekannt(e)r AutorIn (NN), Geburtsdatum (oder ungefähres Alter), Geschlecht, Nationalität, Konfession, Herkunft (Staat, Land, Stadt), Berufsfeld (Kunst, Publizistik, Wissenschaft, Recht usw.); (2) Editionsangaben: Umfang des Textes (Seitenzahl), Zeit des Entstehens des Textes, Ort des Entstehens des Textes, HerausgeberIn; Angaben zur Sprache, zur regionalen Variante, Schrift, Übersetzung (ÜbersetzerIn); (3) textuelle Angaben: Medium (schriftlich, mündlich), Textdomäne (Recht, Psychologie usw.), funktionaler Stil (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ, umgangssprachlich), „Unterstil“ (informativ, analytisch, populärwissenschaftlich), Genre (Prosa, Poesie, Drama, Artikel, Dissertation), Herkunft des Textes (Buch, Radiosendung, Zeitungsbeilage usw.), Typ der Sprachkommunikation (Monolog, Dialog, Gespräch, Vortrag); (4) inhaltliche Angaben: Thema (z. B. Kampf gegen Drogenmissbrauch, Kochrezept usw.), Chronotop (welche Zeit und welcher Ort werden im Text behandelt); (5) strukturelle Angaben: Art der Formierung, Reim (falls vorhanden) und (6) kommunikatorische Angaben (für wen wurde der Text verfasst): für welche Altersgruppe, für Personen welchen Bildungsniveaus.

Die linguistische Annotation umfasst die Hervorhebung von Sätzen, Syntagmen und Wörtern, wobei zwischen folgenden weiterführenden Annotationsschritten unterschieden wird: (a) morphologische Annotation: nach morphosyntaktischen Kategorien; (b) orthoepische Annotation: nach der Art des Akzents (lang steigend, lang fallend, kurz steigend, kurz fallend, Länge); (c) semantische Annotation: gemäß dem Programm WortNet; (d) stilistische Annotation: nach der Art des Stils, der Art des funktionalen Stils (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ, umgangssprach-

lich) und (e) syntaktische Annotation gemäß dem syntaktischen Baum der Abhängigkeiten.

Diese Annotationsschritte erfolgen in mehreren Phasen, wobei zuerst die metatextuelle Annotation, in einer zweiten Phase die morphologische und orthoepische, in einer dritten die semantische und stilistische sowie schließlich in einer vierten Phase die syntaktische Annotation durchgeführt werden. Morphosyntaktische Homographie soll händisch entfernt werden.

Bei der Textverarbeitung werden zwei grundlegende Verfahren zur Anwendung gebracht, nämlich die Segmentierung und das Alignieren. Im Zuge des Segmentierungsschrittes wird jeder Text in Absätze und Sätze unterteilt, woraufhin die Segmente angeglichen werden. Auf diese Weise wird eine strukturelle Übereinstimmung zwischen den Texten der untersuchten Sprachen hergestellt, sodass ein angeglichenes Parallelkorpus entsteht. Durch diese Arbeitsschritte werden die Wechselbeziehungen zwischen zwei oder mehreren sprachlichen Textversionen mit dem gleichen Inhalt dargestellt, woraufhin eine linguistische Analyse erfolgen und ein (alphabetisches) Frequenzwörterbuch ausgearbeitet werden kann.

Das Problem bei der Segmentierung und Alignierung von Texten liegt darin, dass beide Arbeitsschritte doppelt (sofern es sich um einen Text in zwei Sprachen handelt) oder sogar dreifach (wenn ein Text in drei Versionen in Frage kommt) durchgeführt werden müssen. In der Anfangsphase der Angleichung wird folgendes Modell zwischensprachlicher Beziehungen überprüft, angewandt oder modifiziert (A – B – C): (1) ein Satz der Sprache A hat als Äquivalent einen Satz mit übereinstimmenden Grenzen in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:1); (2) ein Satz der Sprache A hat als Äquivalent einen Satz mit nichtübereinstimmenden Grenzen in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:1); (3) ein Satz der Sprache A hat als Äquivalent zwei (oder mehr) Sätze in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:2, 1:2:1 oder 2:1:1); (4) ein Satz der Sprache A hat keinen Äquivalent in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:0, 1:0:1 oder 0:1:1).

Texte, die direkte Übersetzungen darstellen, werden nach folgenden Kombinationen angeglichen: Dem Original entspricht eine authentische Übersetzung (amtliche Dokumente mit gleichwertiger Rechtskraft); dem Original entspricht eine Übersetzung des Autors/der Autorin bzw. eine autorisierte Übersetzung (eine beauftragte Übersetzung); dem Original entspricht eine maschinelle Übersetzung; dem Original entspricht keine Übersetzung, sondern ein modifizierter Text.

Das Gralis-Korpus soll in höchstmöglichem Maße dem Anspruch der Repräsentativität (zur Filterung zuverlässiger Informationen) und der Ausgewogenheit (zu einer adäquaten Darstellung der Differenzierung vor allem in funktionalstilistischer Hinsicht) gerecht werden. Als theoretische Grundlage für die typologische Einteilung der Texte dient dabei das Buch „Die funktionalen Stile“ (Tošović 2002). Gemäß dieser Konzeption wird das Gralis-Korpus in

die fünf funktionalen Stile (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ und umgangssprachlich) unterteilt.

Die Weiterentwicklung des Gralis-Korpus geht wie folgt vor sich: quantitative Ergänzung durch neue Texte und Inhalte, qualitative Verbesserung (tiefer und umfangreichere Annotation), formale Verbesserungen (Erneuerung des Web-Designs), funktionale Beschleunigung (besseres Such- und Findsystem) und Weiterentwicklung der Programme (Anwendung neuer Softwarepakete).

Angesichts dessen, dass die Qualität jedes Korpus durch (a) die Tiefe und den Umfang der Annotation, (b) die Such- und Auffindmöglichkeiten, (c) die Repräsentativität, Proportionalität und Ausgewogenheit sowie (d) die Zugänglichkeit bestimmt wird, wird diesen Faktoren bei der Ausarbeitung und stetigen Weiterentwicklung des Korpus umfassend Rechnung getragen werden.

Für eine Übertragung der Urheberrechte wird um diese bei Verlagen, Zeitungs- und Zeitschriftenredaktionen, FilmproduzentInnen und Verleihen, AutorInnen gedruckter und elektronischer Versionen von Texten, ÜbersetzerInnen oder – sofern sie nicht mehr am Leben sind – rechtmäßigen ErbInnen angesucht.

Ein Teil des Gralis Text-Korpus stellt das BKS-Korpus dar, bei dem es sich um ein paralleles informationell-wissenschaftliches System für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische handelt, das aus zumindest in zwei Versionen vorliegenden Texten besteht (B und K, B und S, K und S). Das Ziel des BKS-Korpus liegt darin, in einer möglichst tiefen und umfassenden Untersuchung der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen zu eruiere. Angesichts dessen, dass es sich um nahe verwandte Sprachen handelt, deren Beziehung zueinander Grund für unterschiedliche Spekulationen liefert, soll mit der Erstellung eines solchen Korpus eine repräsentative und heterogene Quelle für eine objektive Beurteilung der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen diesen Sprachen geschaffen werden. Basierend auf diesem Korpus könnte man mit der Ausarbeitung eines Programms für eine automatische Bestimmung des Grades der Nähe zwischen diesen Sprachen bzw. für eine Messung der typologischen Distanz beginnen. Weiters soll mithilfe des Korpus umfassendes Material für das Verfassen 1) eines komplexen korrelativen Wörterbuches der Sprachen B, K, S in einer gedruckten und einer Online-Version, 2) korrelativer Grammatiken des B, K, S und schließlich 3) eines Lehrbuchs des B, K, S zusammengetragen, aufbereitet und ausgewertet werden.

Das Gralis BKS-Korpus wendet sich an Fachleute für das BKS und LinguistInnen allgemeinen Profils (vor allem auf dem Gebiet der allgemeinen, der Systemlinguistik und der Soziolinguistik) sowie an all jene, die an den intralinguistischen, interlinguistischen und extralinguistischen Beziehungen zwi-

schen dem B, K, S Interesse bekunden. Es kann breit und zweckmäßig im Unterricht und dabei vor allem an Hochschulen zum Einsatz gebracht werden, wobei es auch all jenen von Nutzen sein wird, die in der Praxis mit den Problemen des B, K, S konfrontiert sind (LektorInnen, Filmschaffenden, PolitikerInnen u. a.). Das Korpus stellt in erster Linie ein Parallelkorpus des Standardbosnischen, des Standardkroatischen und des Standardserbischen dar. Aus diesem Grund werden in einer ersten Phase nach dem Jahr 1991 verfasste Texte ausgewählt und bearbeitet. In einer zweiten Phase wird mit Texten gearbeitet, die zwischen 1981 und 1990 entstanden sind, in einer dritten Phase folgen Texte aus den Jahren 1961 bis 1980 und in einer vierten Phase Texte, die zwischen 1941 und 1960 erstellt wurden.

Die Entwicklung des Gralis-Korpus erfolgt gemäß den gängigsten Standards (z. B. TEI), um dadurch eine Kompatibilität und eine Vergleichbarkeit mit ähnlichen Korpora sowie breite Anwendungsmöglichkeiten zu erzielen. Die Arbeit am Gralis-Korpus ist einerseits eine einmalige (durch die Erstellung einer Online-Version) und andererseits eine laufend durchzuführende (ständige Ergänzungen, Verbesserungen und Vertiefungen).

Das Gralis BKS-Korpus soll zeigen, wie sich die BKS-Einheiten (phonetisch-phonologische, orthoepische, grammatikalische und stilistische) auf sämtlichen Ebenen und auf Basis konkreten Materials in natürlicher Umgebung darstellen. In naher Zukunft soll die Verwaltung der Textdaten im Gralis Text-Korpus, die derzeit noch Filesystem-basiert erfolgt, auf ein sogenanntes Asset Management-System (AMS) umgestellt werden. Korpustexte, aber auch zugehörige Audio-, Video- und beschreibende Metadaten, wie sie in einem multimodalen Korpus in einer Vielzahl vorhanden sind, können mittels eines solchen Frameworks einfach verwaltet und in webbasierten Workflows bearbeitet werden. Interessierte LeserInnen seien auf den Beitrag von Hubert Stigler in diesem Band verwiesen, der die Möglichkeiten dieser Umgebung detailliert darstellt.

Entwicklung des Korpus

Zum Studium slawischer Sprachen ist es überaus wichtig, über komplexes und in funktional-stilistischer Hinsicht ausgewogenes Material zu verfügen, auf das online zugegriffen werden kann. Dies trifft umso mehr auf komparative Untersuchungen nahe verwandter slawischer Sprachen, wie etwa im Falle von Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch zu. Für derartige Analysen können zwei Arten von elektronischen Korpora herangezogen werden: Einerseits monolinguale Korpora, die zum Studium einer einzigen Sprache ohne Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Sprachen vorgesehen sind. Derartige Korpora gibt es für beinahe alle slawischen Sprachen

Das Nationalkorpus der russischen Sprache – Национальный корпус русского языка,

- Das Nationalkorpus der russischen Literatursprache – Национальный корпус русского литературного языка
- Narusco, Das Internetkorpus der weißrussischen Sprache – Интернет-корпус белорусского языка,
- Das tschechische Nationalkorpus – Český národní korpus,
- Das slowakische Nationalkorpus – Slovenský národný korpus,
- Das Korpus des Institutes für Informatik der Polnischen Akademie der Wissenschaften – Korpus Instytutu Podstaw Informatyki Polskiej Akademii Nauk – IPI PAN,
- Das Korpus der slowenischen Sprache FIDAPlus – Korpus slovenskega jezika FIDAPlus,
- Das Korpus gesprochener slowenischer Sprache – Korpus govornjene slovenščine,
- Das Korpus gesprochener bulgarischer Sprache – Корпус от разговорен български език и. а.).
- Im Falle des B/K/S kann auf zwei kroatische Korpora
- Das kroatische Nationalkorpus – Hrvatski nacionalni korpus,
- Kroatische „Kroatische Sprachschatzkammer“ – Hrvatska jezična riznica) und ein serbisches Korpus – Korpus der modernen serbischen Sprache an der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad – Korpus savremenog srpskog jezika na Matematičkom fakultetu Univerziteta u Beogradu – zurückgegriffen werden.

Daneben gibt es auch ein kleineres Korpus bosnischer Texte an der Universität Oslo, das jedoch gegenwärtig leider nicht zugänglich ist. Die zweite Art von Korpora bilden parallele (bi- oder polylinguale) Korpora, die für Untersuchungen von zumindest zwei Sprachen herangezogen werden können. Beispiele dafür lassen sich in der Slawia leider kaum antreffen, wodurch die Möglichkeit komparativer, kontrastiver oder korrelationaler Analysen slawischer Sprachen kaum gegeben ist. Ein diesbezüglicher Bedarf ist ohne Zweifel vor allem bei Analysen zu sehr nahe verwandten Sprachen (wie eben des BKS) anzutreffen, um innerhalb eines Kontextes und im direkten Kontakt textueller Einheiten die Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede wie auch Nuancen in Bedeutung und Gebrauch erfassen zu können. Angesichts des Fehlens eines solchen Korpus wurde deshalb der Versuch unternommen, im Rahmen des vorliegenden FWF-Projektes ein trilinguales Korpus für das B, K, S zu entwickeln, das mit seinen beiden Subkorpora – Text-Korpus und Speech-Korpus – sowohl textuelle als auch auditive Analysen ermöglicht. Auf Grundlage dieses BKS-Korpus wurden in weiterer Folge die Konzeption und Infrastruktur für die Erstellung von Parallelkorpora für andere slawische Sprachen geschaffen, die den gemeinsamen Namen Gralis-Korpus tragen. Eine wesentliche Komponente dieses Korpus liegt auch darin, dass slawische Sprachen direkt mit dem Deutschen verglichen werden können.

Das Gralis-Korpus stellt einen online abrufbaren, informationellen und analytischen Komplex für die Sammlung, Bearbeitung und Auswertung textueller, gesprochener und visueller Informationen zur systematischen Untersuchung slawischer Sprachen dar.

Die Gesamtstruktur des Gralis-Korpus

Das Gralis-Korpus stellt eine online zugängliche, mehrsprachige, mehrdimensionale und multifunktionale Sammlung von Texten, Audio-, Video, TV- und anderen Aufnahmen dar, die für linguistische Untersuchungen zu slawischen Sprachen zusammengetragen und aufbereitet wurden. Es besteht aus drei großen Teilen, die mit den Bezeichnungen Gralis-Korporarium, Gralis-Komplementarium und Gralis-Tools versehen wurden.

Die Teile des Gralis-Korpus

Mit der Entwicklung des Korpus wurde im Jahr 2006 begonnen, wobei sich das (seit diesem Zeitpunkt im Großen und Ganzen unveränderte) Korpus-team aus folgenden Personen zusammensetzt: dem Korpusleiter (Branko Tošović), dem Korpuskoordinator (Arno Wonisch), einer Person für die Erstellung relationaler Datenbanken im MySQL-Format (Olga Lehner, ab 2007), einer Person für die technische Leitung und Umsetzung, für die Textverarbeitung in den Formaten XML und TEI sowie für die serverfertige Adaptierung von Texten (Hubert Stigler, ab 2006), einem Administrator für die Schnittstellenprogrammierung (Dieter Schicker, ab 2006), einer Webdesignerin (Martina Semlak, ab 2007), einem Programmierer der Rezensariums (Stefan Kofler, ab 2007), einem Programmierer des Anketariums (Robert Thomann, ab 2007), einem für technische Unterstützung und die Gralis-Audio- und Video-Skripts verantwortlichen Mitarbeiter (Boris Tošović, 2006–2007) sowie mehreren MitarbeiterInnen für die Sammlung und Bearbeitung von Text-, Audio- und Videomaterial (Sandra Forić, ab 2006; Maja Midžić, ab 2006; Elvira Skledar, 2006; Alexander Just, 2006–2007 und Daniel Dugina, ab 2007). Bei der Erstellung des Korpus standen mit Vorschlägen, Hinweisen und Ratschlägen sowie in mehreren Beratungen Fachleute für die Korpuslinguistik aus Belgrad (Duško Vitas, Miloš Utvić, Cvetana Krsteva, Ranka Stanković und Ivan Obradović, 2006–2007), Chandler/Arizona (Danko Šipka, 2006–2007), Ljubljana (Tomaž Erjavec, 2006–2007), Moskau (Dmitrij Dobrovoljski, 2006), Zadar (Damir Čavar, 2006), Zagreb (Marko Tadić, 2006) und Graz (Kurt Tiefenbacher, 2006) hilfreich zur Seite. An der Entwicklung des Gralis Speech-Korpus waren ExpertInnen aus Novi Sad (Milan Sečujski, 2007), Genf (Tea Pršir, ab 2007), Ljubljana (Jana Zemljarič-Miklavčič, 2006) und Moskau (Svetlana Savčuk, 2007) wesentlich beteiligt. Bei der Ausarbeitung des Akzentariums konnte auf die wertvollen Hinweise von Fachleuten aus Zagreb (Elenmari Pletikos, 2007 und des mittlerweile verstorbenen Ivan Ivas, 2006) zurückgegriffen werden.

Bei der Bereitstellung von akzentuiertem Sprachmaterial waren bei der Erstellung des Akzentariums in hohem Maße Josip Matešić aus Mannheim (2007) und Milorad Dešić aus Belgrad (2007) behilflich. Die Überprüfung der von ProjektmitarbeiterInnen eingetragenen Akzente erfolgte durch Dragomir Kozorama aus Banjaluka (2007), Milan Tasić und Milorad Dešić aus Belgrad (2007). Von großer Bedeutung war die Übernahme umfangreichen Audiomaterials von Gesprächen mit den bekanntesten SlawistInnen des ehemaligen Jugoslawiens, die vom Publizisten Miloš Jevtić im Zweiten Programm des Belgrader Radios geführt und von diesem für das Frei-Korpus zur Verfügung gestellt wurden (2007).

Bei der Entwicklung des Wort- und Fix-Korpus war in erheblichem Maße Rudolf Muhr aus dem Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz beteiligt (ab 2007), der für die Erstellung dieser Korpora das von ihm entwickelte Programm Adaba zur Verfügung stellte. Bei der Planung und den ersten Arbeitsschritten für die Schaffung eines Spracherkennungsprogramms mit der Bezeichnung „BKS-Voice“ waren die Hinweise von Herrn Siegfried Kunzmann aus München (2006), Igor' Chejedorov aus Minsk (2006–2007), Sanda Martinčić-Ipšić aus Rijeka (2006–2007), Vera Aleksić von der Firma Linguattec in München (ab 2006) wie auch von den Fachleuten von der Technischen Universität Graz, Gernot Kubin (ab 2006), Stefan Petrik (ab 2007) und Denis Helić (2006), von großer Hilfe.

Während einer Forschungsreise nach Zagreb (Kroatien), Belgrad (Serbien), Sarajevo und Mostar (Bosnien und Herzegowina) im von 13. bis 19. April 2006 wurde im Rahmen von Beratungen die Konzeption des Gralis-Korpus vorgestellt und gemeinsam mit den GesprächspartnerInnen analysiert. Ein weiterer dieser Forschungsaufenthalte des Korpusleiters führte im Februar 2007 nach, wo im Folgenden angeführte Konsultationen mit russischen Fachleuten auf dem Gebiet der Korpuslinguistik geführt wurden, die sich als überaus nützlich herausstellen sollten. Es waren dies in erster Linie Gespräche mit dem Leiter des Russischen Nationalkorpus, Vladimir Plugnjan (Institut für die russische Sprache „V.V. Vinogradov“ der Russischen Akademie der Wissenschaften), mit Angehörigen des EDV-Zweiges des genannten Institutes (Anatolij Šajkevič, Svetlana Savčuk u. a.), mit den Mitarbeitern des Institutes für theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Moskauer staatlichen Universität: Aleksandr Kibrik (Institutsleiter), Ol'ga Krivnova (Leiterin einer Gruppe zur Durchführung einer automatischen Synthese und Erkennung der russischen Sprache) und Sandro Kodzasov (Mitglied der genannten Gruppe).

Für die theoretische Konzeption und Vorbereitung des Gralis-Korpus erwies sich ein vom Korpusleiter im Sommersemester 2006 veranstaltetes Seminar von wesentlicher Bedeutung. Bei dieser Lehrveranstaltung waren folgende Fachleute auf dem Gebiet der Korpuslinguistik mit Vorträgen zu Gast: Damir Čavar (erklärte die Konzeption und Struktur der Hrvatska mrežna riznica),

Dimitrij Dobrovoljski (stellte das Russische Nationalkorpus vor), Tomaž Erjavec (demonstrierte das Korpus der slowenischen Sprache FIDAPlus und erläuterte das von ihm entwickelte Programm Multext-East), Bernhard Kettemann vom Institut für Anglistik der Karl-Franzens-Universität Graz (hielt ein Referat mit dem Thema „Korpus von Intelligent Design Texten“), Stefan Schneider vom Institut für Romanistik der Karl-Franzens-Universität Graz (zeigte das Online-Korpus BADIP – Banca dati dell'italiano parlato), Danko Šipka (hielt ein Referat zum Thema „Textkorpora in angewandter Slawistik“), Marko Tadić (sprach über das Kroatische Nationalkorpus) und Duško Vitas (präsentierte das Korpus der modernen serbischen Sprache an der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad).

Im Rahmen des Seminars kam es zur Präsentation der wichtigsten slawischen Korpora, elektronischen Bibliotheken und Wörterbücher, wobei von den genannten Studierenden folgende Themen vorgetragen wurden: Angloamerikanische Korpora (Gudrun Krenn), Bosnische und serbische digitale Bibliotheken (Goran Pajičić), das Bulgarische Nationalkorpus (Iva Hristova und Petya Dimitrova), das Tschechische und das Slowakische Nationalkorpus (Rita Plos und Corinna Schnedhuber), Deutsche einsprachige Textkorpora (Karin Markut), Einführung in die Korpuslinguistik (Branko Tošović), das Gralis-Korpus (Arno Wonisch), Was ist ein Korpus? (Branko Tošović), Korpus bosnischer Texte an der Universität Oslo (Maja Midžić und Sandra Forić), Korpus der serbischen Sprache von Đorđe Kostić (Marija Redi), Korpus des Institutes für Informatik der Polnischen Akademie der Wissenschaften (IPI PAN – Arno Wonisch), Kroatische Parallelkorpora (Silvije Beus und Ernedina Muminović), Kroatische Rohkorpora und digitale Bibliotheken (Elvira Skledar), Parallelkorpora (Florian Thelen), Russische Korpuslinguistik im Internet (Andreas Konrad und Doris Weißenböck), Slawische Korpuslinguistik (Branko Tošović und Arno Wonisch), Slawisch-französische Textkorpora (Ruth Aigner und Linde Prenn), Slawische Korpuslinguistik (Andreas Krammer und Theresa Križaj), Ukrainische und weißrussische Korpuslinguistik (Andreas Schiestl) sowie WordNet und RussNet (Tanja Eder).

Die endgültige Ausgestaltung der Konzeption des Korpus erfolgte schließlich im Vorfeld des von 12. bis 14. April 2007 in Graz abgehaltenen 1. Projekt-Symposiums, das den phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschieden zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen gewidmet war und dessen Programm auch eigene Themenblöcke namens Gralis-Korpus und BKS-Voice umfasste. Die in diesen Sektionen präsentierten Referate und Diskussionen von Vera Aleksić, Tomaž Erjavec, Igor' Chejedorov, Cvetana Krstev, Sanda Martinčić-Ipšić, Ivan Obradović, Ranka Stanković, Stefan Patrik, Svetlana Savčuk, Milana Sečujski, Hubert Stigler, Miloš Utvić und Duško Vitas brachten wesentliche Aspekte hinsichtlich der Sammlung und Bearbeitung von Korpustexten zum Vorschein. Auf

diesem Symposium kam es schließlich auch zur offiziellen Eröffnung des Gralis-Korpus. Einen Monat später, am 31. Mai 2007, wurde das Korpus im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Institutes für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften durch den Korpusleiter ein zweites Mal einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Zuge der Vorarbeiten zur Entwicklung des Korpus wurden im Rahmen der Gralis-Aktivitäten 2006 auch einige weitere Veranstaltungen abgehalten, bei denen Cvetana Krstev (Referat zu elektronischen Wörterbüchern), Duško Vitas (automatische Textbearbeitung) und Jana Zemljarič-Miklavčič (Korpus der gesprochenen slowenischen Sprache) wertvolle Aspekte aufzuzeigen vermochten. Im Jahre 2007 wurden diese Aktivitäten mit Vorträgen von Milan Sečujski (Automatische morphologische Annotation im Lichte der Besonderheiten des BKS) und Stefan Petrik (Grundlagen der Spracherkennung) fortgesetzt.

Im September 2006 wurde von Miloš Utvić von der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad für alle am Projekt mitarbeitenden Personen ein sechstägiger Kurs mit dem Thema „Textverarbeitung, Etikettierung, Parallelisierung und Vertikalisierung bei der Erstellung von Korpora“ abgehalten.

Für die Entwicklung des Gralis Speech-Korpus erwiesen sich im Folgenden genannte, im Jahre 2007 abgehaltene Veranstaltungen als überaus hilfreich und nützlich: **(1)** die Vorträge von Rudolf Muhr zu Themen betreffend Korpora der gesprochenen Sprache – **a)** Zur Theorie der plurizentrischen Varietäten des Deutschen, **b)** Zur Phonetik der Varietäten des Deutschen, **(2)** die Ausführungen von Milan Tasić hinsichtlich der Ausarbeitung des Gralis-Suprasegmentariums (Intonation in der modernen serbischen Sprache), **(3)** das Referat von Milorad Dešić in Bezug auf das Gralis-Akzentarium (Der Akzent in der serbischen Standardsprache), **(4)** der Vortrag von Tea Pršir im Lichte der akustischen Bearbeitung von Audiomaterial (Vergleichende Prosodie des BKS mithilfe des Prosogramms), **(5)** die Darlegungen von Dragomir Kozomara zur Ausarbeitung der Gralis-Präskriptariums (Lexikalisch-orthographische Zweifelsfälle in der serbischen Sprache) und **(6)** die Präsentation von Vera Aleksić angesichts der Entwicklung von BKS-Voice (Sprachtechnologien und moderne Methoden der Spracherkennung). Ebenfalls im gleichen Jahr wurde den Studierenden des Institutes für Slawistik von den KorpusmitarbeiterInnen Sandra Forić, Olga Lehner, Maja Midžić und Arno Wonisch am 23. Mai 2007 erstmals das Gralis Speech-Korpus in seinem gesamten Umfang präsentiert. Informationen zu allen angeführten (Gast)vorträgen und Referaten stehen allen Interessierten in der Rubrik Gralisarium des Gralis-Portals zur Verfügung (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/4.Gralisarium/Gralisarium.htm>).

Als Tribüne für unterschiedliche Fragen in Bezug auf die Entwicklung des Gralis-Korpus erwies sich der einmal monatlich durchgeführte Forschungsabend, der vor allem dazu dient, Studierenden Aspekte wissenschaftlicher Be-

tätigung aufzuzeigen und ihnen Modelle und Nutzungsmöglichkeiten von Korpora nahe zu bringen. Angesichts dessen, dass ein Teil des Korpusmaterials durch relationale Datenbanken verwaltet wird, wurden von Dieter Schicker (Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften – INIG) im Rahmen von vier Forschungsabenden (27. April, 3. Mai, 7. und 14. Juni 2006) kurze Kurse mit dem Titel „Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL“ abgehalten. Ein weiteres Resultat der Forschungsabende liegt darin, dass in mehreren Diskussionen die Erkenntnis gewonnen wurde, dass im Rahmen des Sammelns von Quellen für wissenschaftliche Arbeiten eine Online-Befragung von großem Nutzen sein kann. Dies kam besonders deutlich beim am 14. Dezember 2006 abgehaltenen 11. Forschungsabend zum Ausdruck, bei dem Michaela Handke ein Referat mit dem Titel „Der Nutzen von Umfragen und Fragebogen für studentische wissenschaftliche Arbeiten“ vortrug. Ab diesem Zeitpunkt wurde mit der Ausarbeitung des Gralis-Anketariums begonnen, das von Robert Thomann im Herbst 2007 erfolgreich fertig gestellt werden konnte und Studierenden erstmals beim 17. Forschungsabend am 21. November 2007 präsentiert wurde (Branko Tošović – Arno Wonisch: Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des „Gralis-Anketariums“).

Im Rahmen des Forschungsabends wurden weiters auch Fragen der Spracherkennung (Stefan Petrik: Grundlagen der Spracherkennung, 14. Juni 2007), der akustischen Analyse (Tea Pršir: Vergleichende Prosodie des BKS mithilfe des Prosogramms, 7. Oktober 2007; Arno Wonisch – Sandra Forić: Nutzung akustischer Analysen slawischer Sprachen für studentische Arbeiten, 29. März 2007) und von Parallelkorpora (Arno Wonisch: Paralleltextrkorpora, 30. November 2006) erörtert.

Im Laufe der Jahre 2006 und 2007 nahmen die am Korpus mitarbeitenden Personen an mehreren Konferenzen und Tagungen teil und stellten dabei Aspekte des Gralis-Korpus vor. Es handelte sich dabei um Referate, in denen einerseits entweder das Korpus als

Hauptthema fungierte, wie etwa

bei der 21. Tagung der Kroatianischen Gesellschaft für angewandte Linguistik mit dem Thema „Sprachpolitik und Sprachrealität“ (Branko Tošović – Arno Wonisch: Gralis-Korpus, Split /Kroatien/, Mai 2007),

auf der 12. Internationalen Slawistiktagung (Branko Tošović: Korporaaspekte der kroatisch-serbischen sprachlichen Berührungspunkte, Opatija /Kroatien/, Juni 2007),

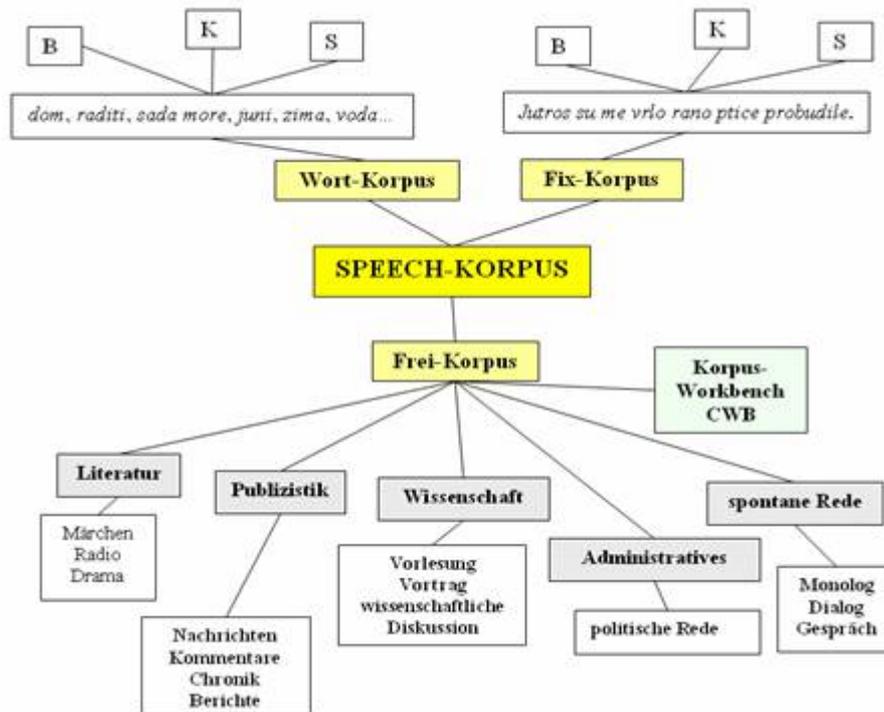
bei der selben Tagung (Hubert Stigler – Arno Wonisch: Das Gralis-Korpus als Plattform zum Studium kroatisch-serbischer sprachlicher Berührungspunkte, Opatija, Juni 2007) und

auf der 6. Internationalen Tagung „Untersuchungen zur gesprochenen Sprache“ (Daniel Dugina – Sandra Forić – Maja Midžić: Gralis Speech-Korpus, Zagreb, Dezember 2007) oder ein projekt- und korpusnahes Thema präsentiert wurde, wie etwa auf der 34. Österreichische Linguistiktagung (Arno Wonisch: Das Forschungsprojekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, Klagenfurt, Dezember 2006), auf dem I. Kongress der Wissenschaftler Bosnien und Herzegowinas aus der Diaspora (Branko Tošović: Forschungsprojekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, Sarajevo, September 2006), bei der 36. Internationalen Slawistischen Tagung „Vukovi dani“ (Branko Tošović: Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen /Präliminarium/, Belgrad, September 2006), auf der 8. Internationalen wissenschaftlichen Konferenz „Zeit und Sprache“ (Branko Tošović: Die funktional-stilistischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen, Opole /Polen/, September 2006) und im Rahmen eines Gastvortrages am Institut für slawische Philologie der Universität Śląsk (Branko Tošović: Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen, Katowice /Polen/, Dezember 2006). Im Zuge dieses Aufenthaltes in Katowice wurde mit der polnischen Seite vereinbart, ein spezielles Korpus für die Aktionsarten in den slawischen Sprachen zu entwickeln, das in seinem Anfangsstadium die Sprachen BKS, polnisch und russisch umfassen soll.

Für die Erstellung des BKS-Korpus wurde aus einem Teil der vom FWF für das Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“) genehmigten finanziellen Mittel die erforderliche technische Ausstattung angeschafft (vier PCs, ein Laserdrucker, zwei Scanner, eine Leinwand, vier Diktiergeräte, ein LCD-Fernseher u. a.). Seitens des Institutes für Slawistik wurde der Raum 1.228 zur Verfügung gestellt, in dem die technische Ausrüstung untergebracht wurde und der zur Weiterentwicklung des Gralis-Korpus und zur Durchführung des genannten Projektes dient.

Das Gralis Speech-Korpus

Es handelt sich dabei um eine Online-Sammlung von Audiomaterial (gegenwärtig vorerst nur für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische), die aus drei Subkorpora – dem Wort-, Fix- und Frei-Korpus – besteht.



Beim Wort-Korpus handelt es sich um eine Sammlung von Aufnahmen verlesener Wortlisten und beim Fix-Korpus um Aufnahmen kürzerer Texte (der häufig verlesene Text „Jutro“ umfasst 18 Sätze).

Im Rahmen des Speech-Korpus wird auch ein Phonokorpus für die deutsche Sprache in Österreich erstellt (*Oe-Korpus*), das dazu dienen soll, mittels einer typologischen Untersuchung die Aussprache in Deutschland und Österreich zu vergleichen und die Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen nahen Sprachen und ihren Varietäten zu erheben. Das Oe-Korpus wird gemäß einer Vereinbarung zwischen der Firma „Linguattec Sprachtechnologien GmbH“ aus München und dem Leiter des Forschungsprojektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ entwickelt, wobei den Gegenstand der Zusammenarbeit Aufnahmen österreichischer Sprechender im Sinne einer Erhöhung der Qualität von Spracherkennung für das Deutsche darstellen. Den Output der Aufnahmen bilden Audiodateien im wav-Format mit jeweils 200 Sätzen aus insgesamt 24 unterschiedlichen Skripts, wobei zu jeder aufgenommenen Person wesentliche Metadaten erfasst werden. Die Sprachaufnahmen werden mit dem von Linguattec entwickelten Software-Tool „npcmrec“ vorgenommen und wurden mit Ende Jänner 2008 abgeschlossen.

Das dritte Subkorpus im Rahmen des Gralis Speech-Korpus bildet schließlich das *Frei-Korpus*, das zur Untersuchung spontan gesprochener Sprache

dient. Angesichts der Tatsache, dass für ein solches Korpus keine vergleichbaren Beispiele bestehen (jede sprachliche Äußerung stellt ein Unikat dar und kann über kein semantisches Äquivalent verfügen), müssen Aufnahmen zu vergleichbaren Situationen (z. B. ein Gespräch am Markt, im Restaurant u. Ä.) oder Genres (Dialog, Erzählung, Diskussion, Entgegnung) getätigt werden. Dieses Subkorpus wird außerhalb der Struktur des auf einer MySQL-Datenbank basierenden Speech-Korpus entwickelt und fungiert als Teil des Text-Korpus, dem die Korpussoftware CWB zu Grunde liegt. Gegenwärtig umfasst das Frei-Korpus einzig eine Lebensschilderung, die im Buch Ujak (Tošović 2003) abgedruckt wurde. Eine Suche im Frei-Korpus erfolgt analog zu jener im Text-Korpus, wobei sich die Findstellen wie folgt darstellen:



Am oberen Ende des Suchfensters befindet sich der Verweis auf die Quelle in Form eines Kurztitels (Ujak), auf den ein Pfeil folgt. Klickt man auf den Satz, erhält man die Information zur gesamten bibliographischen Quelle.

Mit einem Klick auf den Satz erhält man weiters auch die Möglichkeit, diesen zu hören. Jeder segmentierte Satz ist mit Audiodateien in zwei Formaten – wav und mp3 – versehen. Die Aufnahme im wav-Format dient für die akustische Analyse und ist (auf Grund des großen Datenumfanges) online nicht zugänglich, sodass in Gralis ausschließlich Aufnahmen im mp3-Format eingestellt werden.

Einen wesentlichen Teil des Frei-Korpus bilden Radio- und TV-Aufnahmen, deren Besonderheit darin liegt, dass sie textuelle, akustische und visuelle Informationen beinhalten. Im Rahmen der Aktivitäten zur Entwicklung des Frei-Korpus wurden z. B. am selben Tag und zur selben Zeit (19.30–20.00 Uhr) die TV-Nachrichten des serbischen, kroatischen und bosnisch-herzegowinischen Fernsehens aufgenommen, die in einem ersten Arbeitsschritt transkribiert wurden. Die gesamte Information (Ton, Bild und Text) wurde sodann in Sätze segmentiert und auf den Server überspielt. Das Ziel lag dabei darin, eine Synchronisation zwischen Text Ton und Bild herzustellen.

8. Online-Programme

Das Gralis-Akzentarium

Beim Gralis-Akzentarium handelt es sich um ein Online-Programm für Untersuchungen und zum Erlernen des komplizierten Akzentsystems der Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch. Dieses System umfasst vier qualitativ und quantitativ unterschiedliche Akzente (lang steigend, lang fallend, kurz steigend, kurz fallend) sowie eine nachbetonte Länge.

Der Akzent ist in einigen Sprachen an eine gewisse Position innerhalb eines Wortes gekoppelt. Einige Sprachen besitzen nur einen einzigen Akzent, der an eine fixe Silbe gebunden sein kann, nämlich an die erste, zweite, drittletzte (die sog. Antepenultima), vorletzte (die sog. Penultima) und an die letzte Silbe (die sog. Ultima). Dabei kann der Akzent frei und beweglich sein und sich auf allen Silben oder auf der Mehrzahl der Silben befinden. Andere Sprachen verfügen über zwei, drei oder mehrere Akzente. Zur Gruppe der Sprachen mit fixem Akzent gehört z. B. das Tschechische (Betonung auf der 1. Silbe), das Polnische (Betonung auf der Penultima) und das Mazedonische (Betonung auf der Antepenultima). Ein typisches Beispiel für einen freien und beweglichen Akzent stellen das Russische und das Slowenische dar, in denen der Akzent auf jeder beliebigen Silbe liegen kann.

Die schwierigste Situation trifft man im Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen an, wobei dies gleich mehrere Gründe hat: 1. der Akzent ist nicht fix an eine Silbe gebunden, 2. er kann innerhalb von Paradigmen sehr oft beweglich sein (in der Deklination oder in der Konjugation kann sich seine Qualität oder Quantität ändern; manchmal auch ein Vorziehen auf eine Präposition erfolgen), 3. es liegen vier Akzente (lang steigend, kurz steigend, lang fallend, kurz fallend) und eine posttonale Länge vor, und 4. es gibt nur einige wenige Regeln (fallende Akzente können niemals außerhalb der ersten Silbe stehen, einsilbige Wörter verfügen ausschließlich über fallende Akzente, der Akzent kann auf allen Silben, ausgenommen auf der letzten zum Liegen kommen).

Einige štokavische Dialekte des BKS (z. B. zetsko-južnosandžački govori – die Mundarten von Zeta und des Südsandžak). Ein Drei-Akzent-System ist für die slowenische Sprache und für čakavische und kajkavische Dialekte charakteristisch. Innerhalb all dieser Strukturen ist eine Orientierung oftmals nur sehr schwer möglich, wobei dies nicht nur für all jene, gilt, die BKS als Fremdsprache lernen, sondern auch für Personen mit BKS als Muttersprache zutrifft. Allein die Tatsache, dass einzig philologisch ausgebildete Sprechende die Akzente korrekt erfassen und verzeichnen können, zeugt von der Schwierigkeit dieser Thematik, die beim Erlernen des BKS das wohl größte Problem darstellt.

Aus eben diesen Gründen wurde im Rahmen des Projektes „*Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*“ der Versuch unternommen, ein Online-Programm zu entwickeln, das für all jene Personen eine Hilfe darstellen möge, die die Akzente des BKS erlernen oder diese untersuchen möchten. Das somit im Rahmen des Gralis Speech-Korpus erarbeitete Gralis-Akzentarium stellt ein Programm für die Erfassung, Bearbeitung und Analyse der Akzente des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Das Akzentarium wurde auf Basis einer MySQL-Datenbank entwickelt und besteht aus zwei Teilen – dem so genannten Akzentor (für den automatischen Eintrag von Akzenten) und dem Interface für die Auffindung und Analyse bestimmter Akzente.

Die Akzentsymbole im Gralis-Akzentarium

á	à	â	ã	ā
é	è	ê	ë	ē
í	ì	î	ï	ī
ó	ò	ô	õ	ō
ú	ù	û	ü	ū
ř	ṛ	ṛ̂	ṛ̃	ṝ

Z. B.:

rúka sèstra mâtjka nòga rúkā

Die einzige Ausnahme in der graphischen Darstellung stellt der kurz fallende Akzent für r dar, für den kein entsprechendes Zeichen im Unicode-Schriftsatz vorhanden ist. Als Schriftart für die Darstellung der Akzentsymbole dient DoulosSil IPA, der aus Gralis heruntergeladen werden kann.

Das Suchinterface

Neben dem oben dargestellten Interface wurde für die Suche eine weitere Benutzeroberfläche entwickelt, in deren Mitte sich ein Fenster für den Eintrag eines gesuchten Lexems befindet. Ein in dieses Fenster eingetragenes Wort (bzw. auch eine Wortform) kann sodann in sämtlichen Quellen des Gralis-Akzentariums gesucht werden, wobei bei Anwahl dieser Option und Einfügen eines nicht akzentuierten Wortes (hier: televizija) folgendes Ergebnis zu Tage tritt:

Akzentarium



Wort

Suchergebnisse:

- 1 SR - Obratni rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2000): 1 Treffer**
 televizija ž
- 1 SR - Mali akcenatski rečnik srpskog jezika (Dešić 2001): 1 Treffer**
 televizija 22g
- 1 SR - Rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2007): 1 Treffer**
 televizija ž grč.-lat. istovremeni prenos pokretnih, živih slika i
 prapatnih zvukova pomoću elektromagnetnih talasa i
 sistema složenih uređaja za njihovo emitovanje, prenos,
 prijem i konverziju.
- 1 BKS - Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen (Matešić 1966): 2 Treffer**
 televizija
 televizija
- 1 BS - Rječnik bosanskog jezika (Čedić 2007): 1 Treffer**
 televizija i televizija

Quellen

Das Akzentarium beinhaltet ausschließlich Material aus Quellen, für die eine schriftliche Einverständniserklärung seitens der TrägerInnen der Urheberrechte vorliegt, wobei die Information zur Quelle durch einen Klick auf **1** erscheint.

Suchergebnisse:

1 SR - Obratni rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2000): 1 Treffer

televizija ž

1 SR - Mali

televizija

1 SR - Rečn

televizija

1 BKS - Rüc

2 Treffer

televizija

televizija

Iceweasel

Akzentarium Quellen

1. Hrvatski enciklopedijski rječnik. Glavni urednik Ranko Matasović. - Zagreb: Novi Liber, 2002. - 1583 s.
2. **Nikolić, Miroslav. Obratni rečnik srpskoga jezika. - Novi Sad - Beograd: Matica srpska - Institut za srpski jezik SANU - Palčić. - 1394 s.**
3. Dešić, Milorad. Mali akcenatski rečnik srpskog jezika. - Beograd: Zavod za udžbenike i nastavna sredstva, 2001: 103 s.
4. Rečnik srpskoga jezika. Redigovao i uredio Miroslav Nikolić. - Novi Sad: Matica srpska, 2007. - 1561 s.
5. Matešić, Josip. Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen. Bd 1-2. - Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1966. - Bd 1: 464 S. - Bd 2: 407 S.

Ein bestimmtes Lexem kann auch nur innerhalb einer einzigen Sprache und innerhalb einer einzigen Quelle gesucht werden, wie etwa im „Mali akcenatski rečnik“ der serbischen Sprache von Milorad Dešić (2001).

Akzentarium



Wort	<input type="text"/>	<input type="button" value="suchen"/>
	Sprache und Quelle auswählen ⌵	
Sprache auswählen	srpski ⌵	
Quelle auswählen	Mali akcenatski rečnik srpskog jezika (Dešić 2001) ⌵	

Für die Zukunft ist eine Ausweitung des Gralis-Akzentariums auf die beiden anderen Studienrichtungssprachen des Grazer Institutes für Slawistik geplant (Russisch und Slowenisch), die mit dem Akzentarium für die Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch in direktem Zusammenhang stehen werden, wodurch ein Medium für effiziente und technisch leicht durchführbare kontrastive Analysen geschaffen werden soll.

Das Gralis-Anketarium

Mithilfe des online aufrufbaren Programms Anketarium konnte im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ die Möglichkeit geschaffen werden, Fragebögen, Umfragen und Datenerhebungen online durchzuführen, wobei es allen Personen mit individuell granulierbaren Zugangsberechtigungen offen steht, Fragebögen und andere Dokumente online zu erstellen und die auf einem Webserver gespeicherten Ergebnisse jederzeit abzurufen.

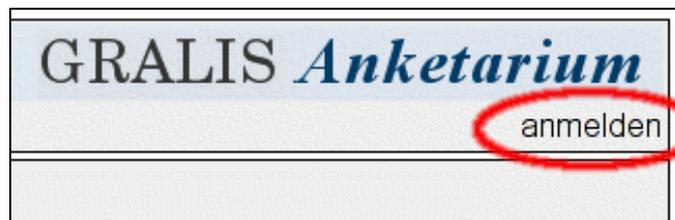
Das Programm Anketarium wurde von Robert Thomann im Zeitraum zwischen Februar und August 2007 entwickelt (wobei auch diese Beschreibung entstand)¹ und zeichnet sich dadurch aus, dass es allen an der Erstellung von Online-Fragebögen und Umfragen interessierten Personen ermöglicht, diese problemlos, effizient und den eigenen Bedürfnissen entsprechend anzulegen. Die Bedienung des Anketariums erfolgt über einen Browser wie etwa den Internet Explorer oder Mozilla Firefox; zusätzliche Software wird nicht benötigt. Um der Anforderung nach Mehrsprachigkeit gerecht werden zu können wurden die Bedienelemente viersprachig (BKS, Deutsch, Russisch und Slowenisch) ausgeführt. Des Weiteren hat jede das Anketarium nutzende Person die Möglichkeit, eigene Umfragen in eine andere der genannten Sprachen zu übersetzen und auf diese Weise mehrsprachige Umfragen zu erstellen. Liegt der Fragebogen mehrsprachig vor, so können die ProbandInnen ihre bevorzugte Sprache aus einer Auswahlliste wählen und den Fragebogen in dieser Sprache angezeigt bekommen.

Die inhaltliche Struktur des Anketariums stellt sich dreigliedrig dar, wobei im Hauptmenü eine Unterscheidung zwischen wissenschaftlichen Umfragen (Wissenschaftliche Umfragen), Umfragen für Zwecke des Unterrichts (Edukative Umfragen) und Umfragen unterschiedlichen Inhalts (z. B. Fragen des Monats –Andere Umfragen) vorgenommen wird.

¹ Seit 2008 wird das Gralis-Anketarium von Olga Lehner, Branko Tošović und Arno Wonisch administriert.

GRALIS <i>Anketarium</i>		
Startseite Impressum help	DE BKS SL RU	anmelden
Laufende Umfragen		
Wissenschaftliche Umfragen Anketa 001_gla BKS_5_akcenaskih_pitanja BKS_SE-07-08_syn	Edukativne Umfragen Graz_rf_ru_ede Graz_rf_ru_te graz_rf_ru_teru gross_tal_hr1 vuc_graz_hom	Andere Umfragen Grals-Frage Juli 2007 Grals-Frage-Jaener 2008 Grals-Frage August 2007 Grals-Frage Dezember 2007 Grals-Frage November-2007 Grals-Frage Oktober 2007 Grals-Frage September 2007

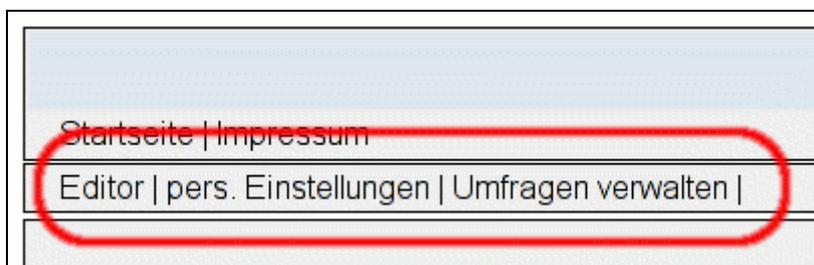
Umfragen erstellen: Anmeldung. Um Umfragen erstellen zu können, muss man sich zuerst anmelden, wozu ein Betätigen des Anmeldeknopfes rechts oben im Browserfenster erforderlich ist:



In einem nächsten Schritt werden sodann die Benutzerdaten eingegeben, und es erfolgt ein Klick auf den Befehl „anmelden“.

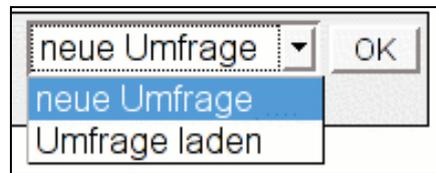
Anmeldung	
Benutzername:	<input type="text" value="gast"/>
Passwort:	<input type="password" value="*****"/>
<input type="button" value="anmelden"/>	

Nach Durchführen der Anmeldung, steht links oben unten dargestelltes das Navigationsmenü zur Verfügung, das im Folgenden eingehender erläutert wird.



Nach der Anmeldung befindet man sich in der Umfragenverwaltung, die neben verschiedenen Verwaltungsaufgaben auch die Möglichkeit bietet, an dieser Stelle eine neue Umfrage zu erstellen. Dazu klickt man auf den Knopf mit der Aufschrift „Neue Umfrage anlegen“, woraufhin man an die entsprechende Editor-Funktion weitergeleitet wird.

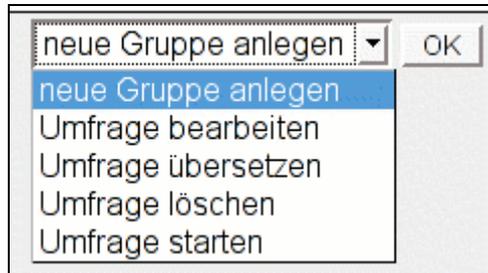
D e r E d i t o r . Ruft man den Editor über den Navigationsmenüeintrag „Editor“ auf, wird zunächst keine Umfrage geladen oder erstellt. Um diesen Schritt durchzuführen, wählt man aus der Liste rechts im Bild den Eintrag „neue Umfrage“ und klickt anschließend auf „OK“.



In weiterer Folge füllt man das anschließend erscheinende Formular entsprechend aus und klickt daraufhin auf den Befehl „anlegen“. Der Name der Umfrage dient der eindeutigen Identifikation der Umfrage und darf keinerlei Sonderzeichen enthalten. Eine andere Möglichkeit, zu diesem Formular zu gelangen, liegt darin, die neue Umfrage durch Betätigen des diesbezüglichen Befehls in der Umfragenverwaltung zu erstellen.

A screenshot of a web form titled "Neue Umfrage anlegen". The form contains several input fields: "Name der Umfrage:" with the value "erste_Umfrage" and a red asterisk (**); "Sprache:" with the value "deutsch" and a red asterisk (**); "Titel:" with the value "Meine erste Umfrage"; "Willkommenstext:" with the value "Willkommen bei meiner ersten Umfrage."; and "Danksagung:" with the value "Danke, für ihre Antworten." Below the form is a button labeled "anlegen".

Nach Abschluss dieses Arbeitsschrittes wurde die Struktur für eine neue Umfrage erstellt. In weiterer Folge bietet das System die Möglichkeit, Umfragen in Gruppen von Fragen zu gliedern, wozu der Befehl „neue Gruppe anlegen“ anzuwählen und die Eingabe mit „OK“ zu bestätigen ist.



Nachdem man das sodann erscheinende Formular ausgefüllt und bestätigt hat, wurde eine Gruppe angelegt, die nun mit Fragen befüllt werden kann.

A screenshot of a form titled 'Neue Gruppe anlegen'. It contains two input fields: 'Name der Gruppe:' with the value 'person' and a red asterisk (**), and 'Titel der Gruppe [deutsch]:'. Below the fields is a button labeled 'Neue Gruppe anlegen'.

Bei der Erstellung von Fragen geht man analog zur Anlegung einer Gruppe vor, wobei man eine „neue Frage“ aus der hinzugekommenen Auswahlliste auswählt und sodann auf „OK“ klickt. Nach Ausfüllen des daraufhin erscheinenden Formulars kann der entsprechende Antwortmodus gewählt werden.

A screenshot of a form titled 'Neue Frage anlegen'. It contains two input fields: 'Name der Frage:' with a red asterisk (**), and 'Text der Frage:'. Below these fields is a dropdown menu labeled 'Typ:' with the value 'Einfachauswahl' selected. This dropdown menu is circled in red. Below the dropdown is a button labeled 'anlegen'.

In Abhängigkeit von der Entscheidung für eine „Einfachauswahl“ oder eine „Mehrfachauswahl“ besteht die Möglichkeit, individuell bevorzugte Antwortmöglichkeiten zu erstellen. Hierzu wählt man den Befehl „neue Antwort“ aus der Entsprechenden Auswahlliste aus und klickt auf „OK“.

In unten dargestellter Abbildung sieht man eine Beispielfrage, die mit zwei Antworten versehen wurde, wobei der Inhalt von „Wert“ in der Datenbank abgelegt wird und für die spätere Auswertung von Bedeutung ist. Unter „Text“ findet man die am Bildschirm angezeigte Antwortmöglichkeit für sämtliche befragte Personen.

Frage: geschlecht neue Antwort
 Text:
 Typ: obligatorisch
 Wert Text mit
 Kommentarfeld
 Wert Text mit
 Kommentarfeld

Beim Ausfüllen des Fragebogens stellt sich diese wie folgt am Bildschirm dar:

Geschlecht?
 männlich
 weiblich

Umfragenverwaltung: Mehrsprachige Umfragen. Es wird generell empfohlen, eine Umfrage zuerst in einer Sprache fertig zu stellen und die abgeschlossene und für eine Aussendung vorgesehene Umfrage erst in einem weiteren Arbeitsschritt in eine andere Sprache zu übersetzen. Dazu ist zuallererst ein Klick auf den im Navigationsmenü dargestellten Befehl „Umfragen verwalten“ vorzunehmen, um auf diese Weise zur Umfragenverwaltung zu gelangen. In weiterer Folge ist der blau unterlegte Menüpunkt „übersetzen“ anzuwählen.

bearbeiten
 starten
 als Vorlage
 übersetzen
 Ergebnisse
 löschen

Nun können die zu übersetzenden Textpassagen in die auf der rechten Seite dargestellten Textfelder eingetragen werden:

The screenshot shows the GRALIS Anketarium interface. At the top, there is a header with navigation links: "Startseite | Impressum" on the left, "DE | BKS | SL | RU" in the center, and "Benutzer: gast [abmelden]" on the right. Below the header is a sub-header with "Editor | pers. Einstellungen | Umfragen verwalten |". The main content area is divided into two columns. The left column shows the current language "deutsch" and a list of survey questions: "Meine erste Umfrage", "Willkommen bei meiner ersten Umfrage.", "Danke, für ihre Antworten.", "Geschlecht?", "männlich", and "weiblich". The right column shows the corresponding text in "english": "My first survey", "Welcom to my first survey.", "Thanks, for answering.", "Sex?", and "weiblich". There are input fields for each text element and a "löschen" button. A "speichern" button is located at the bottom right of the form.

Es sei angemerkt, dass das Übersetzungswerkzeug neben seiner eigentlichen Funktion auch dazu dient, Fehler oder abzuändernde Textstellen in jeder beliebigen Umfrage auszubessern, wozu in der Auswahlliste die gewünschte Sprache anzuwählen ist, woraufhin Fehler ausgebessert bzw. Änderungen vorgenommen werden können.

Ergebnisse und Statistik. Wird eine Umfrage bzw. ein Fragebogen als von einer ausreichenden Zahl als beantwortet und abgeschlossen erachtet, liegt der nächste Schritt darin, die Ergebnisanzeige zu wählen, wozu der Befehl „Ergebnisse“ zu aktivieren und mit „OK“ zu bestätigen ist. Das nächste Bild zeigt eine beispielhafte Anzeige der Ergebnisse einer abgeschlossenen Umfrage.

The screenshot shows the GRALIS Anketarium interface displaying survey results. The header is the same as in the previous screenshot. Below the header, there are buttons for "neuer Filter" and "Ergebnisse filtern". A link "Statistik anzeigen" is visible. The main content is a table with the following structure:

Frage		Frage_Juli_2007							
ID		Begeisterung	Familie	Berufsausbildung	Literatur	Translation	Filme und Musik	andere	ander
löschen	31	ja							
löschen	30	ja	ja		ja			ja	unwis neugi realitä
löschen	29	ja							
löschen	28		ja	ja					
löschen	27	ja							um m Fraue

Eine exakte Darstellung der in obiger Abbildung einzusehenden Ergebnisse bietet sich unter dem Menüpunkt „Statistik“, nach dessen Anwahl man eine detaillierte Auflistung in absoluten Zahlen und prozentuellen Anteilen erhält.

Startseite Impressum	DE BKS SL RU
Editor pers. Einstellungen Umfragen verwalten	
Statistik	
Statistik kann nur vom Besitzer angesehen werden. (ändern)	
Einträge: 29 (100%)	
Frage	
Warum haben Sie damit begonnen, (eine) slawische Sprache(n) zu studieren?	
Antwort	Anzahl%
Begeisterung	23 79.31%
Familie	7 24.14%
Berufsausbildung	8 27.59%
Literatur	6 20.69%
Translation	2 6.9%
Filme und Musik	0 0%
andere	4 13.79%
Persönliche Angaben	
Ich studiere:	

Das Programm Anketarium erwies sich bereits ab dem Zeitpunkt seiner Fertigstellung und nach dem Verfassen der ersten Testeingaben als überaus hilfreiches Werkzeug für die Erstellung und Auswertung von Umfragen oder Fragebögen, dessen Anwendungsgebiet neben wissenschaftlichen Datenerhebungen und Auswertungen auch vor allem im edukativen Sektor als Unterstützung beim Verfassen studentischer Arbeiten beheimatet sein wird.

Mit Hilfe des Anketariums wurden bis November 2010 folgende wissenschaftliche, edukative und andere Umfragen durchgeführt:

Wissenschaftliche Umfragen

Code	Thema	Datum
BKS_5_akcenatskih_pitanja		
BKS_SE-07-08_syn		
Anketa_001_gla		

Edukative Umfragen

Code	Thema	Datum
Jazykovaja_situacija_Kiev		
Jazykovaja_situacija_Odessa		
Jazykovaja_situacija_UA		
Slaw_Alb-de		
won_pronb_1		
won_pronh_1		
won_prons_1		

vuc_graz_hom
gross_tal_hr1
graz_rf_ru_teru
Graz_rf_ru_te
Graz_rf_ru_ede
harb_phon-bks
harb_phon-de

Andere Umfragen

Bei den „anderen Umfragen“ handelt es sich um die allmonatlich über den E-Mail-Verteiler „grazslaw“ ausgesandten Umfragen „Fragen des Monats“, die im Kapitel 9 dieser Publikation angeführt werden.

Das Gralis-Bibliothekarium

Das Gralis-Bibliothekarium dient als bibliographische Ergänzung zum Gralis-Korpus und als Hilfsmittel bei der Durchführung wissenschaftlicher Projekte und im Unterricht. Seine Aufgabe liegt nicht nur in der Sammlung, Bearbeitung und schnellen Auffindung bibliographischer Angaben, sondern auch in der Verwaltung von Informationen im Interesse einer möglichst problemlosen und schnellen Zitierung, wodurch die Erstellung von Literaturverzeichnissen in Büchern, Sammelbänden, Artikeln u. a. erheblich erleichtert wird. Das Bibliothekarium besteht aus drei Teilen, von denen der erste Publikationen in lateinischer Schrift umfasst (Lat-Bibliothekarium), der zweite für kyrillische Werke vorgesehen ist (Cyr-Bibliothekarium) und der dritte bibliographische Angaben des Leiters des Gralis-Korpus enthält (BT-Biblio). Im Sinne einer Vereinfachung der Suchabfragen werden die kyrillischen bibliographischen Einheiten für das Serbische ins Lat-Bibliothekarium integriert, sodass das Cyr-Bibliothekarium aus Literatur für die Sprachen bulgarisch, mazedonisch, russisch, ukrainisch und weißrussisch besteht. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Bandes enthielt das Lat-Bibliothekarium 1372 Einträge und das Cyr-Bibliothekarium 2449 bibliographische Einheiten.

Der Zutritt zum Administratoren-Bereich des Bibliothekariums ist im Gegensatz zur Suche nur für registrierte BenutzerInnen möglich, wobei solche jederzeit vom Administrator flexibel angelegt werden können.

Die bibliographische Struktur zur Eingabe von Angaben ist in die Rubriken „Titeldaten“, „Verlagsangaben“ und „weitere Felder“ unterteilt. In die Rubrik „Titeldaten“ werden folgende Angaben eingetragen: Zitierung (Art der

Zitierung, die zu Beginn der bibliographischen Einheit aufscheint), Herausgeber, Titel und (falls vorhanden) Untertitel. Handelt es sich um eine Übersetzung, sind auch die Menüpunkte „Originaltitel“, „Übersetzung“, „Sprache des Originals“, „Typ“ (z. B. Buch, Lehrbuch, Handbuch, Sammelband, Zeitschrift u. a.) und Genre auszufüllen. Sämtliche Einträge können auf einfache Weise dupliziert werden, was etwa im Falle von Reihen-, Serien- oder Zeitschriftentitel eine erhebliche Vereinfachung darstellt.

	Cyr-biblio 2456 Titel 1596 Verfasser	Lat-biblio 1399 Titel 800 Verfasser	BT-biblio	GRALIS <i>Bibliothekarium</i>
Mediendatenpflege → Neuer Eintrag		Registerbearbeitung		Abmelden  admin
Titeldaten		Verlagsangaben		weitere Felder
: - : 0000. -				
Mediennummer	1435			
Zitierung	<input type="text"/>			
1. Verfasser	-select- <input type="text"/>			
Herausgeber	<input type="text"/>			
Titel	<input type="text"/>			
Untertitel	<input type="text"/>			
Originaltitel	<input type="text"/>			
Übersetzung	<input type="text"/>			
Sprache des Originals	-select- <input type="text"/>			
Typ	Buch <input type="text"/>			
Funktionaler Stil	-select- <input type="text"/>			
Genre	-select- <input type="text"/>			
Speichern		Abbrechen		Duplizieren Löschen

Im Zuge des Ausfüllens werden in der Datenbank bereits vorhandene Einträge automatisch angezeigt, wodurch ein erneutes Eingeben gleicher Angaben (z. B. Namen von AutorInnen) entfallen kann.

Mediennummer	1388
Zitierung	<input type="text"/>
1. Verfasser	-select-
Herausgeber	ili
Titel	Abdelnoor, R E Jason
Untertitel	Abramović, Velimir
Originaltitel	Abrams, Iwona
Übersetzung	Adamović, Luj V.
Sprache des Originals	Adanalić, Samir
Typ	Ajanović, Mustafa
Funktionaler Stil	Ajuković, Jovan
Genre	Aleksić, Radomir
	Alerić, Marko
	Andreas, Peter
	Andrić, Ivo
	Andrić, Nikola
	Anić, Vladimir
	Antonić, Ivana
	Antoš, Antica
	Anđić-Obradović, Marija
	Anđelić, Đorđe
	Arandelović, Mirjana J.

Die Rubrik „Verlagsangaben“ umfasst folgende Informationen: Verlagsort, Verlag, Erscheinungsjahr, Umfang, Sprache, Quelle (Zeitschrift, Sammelband), Reihe (Serie), Auflage, Zitierungsstandard (angeboten werden Standards für das Deutsche, für BKS, russisch, englisch wie auch ein modifizierter Gralis-Standard), Schrift und zusätzliches Medium.

	Cyr-biblio 2456 Titel 1596 Verfasser	Lat-biblio 1399 Titel 800 Verfasser	BT-biblio	GRALIS Bibliothekarium
Mediendatenpflege → Neuer Eintrag		Registerbearbeitung		Abmelden admin
Titeldaten		Verlagsangaben		weitere Felder
: - : 0000. -				
1. Verlagsort	-select-	<input type="text"/>		
1. Verlag	-select-	<input type="text"/>		
Erscheinungsjahr	Vorschlag	<input type="text"/>		
Umfang	Vorschlag	<input type="text"/>		
Sprache	Vorschlag	-select-	<input type="text"/>	
Quelle	<input type="text"/>			
Quelle	<input type="text"/>			
Quelle	<input type="text"/>			
Reihe, Serie	-select-	<input type="text"/>		
Auflage	<input type="text"/>			
Schrift	Lat	<input type="text"/>		
zusätzliches Medium	<input type="text"/>			
<input type="button" value="Speichern"/>		<input type="button" value="Abbrechen"/>		<input type="button" value="Duplizieren"/>
				<input type="button" value="Löschen"/>

In der Rubrik „weitere Felder“ ergehen Informationen zu „Biblio Quelle“ (z. B. einer Bibliographie in einer Zeitschrift, einer Privat- oder Universitäts-

bibliothek u. a.), Schlagwörtern, Bemerkungen, Operator(en) [d. h. bearbeitenden Personen], Status (unbearbeitet, im Bearbeitung, fertig bearbeitet), Katalogisierungsdatum und zur letzten Änderung.

Titeldaten	Verlagsangaben	weitere Felder
:		
: - : , 0000. - s.		
Biblio Quelle	Brenko Tošović	
Schlagwort		
Bemerkungen		
Operator		
Status	unbearbeitet	
Katalogisierungsdatum	28.12.2007 10:05	
letzte Änderung	.. :	
<input type="button" value="Speichern"/> <input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="Duplizieren"/> <input type="button" value="Löschen"/>		

Eine Suchabfrage im Gralis-Bibliothekarium beginnt mit der Wahl des Lat- oder Cyr-Bibliothekariums, wobei mehrere Suchoptionen zur Auswahl stehen (Suchkriterium 1, Suchkriterium 2...).

Suchkriterium 1:	Verfasser	
	ODER	
Suchkriterium 2:	ODER	
	UND	
Sortieren nach:	mediennummer	
<input type="button" value="Suchen"/>		
Suchkriterium 1:	Verfasser	
	Titel	
	Verfasser	
	Verlag	
	Ort	
	Sprache	
	biblio Quelle	
	Schlagwort	
	mediennummer	
	Erscheinungsjahr	
	Eingestellt von	
	Anmerkungen	
Suchergebnisse:		
Treffer:	1 - 10 von 11	

Betrifft eine Suchabfrage ein einziges Wort, so muss hinter diesem ein Prozentsymbol (%) gesetzt werden. Generell sind Abfragen zu allen Rubriken möglich, wobei als Ergebnis Informationen zur Evidenznummer, AutorIn, Titel und Jahr der Herausgabe aufscheinen.

Cyr-biblio
2456 Titel
1596
Verfasser

Lat-biblio
1399 Titel
800
Verfasser

[BT-biblio](#)

GRALIS Bibliothekarium

[Registerbearbeitung](#) [Abmelden](#) admin

Bücherrecherche

Suchkriterium 1:

ODER

Suchkriterium 2:

Sortieren nach: Einträge/Seite:

Suchergebnisse:
Treffer: 1 - 10 von 11 [1](#) [2](#) [nächster Treffer](#)

[Alle auswählen](#) [Auswahl aufheben](#)

[Meine Titel](#)

				Nr.	Verfasser	Titel	Jahr
<input type="checkbox"/>	1			81	Belić, Aleksandar	Savremeni srpskohrvatski jezik. Prvi deo: Glasovi i akcent.	1951
<input type="checkbox"/>	2			82	Belić, Aleksandar	Oko našeg književnog jezika: Članci. Ogledi i popularna predavanja.	1951
<input type="checkbox"/>	3			83	Belić, Aleksandar	O jezičkoj prirodi i jezičkom razvitku. Lingvistička ispitivanja. Knj. II.	1959
<input type="checkbox"/>	4			84	Belić, Aleksandar	Opšta lingvistika: O jezičkoj prirodi i jezičkom razvitku. Knj. I i II	1998
<input type="checkbox"/>	5			85	Belić, Aleksandar	Istorija srpskog jezika: fonetika, reči sa deklinacijom, reči sa konjugacijom	1999
<input type="checkbox"/>	6			86	Belić, Aleksandar	Uporedna slovenska lingvistika /1	2000
<input type="checkbox"/>	7			87	Belić, Aleksandar	Uporedna slovenska lingvistika /2: Članci, rasprave, kritika, hronika	2000
<input type="checkbox"/>	8			88	Belić, Aleksandar	O različitim pitanjima savremenog jezika.	2000
<input type="checkbox"/>	9			89	Belić, Aleksandar	Gramatike: O gramatikama.	2000
<input type="checkbox"/>	10			90	Belić, Aleksandar	Univerzitetska predavanja iz savremenog srpskohrvatskog jezika	2000

Die gesamte Information zu einer gesuchten bibliographischen Einheit erhält man durch einen Klick auf die auf der linken Seite des AutorInnennamens verzeichnete Evidenznummer, auf das Lupensymbol oder auf den Namen der/des Autor(In).

Eine weitere, den Arbeitsprozess beschleunigende Funktion des Gralis-Bibliothekariums liegt darin, dass eine individuelle Auswahl von Buchtiteln vorgenommen werden kann. Dies geschieht durch ein Anwählen der gewünschten Titel in der Spalte am linken Rand der oben dargestellten Abbildung und durch einen Klick auf „zu 'Meine Titel'“ (linke Bildmitte). Nach einer Anwahl von „Meine Titel“ (gegenüberliegend am rechten Bildrand) folgt eine Vorschau über die gewählten Titel, die sodann mittels Befehl „drucken“ in eine zitierfertige Form gebracht werden können.

Belić 1951: Belić, Aleksandar. Savremeni srpskohrvatski jezik. Prvi deo: Glasovi i akcenat. — Beograd: Naučna knjiga, 1951. — 181 s.	
Verfasser:	Belić, Aleksandar
Herausgeber	
Titel	Savremeni srpskohrvatski jezik. Prvi deo: Glasovi i akcenat.
Untertitel	
Originaltitel	
Übersetzung	
Sprache des Originals	
Verlag	Naučna knjiga
Verlagsort	Beograd
Jahr	1951
Umfang	181
Sprache	SR
Chiffre	S-
Quelle	
Reihe	
Auflage	
Standard	
Schrift	Lat
zusätzliches Medium	
Funktionaler Stil	
Genre	
Typ	Buch
Zitierung	Belić 1951:
Biblio Quelle	Branko Tošović
Schlagwort	
Bemerkungen	
Katalogisierungsdatum	01.11.2007 12:00
letzte Änderung	30.11.2007 21:23

Im oberen, gelb markierten Teil ist eine Darstellung einer Zitatangabe gemäß dem gewählten Standard zu sehen.

Sollte die Darstellung einer Statistik nach selbst zu wählenden Kriterien gewünscht werden, kann dies durch ein Öffnen der Rubrik „Registerbearbeitung“ getan werden.



Cyr-biblio
2456 Titel
1596 Verfasser

Lat-biblio
1399 Titel
800 Verfasser

BT-biblio

GRALIS Bibliothekarium

Registerbearbeitung → Verlag [Registerbearbeitung](#) [Abmelden](#) admin

[Bücherrecherche](#) [Verlag](#) [Verfasser](#)

Medienverleih und Rückgabe [Sprache](#) [Stil](#)

Statistische Auswertungen [Benutzer](#) [Genre](#)

Suchergebnisse:
Treffer: 1 - 30 von 436 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 [nächster Treffer](#)

	Nr.	Verlag	Verlagsort	Anzahl der Bücher
	1	Agapa	Kloštar Ivanić	1
	2	Akademski knjiga	Zemun	1
	3	Alfa	Zagreb	1
	4	Algoritam	Zagreb	1
	5	Alma	Beograd	3
	6	Alterra	Beograd	1
	7	Andromeda	Rijeka	1
	8	Ante i Danica Pelivan	Zagreb	1
	9	Antibarbarus	Zagreb	3

Das Gralis-Lexikarium

In diesem Projekt, das eine Zusatzfinanzierung durch die Steiermärkische Landesregierung erfährt (2008–2011), wird ein Online-Wörterbuch entwickelt, das für Lehre und Forschung in Bezug auf die lexikalischen Strukturen slawischer Sprachen dient. In der ersten Phase liegt der Schwerpunkt auf der Erstellung eines bidirektionalen Online-Wörterbuch für die Sprachen Deutsch – Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch, woraufhin es in der zweiten Phase um die anderen Studienrichtungssprachen des Grazer Institutes für Slawistik erweitert werden soll.

Admin
[Abmelden](#)

Gralis-Lexikarium

Letzte Einträge:

adjektiviziran
biti
Afrikanac
ruski
rad
ta
u
van
već
više
zajednički
zakonski
zbijski
ženski
živ
sprat
subjekt
oko
okolo

bks Einträge/Seite: 10 alphabetisch

[phpinfo](#)

Gegenwärtig beinhaltet das Wörterbuch knapp 7000 Einträge, die in Zukunft um ein erhebliches Maß ausgeweitet und vertieft werden sollen. Die nunmehr in deutscher einerseits und bosnischer/bosniakischer, kroatischer und serbischer Sprache andererseits vorliegenden Lexeme (Lemmata) stellen sich mehrheitlich dahingehend dar, dass sie eine direkte Übersetzung eines Wortes in die jeweils andere Sprache(n) anzeigen

Deutsch Einträge/Seite: 10

Suchergebnisse:
Treffer: 1 - 6 von 6

	Deutsch	BKS	Deutsche Grammatik
1	 zugeben	priznati	
2	 Zug	vlak	
3	 Zug	voz	
4	 zugunsten	u korist	
5	 zugunsten (G)	u prilog	
6	 zugunsten	u prilog	

Zudem wird durch einen Klick auf den Menüpunkt „Deutsche Grammatik“ eine Übersicht über die grammatikalische Struktur der deutschsprachigen Wörterbucheinträge gegeben, wie am Beispiel des Wortes Zug dargestellt.

	Singular		Plural	
	Artikel	Nomen	Artikel	Nomen
Nominativ	der	Zug	die	Züge
Akkusativ	den	Zug	die	Züge
Dativ	dem	Zug Zuge	den	Zügen
Genitiv	des	Zuges Zugs	der	Züge

Im Sinne einer Bestimmung, ob ein Wort nun eher der bosnischen/bosniakischen, kroatischen oder serbischen Sprache zugeschrieben werden kann, ist es geplant, neben dem direkten Eintrag der Übersetzung auch umfassende Informationen zu den Lexemen selbst, deren Häufigkeit, grammatikalischen u. a. Eigenschaften zu bieten. Derartige umfassende Einträge liegen bislang für rund ein Dutzend Wörter vor und sollen, wenn möglich, für alle Wörterbucheinträge erstellt werden. Die Arbeitsschritte dazu erweisen sich jedoch als überaus komplex und umfassend, da unter anderem eine direkte Verbindung mit dem Gralis-Korpus hergestellt werden muss. Erst durch diese Verbindung kann es ermöglicht werden, die anhand der Konjunktion **i** dargestellten Informationen zu generieren, die Auskunft über Akzent, Transkription, Häufigkeit, Bedeutungen, Synonyme und Beispiele u. a. geben.

Wort

|

Akzent

|

Transkription

Grammatikangaben

[Cc3--](#)

Etymologie

Derivation

Häufigkeit im BKS-Korpus

sr - [44361](#)

hr - [46578](#)

bs - [15820](#)

Bedeutungen:

[1] **und** - sastavni veznik koji povezuje riječi, sintagme, dijelove rečenice i same rečenice / koordinierende Konjunktion, die Wörter, Satzteile, Syntagmen und Sätze verbindet

[2] **sowohl ... als auch** - potencijerizirano ponavljanje riječi uz koje stoji

[3] **auch** - koordinierende Konjunktion zum (nachträglichen) Hinzufügen an bereits Erwähntes / sastavni veznik za (naknadno) dodavanje, pribrajanje već pomenutom

[4] **ach! und wie!** - Interjektion zum Ausdruck von Erstaunen, Überraschung / uzvik za izražavanje čuđenja, iznenađenja

Synonyme:

[3] također, također

[4] pa!, e pa!, ma!

Beispiele:

[1] sr: Dolina reke Bosne je najnaseljenija oblast Bosne i Hercegovine i u njoj se nalazi skoro milion stanovnika kao i industrijski centar države.

[1] sr: Dolina rijeke Bosne je najnaseljenija oblast Bosne i Hercegovine i čini dom skoro milijun stanovnika kao i industrijski centar države.

[1] bs: Dolina rijeke Bosne je najnaseljenija oblast Bosne i Hercegovine i čini dom skoro milion stanovnika kao i industrijski centar države.

[2] sr: On je i dobar i pametan.

[2] sr: On je i dobar i pametan.

[2] bs: On je i dobar i pametan.

[3] sr: Grčka vlada je rešena da uloži sve napore, što je činila i u prošlosti, da se ne dozvoli ponavljanje takvih incidenata.

[3] sr: Grčka vlada odlučna je uložiti sve napore, što je činila i u prošlosti, kako se ne bi dozvolilo ponavljanje ovakvih izgreda.

[3] bs: Grčka vlada je odlučna da načini svaki napor, kako je radila i u prethodnom periodu, tako da se ne dozvoli da se ponovno dogodi takav incident.

Gerade im Sinne eines Lernens der Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch sowie auch des Anfang Juli 2009 offiziell kodifizierten Montenegroischen erweisen sich die Informationen zur Wortflexion aus über-

aus hilfreich. Auf diese Weise kann zum Beispiel für eine Person deutscher Muttersprache mit wenigen Mausklicks ersichtlich werden, was die Konjunktion **i** bedeuten kann, welche Synonyme für sie verwendet werden können und in welchen Beispielen sie in welcher Funktion und Position vorkommen kann.

Zur Erstellung des Gralis-Lexikariums sei festgehalten, dass dafür eine Eingabemaske besteht, die unten stehende Kategorisierungen von Wörtern vorsieht.

Wort	<input type="text"/>	Wortart	Verb
Kyrlilica	<input type="text"/>	Grammatikalischer Code	Flexion
Ekavische bzw. Ijekavisch Form	<input type="text"/>	Morpheme	<input type="text"/>
Fakultative Form	<input type="text"/>	Stilistischer Wert:	<input type="text"/>
Transkription	<input type="text"/>	Rektion	G <input type="text"/>
Akzent	<input type="text"/>		D <input type="text"/>
Etymologie	<input type="text"/>		A <input type="text"/>
Derivation	<input type="text"/>		I <input type="text"/>
			L <input type="text"/>
Korpusbeispiel:	<input type="text"/>		
Häufigkeit im BKS-Korpus	sr: hr: bs:	Status	0 <input type="text"/> krstarica croDict
<input type="button" value="Speichern"/> <input type="button" value="Abbrechen / Zurück"/> <input type="button" value="Löschen"/>			

meta	de	Bedeutung / Značenje
+ Neue Bedeutung		

meta	de	Bedeutung / Značenje
+ Neue Bedeutung		

Neue Bedeutung / Značenje			
meta	<input type="text"/>		
De	<input type="text"/>	Korrelat	<input type="text"/>
Bedeutung	<input type="text"/>	Antonym	<input type="text"/>
Značenje	<input type="text"/>	Kollokation	<input type="text"/>
Fachgebiet	-select-		
Beispiel	sr <input type="text"/>	Kommentar	<input type="text"/>
	hr <input type="text"/>		
	bs <input type="text"/>		
<input type="button" value="add"/>			

Hierbei ist unter anderem die Zuordnung von Fachgebieten wie auch von stilistischen Markierungen vorgesehen.

	-select-
Häufigkeit in BKS-Korpus	Agrarwirtschaft (Landwirtschaft) - agr.
	Akustik - audio
	Anatomie - anat.
me	Archäologie - archaeo.
	Architektur - archi.
	Astronautik, Raumfahrt - astronau
	Astronomie - astron.
	Automobiltechnik - automot.
meta	Bank- und Finanzwesen - bank.
	Bauwesen - constr.
De	Bergbau - mining
	Bergsteigerei - climbing
Bedeutung	Berufe, Berufsbezeichnungen - jobs
	Bibliothekswissenschaft - libr.
	biblich - bibl.
	Bierbrauen - brew
Značenje	Bildungswesen - educ.
	Biochemie - biochem.
	Biologie - biol.
Fachgebiet	-select-

Stilistischer Wert:	
Rektion	kol.: kolloquial (razgovorno)
	arch.: archaisch (arhaično)
	buch.: buchsprachlich (knjiško)
	umg.: umgangssprachlich (prostonarodno)
	dial.: dialektal (dijalekatsko)
	reg.: regional (regionalno)
	dim.: diminutiv (deminutiv)
	aug.: augmentativ (augmentativ)
	Hyp.: Hypokoristikon (hipokoristik)
	ir.: ironisch (ironično)
	pej.: pejorativ (pejorativno)
	vulg.: vulgär (vulgarno)
	exp.: expressiv (ekspresivno)
Status	euph.: Euphemismus (eufemizam)
	jarg.: Jargon ("žargon, argo")
	Neol.: Neologismus (neologizam)
Bedeutung / Znače	poet.: poetisch (poetsko)
	gr.: grob (grubo)
	srz.: scherzhaft (šaljivo)

In Bezug auf die Nutzungsbedingungen dieses Wörterbuches sei angemerkt, dass geplant ist, das Gralis-Lexikarium nach seiner Fertigstellung, einer tiefer gehenden Kontrolle der Richtigkeit aller Einträge und der Hinzufügung neuer, wesentlicher Wörter auf der Gralis-Website frei zu schalten. Zugang sollen all jene Personen erhalten, die Ihr Interesse an diesem Wörterbuch

durch ein E-Mail an den Projektleiter (Branko Tošović) zum Ausdruck bringen und die Nutzungsbedingungen (keine eigenmächtige Weitergabe der Zugangsdaten) akzeptieren.

Die Programmierung dieses Programms wurde von Frau Olga Lehner durchgeführt, die auch die Verbindung des Gralis-Lexikariums mit dem Gralis-Korpus, dem Gralis-MorphoGenerator, dem Gralis-Akzentarium und dem Gralis-PhonoGraphemator sowie das Web-Design des Lexikariums übernimmt.

Der Gralis-MorphoGenerator

Beim Gralis-MorphoGenerator (<http://www-gewi.uni-graz.at/gralis-alt/0.Projektarium/MorphoGenerator/morpho.php>) handelt es sich um ein Online-Tool, das als Ergebnis einer umfassenden morphosyntaktischen Annotierung für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische automatische Analysen von Wörtern und Paradigmata in diesen Sprachen abbildet. Das Ziel dieser Online-Applikation liegt darin, allen interessierten Personen automatisch alle Wortformen und -abwandlungen (Deklinationen, Konjugationen, Komparationen) darzulegen, sodass dieses Programm eine wesentliche Hilfe in Lehre und Forschung bietet. Der MorphoGenerator ist mit dem Gralis BKS-Korpus verbunden und dient zur Annotierung sämtlicher im Korpus enthaltenen Wortformen. Die Einstiegsseite stellt sich folgendermaßen dar:

The screenshot shows the Gralis Morpho-Generator search interface. At the top, there are links for 'Info' and 'Gralis BKS-Korpus', and a user profile for 'admin'. The main search area includes a 'Wort' dropdown menu, a 'beginnt mit' dropdown menu, and a text input field. Below these is a 'Suchen' button. To the right, there is a checkbox for 'nur lemma', a '10' dropdown menu, and 'Einträge/Seite'. At the bottom right, there is a 'Sortiert nach' dropdown menu set to 'Wort'.

Eine Suche kann entweder nach Wortformen oder nach Lemmata, ebenso wie auch nach einzelnen Wortarten durchgeführt werden. Dazu ist auch eine Abfrage nach den absoluten Häufigkeiten in den einzelnen Sprachen möglich.

This close-up shows the search dropdown menu. The options are 'Wort', 'Lemma', and 'Suchen'. The 'Wort' option is currently selected.

This close-up shows the word type dropdown menu. The options are 'Alle Wortarten', 'Abbrueviatur', 'Adjektiv', 'Adverb', 'Interjektion', 'Konjunktion', 'Partikel', 'Pronomen', 'Präposition', 'Substantiv', 'Verb', and 'Zahlwort'. The 'Alle Wortarten' option is currently selected.

Als Ergebnis einer Suche, die im konkreten Fall das Substantiv *ruka* betrifft, erscheinen sodann sämtliche Vorkommensfälle sowohl der Lemmata mit diesem Wortstamm als auch aus dem gesamten flektierten Paradigma.

Info admin

Gralis Morpho-Generator

Gralis Morpho-Generator: nur lemma Einträge/Seite

Sortiert nach

Suchergebnisse:
Treffer: 1 - 10 von 72 1 2 3 4 5 6 7 8 [»](#) nächster Treffer

	Wort	Lemma	Wortart	Code	Häufigkeit		
					sr	hr	bs
1	ruci	ruka	N	N-fsd----SfA06	179	179	90
2	ruci	ruka	N	N-fsl----SfA06	179	179	90
3	ruka	ruka	N	N-fsn----SfA06	90	95	39
4	ruka	ruka	N	N-fpg----SfA06	90	95	39
5	rukama	ruka	N	N-fpd----SfA06	256	291	77
6	rukama	ruka	N	N-fpi----SfA06	256	291	77
7	rukama	ruka	N	N-fpl----SfA06	256	291	77
8	rukatost	rukatost	N	N-fsn----SfK16			
9	rukatost	rukatost	N	N-fsa----SfK16			
10	rukatosti	rukatost	N	N-fsg----SfK16			

In weiterer Folge wird durch einen Klick auf ein blau unterlegtes Wort dessen gesamte Flexion abgebildet, wobei im Falle des Substantivs *ruka* alle Kasus in Singular und Plural erscheinen. Auf der rechten Seite befinden sich die morphosyntaktischen Spezifikationen, nach denen die Annotierung dieses Wortes vorgenommen wurde.

Flexion

ruka			ruke		
Kasus	Singular		Kasus	Plural	
		f			f
Nominativ	ruka	N-fsn----4SfA06	Nominativ	ruke	N-fpn----4SfA06
Genitiv	ruke	N-fsg----4SfA06	Genitiv	ruka ruku	N-fpg----4SfA06 N-fpg----4SfA06
Dativ	ruci	N-fsd----4SfA06	Dativ	rukama	N-fpd----4SfA06
Akkusativ	ruku	N-fsa----4SfA06	Akkusativ	ruke	N-fpa----4SfA06
Vokativ	rukom	N-fsv----4SfA06	Vokativ	ruke	N-fpv----4SfA06
Instrumental	rukom	N-fsi----4SfA06	Instrumental	rukama	N-fpi----4SfA06
Lokativ	ruci	N-fsl----4SfA06	Lokativ	rukama	N-fpl----4SfA06

Ein Überblick über die morphosyntaktischen Spezifikationen zeigt die im Gralis-Korpus, aus dem der MorphoGenerator wie erwähnt gespeist wird, vorkommenden Wortarten und deren Häufigkeit, gegliedert nach Lemmata und Tokens.

- [Morphosyntaktische Spezifikationen](#)
- [Gralis Morpho-Generator](#)
- [Gralis BKS-Korpus](#)

BKS morphologisches Lexikon			
Wortart		Lemma	Token
Abkürzung	Y	243	243
Adjektiv	A	3576	613123
Adverb	R	6884	6901
Interjektion	I	589	595
Konjunktion	C	50	50
Partikel	Q	88	89
Pronomen	P	56	2506
Präposition	S	174	196
Substantiv	N	31837	464925
Verb	V	4858	277913
Zahlwort	M	1025	3816
insgesamt:		49380	1370357

BKS-Korpus Lexikon			
			Token
sr			101635
	hr		105521
		bs	52127
sr	hr	bs	31428
sr	hr		62165
	hr	bs	42735
sr		bs	35633
insgesamt:			150178

Im Falle eines Substantivs werden im Zuge der morphosyntaktischen Annotierung die Kategorien Typ, Genus, Numerus, Kasus, Bestimmtheit, Vorkommen als Enklitikon, Belebtheit und personenbezogener Numerus unterschieden.

Substantiv									
Art	Type	Gender	Number	Case	Definiteness	Clitic	Animate	Owner_Number	Typ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
N: Noun	c: common	m: masculine	s: singular	n: nominative	n: no	n: no	n: no	s: singular	01
	p: proper	f: feminine	p: plural	g: genitive	y: yes	y: yes	y: yes	p: plural	02
	m: material	n: neuter	d: dual	d: dative					...
	l: collective	l: collective	p: paucal	a: accusative					
				v: vokative					
				i: instrumental					
				l: lokative					

Abschließend kann zum Programm MorphoGenerator festgehalten werden, dass es für alle Studierende des Institutes für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz mit Eingabe von Zugangsdaten zugänglich ist, wobei auf Anfrage auch allen Interessierten außerhalb der Universität Zugangsmöglichkeiten geboten werden.

Eng mit dem Gralis-MorphoGenerator in Verbindung steht ein Programm mit der Bezeichnung Gralis-PhonoGraphemator, das seine Datenbankbasis ebenfalls aus dem Gralis-Korpus bezieht. Dieses Programm ermöglicht Analysen zur Abfolge von Vokalen und Konsonanten in den Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch.

PhonoGraphemator

1 Konsonante	sortieren nach	Konsonanten	suchen
a	b		Berechne abc

In vorliegendem Falle wird eine Suchabfrage nach der Abfolge des Vokals **a** und des Konsonanten **c** durchgeführt, wobei zuerst die Häufigkeit dieser Kombination im Gralis-Korpus und auch im Programm Gralis-Akzentarium (siehe dazu den entsprechenden Beitrag) angezeigt wird.

PhonoGraphemator

1 Konsonante						sortieren nach						Konsonanten						suchen	
a	c															Berechne	abc		
ac																			
	Akzentarium	sr	hr	bs	LL														
ac	7765	7127	7407	3269	154.53														

Sodann werden durch einen Klick auf die blau unterlegte Kombination **ac** sämtliche Wörter angezeigt, die diese Abfolge beinhalten.

PhonoGraphemator

1 Konsonante						sortieren nach						Konsonanten						suchen	
a	b															Berechne	abc		
ac																			
	Wort	Akzentarium	sr	hr	bs														
1	aachen	±																	
2	abacija	±																	
3	abacijalan	±																	
4	abacist	±																	
5	abalijenacija	±																	
6	abalijenacijski	±																	
7	abanacija	±																	
8	abartikulacija	±																	
9	abdikacija	±																	
10	abdikacijski	±																	
11	abdikacioni	±																	
12	abecedarac	±																	
13	aberaacija	±																	
14	aberaacijski	±																	
15	abesinac	±																	
16	abhazac		2																
17	abhortacija	±																	
18	abisinac	±																	
19	abjudikacija	±																	
20	abjuracija	±																	
21	aburacija	±																	

Das Gralis-Personalium

Eine schnelle, effiziente und vor allem einfach zu handhabende Verwaltung von größeren Mengen an Datenmaterial stellt eine der Grundvoraussetzungen für eine rasche und schlanke Projektadministration dar. Diesen Ansprüchen Genüge getan werden kann durch eine vereinheitlichte und zentrale Sammlung wesentlicher Datenquellen, die im Sinne einer kompakten und klar gegliederten Verwaltung für die administrierenden Personen möglichst auf Knopfdruck abrufbar sein sollten.

Ausgehend vom Wunsch nach konkreter Umsetzung dieser Erfordernisse stellte sich auch zu Beginn des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ die Frage, wie der zu erwartende administrative Aufwand nach Möglichkeit gering gehalten und in hohem Maße automatisiert werden könnte. Aus diesem Grund begannen bereits geraume Zeit vor dem offiziellen Projektstart im Oktober 2006 diesbezügliche Überlegungen, denn die sukzessive einsetzende und stetig zunehmende Kommunikation mit über 100 kontaktierten und am Projekt interessierten WissenschaftlerInnen aus über zehn Staaten sollte in überschaubare Bahnen gelenkt werden.

Der erste konkrete Arbeitsschritt betraf deshalb die Erfassung elementarer Daten all jener Personen, die sich nach ausführlichen Informationen über die Konzeption und Abwicklung des Projektes seitens der Projektleitung definitiv dazu bereit erklärten, an unserem dreijährigen Forschungsvorhaben mitzuwirken und dies auch schriftlich bestätigten. Dank der Mithilfe von Herrn Dieter Schicker (Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz – INIG) kam es sodann bereits im Herbst 2005 – ein Jahr vor dem geplanten Projektstart – zur Ausarbeitung der so genannten „Anmeldung – Prijava/Prijavnica“, die sich auf der Gralis-Website in der Rubrik Projektarium befand. Nach Aktivieren des gleichnamigen Links öffnete sich ein Fragebogen, der neben persönlichen Angaben auch Fragen zur wissenschaftlichen und edukativen Tätigkeit sowie zu den Modalitäten der gewünschten Projektmitarbeit beinhaltete. Auf diese Weise konnte ein Medium geschaffen werden, dass die für die Projektleitung wesentlichen Angaben an einem Ort versammelte.

Diese personelle Evidenz erwies sich in der Anfangsphase des Projektes auch durchaus als zweckmäßig, denn diverse personenbezogene Informationen (z. B. Wohnadresse oder Publikationsliste) konnten in kürzester Zeit abgerufen werden. Mit zunehmendem Projektfortgang und weiterem Anwachsen der Informationsmengen sollten jedoch schon bald kleinere Nachteile dieser Datenbank zu Tage treten, die einerseits darin lagen, dass (1) vorgenommene Ein-

träge nicht (bzw. nur mit größerem Aufwand) abgeändert werden konnten, (2) der Fragebogen auch Fragen beinhaltete, die sich als nicht primär wichtig herausstellten und (3) kein Hinzufügen weiterer Applikationen (Eingabe von Text- oder Audiodateien) möglich war.

Aus diesen Gründen wurde schließlich im Verlaufe des Sommers 2007 die Idee geboren, die Erfassung personenbezogener Daten einerseits zu straffen und sie andererseits auszuweiten und multifunktional zu gestalten. In Zusammenarbeit mit Frau Olga Lehner, die als Projektmitarbeiterin und Programmiererin auch für einige weitere wesentliche Programme im Rahmen des Projektes verantwortlich zeichnet, begann schließlich die Entwicklung des sogenannten `Gralis-Personaliums` (basierend auf einer `MySQL`-Datenbankstruktur), das eine Weiterentwicklung der hier kurz beschriebenen Anmeldungs-Datenbank darstellt und über eine BenutzerInnen- sowie eine Administrationsoberfläche verfügt.

`Das Gralis-Personalium für BenutzerInnen.` Mit der Fertigstellung des `Gralis-Personaliums` besteht nun seitens aller BenutzerInnen die Möglichkeit, sich in einer zentral verwalteten Online-Datenbank für eine Projektmitarbeit anzumelden und die eigenen Einträge und Angaben persönlich zu verwalten sowie im Bedarfsfalle abzuändern. Das `Gralis-Personalium` besitzt eine zweisprachige Menüführung – Deutsch und BKS –, wobei eine Erweiterung um zusätzliche Sprachen durch Hinzufügen einer Sprachwahlleiste jederzeit möglich ist.

Nach Anwahl des entsprechenden Links auf der `Gralis-Website` (Rubrik „Projektarium“) treffen Benutzende zu Beginn auf unten stehendes Fenster, wobei bei einem erstmaligen Besuch die Aufmerksamkeit der in der unteren Bildhälfte dargestellten „Anmeldung – Prijava/Prijavnica“ samt darauf folgendem Fragebogen gelten soll. Das in der Bildmitte abgebildete Loginkästchen dient für bereits registrierte BenutzerInnen und ist erst bei einem neuerlichen Aufsuchen der Seite auszufüllen.

GRALIS Personalium	
Institut für Slavistik Universität Graz	
Dreijähriges Forschungsprojekt	Trogodišnji istraživački projekat
"Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen"	"Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika"
unter der Leitung von O.Univ.-Prof. Dr. Branko Tošović	pod rukovodstvom prof. dr. Branka Tošovića
Bereits angemeldet? Da li ste / Jeste li se prijavili ?	
Login	
Nachname Prezime	<input type="text"/>
Geburtsdatum Datum rođenja (15.02.1960)	<input type="text"/>
<input type="button" value="Absenden / Poslati"/>	
ANMELDUNG	PRIJAVA/PRIJAVNICA
Bitte füllen Sie den untenstehenden Fragebogen gewissenhaft aus. Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit! Bei Fragen bzw. Problemen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Branko Tošović .	Molimo Vas da pažljivo popunite ovu prijavnicu. Zahvaljujemo Vam se na zajedničkom radu. Ako se pojave dodatna pitanja i problemi, obratite se prof. dr. Branku Tošoviću .
1. Biographische und bibliographische Angaben	
1. Biografski i bibliografski podaci	
Nachname Prezime	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>

Der in blauer Farbe gehaltene Fragebogen setzt sich aus drei großen Teilen zusammen, wobei der erste **biographische und bibliographische Angaben** beinhaltet. Diese umfassen u. a. persönliche Daten, Informationen zum Arbeitsplatz, zu eventuell vorhandenen Lehrveranstaltungsschwerpunkten (für Lehrende), zu wissenschaftlichen Forschungsgebieten und zu Publikationen. Es sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Felder optional sind und etwa bei Nichtzutreffen der Fragestellung oder dem Wunsch nach Nichtpreisgabe bestimmter Informationen nicht ausgefüllt werden müssen. Der zweite Teil des Fragebogens trägt den Titel **Teilnahme am Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“** und ist konkret auf die Anforderungen des Projektes zugeschnitten. Die innere Unterteilung dieses zweiten Kapitels erfolgt nach den Projektjahren (1., 2. und 3. Forschungsjahr) und richtet an Benutzende die Frage, welche (linguistischen aber auch andere) Themen sie in welchem Jahr zu bearbeiten und auf den alljährlichen Symposien vorzutragen wünschen. Voraussetzung dafür ist, dass in dem im gelb unterlegten Feld eingetragenen Auswahlkästchen für das jeweilige Jahr „ja“ aktiviert ist (siehe „Themen aus dem 1. Forschungsjahr“).

Ihr Thema Vaša tema	
Zusammenfassung Rezime/Sazetak referata	
Text des Beitrages Tekst referata	<input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>
Präsentation Prezentacija	<input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>
Handout Uručak	<input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>

Den abschließenden dritten Teil des Fragebogens bilden schließlich einige weitere Felder mit allgemeinen Fragen zur gewünschten Projektmitarbeit, darunter etwa zum Datum der geplanten Fertigstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (siehe „Habilitation“, „Doktorarbeit“, „Diplomarbeit“), zu diversen Tätigkeiten, die Benutzende im Rahmen des Projektes ausüben wünschen. Auch hier ist wiederum eine Gliederung nach Jahren möglich, wodurch eine konkrete Evidenz über den geplanten wissenschaftlichen Fortgang, die Art der Mitarbeit und schließlich auch über die finanziellen Vorstellungen („Honorar pro Stunde“) entsteht.

Habilitation Doktorski rad/habilitacija	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Thema Tema <input type="text"/>
Doktorarbeit Magistarski rad	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Thema Tema <input type="text"/>
Diplomarbeit Diplomski rad	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Thema Tema <input type="text"/>
Korpusarbeit in Graz Rad na korpusu	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina
Feldarbeit Rad na terenu / terenski rad	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Honorar pro Stunde (Euro) <input type="text"/> € Honorar po satu/času Honorar pro Seite (Euro) <input type="text"/> € Honorar po stani
Datenbankarbeit rad na bazi podataka	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Honorar pro Stunde (Euro) <input type="text"/> € Honorar po satu/času
Computer-Konkordanzen Kompjuterska/kompjuterska konkordanca	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Honorar pro Stunde (Euro) <input type="text"/> € Honorar po satu/času
Webseite des Projekts Internet-strana / mrežna strana projekta	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Honorar pro Stunde (Euro) <input type="text"/> € Honorar po satu/času
Administration, Korrespondenz, usw. Administrativni poslovi,	<input type="checkbox"/> 1. Jahr 1. godina <input type="checkbox"/> 2. Jahr 2. godina <input type="checkbox"/> 3. Jahr 3. godina Honorar pro Stunde (Euro) <input type="text"/> € Honorar po satu/času

Nach Ausfüllen dieses dritten Teils verbleibt am Ende des Fragebogens noch eine letzte, kurze Rubrik, in der die Frage nach der Bereitschaft des Begutachtens von Texten gestellt wird. Bei diesen Texten handelt es sich in der Mehrzahl um die Beiträge der wissenschaftlichen Symposien, die alljährlich in einem Sammelband veröffentlicht werden, doch können daneben auch unterschiedlichste Bewertungen für anderenorts publizierte Texte abgegeben werden. Dieser letzte Eintrag im Rahmen des Fragebogens im Gralis-Personalium, bei dem auch andere GutachterInnen empfohlen werden können, steht in direktem Zusammenhang mit dem Programm Gralis-Rezensarium, das eine Online- und ebenfalls zentral verwaltete Begutachtung von Texten ermöglicht.

Gutachter Recenzent	
Ich bin bereit, gegen entsprechende Bezahlung (30€ pro Text) im Rahmen des Projektes zu veröffentlichende Beiträge on-line aus folgenden Gebieten zu begutachten: Spreman sam / Sprema sam da uz odgovarajuću novčanu nadoknadu (30€ za jedan tekst) recenziram on-line priloge za publikacije u okviru Projekta iz sl(j)jedećih oblasti:	Linguistik: <input type="text"/> Lingvistička oblast: <input type="text"/> Korpus: <input type="text"/> Korpus: <input type="text"/> BKS-Voice: <input type="text"/> BKS-Voice: <input type="text"/> Sonstiges: <input type="text"/> Drugo: <input type="text"/>
Ich empfehle die folgenden Gutachter: Predlažem sl(j)edeće recenzente	Name und Vorname, E-mail Ime i prezime, E-mail <input style="width: 100%; height: 20px;" type="text"/>

Nach diesem letzten Arbeitsschritt verbleibt schließlich nur noch der Befehl zur erfolgreichen Übermittlung der Einträge, wozu am Ende des Fragebogens der grau unterlegte Button „Absenden/Poslati“ zu aktivieren ist, mit dem alle Angaben zentral auf einem Server gespeichert werden und für Benutzende zwecks Bearbeitung jederzeit zur Verfügung stehen. Sollte der Wunsch bestehen, Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen, sind bei jedem erneuten Einloggen in das Loginkästchen als Username der eigene Nachname (mit Schreibung von eventuell vorhandenen Umlauten oder diakritischen Zeichen) und als Passwort das Geburtsdatum (mit der Schreibung von „0“ und Trennpunkten zwischen Tag, Monat und Jahr) einzugeben. Mit einem Klick auf „Formular bearbeiten – Formular preraditi“ können sodann die Einträge im eigenen Fragebogen verändert werden.

Institut für Slavistik der Karl-Franzens-Universität Graz Dreijähriges Forschungsprojekt "Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen" unter der Leitung von O.Univ.-Prof. Dr. Branko Tošović	Institut za slavistiku Univerziteta/Sveučilišta Graz/Graz Trogodišnji istraživački projekat "Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika" pod rukovodstvom prof. dr. Branka Tošovića
Formular bearbeiten	Formular preraditi
1. Biographische und bibliographische Angaben 1. Biografski i bibliografski podaci	

Die Administration des Gralis-Personaliums. Neben der eben beschriebenen BenutzerInnen-Bearbeitung verfügt das Gralis-Personalium auch über eine Administrationsebene, die eine umfassende Darstellung und Auswertung sämtlicher BenutzerInneneinträge ermöglicht. Diese Administrationsoberfläche zeichnet sich durch eine klar unterscheidbare, andere graphische Gestaltung aus und bietet zahlreiche Such- und Bearbeitungsparameter. So sind z. B. Abfragen nach folgenden Kriterien möglich: 1) zu biographischen Angaben: Nachname, Vorname, Arbeitsplatz, ehemalige (Mitarbeitende), (am Projekt mitarbeitende) Studierende, Land, Akademischer (wissenschaftlicher) Grad, Lehrtätigkeit, Linguistische Schwerpunkte, Nicht-

linguistische Schwerpunkte, Sprache der Lehrtätigkeit, Untersuchte Sprachen, Fremdsprachen(kenntnisse); 2) zur Teilnahme am Projekt: alle Jahre, 1. Jahr, 2. Jahr, 3. Jahr.

Die in unten stehender Abbildung auf der linken Seite dargestellten drei Befehle „Ehemalige Teilnehmer markieren“, „Studierende markieren“ und „E-Mail Liste erstellen“ dienen dazu, mittels Auswahl der entsprechenden Personen die in den Menüpunkten definierten Arbeitsschritte in kürzester Zeit durchführen zu können und die Datenbank nach den genannten Kriterien neu zu generieren, wobei ein „Markieren von Ehemaligen oder Studierenden“ jederzeit wieder rückgängig gemacht werden kann. Durch einen Klick auf den in blauer Farbe dargestellten Familiennamen einer am Projekt mitarbeitenden Person werden sämtliche Angaben zu dieser einsehbar. Um diese Angaben schließlich ergänzen bzw. um zusätzliche Applikationen erweitern zu können, bietet das Programm im Menüpunkt „Teilnahme am Projekt“ (türkises Kästchen rechts oben) die Option „upload“.

Admin, [Logout](#)

Biographische Angaben	Teilnahme am Projekt
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <input type="text" value="alle"/> </div> <div style="width: 45%;"> <input type="text" value="alle"/> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 45%;"> <input type="text"/> </div> <div style="width: 45%;"> <input type="text"/> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 45%;"> <input type="button" value="suchen"/> </div> <div style="width: 45%;"> <input type="button" value="suchen"/> </div> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <input type="text" value="alle Jahre"/> </div> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> upload <input type="checkbox"/> email </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 45%;"> <input type="button" value="suchen"/> </div> </div>

- [Ehemalige Teilnehmer markieren](#)
- [Studierende markieren](#)
- [E-mail Liste erstellen](#)

no	Nachname	Vorname	login	email	Land	Universität	Fakult
1	Ajdzanovic	Milan		ajdzanovic@neobee.net	Serbien	Новосадски универзитет	Филозофски факулт
2	Alanović	Milivoj	22.11.2007 11:54	malanovic@ptt.yu	Serbien-Montenegro	Univerzitet u Novom Sadu	Filozofski fakultet
3	Badurina	Lada	18.11.2007 23:40	lada.badurina@ri.t-com.hr, lbadurin@ffri.hr		Sveučilište u Rijeci	Filozofski fakultet
4	Baotić	Josip			Bosnien-Herzegowina		FILOZOFSKI FAKULT

Wird diese aktiviert, ändert sich die Oberflächengestaltung der Administrationsoberfläche dahingehend, dass zu jeder Person Felder mit den (vorerst in BKS verfassten) Bezeichnungen „Referat“, „Diskusija“, „Prezentacija“ und „Handout“ hinzugefügt werden. Diese geben dem Administrationsteam die Möglichkeit, Aufsätze, Diskussionen, Präsentationen und Handouts für die jeweiligen Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen. Dies bedeutet konkret, dass etwa im Rahmen einer Konferenz oder eines Symposiums gezeigte Präsentationen, verteilte Handouts, mündlich vorgetragene Diskussionsbeiträge und auch für eine Publikation vorgesehene Beiträge von den betreffenden Personen aufgerufen, bearbeitet und wieder in die Datenbank retourniert werden können. Zu den Diskussionsbeiträgen sei angemerkt, dass diese beim 1. Projektsymposium „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz, 12.–14. April 2007) nach vorheriger diesbezüglicher Information aufgezeichnet wurden und von den DiskutantInnen jederzeit in den Formaten „mp3“ oder „wav“ angehört werden können.

Admin, [Logout](#)

Biographische Angaben		Teilnahme am Projekt	
alle ▾	alle ▾	1. Jahr ▾	<input type="checkbox"/> upload
<input type="text"/>	<input type="text"/>	alle Themen ▾	<input type="checkbox"/> email
<input type="button" value="suchen"/>	<input type="button" value="suchen"/>	<input type="button" value="suchen"/>	

- [Ehemalige Teilnehmer markieren](#)
- [Studierende markieren](#)
- [E-mail Liste erstellen](#)

no	Nachname	Vorname	1. Jahr			
			Thema	Zusammenfassung		
1	Badurina	Lada	Referat	referat1/Badurina-07-11-2007.doc		
				Text: <input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>		
			Diskusija	1.	Text: <input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>	
				1.	wav: <input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>	
			Prezentacija		Text: <input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>	
		Handout		Text: <input type="text"/> <input type="button" value="Durchsuchen..."/> <input type="button" value="submit"/>		
		A. Phonologie A. Orthographie	RAZLIKE NA NIVOU FONOLOGIJE U ZAKONSKIM AKTIVA PARLAMENTA FEDERACIJE BOSNE I HERCEGOVINE			

Abschließend kann festgehalten werden, dass mit der Entwicklung des Gralis-Personaliums ein wesentlicher Schritt in Richtung strukturierter, zentraler und kompakter Verwaltung personenbezogener Daten gesetzt wurde, wobei sowohl BenutzerInnen als auch AdministratorInnen ständig abrufbare und bearbeitbare Evidenzen zur Verfügung stehen. Auf diese Weise können, nicht zuletzt auch dank der zahlreichen Implikationsmöglichkeiten und Querverbindungen zu anderen Softwareprogrammen des Projektes, die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie auch Editionsarbeiten leichter und effizienter in die Tat umgesetzt werden.

Das Gralis-Präskriptarium

Das Gralis-Präskriptarium bildet einen Teil des Gralis-Komplementariums und dient zur Untersuchung von Rechtschreibungen slawischer Sprachen. Mit der Entwicklung dieses Programms soll ein komplexes und rationelles Medium für eine Online-Suche nach orthographischen Informationen vor allem nahe verwandter slawischer Sprachen wie z. B. Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch geschaffen werden. Es sei darauf hingewiesen, die orthographischen Normen des BKS trotz der gleichen orthographischen Prinzipien (phonetisch-phonologisch) in einer Reihe von Fällen überaus unterschiedliche Lösungen anbieten, sodass ein Zurechtfinden in dieser Problematik nicht immer einfach ist. Dies trifft in besonderem Maße auf Universitäten zu, an denen wie etwa in Graz alle drei Sprachen unterrichtet werden, weshalb Studierende zumindest mit den grundlegenden Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den einzelnen Standards vertraut sein sollten. Die Thematik wird zusätzlich noch dadurch erschwert, dass für manche Sprachen (etwa Kroatisch und Serbisch) mehrere Regelwerke vorhanden sind, die gegenseitig um ihre Repräsentation in Schulen, in den Medien, in Verlagshäusern u. Ä. wetteifern. Es ist vorgesehen, dass im Gralis-Präskriptarium sämtliche orthographisch-normativen Publikationen erfasst werden, für deren diesbezügliche Heranziehung eine Einverständniserklärung seitens der HerausgeberInnen vorliegt. Dabei sei angemerkt, dass keine einzige in Buchform vorhandene Rechtschreibung in ihrer Gesamtheit dargestellt wird, sondern den BenutzerInnen bloß nach Schlagwörtern und thematischen Einheiten gegliederte Inhaltsauszüge zur Verfügung gestellt werden. Dies geschieht anhand viererlei Arten von Informationen: 1. zu orthographischen Regeln (z. B. zur Groß- und Kleinschreibung), 2. zu Interpunktionszeichen (z. B. Punkt, Strichpunkt, Beistrich oder Anführungszeichen), 3. zur Schreibung gewisser „umstrittener“ Lexeme (z. B. einige Ijekavismen) und 4. Zur Schreibung einzelner Grapheme (z. B. č und ĉ). Die gesamte Information wird in der Originalgestalt in lateinischem und kyrillichem Alphabet dargebracht. Bei der Suche gilt es zuerst die Sprache und sodann das einzusehen gewünschte orthographische Regelwerk auszuwählen. Eine zweite Suchmöglichkeit sieht eine Suche in zwei oder mehreren Sprachen wie auch in allen im Gralis-Präskriptarium vorhandenen Sprachen vor. Die erhaltenen Informationen bieten sodann Erklärungen, Beispiele für einzelne orthographische Lösungen und einen Verweis auf die Quelle. Das graphische Interface wurde für die Studienrichtungssprachen am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz (BKS, russisch und slowenisch) und für das Deutsche entwickelt. In einer ersten Phase steht das Interface allerdings nur für BKS und Deutsch zur Verfügung.

GRALIS <i>Präskriptarium</i>	
BKS RU SL DE	Gralis Institut für Slawistik Universität Graz
Pravopis - Правописание - Rechtschreibung	
BKS	
Rechtschreibung → BKS → Русский язык → Slovenščina → Deutsch	1. Ortografija 2. Interpunkcija 3. Pravopisni znakovi/znaci 4. Skračenice 5. Rastavljanje riječi na kraju retka 6. Transkripcija

Inhaltlich besteht das Gralis-Präskriptarium aus mehreren Teilen: a) aus einer Liste von orthographischen und Interpunktionszeichen, b) aus Regeln für die Orthographie, c) aus Regeln für die Interpunktion, d) aus Regeln für beide der zuletzt genannten Kategorien, d) aus Regeln für die Schreibung von Abkürzungen, e) für Abteilungen am Ende einer Zeile und f) aus Regeln für die Transkription.

Im Teil zu den orthographischen und Interpunktionszeichen werden die Regeln für die elementaren Zeichen genannt, nämlich jene zur Schreibung der Akzente: ´, ˆ, ˜, ¨, des Apostrophs: ’, Gedankenstrichs: –, Bindestrichs: -, Doppelpunktes: :, des Zeichens für den Genitiv Plural: ^, Schrägstrichs: /, von Anführungszeichen: „“, „”, «», »«, Halbanführungszeichen: °, ‘, ’, Buchstaben in der Funktion von Interpunktionszeichen, z. B.: **a**, **x**, **y**..., des Punktes: ., Strichpunktes: ;, von drei Punkten, des Fragezeichens: ?, Rufzeichens: !, von Klammern: (), / /, [], { }, des Gleichheitszeichens: =, Herkunftszeichens: < >, des Sternchens: *, von Chat- und E-Mail-Symbolen: ☺, ☹, ☹, @ u. a.

Die orthographischen Regeln für das BKS betreffen die Schreibung einzelner Buchstaben und Wörter, wobei sich die Struktur wie folgt darstellt: 1. Schreibung (a) von Groß- und Kleinbuchstaben, b) von ersten Wörtern in einem Satz, (c) von Anredewörtern, 2. der Jat-Reflex betreffend: a) die ekavische Aussprache, b) die ijekavische Aussprache, 3. das Graphem **j**, 4. die Grapheme **č** und **ć**, 5. die Grapheme **đ** und **dž**, 6. die erste Palatalisierung, 7. die zweite Palatalisierung/Sibilarisierung, 8. Den Umlaut, 9. die Vokalisierung von **l** zu **o**, 10. die Assimilation von Konsonanten nach: a) Stimmhaftig-/Stimmlosigkeit, b) Artikulationsstelle, c) Artikulationsart, 11. der Schwund von Konsonanten, 12. Getrennt- und Zusammenschreibung von: a) Substantiven, b) Adjektiven, c) Numeralia, d) Verben, e) Adverbien, f) Modalwörtern, g) Präpositionen, h) Konjunktionen, i) Partikeln.

Die Interpunktionsregeln beziehen sich auf die syntaktische Struktur, genauer gesagt auf die Verwendung einzelner Zeichen innerhalb eines Satzes.

Hierbei wird besonderes Augenmerk auf den Beistrich und dessen Position (im Folgenden ausgeführt) gelegt: a) zwischen Satzteilen, b) zwischen Hauptsätzen (Disjunktivsätze, Adversativsätze), Nebensätzen (Exklamativsätze, Konditionalsätze, Konzessivsätze, Finalsätze, Konsekutivsätze, Imperativsätze, Relativsätze, Temporalsätze, Lokalsätze, Modalsätze, Komparativsätze) und c) in Sätzen mit Erweiterungen. Einen wichtigen Aspekt stellt dabei die Inversion dar.

Im System der Abkürzungen werden die grundlegenden Regeln mit Beispielen angeführt, auf das der Teil mit der Wortabteilung am Zeilenende folgt.

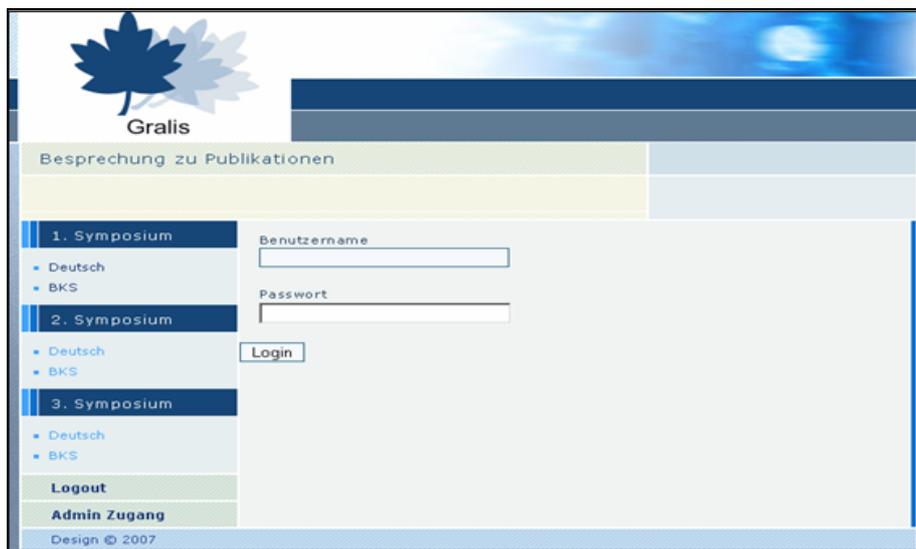
Die Transkription wird nach Sprachen gegliedert: **(a)** klassische Sprachen (Altgriechisch, Latein, Althebräisch), **(b)** slawische Sprachen – südslawische (BKS – Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch, Bulgarisch, Mazedonisch, Slowenisch), ostslawische (Russisch, Ukrainisch, Weißrussisch), westslawische (Tschechisch, Sorbisch, Polnisch, Slowakisch), **(c)** germanische Sprachen (Dänisch, Deutsch, Englisch, Flämisch, Irisch, Isländisch, Niederländisch, Norwegisch, Schwedisch), **(d)** romanische Sprachen (Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Rumänisch, Spanisch), **(e)** andere europäische Sprachen (Albanisch, Finnisch, Ungarisch), **(f)** südamerikanische Sprachen, **(g)** asiatische Sprachen (Abchasisch, Aserbaidshanisch, Tschetschenisch, Georgisch, Hindi, Japanisch, Armenisch, Kasachisch, Chinesisch, Koreanisch, Tadschikisch, Usbekisch, Vietnamesisch u. a.), **(h)** afrikanische Sprachen (Suaheli u. a.).

Im Zuge der Ausarbeitung des Gralis-Präskriptariums wird das hier vorgestellte Modell präzisiert, modifiziert und erweitert werden.

Das Gralis-Rezensarium

Das von Stefan Kofler im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ entwickelte Programm mit dem Titel Rezensarium dient dazu, Rezensionen bzw. Änderungsvorschläge zu wissenschaftlichen Aufsätzen bzw. in weiterer Folge auch zu Dokumenten jeglicher Art online zu erstellen und den jeweiligen AutorInnen zukommen zu lassen. Zu diesem Zweck ist es erforderlich, dass sich im Vorhinein ausgewählte RezensentInnen mit individuellen Passwörtern ins Programm einloggen, die Aufsätze der ihnen zugeteilten AutorInnen einsehen, eventuelle Verbesserungsvorschläge einbringen und die Dokumente sodann für die Publikation freigeben. Die gesamte Benutzeroberfläche des Rezensariums ist zweisprachig (Deutsch und BKS).

Für seitens der Projektverantwortlichen für die Erstellung von Rezensionen ausgewählte Personen haben als ersten Arbeitsschritt das Einloggen vorzunehmen, wobei als Benutzername die E-Mail-Adresse dient und das Passwort von den Projektverantwortlichen bzw. Administratoren an die einzelnen RezensentInnen verschickt wird.



The screenshot shows the login page of the Gralis Rezensarium. At the top left is the Gralis logo, a stylized leaf. Below it, the text "Besprechung zu Publikationen" is displayed. The main content area is divided into three sections for symposia: "1. Symposium", "2. Symposium", and "3. Symposium". Each section has a list of language options: "Deutsch" and "BKS". To the right of these sections is a login form with fields for "Benutzername" (username) and "Passwort" (password), and a "Login" button. At the bottom of the page, there are links for "Logout" and "Admin Zugang", and a footer that reads "Design © 2007".

In einem zweiten Arbeitsschritt bietet sich einer erstmals ins Programm einsteigenden Person die Möglichkeit, die persönlichen Daten (inklusive Bankverbindung zur Auszahlung eines eventuell vorgesehenen Honorars) einzugeben oder/und sodann die Arbeiten zugeteilter AutorInnen zu begutachten.

<ul style="list-style-type: none"> 1. Symposium <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch ▪ BKS 2. Symposium <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutsch 	Persönliche Daten eingeben Eine Rezension abgeben
---	--

Es wird auf alle Fälle empfohlen, persönliche Daten unverzüglich beim erstmaligen Einloggen einzutragen, weil diese Daten 1) ausschließlich den Projektverantwortlichen zugänglich sind und sie 2) ab der ersten Rezension für alle darauf folgenden gespeichert bleiben. Die Bestätigung der Eingabe erfolgt durch einen Klick auf „OK“.

Hat man diesen Arbeitsschritt durchgeführt und entscheidet sich in weiterer Folge dafür, mit dem Verfassen einer Rezension zu beginnen, so öffnet sich nach Betätigen des Befehles „Eine Rezension abgeben“ eine Maske, aus der hervorgeht, welche Aufsätze bzw. Beiträge von den Projektverantwortlichen für eine Rezensierung ausgewählt wurden.

Aus nächster Abbildung geht hervor, dass hier gewähltem Rezensenten insgesamt ein Beitrag für eine Rezensierung zugeteilt wurde, die in diesem Falle bereits erfolgt ist. Dies lässt sich an dem Eintrag in blauer Farbe in der Rubrik „Bereits bewertet“ erkennen. Durch einen Klick auf die Bezeichnung des Dokumentes in rechter Spalte lässt sich dieses öffnen, wogegen eine Auswahl des Namens des angeführten Autors in linker Spalte die Eingabemaske für den Eintrag von Änderungsvorschlägen und Bemerkungen aktiviert.

Noch nicht bewertet	
Name des Autors Klicken Sie hier, um eine Rezension abzugeben	Klicken Sie hier, um das Dokument herunterzuladen
Bereits bewertet	
Name des Autors Klicken Sie hier, um eine Rezension abzugeben Kofler Stefan	Klicken Sie hier, um das Dokument herunterzuladen Kofler-Rezensarium.doc

Jeder Verbesserungsvorschlag verfügt über eine Überschrift, die z. B. Seite, Kapitel, Zeile, Nr. u. Ä. lauten kann, weiters über den Originaltext in linker Spalte und über die von den rezensierenden Personen einzutragenden Korrekturvorschläge, Bemerkungen oder Anregungen in der Spalte auf der rechten Seite der Maske. Siehe dazu die unten stehende Darstellung dieser

Maske, die über insgesamt zehn Felder – sowohl für den Originaltext als auch für den verbesserten Wortlaut umfasst.

The screenshot shows the 'Gralis' web application interface. At the top, there is a logo with a maple leaf and the text 'Gralis'. Below it, the page title is 'Besprechung zu Publikationen'. The left sidebar contains a navigation menu with three symposia listed: '1. Symposium', '2. Symposium', and '3. Symposium'. Each symposium has sub-options for 'Deutsch' and 'BKS'. At the bottom of the sidebar are buttons for 'Logout' and 'Admin Zugang'. The main content area displays three review forms, each with a title field ('Überschrift'), an 'Original' text area, and a 'Korrekturvorschlag' (correction suggestion) text area.

Sollte man zu dem für eine Rezensionierung zugeteilten Text keinerlei Bemerkungen tätigen möchten, kann man dies durch einen diesbezüglichen Kommentar im ersten für einen Korrekturvorschlag vorgesehenen Fenster tun.

Nach dem Eintragen aller Vorschläge und Bemerkungen seitens der rezensierenden Person wird in einem finalen Arbeitsschritt darum ersucht, ob der eben rezensierte Beitrag bzw. das Dokument für eine Veröffentlichung empfohlen werden kann. Dazu stehen die im Folgenden abgedruckten drei Optionen zur Verfügung, die 1) eine vorbehaltlose Veröffentlichung dieses Beitrages empfehlen, 2) eine Publikation nach Vornahme von Änderungen nahelegen oder 3) von einer Veröffentlichung des eingesehenen Beitrages abraten.

This is a close-up view of the review form. It shows the 'Original' text area on the left and the 'Korrekturvorschlag' (correction suggestion) text area on the right. Below these areas are three radio button options for publication recommendations:

- Ich empfehle die Veröffentlichung dieses Beitrages ohne Änderungen.
- Ich empfehle die Veröffentlichung dieses Beitrages nach der Vornahme von Änderungen.
- Ich empfehle, diesen Beitrag nicht zu veröffentlichen.

 At the bottom of the form is a button labeled 'Rezension abgeben'.

Durch einen Klick auf den ebenfalls in oben stehender Abbildung dargestellten Befehl „Rezension abgeben“ werden sämtliche Einträge der rezensierenden Person per E-Mail zeitgleich an die Autorin/den Autor und an die Projektverantwortlichen übermittelt. Es ist nun Aufgabe der Autorin/des Autors, die zugesandten Änderungsvorschläge in den Text einzuarbeiten und diesen sodann den Projektverantwortlichen zukommen zu lassen.

In technischer Hinsicht basiert das Rezensarium auf dem Open-Source-Programm Ruby on Rails und einer MySQL-Datenbank, wobei von den Projektverantwortlichen, die zugleich auch als Administratoren fungieren, jederzeit neue RezensentInnen und AutorInnen hinzugefügt werden können. Seinen ersten „Einsatz“ erfuhr das Rezensarium bei der Bewertung der in diesem Band abgedruckten Beiträge des ersten Symposiums im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, wobei insgesamt 79 Gutachten zu Aufsätzen verfasst wurden.

In der Zeit von 2009 bis 2010 wurde von Olga Lehner eine neue Version des Rezensariums entwickelt, die nunmehr Teil des Gralis-Personaliums ist. Begutachtende erhalten im Gralis-Personalium die autorisierte Version eines Textes und verfassen online ihre Rezension, die daraufhin unverzüglich und automatisch per E-Mail an die Autorin/den Autor und den Projektleiter übermittelt wird.

Text des Beitrages Tekst referata	doc: Autorisierte Version (des Autors) / Autorizovana/Autorizirana (autorska) verzija pdf: Autorisierte Version (des Autors) 2/ Autorizovana/Autorizirana (autorska) verzija
--	---

9. Verbindung des Projektes mit der Lehre

A) FORSCHUNGSORIENTIERTE LEHRVERANSTALTUNGEN

Als besondere Zielsetzung dieses Projektes kann auf die Entwicklungen unterschiedlicher Programme für Forschung und Lehre hingewiesen werden (siehe vorangegangenes Kapitel): AKZENTARIUM (Online-Programm für das Erlernen des Akzentsystems von BKS), ANKETARIUM (monatliche Befragung der Studierenden des Institutes für Slawistik mittels Online-Umfragen), BIBLIOTHEKARIUM (bibliographisches Hilfsmittel zur Durchführung wissenschaftlicher Projekte und im Unterricht), MORPHOGENERATOR (morphosyntaktische Annotierung aller veränderlicher Wortarten, automatische Generierung aller Formen und Paradigmata mit Deklinationen, Konjugationen, Komparationen zur automatischen Analyse für das Bosni/aki/sche, Kroatische und Serbische), PRÄSKRIPTARIUM (Online-Programm für Analysen der bestehenden Rechtschreibwerke des Bosn/iak/ischen, Kroatischen, Montenegrinischen und Serbischen; derzeit in der Anfangsphase; später soll es alle slawischen Sprachen umfassen) und REZENSARIUM (Programm zur Online-Begutachtung wissenschaftlicher Texte).

In Rahmen des Projektes waren über die gesamte Laufzeit hinweg drei Studierende mit Forschungsbeihilfen beschäftigt.

Seit Herbst 2005 werden am Institut allmonatlich für alle frei und unverbindlich zugängliche FORSCHUNGSABENDE abgehalten, deren Ziele wie folgt beschrieben werden können: 1. Vertiefung der Bekanntschaft zwischen den Studierenden, 2. Herstellung eines Gedankenaustausch zwischen Studierenden in unterschiedlichen Studiumsstadien, 3. Unterstützung beim Erarbeiten eines Konzepts und bei Recherchen für wissenschaftliche Arbeiten, 4. Gemeinsame Erörtern möglicher Verbesserungen der Konzepte und Arbeitsschritte durch Gespräche, 5. Besprechen und Lösen von im Zuge des Arbeitsprozesses auftauchende Fragen technischer und inhaltlicher Natur, 6. Erleichterung des Arbeitsfortganges durch Präsentation und Diskussion der bislang vorliegenden Ergebnisse, 7. Erteilen von Anregungen, wenn der Wunsch besteht, auf einem bestimmen Forschungsgebiet weiterführend zu arbeiten, 8. Gegenseitige Nutzbarmachung der gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse.

F o r s c h u n g s a b e n d e

Im Zuge der „Öffentlichkeitswirkung“ des Projektes möge an dieser Stelle auch auf die seit Herbst 2005 allmonatlich am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz abgehaltenen und für alle frei und unverbindlich zugängliche „Forschungsabende“ verwiesen werden, deren Ziele wie folgt beschrieben werden können:

1. die Bekanntschaft der Studierenden untereinander zu vertiefen,
2. einen Gedankenaustausch zwischen Studierenden in unterschiedlichen Studiumsstadien zu ermöglichen und auszuweiten,
3. den Studierenden möglicherweise bestehende Bedenken oder sogar „Angst“ vor dem Verfassen einer Seminar-, Diplomarbeit oder Dissertation zu nehmen,
4. den Studierenden zu helfen, ein geeignetes Thema für Seminar-, Diplomarbeiten und Dissertationen zu finden,
5. den Studierenden beim Erarbeiten eines Konzepts und bei Recherchen für ihre Arbeiten zur Seite zu stehen,
6. die Konzepte und die Arbeitsschritte in Gesprächen gemeinsam zu erörtern und gegebenenfalls zu verbessern,
7. im Zuge des Arbeitsprozesses auftauchende Fragen technischer und inhaltlicher Natur gemeinsam zu besprechen und zu lösen,
8. auf diese Weise die Ergebnisse der Arbeiten zu verbessern,
9. den Arbeitsfortgang durch Präsentation und Diskussion der bislang vorliegenden Ergebnisse zu erleichtern,
10. eine abgeschlossene oder knapp vor ihrer Fertigstellung stehende Arbeit mittels Referates (20–25 Minuten) vorzustellen, um letzte Änderungen bzw. Ergänzungen vornehmen zu können,
11. sie dazu anzuregen, auf einem bestimmten Forschungsgebiet weiterführend zu arbeiten,
12. die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse untereinander nutzbar zu machen.

Im Folgenden ergeht eine Aufstellung derjenigen Forschungsabende, die projektbezogene Themen aufwiesen.

2006

1	24. November 2005	1. Diskussion über die Konzeption der zukünftigen Forschungsabende	2. Terminplan für das Studienjahr 2005/2006	3. Allfälliges
2	15. Dezember 2005	Wolfgang Eismann	Institut für Slawistik der Universität Graz	Typologie studentischer wissenschaftlicher Arbeiten: Von der Proseminararbeit bis zur Dissertation
3	26. Jänner 2006	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Konzept von Diplomarbeiten
4	23. März 2006	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Standardisierung der sprachlichen Informationen
5	27. April	Dieter	ZIM der Uni-	Einführung in SQL anhand der frei-

	2006	Schicker	versität Graz)	en Datenbanksoftware MySQL (1/4)
6	3. Mai 2006	Dieter Schicker	ZIM der Universität Graz)	Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (2/4)
7	7. Juni 2006	Dieter Schicker	ZIM der Universität Graz	Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (3/4)
8	14. Juni 2006	Dieter Schicker	ZIM1 der Universität Graz	Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (4/4)
9	31. Oktober 2006	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit von Studierenden an Forschungsprojekten
10	30. November 2006	Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Paralleltextkorpora
11	14. Dezember 2006	Michaela Handke	Institut für Slawistik der Universität Graz	Der Nutzen von Umfragen und Fragebogen für studentische wissenschaftliche Arbeiten

2007

	12 18. Jänner 2007	Heinrich Pfandl	Institut für Slawistik der Universität Graz	Persönliche Erfahrungen mit Diplomarbeiten (Vorbemerkung: Proseminar-, Seminar- und Diplomarbeiten)
	13 29. März 2007	Arno Wonisch, Sandra Forić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Nutzung akustischer Analysen slawischer Sprachen für studentische Arbeiten
	14 14. Juni 2007	Stefan Petrik	Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation, TU Graz	Grundlagen der Spracherkennung
	15 05. Juli 2007	Milan Tasić	Belgrad	Intonacija u savremenom srpskom jeziku
	16 17. Oktober 2007	Tea Pršir	Université de Genève	Usporedna prozodija BKS-a pomoću Prosograma
	17 21. November 2007	Branko Tošović, Arno	Institut für Slawistik der Universität	Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des

¹ ZIM – Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften. Zum damaligen Zeitpunkt noch mit der Bezeichnung GewiLab.

18	13. Dezember 2007	Wonisch Vera Aleksić	Graz Linguattec, München	„Gralis-Anketariums“ Sprachtechnologien und moderne Methoden der Spracherkennung
----	----------------------	-------------------------	--------------------------------	---

2008

19	31. März 2008	Martina Semplak	Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften	Erstellung, Nutzung und das Design von Webseiten durch Studierende
20	23. April 2008	Alexander Friedl	Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der TU Graz	Das Spracherkennungsprogramm BKS-Voice
21	29. Mai 2008	Peter Deutschmann	Institut für Slawistik der Universität Graz	Studienaufenthalte im Ausland: Informationen, Möglichkeiten, Programme
22	18. Juni 2008	Dimitar Poposki	Universität „Kyrill und Method“ Skopje	Scannen mithilfe Ihrer Digitalkamera oder Ihres Handys
23	30. Oktober 2008	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Online-Umfragen als Hilfe beim Verfassen von Diplomarbeiten
24	25. November 2008	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Ein Online-Programm zum Erlernen und Studium des Akzentes im BKS
25	9. Dezember 2008	Ansis Ataols Bērziņš	Staatliche Technische Universität Riga	Mathematik in der Linguistik, Linguistik in der Mathematik

2009

26	29. Jänner 2009	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno	Institut für Slawistik der Universität Graz	Der Gralis-MorphoGenerator
----	-----------------------	---	---	----------------------------

		Wonisch		
27	31. März 2009	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Edukatives und Wissenschaftliches zu Pronomina des BKS im Gralis-MorphoGenerator
28	29. April 2009	Sandra Forić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Akustička slika govora (Akustische Darstellung der Sprache)
29	25. Juni 2009	Stefan Petrik	Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der TU Graz	Automatische Messung phonetischer Ähnlichkeiten
30	28. Oktober 2009	Renate Hansen-Kokoruš	Institut für Slawistik der Universität Graz	Meinungsaustausch zu Thema: Was erscheint Studierenden in/an der Forschung interessant?
31	17. Dezember 2009	Daniel Dugina, Sandra Forić, Maja Midžić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit an einem Forschungsprojekt: Persönliche Erfahrungen von Studierenden

2010

32	28. Jänner 2010			Forschung von Studierenden im Rahmen des Projektes „Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“: Seminar- und Diplomarbeiten, Teilnahme am Oktober-Symposium...
33	23. Juni 2010			Das Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“. Ergebnisse und Rückblick
34	27. Oktober 2010	Sandra Forić		Die vokalische Distanz in der Slawia

In ebenfalls monatlichen Rhythmus wird seit 2007 an alle Studierenden und Lehrenden die FRAGE DES MONATS ausgesandt, die mithilfe des bereits erwähnten Programms „Gralis-Anketarium“ erstellt wird und jeweils eine Frage zu Lehre oder Forschung thematisiert.

2007

Frage des Monats Juli 2007: *Warum haben Sie damit begonnen, (eine) slawische Sprache(n) zu studieren?*

Frage des Monats August 2007: *Waren Sie bzw. sind Sie im Sommer 2007 in einem slawischsprachigen Land (in slawischsprachigen Ländern) zu Gast, dessen (deren) Sprache Sie lernen?*

Frage des Monats September 2007: *Sind Sie mit dem Lehrveranstaltungsangebot des Institutes für Slawistik im Wintersemester 2007/2008 zufrieden?*

Frage des Monats Oktober 2007: *Ich würde nach Abschluss meines Studiums gerne arbeiten... Nach Abschluss meines Diplomstudiums möchte ich...*

Frage des Monats November 2007: *Wer ist Ihrer Meinung nach die/der größte slawische Philologin/Philologe der Geschichte?*

2008

Frage des Monats Jänner 2008: *Sind Sie persönlich mit dem eben zu Ende gegangenen Semester zufrieden?*

Frage des Monats März 2008: *Wissen Sie, was Sie im Zuge der Studienneuerungen im Rahmen des Bologna-Prozesses genau erwartet?*

Frage des Monats April 2008: *Halten Sie die Auslagerung der 1a-Sprachkurse an den Treffpunkt Sprachen bei voller Refundierung ab Absolvierung des 1. Studienabschnitts des Bachelors (=nach 2 Semestern) für eine gute Lösung, um die Überfüllung der Anfängersprachkurse durch fakultäts- und universitätsfremde Studierende einzudämmen?*

Frage des Monats Mai 2008: *Betrachten Sie die von den Studienplänen (derzeit gültige bzw. künftige BA/MA-Studienpläne) dringend empfohlenen längeren Aufenthalte in einem slawischsprachigen Land als Bereicherung Ihres Studiums oder als unnötige Erschwernis?*

Frage des Monats Juni 2008: *Sind Sie dafür, dass jede Diplomarbeit zusätzlich ein Kurzgutachten eines/r zweiten, unabhängigen Gutachters/In erhalten soll?*

Frage des Monats Oktober 2008: *Welche Frage des Monats würden Sie im kommenden Studienjahr als sinnvoll erachten?*

Frage des Monats November 2008: *Welche Person, welche Stadt und welche Sprache werden auf den folgenden Bildern dargestellt?*

2009

Frage des Monats Jänner 2009: *Welche slawische(n) Sprache(n) möchten Sie im Verlaufe der nächsten Jahre erlernen?*

Frage des Monats Februar 2009: *Welche sprachwissenschaftliche(n) Disziplin(en) bzw. Richtung(en) würden Sie im Studienjahr 2009/2010 am meisten interessieren?*

Frage des Monats März 2009: *Welche Lerninhalte würden Sie unter dem Begriff "Sprachkultur" gerne vermittelt bekommen?*

- Frage des Monats April 2009: *Wie bewerten Sie das Verhältnis bzw. die Ausgewogenheit zwischen Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft im Slawistikstudium an unserem Institut?*
- Frage des Monats Mai 2009: *Würden Sie sich im Studium mehr Sprachausbildung und dafür weniger Wissenschaft wünschen?*
- Frage des Monats Juni 2009: *Was werden Sie in den Sommerferien vorrangig tun?*
- Frage des Monats Oktober 2009: *Welche Frage des Monats würden Sie im kommenden Studienjahr als sinnvoll erachten?*
- Frage des Monats November 2009: *Unterstützen Sie die Forderungen, die unter der folgenden Website proklamiert werden?: <http://www.unigrazgehoertuns.org/forderungen/unsere-forderungen>. Sie können dazu auch gerne einen Kommentar abgeben.*
- Frage des Monats Dezember 2009: *Welches Wort würden Sie als das „SLAWISCHE WORT DES JAHRES 2009“ in Ihrer/Ihren Studienrichtungssprache(n) bezeichnen? (Mehrfachantworten möglich)*

2010

- Frage des Monats Jänner 2010: *Welche Wortart(en) stellt/stellen für Sie in Ihrer/Ihren Studienrichtungssprache(n) die größte Herausforderung dar?*
- Frage des Monats März 2010: *Aus welchem Forschungsgebiet beabsichtigen Sie Ihre Diplomarbeit zu schreiben?*
- Frage des Monats April 2010: *Welche Sprache(n) sprechen Sie?*
- Frage des Monats Mai 2010: *Welche slawische(n) Sprache(n) erscheint Ihnen am schwersten erlernbar?*
- Frage des Monats Juni 2010: *Welches Gewicht kommt Ihrer Ansicht nach in der Sprachausbildung an unserem Institut den folgenden Kompetenzen zu?*
- Frage des Monats Oktober 2010: *Wie stehen Sie zu Studiengebühren?*

An dieser Stelle gilt es wiederum auf die bereits zuvor genannten Maßnahmen zur Einbindung von Studierenden in den Forschungsbetrieb hinzuweisen. Zudem fließen die Ergebnisse der Forschungsprojekte (die beschriebenen Korpora und Online-Programme) in den Unterricht ein, indem die elektronischen Applikationen für alle Studierenden zugänglich und nutzbar sind.

B) FORSCHUNGSTHEMEN IN LEHRVERANSTALTUNGEN

B r a n k o T o š o v i ć

Semester	Nr.	Typ	Thema
SoSe 2006	515.003	Vorlesung mit Übung	Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
SoSe 2006	515.005	Sprachw. Seminar	Slawische Korpuslinguistik
SoSe 2007	515.005	Sprachw. Seminar	Die phonetischen und orthoepischen Unterschiede (B/K/S)
SoSe 2007	515.003	Vorlesung mit Übung	Die morphologischen Unterschiede (Die grammatischen Strukturen des BKS)
WS 2007/2008	515.009	Sprachw. Privatissimum	Unterschiede zwischen den slawischen Sprachen
WS 2007/2008	515.517	Sprachw. Seminar	Die lexikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen
SoSe 2008	515.003	Sprachw. Seminar	Prosodie
WS 2010/2011	515.062	Sprachw. Bachelorseminar	Rechtschreibungen des Bosni(aki)schen, Kroatischen, Montenegrinischen und Serbischen

Das Seminar „Slawische Korpuslinguistik“ im Sommersemester 2006 stellte den Beginn der Einbeziehung von Studierenden in Fragen der Korpuslinguistik und in die Entwicklung des Gralis-Korpus dar. Bei diesem Seminar waren zahlreiche Fachleute für die Korpuslinguistik zu Gast, und es wurden mehrere Seminararbeiten zu diesem Thema verfasst.

Nr.	Name	Thema
1.	Aigner, Ruth – Prenn, Linde	Französisch-Slawische Korpuslinguistik
2.	Beus, Silvijs	Hrvatski paralelni korpusi
3.	Dimitrova, Petja – Hristova, Iva	Das bulgarische nationale Korpus. Korpora der bulgarischen Umgangssprache
4.	Forić, Sandra – Midžić, Maja	Korpus bosanskih tekstova na Univerzitetu u Oslu
5.	Gierer, Silke – Karabaić, Christine	Deutsche einsprachige Korpora im Internet
6.	Konrad, Andreas – Weißenböck, Doris	Russische Korpuslinguistik im Internet
7.	Krammer, Andreas – Krizaj, Theresa	Slowenische Korpuslinguistik
8.	Krenn, Gudrun	Angloamerikanische Korpuslinguistik – mit Bezug auf slawische Sprachen

9.	Markut, Karin	Deutsche einsprachige Textkorpora
10.	Muminović, Ernedina	Kroatische einsprachige und parallele Korpora
11.	Pajičić, Goran	Bosnische und serbische digitale Bibliotheken
12.	Plos, Rita	Slowakisches Nationalkorpus
13.	Redi, Marija	Korpus der serbischen Sprache von Đorđe Kostić (Корпус српског језика Ђорђа Костића)
14.	Schiestl, Andreas	Ukrainische und belarussische Korpuslinguistik
15.	Schnedhuber, Corinna	Parallelkorpora
16.	Skledar, Elvira	Sprachliche Technologien
17.	Thelen, Florian	Parallelkorpora
18.	Wonisch, Arno	Pronomina in Online-Korpora des BKS

Im Rahmen des Seminars „Phonetische und orthoepische Unterschiede“ (SoSe 2007) wurden folgende Seminararbeiten verfasst:

Nr.	Name	Thema
1.	Bergner Sabine; Cölestin, Sabine	Germanismen im B/K/S
2.	Ekmečić, Sanja	Akustische Analyse des Konsonanten r
3.	Ekmečić, Vanja	Akustische Analyse des Konsonanten r und des Vokals a
4.	Fink, Nina	Akustische Analyse – Vergleich der Vokale a, e, i, o, und u im 1. Satz des Textes „Jutro“
5.	Fink, Romana	Der Vergleich der Vokale e und o bei einer Muttersprachlerin und einer Fremdsprachlerin
6.	Forić Sandra	Kroatizmi
7.	Gasteiner, Anita	Artikulationsdauer im Vergleich
8.	Harb, Waltraud	Akustische Analyse der Vokale des Satzes „Jutros su me vrlo rano ptice probudile“
9.	Kadrić, Admir	Akustische Analyse
10.	Kaltenegger, Astrid – Prenn, Linde	Akustische Analyse zur Länge des Vokals a im Russischen
11.	Kaßmannhuber, Sabine	Unterschiede einer serbischen und einer österreichischen Sprecherin im Vergleich
12.	Knoll, Andrea	Akustische Analyse des Gedichtes Jutro
13.	Midžić, Maja	Akustička analiza teksta „Jutro“
14.	Orthaber, Bernadette	Akustische Analyse anhand des ersten Satzes des Textes „Jutro“. Der Unterschied zwischen zwei deutschsprachigen Personen bezüglich des ersten Satzes, dessen Wörter und Vokale in Anbetracht der Dauer und der Grundfrequenz
15.	Plos, Rita	Phonetische Unterschiede und akustische Analyse der russischen Vokale unter besonderer Berücksichtigung des Buchstabens e
16.	Punz, Christine	Akustische Analyse des Gedichtes „Jutro“
17.	Vujić, Martina	Akustische Analyse vom Gedicht „Jutro“
18.	Wagner, Katharina	Akustische Analyse vom Gedicht „Jutro“

Im Rahmen des Seminars „Die lexikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (WS 2007/2008) wurden folgende Seminararbeiten verfasst:

Nr.	Name	Thema
1.	Ekmečić, Sanja – Ekmečić, Vanja	Entlehnungen – Posuđenice
2.	Papst, Jasmine – Stocker, Helene	Untersuchungen zur Synonymie im Russischen

Im Rahmen des Seminars „Prosodie“ (SoSe 2008) wurden folgende Seminararbeiten verfasst:

Nr.	Name	Thema
1.	Dimitrova, Petja	Analiza akcenta u srpskom jeziku
2.	Iftić, Emira	Akzentanalyse „Rječnik bosanskog bezika“ (Spite 44–85)
3.	Lechner, Tina	Untersuchungen des serbischen Wörterbuches
4.	Midžić, Maja	Prozodijska analiza. Bosanski rječnik. Slova d i dž

Im Rahmen des Seminars „Wortarten im Gralis-Korpus“ (WS 2008/2009) wurden folgende Seminararbeiten verfasst:

Nr.	Name	Thema
1.	Dragojević, Sanela	Analyse der Fortbewegungsverben in „Autobiografija“ anhand russischer und serbischer Beispiele im Gralis-Text Korpus
2.	Forić Sandra	Kroatizmi
3.	Janjanin, Vanja	Analyse der Interjektionen im Gralis-Korpus
4.	Gutmeyr, Dominik	Wortarten im Gralis-Korpus
5.	Paulitsch, Irmgard	Häufigkeiten von Wortarten in den Texten „V musafirhani“ und „Rzavski hribi“ von Ivo Andrić
6.	Andreeva, Liljana	Analyse der Pronomina
7.	Fink, Nina	Zahlwörter im Gralis-Korpus
8.	Miklautz, Elena	<i>Бог и Боже</i> в романе Иво Андрича „Мост на Дрине“
9.	Dimitrova, Petja	Analiza turcizama u korpusima na bosanskom, hrvatskom i srpskom jeziku
10.	Bergner, Sabine	Die Präfixe anti- , protiv- und protu- im Gralis-Korpus
11.	Radičević, Sanja	Untersuchung der Adjektiva mit Suffix -jski und -ioni in der bosnischen, kroatischen und serbischen Sprache anhand verschiedener slawischer Korpora
12.	Savić, Sonja – Träger, Tobias	Germanismen im Gralis-Korpus
13.	Iftić, Emira	Čestica (riječce, partikule)
14.	Jurlina, Ines	Analiza sufiksa -ovati , -evati , -irati i -isati
15.	Orthaber, Bernadette	Analyse ausgewählter Präpositionen anhand slawischer Textkorpora
16.	Toromanović, Selma	Verben mit den Suffixen -isa-ti , -ira-ti und -ova-ti

Im Rahmen des Proseminars zur Synchronie des B/K/S „Entlehnungen“ (SoSe 2008) wurden folgende Proseminararbeiten verfasst:

Nr.	Name	Thema
1.	Bergner, Sabine – Cölestin, Sabine	Germanismen im B/K/S
2.	Breitfuss, Alenka – Gutmeyr, Dominik	Kroatismen im kroatischen und serbischen Langenscheidt Universal-Wörterbücher
3.	Dunderski, Barbara	Turzismen im Korpus der serbischen Gegenwartssprache an der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad
4.	Gruber, Paul	Entlehnungen
5.	Janjanin, Vanja – Jurlina, Ines	Hrvatski jezik u dodiru s talijanskim
6.	Kukić, Alisa	Anglizismen im serbischen und kroatischen Langenscheidt Universal-Wörterbuch und anderen Quellen
7.	Maros, Martina – Pajičić, Vesna	Germanismen im serbischen Langenscheidt Universal-Wörterbuch
8.	Savić, Sonja – Träger Tobias	Germanismen im Gralis-Korpus
9.	Stojanović, Andrea – Teofilović, Gorana	Falsche Freunde und Russismen im B/K/S nach Jovan Ajduković
10.	Sulejmanović, Dinko	Turcizmi/orientalizmi u bosanskom / hrvatskom / srpskom jeziku
11.	Toromanović, Selma	Turzismen im Gralis Korpus

C) NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die Nachwuchsförderung kann in drei Teilbereiche gegliedert werden: An erster Stelle zu nennen wären Projekte, an denen Studierende auch in Zukunft und vermehrt mitwirken sollen. Bei zukünftigen Projektanträgen soll deshalb eine Einbeziehung von Studierenden vorgesehen werden.

Die bisherige Beteiligung von Studierenden an der Forschung wie auch die in der Evaluationsperiode durchgeführten, verstärkt projektbezogenen Lehrveranstaltungen haben positive Ergebnisse gezeigt und zum Verfassen innovativer Seminar- und Diplomarbeiten geführt (die Aufstellung dazu findet sich oben). Auf diese Weise sollen Studierende zu wissenschaftlichen Aktivitäten angeregt und ermuntert werden. Die anderen beiden Bereiche, die unter anderem ebenfalls das Ziel einer Heranführung von Studierenden an die Wissenschaft verfolgen, betreffen die beiden Tribünen „Forschungsabend“ und „Ankettarium“ (mit der „Frage des Monats“), im Rahmen derer Studierende einerseits Arbeiten und Forschungsergebnisse präsentieren und andererseits ihre Meinung zu Fragen betreffend Lehre und Forschung kundtun können.

**10. Umsetzung der Schwerpunkte der
Universität, Fakultät und des Institutes
im Projekt**

Im Folgenden ergeht eine Aufstellung der einzelnen Forschungsschwerpunkte der Karl-Franzens-Universität Graz, der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und des Institutes für Slawistik, die im Zuge des Projektes eine Behandlung erfuhren.

1. Universitäre Schwerpunkte

a) Südosteuropa

Korrelationen zwischen den südslawischen Sprachen, im Besonderen die Unterschiede, Ähnlichkeiten und Übereinstimmungen zwischen dem Bosnischen, Kroatischen, Montenegrinischen und Serbischen. Zu diesem Zwecke kam es unter anderem zur Entwicklung des Gralis-Korpus in seiner schriftlichen und mündlichen Version (Gralis Text- und Speechkorpus).

b) Frauen- und Geschlechterforschung

Movierung in BKS (derivative Blockaden). Hierbei geht es um die zu Fragen der Motion verfassten Beiträge, die in den drei Projektsammelbänden in der Reihe „Slawische Sprachkorrelationen“ erschienen sind. In Zukunft sollen vermehrt Gender-Themen in den unterschiedlichen Forschungen eingesetzt werden. Diese Orientierung wird auch im Projekt „Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“ (2007–2015) besonders starke Beachtung finden. Auch eine stärkere Behandlung von Virilo- und Femininolekt im Sinne der Gleichheiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Sprache von Frauen und Männern in der Slawia ist geplant.

2. Im Rahmen des Projekts wurden folgende sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte innerhalb der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz umgesetzt:

Migration – Kontakt – Identität

Sprachdokumentation – Sprachbeschreibung – Sprachtypologie

Text \leftrightarrow Korpus \leftrightarrow Sprache

Diese Themenbereiche erfuhren eine Behandlung, die vor allem durch Analysen im Gralis-Korpus abgedeckt wurde. Dazu kommen unterschiedliche, in den Sammelbänden abgedruckte Beiträge zu Fragen von Sprachkontakten (besonders auch im Lichte der zunehmenden Bedeutung des Englischen), Fragen von Sprache(n) als Trägerin(nen) der Identität sowie diverse und vielfach korpusgestützte Auseinandersetzungen mit den Forschungsfeldern der Dokumentation, Beschreibung und mit typologischen Fragen von Sprachen.

3. Institutschwerpunkte. Es wurden nachstehende Institutschwerpunkte realisiert:

Sprache und Identität

Sprachvergleich

Korpuslinguistik und Textlinguistik

Phraseologie/Parömiologie

Sprachvergleich

Korpuslinguistik und Textlinguistik

Auch die Schwerpunkte des Grazer Institutes für Slawistik konnten Eingang in die Forschungen im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ finden, wobei die Themenbereiche mehr oder weniger in der Projektlaufzeit präsent waren und eine Behandlung in Beiträgen der Sammalbände fanden.

11. Innovationen

Wesentliche Innovationen betrafen die Ausarbeitung folgender, durchwegs online nutzbarer Anwendungen für die Verbindung von Forschung und Lehre:

Entwicklung des mehrsprachigen „Gralis-Korpus“ für alle slawischen Sprachen und das Deutsche mit seinen beiden Subkorpora Text- und Speech-Korpus,

Entwicklung des Programms „Gralis-Akzentarium“ für das Lernen und die Untersuchung des komplizierten prosodischen Systems von BKS mit vier Akzenten und postakzentuierten Längen,

Entwicklung des Programms „Gralis-Anketarium“ für Online-Umfragen zur Vorbereitung und Umsetzung von Forschungsprojekten sowie zur Erstellung studentischer wissenschaftlicher Arbeiten,

Ausarbeitung des Online-Programms „Gralis-MorphoGenerator“ zur morphosyntaktischen Annotierung von BKS für Analysen zur grammatikalischen Struktur dieser Sprachen,

Entwicklung des Programms „Gralis-Präskriptarium“ für eine automatische Suche nach den orthographischen Regeln in allen aktuellen Rechtschreibungen des Bosnischen, Kroatischen, Montenegrinischen und Serbischen,

Entwicklung des Online-Wörterbuches „Gralis-Lexikarium“ für das Erlernen und für Analysen der lexikalischen und phraseologischen Struktur des Bosnischen, Kroatischen, Montenegrinischen und Serbischen,

Entwicklung der Online-Datenbank „Gralis-Bibliothekarium“ mit wichtigen bibliographischen Quellen für alle Studienrichtungssprachen im Besonderen für das Bosnische, Kroatische, Montenegrinische und Serbische.

Neben diesen Innovationen technischer Natur kann auch auf den Umstand verwiesen werden, dass in dieser Dimension wohl erstmals nach dem Zerfall Jugoslawiens und dem Auseinanderbrechen der ehemals gemeinsamen Sprache Konferenzen mit derart zahlreichen WissenschaftlerInnen aus den Staaten Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien abgehalten werden konnten. Auf diese Weise konnte das Projekt eine überaus breite Außenwirkung über den wissenschaftlichen Diskurs hinaus erzielen, wie etwa die Beiträge in den Medien zeigen.

12. Kooperationen

Im Rahmen des Projektes wurde eine Reihe von Kooperationen geknüpft, die gemeinsame Forschungsaktivitäten innerhalb der Karl-Franzens-Universität betraf, mit anderen österreichische Universitäten stattfand und mit Universitäten aus dem Ausland betrieben wurde.

Innerhalb der Karl-Franzens-Universität gibt es im Besonderen die im Jahre 2006 begonnene Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaft hervorzuheben, die sich als überaus erfolgreich beweist. So etwa wurden sämtliche Arbeitsschritte zur Entwicklung der Gralis-Korpus in Kooperation gemeinsam mit diesem Zentrum durchgeführt, wobei vor allem dessen Leiter Hubert Stigler für die Erstellung der komplexen technischen Applikationen verantwortlich zeichnet. Diese enge Zusammenarbeit führte schließlich zur Begründung eines gemeinsamen universitätsinternen Projektes mit dem Titel „Multilinguales slawisches Gralis-Korpus“ (seit 2006).

Innerhalb Österreichs sei die Kooperation mit der Technischen Universität Graz erwähnt, die das Ziel der Entwicklung eines letztendlich im alltäglichen Leben einsetzbaren Spracherkennungsprogramms für BKS verfolgte. Als konkretes Ergebnis dieser Zusammenarbeit liegt die Masterarbeit von Alexander Friedl mit dem Titel „*Spracherkennung für Bosnisch/Kroatisch/Serbisch*“ vor, die unter der Betreuung von Gernot Kubin und Stefan Petrik am Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der Technischen Universität Graz verfasst wurde. Mittlerweile wurde von Herrn Friedl das technische Paket für die Installierung des Spracherkennungsprogrammes auf der Gralis-Website (<http://www-gewi.uni-graz.at/gralis/index.html>) entwickelt, sodass das Spracherkennungsprogramm „BKS-Voice“ mit Ende 2010 online zugänglich werden dürfte. Auch mit dem Institut für Slawistik der Universität Innsbruck wurde zusammengearbeitet, indem Angehörige dieses Institutes Beiträge für die Sammelbände verfassten und der Projektleiter (Branko Tošović) und der Projektkoordinator (Arno Wonisch) im November 2008 zu einem Gastvortrag über das Projekt eingeladen wurden.

Mit universitären Zentren in anderen Staaten (hierbei vor allem im südosteuropäischen Raum) wurde während der gesamten Projektlaufzeit eine enge Kooperation betrieben, die durch die Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Ljubljana (Slowenien), Zagreb, Rijeka, Split, Pula (Kroatien), Sarajevo, Mostar (Bosnien und Herzegowina), Belgrad, Novi Sad (Serbien), Sofia (Bulgarien) und Skopje (Mazedonien) an den drei Grazer Symposien und die Beiträge in den daraus resultierenden Sammelbänden zum Ausdruck kam. Weitere Kooperationen außerhalb des südosteuropäischen Sprachraumes betrafen die Universitäten in Moskau (Russland), L'viv (Ukraine), Hrodno, Minsk (Weißrussland), Riga (Lettland), Gdańsk, Opole, Katowice (Polen), Ber-

lin, München (Deutschland), Genf (Schweiz), Leuven/Löwen (Belgien) und Chandler (USA).

Eine besondere Art der Zusammenarbeit ergab sich mit der Firma Linguattec aus München, die auf dem Gebiet der Sprachtechnologien tätig ist. Im Dezember 2007 und im Jänner 2008 wurden am Institut für Slawistik knapp 200 Aufnahmen gesprochener deutscher Sprache (österreichische Sprechende) getätigt, die dem Ziel einer Verbesserung der Spracherkennung für österreichische Sprecher dienten. Daneben hielt Frau Vera Aleksić, die bei dieser Firma beschäftigt ist, im Dezember 2007 auf dem Institut für Slawistik einen Gastvortrag mit dem Titel „Sprachtechnologien und moderne Methoden der Spracherkennung“.

Das hohe Maß an Kooperationen mit ausländischen Universitäten führte auch zu einer großen Anzahl an Konferenzteilnahmen und Gastvorträgen des Projektleiters und der Projektkoordinatorin, wobei auf Gastvorträge in Katowice, Maribor, Moskau, Mostar und Pula verwiesen sei.

Im Gegenzug weilten einige Gastforscherinnen und Gastforscher in Graz, wobei am Institut für Slawistik mehrere Gastvorträge gehalten wurden, über die mit dem E-Mail-Verteiler des Instituts für Slawistik informiert wurde.

13. Verwendung der Förderungsmittel

1. Insgesamt wurde seitens des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) per Entscheidung vom 26. Juni 2006 für das Projekt

EUR 258.391,17

als Fördermittel genehmigt.

Damit wurden folgende personelle Einstellungen getätigt:

Mag. Arno Wonisch (DoktorandIn alt, 1.10.2006 bis 8.12.2010)

Mag.^a Sandra Forić (Forschungsbeihilfe für DiplomandInnen, 1.10.2006 bis 30.9.2009)

Mag.^a Maja Midžić (Forschungsbeihilfe für DiplomandInnen, 1.10.2006 bis 30.9.2009)

Alexander Just (Forschungsbeihilfe für DiplomandInnen, 1.10.2006 bis 14.10.2007)

Daniel Dugina (Forschungsbeihilfe für DiplomandInnen, 15.10.2007 bis 30.9.2009)

2. Folgende Beträge wurden als Drittmittel von außerhalb der Universität eingeworben:

a) DRUCKKOSTENZUSCHÜSSE

Sammelband „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“: gefördert mit EUR 2.200,-- durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Wien (am 12.10.2007) und mit EUR 1.000,-- durch das Forschungsservice der Karl-Franzens-Universität Graz (am 6.11.2007).

Monographie „Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1“: gefördert mit EUR 2.200,--, durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Wien (am 12.10.2007) und mit EUR 1.500,-- durch Forschungsservice der Karl-Franzens-Universität Graz (am 17.11.2009).

b) TAGUNGSSUBVENTIONEN

Symposium „Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Graz, 12.–14.4.2007), genehmigte Fördermittel: EUR 3.840,-- gefördert durch die Abteilung Wissenschaft und Forschung des Landes Steiermark und die Stadt Graz. Davon EUR 2.640,-- durch das Ministerium und 1.200,-- durch die Stadt Graz

Im Rahmen des Projektes kam es zur Anschaffung von mehreren technischen Gerätschaften.

Es waren dies vier PCs mit Monitoren, ein Drucker, zwei Scanner, ein Fotoapparat als mobiler Scanner, ein Beamer mit Leinwand sowie ein Plasma-

Fernseher für Präsentationen. Diese Geräte dienen dazu, in der Projektlaufzeit zahlreiche komplizierte technische Applikationen zu entwickeln, wobei das Galis-Korpus als deren Herzstück bezeichnet werden kann. Beschreibungen des Korpus und der Online-Programme siehe in den entsprechenden Kapiteln.

Auch nach dem Ende der Projektlaufzeit mit 30. September 2010 werden die Arbeiten an diesem Korpus fortgeführt und die angeschafften technischen Geräte weiterverwendet. Die Befüllung der Korpora mit neuen Texten erfordert ein hohes Maß an Arbeit (Scan-, Korrektur-, Aufnahme- und Schneidetätigkeiten sowie Serverwartungen), für die sich die im Rahmen des Projektes erworbenen technischen Hilfsmittel als unentbehrlich erweisen würden. Es ist auch im Interesse des FWF stehend erachten, wenn die investierten Mittel in Form der erwähnten Geräte bei der Fortsetzung der bisherigen, oben genannten Aktivitäten weiterhin zum Einsatz kommen könnten.

In Bezug auf die Nachnutzung dieser Geräte bzw. dieses erworbenen Materials wurde seitens des FWF auf Nachfrage folgende Antwort erteilt:

Im Gegensatz zu Geräten mit einem Anschaffungswert zwischen € 1.500,- und € 24.000,- gibt es für Kleingeräte bis € 1.500,- keine besonderen Regeln für die Weiterverwendung nach Projektende. Die Projekt-AVB verweisen lediglich auf die Inventarisierungsvorschriften der Forschungsstätten, die in der Regel Geräte ab € 400,- inventarisieren.

Üblicherweise verbleiben in Projekten angeschaffte Kleingeräte etc. aber erfahrungsgemäß im Nah- bzw. Einflussbereich der ProjektleiterInnen, aus deren Projekten diese Kleingeräte finanziert wurden. Gerade bei Computern ist es in der Regel wohl so, dass sie auch nach dem formalen Projektende weiterhin zur Speicherung und oft auch Weiterbearbeitung von während der Projektlaufzeit entstandenen Daten (mit oder ohne spätere weitere Antragstellung beim FWF) benötigt werden. Daher liegt die weitere Verwendung durch die Projektleitung naturgemäß auch im Interesse des FWF.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ingrid Jandl

Projektrevision

22.10.2010

14. Bibliographie

Im Projektzeitraum erschienene Monographien und Sammelbände

- Tošović, Branko. *Korrelative Grammatik des Bosni(aki)schen, Kroatischen und Serbischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie*. Münster et al.: LIT. 545 S. (Slawische Sprachkorrelationen 4)
- Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*. Münster et al.: LIT. 846 S. (Slawische Sprachkorrelationen 1)
- Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Lexik – Wortbildung – Phraseologie*. Münster et al.: LIT. 513 S. (Slawische Sprachkorrelationen 2)
- Tošović, Branko (Hg.). *Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Grammatik*. Münster et al.: LIT. 546 S. (Slawische Sprachkorrelationen 3)
- Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Bošnjački pogledi na odnose između bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika | Die bosniakische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Bosnischen, Kroatischen und Serbischen*. Graz – Sarajevo: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Institut za jezik. 481 S.
- Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Hrvatski pogledi na odnose između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika | Die kroatische Sichtweise der Unterschiede zwischen dem Kroatischen, Bosnischen/Bosniakischen und Serbischen*. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Izvori. 439 S.
- Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog | Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo/Teil I/1. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 753 S.
- Tošović, Branko; Wonisch, Arno (Hg.). *Srpski pogledi na odnose između srpskog, hrvatskog i bošnjačkog | Die serbische Sichtweise der Unterschiede zwischen Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen*. Deo/Teil I/2. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 547 S.
- Tošović, Branko (Hg.). *Das Gralis-Korpus*. Wien – Münster – Berlin: LIT. S. 724–827. Separatum aus Slawische Sprachkorrelationen 1

15. Synthese

Vorliegende synthetische Zusammenfassung der Projektaktivitäten und -ergebnisse beschließt diese Broschüre zum Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ und soll noch einmal einen Überblick über die zwischen 2006 und 2010 verrichteten Arbeitsschritte geben. Dazu sei vorab angemerkt, dass das Projekt um ein Jahr kostenneutral verlängert wurde und nunmehr am 30. September 2010 zu Ende ging.

Ausgehend und in Umsetzung von der im Projektantrag angekündigten Wahrnehmung und Verfolgung von fünf Forschungslinien wurden im Zeitraum von 2. Oktober 2006 bis zum Ende dieses Projektjahres Aktivitäten in jeder einzelnen Linie durchgeführt. Die erste Linie, die auf die Entwicklung des Korpus abzielte, stellte in den Monaten von Oktober bis Dezember 2006 den Schwerpunkt der Tätigkeiten dar, an dem alle am Projekt mitarbeitenden Personen – Projektleiter, Projektkoordinator und drei mit Forschungsbeihilfen ausgestattete Studierende – beteiligt waren. Zuerst wurde die benötigte Technik angeschafft, um mit deren Hilfe erste Versuche zur maschinellen Verarbeitung von Text- und Audiodateien für das zu begründende Korpus unternehmen zu können. Zu diesem Zweck wurde das Gralis BKS-Forum entwickelt, das zur Sammlung von Texten und zur Bereitstellung von Informationen und zur Kommunikation für alle Mitarbeitenden und externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diente. Zur Entwicklung des Gralis-Korpus gab es intensive Konsultationen mit führenden Fachleuten auf dem Gebiet der Korpuslinguistik aus Belgrad und Ljubljana. Mit einigen von ihnen (Tomaž Erjavec und Jana Zemljarič-Miklavčič aus Ljubljana, Duško Vitas und Miloš Utvić aus Belgrad u. a.) wurden direkte Gespräche in Graz geführt und gemeinsame Arbeitsstrategien entwickelt. Die endgültige und auch heute noch in Gebrauch stehende Struktur und des Gralis-Korpus entstand schließlich im Zuge einer engen Kooperation mit dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften (ZIM; damals noch Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften, INIG), wobei der Leiter des heutigen Zentrums, Hubert Stigler, im Dezember 2006 sein Modell zur Generierung des Korpus präsentierte.

Die zweite Forschungslinie (Anlegung einer lexikalischen und grammatischen Datenbank) war im Berichtszeitraum für 2006 in direktem Zusammenhang mit der ersten zu sehen, wobei an einer allgemeinen, vorläufigen Konzeption für ein korrelatives Wörterbuch und eine korrelative Grammatik gearbeitet wurde.

Im Rahmen der dritten Linie (Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus mehreren Staaten) zielten die Hauptaktivitäten vor allem auf die Vorbereitung und Durchführung des 1. Symposiums „Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwi-

schen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ ab, das von 12. bis 14. April 2007 in Graz abgehalten wurde.

Die Tätigkeiten im Bereich der vierten Linie (Entwicklung eines Spracherkennungsprogramms mit der Bezeichnung „BKS-Voice“) betrafen das Erstellen einer Datenbank und eingehende Konsultationen und Beratungen mit Gernot Kubin und Stefan Petrik vom Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der Technischen Universität Graz, weiters mit der Universität Minsk sowie mit der Firma IBM in München.

Die fünfte Forschungslinie bildete wie angekündigt die Projektmitarbeit von Studierenden, wobei im erwähnten Zeitraum mehrere Diplomarbeiten und Dissertationen begonnen wurden. Alle am Projekt mitarbeitenden Personen, die im Rahmen des Projektes eine Forschungsbeihilfe für DiplomandInnen bezogen (Sandra Forić, Alexander Just /ab 2007 Daniel Dugina/ und Maja Miđić), waren damit beschäftigt, Material zu sammeln und auszuwerten, um mit der schriftlichen Arbeit beginnen zu können.

Auch im ersten „vollen“ Projektjahr 2007 verliefen die die Aktivitäten entlang der fünf großen Forschungslinien. Im Rahmen der ersten und auch der zweiten Linie wurde umfangreiches Material für das Mitte April 2007 eröffnete Parallelkorpus des BKS mit der nunmehr offiziellen Bezeichnung „Gralis BKS-Korpus“ zusammengetragen, das ein Jahr später bereits über zwei Millionen Tokens umfasste. Im Rahmen der Aktivitäten rund um das Korpus, das auf dem linguistischen Slawistikportal „Gralis“ (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/>) beheimatet ist, kam es zur Ausarbeitung zahlreicher zusätzlicher Programme und Applikationen zur Vereinfachung der Sammlung und Auswertung forschungsrelevanter Daten sowie zur Verwaltung personenbezogener und sachlicher Angaben. Es waren dies (1) das „Gralis-Anketarium“¹, (2) das „Gralis-Akzentarium“, (3) das „Gralis-Bibliothekarium“, (4) das „Gralis-Personalium“, (5) das „Gralis-Präskriptarium und (6) das Gralis-Rezensarium.

Im Rahmen der dritten Linie erhöhte sich die Zahl der mitarbeiteten und angemeldeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf 106 Personen, wobei das zweite Jahr den lexikalischen, phraseologischen und derivativen Unterschieden gewidmet war.

Als Abschluss der Aktivitäten des ersten Projektjahres kann das bereits genannte Symposium „Die phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ genannt werden, das von 12. bis 14. April 2007 in Graz stattfand und wohl die größte Zusammenkunft von Fachleuten aus dem ehemaligen Jugoslawien nach den Ereignissen der 1990er Jahre und dem Aus-

¹ Eine genaue Beschreibung dieser Programme und Applikationen wird im Kapitel „Online-Programme“ in dieser Publikation abgedruckt.

einanderbrechen der ehemaligen serbokroatischen bzw. kroatoserbischen Sprache darstellte.

In Bezug auf die vierte Forschungslinie – Ausarbeitung des Spracherkennungsprogramms „BKS-Voice“ – konnte mittels Zusammenarbeit mit dem Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der Technischen Universität Graz eine Grundstruktur für dieses Spracherkennungsprogramm entwickelt werden, die im Zuge der Diplomarbeit von Alexander Friedl an diesem Institut weiterentwickelt und für eine umfassende Einsetzung adaptiert wurde. Im Rahmen der fünften Forschungslinie wurde die Arbeit an den projektinternen bzw. projektnahen Diplomarbeiten und Dissertationen weitergeführt.

Auch in der Folgezeit wurden die Aktivitäten rund um das Gralis-Korpus und die damit verbundene Extraktion des Korpusmaterials in eine Datenbank intensiv weiterbetrieben. Bei den am Projekt mitarbeitenden Personen wie auch bei Studierenden erfuhr das Korpus ab diesem Jahr bereits breite Anwendung, indem es sowohl für das Verfassen von Aufsätzen für die Sammelbände (3. Forschungslinie) als auch in der Lehre am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz eingesetzt wurde. Ausgehend von den auf dem Korpusserver administrierten Texten kam es ab Herbst 2008 in Umsetzung der 2. Forschungslinie zum Beginn der Entwicklung eines Programms mit der Bezeichnung „Gralis MorphoGenerator“ das in Verknüpfung mit dem Korpus eine vollständige morphosyntaktische Annotierung sämtlicher Tokens (Wortformen) des Gralis-Korpus ermöglicht. Auf diese Weise kann neben tabellari-schen Übersichten in Bezug auf die Frequenz einzelner Wörter und Wortarten auch ein kompletter Überblick über die Flexion aller Tokens der drei Korpus-sprachen gegeben werden, wodurch für alle Lernenden des BKS eine wertvolle Hilfe zum Studium der in diesen Sprachen überaus komplexen Deklinations- und Konjugationsmuster geschaffen werden konnte. Neben der Arbeit am MorphoGenerator wurden die Tätigkeiten an den bereits ein Jahr zuvor entwickelten Programmen Gralis-Anketarium, Gralis-Akzentarium, Gralis-Bibliothekarium, Gralis-Personalium und Gralis-Rezensarium fortgeführt, wobei etwa das Gralis-Anketarium als einfach zu bedienendes Tool für die Erstellung und Auswertung von Online-Umfragen breite Anwendung beim Verfassen von Arbeiten von Studierenden (im Sinne der 5. Forschungslinie) fand und dies auch immer noch tut.

Von 27. bis 29. März 2008 fand das 2. Projektsymposium statt, an dem 42 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zehn Staaten teilnahmen. Der diesbezügliche Sammelband wurde 2009 veröffentlicht. Auf diesem Symposium kam es auch zur Präsentation des ersten Sammelbandes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, der beim LITVerlag erschien und den Beginn der Reihe „Slawische Sprachkorrelationen“ bildete. Dieser Sammelband beinhaltet insgesamt 56 Arbeiten von 52

Autorinnen und Autoren und wurde gemeinsam mit einem rund 100seitigen deutschsprachigen Separatum mit dem Titel „Das Gralis-Korpus“ präsentiert, das die Konzeption und Anwendungsmöglichkeiten dieses Korpus beschreibt.

In Bezug auf die 4. Forschungslinie – Ausarbeitung des Programms „BKS-Voice“ – wurde die Diplomarbeit von Alexander Friedl an der TU Graz (Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation) im Frühjahr 2009 abgeschlossen.

Im Jahr 2009 erfolgte eine Weiterführung und teilweise Finalisierung der im Projektantrag erwähnten Forschungslinien. Im Rahmen der ersten und zweiten Forschungslinie wurden die IT-Tätigkeiten zur Entwicklung des Gralis-Korpus vorerst abgeschlossen, wobei dem Korpus eine professionelle Form und Funktionalität verliehen werden konnte. Das Korpus steht seit diesem Zeitpunkt alle Studierenden am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz zur Verfügung. Neben dem Korpus wurde die Arbeit an zwei weiteren Online-Programmen begonnen: das korrelative Wörterbuch „Gralis-Lexikarium“ und die Präsentation von Online-Rechtschreibungen von BKS im „Gralis-Präskriptarium“. In Bezug auf die dritte Forschungslinie wurde von 16. bis 18. April 2009 in Graz das dritte und letzte Symposium mit dem Titel „Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ abgehalten, an dem 33 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnahmen und dessen Ergebnisse im entsprechenden Sammelband veröffentlicht wurden.

Insgesamt kann zu den Publikationsaktivitäten während der Projektlaufzeit gesagt werden, dass bis 2009 vier Bücher (drei Sammelbände, eine Monographie) erschienen, und zwar 1) Tošović, Branko (Hg.). DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. Münster et al.: LIT. 846 S.; 2) Tošović, Branko (Hg.). DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. LEXIK – WORTBILDUNG – PHRASEOLOGIE. Münster et al.: LIT. 513 S.; 3) Tošović, Branko (Hg.). DIE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. GRAMMATIK. Münster et al.: LIT. 546 S. und 4) Tošović, Branko. KORRELATIVE GRAMMATIK DES BOSNI(AKI)SCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. TEIL 1: PHONETIK – PHONOLOGIE – PROSODIE. Münster et al.: LIT. 545 S. Dazu kam noch im Jahre 2009 der erste Band der „Nationalen Sichtweisen“, der die bosniakische Sichtweise des Verhältnisses zwischen den Projektsprachen zum Thema hat (Tošović, Branko; Wonisch, Arno /Hg./). BOŠNJAČKI POGLEDI NA ODOSE IZMEĐU BOSANSKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA / DIE BOSNIAKISCHE SICHTWEISE DER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM BOSNISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. Graz – Sarajevo: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Institut za jezik. 481 S.).

Im letzten (kostenneutralen) Projektjahr 2010 folgten sodann die kroatische (Tošović, Branko; Wonisch, Arno /Hg./ *HRVATSKI POGLEDI NA ODNOS IZMEĐU BOSANSKOG/BOŠNJAČKOG, HRVATSKOG I SRPSKOG JEZIKA / DIE KROATISCHE SICHTWEISE DER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEM KROATISCHEN, BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN UND SERBISCHEN*. Graz – Zagreb: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Izvori. 439 S.) und die serbische Sichtweise (in zwei Bänden: Tošović, Branko; Wonisch, Arno /Hg./ *SRPSKI POGLEDI NA ODNOS IZMEĐU SRPSKOG, HRVATSKOG I BOŠNJAČKOG / DIE SERBISCHE SICHTWEISE DER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN SERBISCHEN, KROATISCHEN UND BOSNIAKISCHEN*. DEO/TEIL I/1. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 753 S.; Tošović, Branko; Wonisch, Arno /Hg./ *SRPSKI POGLEDI NA ODNOS IZMEĐU SRPSKOG, HRVATSKOG I BOŠNJAČKOG / DIE SERBISCHE SICHTWEISE DER UNTERSCHIEDE ZWISCHEN SERBISCHEN, KROATISCHEN UND BOSNIAKISCHEN*. DEO/TEIL I/2. Graz – Beograd: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz – Beogradska knjiga. 547 S.).

In Jahr 2010 wurde die Arbeit am Gralis-Korpus und an den einzelnen Programmen fortgesetzt, sodass das Text-Korpus mit Stand Dezember 2010 knapp drei Millionen Tokens umfasste. Das Korpus erfreut sich mittlerweile auch außerhalb von Graz und Österreich breiter Anwendung und wird von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen vornehmlich aus dem BKS-Sprachraum genutzt.

Für das Jahr 2011 steht noch die Fertigstellung folgender Publikationen an: 1) Тошович, Бранко. КОРРЕЛЦИОННАЯ ГРАММАТИКА СЕРБСКОГО, ХОРВАТСКОГО И БОШНЯЦКОВОГО ЯЗЫКОВ. ЧАСТЬ I: ФОНЕТИКА – ФОНОЛОГИЯ – ПРОЗОДИЯ [Korrelative Grammatik des Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen. Teil 1: Phonetik – Phonologie – Prosodie]. Москва: Языки славянской культуры. Серия *Studia philologica*; 2) 1. Tošović, Branko. KORRELATIVES WÖRTERBUCH DES BOSNI(AKI)SCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. Münster et al.: LIT; 3) Tošović, Branko. KORRELATIVE GRAMMATIK DES BOSNI(AKI)SCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN. TEIL 2: MORPHOLOGIE UND SYNTAX. Münster et al.: LIT; 4) Tošović, Branko (Hg.). DIE KROATISCHE SICHTWEISE DES VERHÄLTNISSES ZWISCHEN DEM KROATISCHEN, SERBISCHEN UND BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN. 2/2. Zagreb: Izvori; 5) Tošović, Branko (Hg.). DIE SERBISCHE SICHTWEISE DES VERHÄLTNISSES ZWISCHEN DEM SERBISCHEN, KROATISCHEN UND BOSNIAKISCHEN. 3/3. Beograd: Beogradska knjiga und 6) Wonisch, Arno. PRONOMINA DES BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN, KROATISCHEN UND SERBISCHEN IM GRALIS-KORPUS. Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens Universität Graz (Univ.-Diss.).

Hinsichtlich der studentischen Projektlinie kann abschließend angemerkt werden, dass im Oktober 2009 zwei Diplomarbeiten von am Projekt mitarbei-

tenden Studierenden abgeschlossen wurden. Es sind dies: 1) Forić, Sandra: SUODNOS KRATKOUZLAZNOG I KRATKOSILAZNOG NAGLASKA U HRVATSKOME JEZIKU IZ GRALIS SPEECH-KORPUSA (Verhältnis von kurz steigendem und kurz fallendem Akzent des Kroatischen im Gralis Speech-Korpus) und 2) Midžić, Maja. LEKSIČKE RAZLIKE U BOSANSKOJ, HRVATSKOJ I SRPSKOJ VARIJANTI DEJTONSKOG SPORAZUMA (Lexikalische Unterschiede in der bosnischen, kroatischen und serbischen Variante des Vertrages von Dayton). Weitere studentische Arbeiten, die ein Ergebnis der Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ darstellen, sind in dieser Publikation abgedruckt.